

LA 11891

Deutscher Alpenverein
Berlin e. V.

BERLIN W. 9 SCHELLINGSTR. 1
 FERNRUF: 8 1, KURFÜRST 7692




7. Jahrgang Nr. 1
Januar 1932

Monatsnachrichten

DIENSTAG, DEN 19. JANUAR, 20 Uhr, in der Aula des Falk-Realgymnasiums, Berlin, Lützowstr. 84 d,

1. Antrag des Vorstandes:
§ 10 Abs. 2 erhält folgende Fassung:
„Er besteht aus: 1 Vorsitzenden, 2 stellvertretenden Vorsitzenden, 2 Schriftführern, 2 Schatzmeistern, 2 Hüttenwarten, 1—10 Beisitzern.“
2. Für den Fall der Annahme des Antrages Ergänzungswahlen zum Vorstand.

3. Vortrag

des Herrn Dr. Georg Franz Bergmann, München,

„Das Skiparadies der Nideren Tauern“, mit Lichtbildern.

Eintritt frei

Gäste willkommen!

Nach dem Vortrag gemütliches Beisammensein im Restaurant Grand, Lützowstr. 22.

TERMINSKALENDER:

- 10. Januar Ausflug, s. Seite 2
- 12. Januar Gründung einer Führervereinigung s. Seite 2
- 19. Januar Sitzung und Vortrag, s. oben
- 24. Januar Ausflug, s. Seite 2
- 27. Januar Gründung einer Bergsteigergruppe, s. Seite 2
- 27. Januar Bierabend, s. Seite 2

*Blick vom Friedrich-Senders-Weg
(Schobergruppe)
auf Glodis*



Phot. Dr. H. E. Sachs

Am 19. Januar haben wir die Freude, einen auswärtigen Gast als Vortragenden zu begrüßen, Herrn Dr. Georg Franz Bergmann, einen der bekanntesten Münchener Hochtouristen und Skifahrer der Nachkriegszeit. Herr Dr. Bergmann ist unseren Mitgliedern als Mitarbeiter der „Nachrichten des Alpenvereins Donauland und des Deutschen Alpenvereins Berlin“ seit langem bekannt. (Wir verweisen z. B. auf seine Aufsätze über Skifahrten auf das Kitzsteinhorn — 1927 S. 36 — und den Hohen Göll — 1928 S. 23 — und auf zahlreiche alpin historische und grundsätzliche Arbeiten, die er veröffentlicht hat.) Das Skiparadies der Niederen Tauern, über das er uns berichten wird, ist ein trotz seiner bequemen Erreichbarkeit bei uns vollkommen unbekanntes Gebiet. Wir machen auf den Vortrag des Herrn Dr. Bergmann, der unseren Mitgliedern einen außerordentlich anregenden und interessanten Abend bieten wird, ganz besonders aufmerksam.

Sprechabend.

MITTWOCH, DEN 27. JANUAR, 20½ Uhr:
Gemütlicher Bierabend, anschließend Tanz,
im Restaurant Pschorr an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, Saal 3.
Gäste willkommen!

Wir bitten die Mitglieder, die zur Unterhaltung an dem Abend beitragen wollen, sich mit Frau Schwarz, Berlin W, Motzstraße 79 — Pallas 8283 — in Verbindung zu setzen.

Ausflug.

SONNTAG, DEN 10. JANUAR. Abfahrt Zoo, 9,30 Uhr, bis Friedrichshagen — Müggelsee — Müggelberge — Müggelheim — Gosen — Seddinsee — Schmöckwitz (zirka 18 km). Führung: Herr Dr. Valentin Weiß.

SONNTAG, DEN 24. Januar, Abfahrt 8,20 Uhr, ab Görplitzer Bahnhof mit Sonntagkarte nach Groß-Besten. Wanderung nach dem Pätzer Hintersee — Stückenberge — Motzen — Sputendorfberge — Tornows Idyll — Teupitzer See — Teupitz — Groß-Köris. Rückkehr in Berlin gegen ½7 Uhr. Länge zirka 24 km. Führung: Herr Hugo Cohn.

FÜHRERVEREINIGUNG.

DIENSTAG, DEN 12. Januar, 20½ Uhr, im Vereinsbüro, Schellingstr. 1, Gründung einer Führervereinigung. Es wird beabsichtigt, die Führer zu den Ausflügen zwanglos zusammen zu fassen, um die Ausflüge und ihre Führung planmäßig vorzubereiten. Wir bitten deshalb alle die Mitglieder, die bereits Ausflüge geführt haben oder Interesse daran haben, dies zu tun, zu der genannten Sitzung zu erscheinen. Einleitendes Referat: Herr Dr. Kann.

BERGSTEIGERGRUPPE.

MITTWOCH, DEN 27. JANUAR, 19½ Uhr, im Restaurant Pschorr an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, Saal 3,
Gründung einer Bergsteigergruppe.

Dem von vielen unserer Mitglieder geäußerten Wunsche entsprechend beabsichtigen wir, die Mitglieder, die hochtouristisch interessiert sind, zu einer Gruppe zusammen zu fassen. Diese Gruppe soll alles das, was die Hochtouristen betrifft, bearbeiten, vorbereiten und leiten. Wir bitten alle Mitglieder, die hochtouristisch interessiert sind, an der Gründungssitzung teilzunehmen oder, soweit sie daran verhindert sind, uns mitzuteilen, ob sie sich an der Gründung beteiligen wollen.

Wir verweisen besonders auf das vom Verein der Bayern in Berlin e. V. am Sonnabend, dem 16. Januar 1932, in den Gesammträumen der Philharmonie, Berlin SW 11, Bernburger Str. 22/23, veranstaltete „Große Trachtenfest“, zu dem unsere Mitglieder herzlichst eingeladen sind.

Mitteilungen.

Bürozeit: Dienstag und Donnerstag 13³⁰-16³⁰, andere Wochentage 9-12 Uhr. Postscheckkonto 105268

NEUAUFNAHMEN.

Else Bahr,
Erich Bernh. Cahn,
Dr. Leopold Hamburger,
Arnold Seidel,
Julius Wulff,

Richard Bloch,
Heinz Freundlich,
Dr. Walter Kirchstein,
Ernst Tichauer,

POSTSCHECKKONTO:

Unser Postscheckkonto lautet von jetzt ab: Berlin Nr. 105 268 Deutscher Alpenverein Berlin e. V. Soweit unsere Mitglieder noch im Besitz von alten Zahlkarten sind, bitten wir, neue anzufordern.

BÜCHEREI.

Unsere Bibliothek hat sich u. a. um folgende Bücher vermehrt: Pierre Dalloz: Haute Montagne. Max Mohr: Die Freundschaft von Ladiz. Wilhelm Lehner: Die Eroberung der Alpen. Arnold Fank: Das Bilderbuch des Skiläufers. Eduard Wyss: L'Appel des Sommets. Führer durch die Provinz Bozen und die angrenzenden deutschen und ladinischen Gebiete.

TOURENANSCHLUSS.

Unser Mitglied Frl. Käte Rosenheim, Berlin, Hohenzollernstraße 11, Barb. 5685, sucht in der Zeit vom 30. Januar bis 14./15. Februar 1932 für große Touren noch ein bis zwei Tourenkameraden nach Obergurgl. Wir bitten interessierte Mitglieder, sich direkt mit Frl. Rosenheim in Verbindung zu setzen.

Ein unserer Mitglieder hat die Zeitschrift des D. O. A. V. 1903—1919 zum Preise von 11,— RM zu verkaufen. Interessenten bitten wir, sich an das Büro zu wenden.

Vergünstigungen.

FAHRTBEGÜNSTIGUNG AUF DER STUBAITALBAHN.

Die bestehende fünfundzwanzigprozentige Fahrpreisbegünstigung bei Fahrten Innsbruck-Stubaitalbahnhof — Fulpmes oder umgekehrt gilt auch bei Benützung der anschließenden Autobuslinie Fulpmes — Neustift im Stubai. Ab 1. Januar 1932 kann die Fahrtbegünstigung von den Mitgliedern gegen Vorweis der mit dem Lichtbild und der jeweils gültigen Erkennungsmarke des Verbandes versehenen Mitgliedskarte in Anspruch genommen werden. Die Fahrkarten für die Stubaitalbahnstrecke sind an den Schaltern der Bahn in Innsbruck-Stubaitalbahnhof und in Fulpmes zu lösen.

ALPINE UNFALLVERSICHERUNG.

Der Vorstand hat beschlossen, von der Kollektiv-Unfall-Versicherung sämtlicher Mitglieder bei der Iduna-Germania Abstand zu nehmen. Er stellt es nunmehr seinen Mitgliedern anheim, einzeln für sich eine Unfallversicherung zu nehmen.

Er hat mit der Viktoria Allgemeine Versicherungs A.-G. einen Vertrag abgeschlossen, wonach die Viktoria unseren Mitgliedern einen Empfehlungsrabatt von 10 Prozent sowie bei Versicherungsabschluß auf mindestens fünf Jahre einen weiteren Dauer-Rabatt von 10 Prozent auf die Versicherungsprämien gewährt.

Auf Versicherungen, die beim Abschluß des Vertrages bei der Viktoria schon bestehen, findet der Vertrag nur Anwendung, wenn die Versicherungen auf Antrag der betreffenden Versicherten dem Vertrage gemäß umgewandelt werden. Näheres in den nächsten Monatsnachrichten.

Wir empfehlen unseren Mitgliedern, von dieser Vergünstigung ausgiebigen Gebrauch zu machen.

PLANETARIUM.

Unsere Mitglieder erhalten gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte eine Ermäßigung von 25%.

Schneeschuhgruppe

Vorsitzender: Dr. Gerhard Wolff.

Tourenwarte: Günther David und Frau Dr. Tilly Moses.

Jahresbeitrag: 3,— RM. Nach dem 15. Januar 1932: 3,50 RM. Zahlung erbeten an Dr. Wolff, Postscheckkonto Nr. 149 890.

Zur Aufnahme gemeldet:

Rudi Caro,	Henny Beynum
Alfred Jarath,	Dr. Hanns Fischer,
Kurt Schmidt,	Käthe Schicke,
	Ernst Tichauer.

SONNTAGSAUSFLÜGE: siehe Dezember-Nummer, Seite 3.

5. WOCHENTAGS ABENDS, bei Schneelage: Schneeschuhlauf im Grunewald.

Treffpunkt am Bahnhof Grunewald, 19 Uhr. Führung: Herr David.

Teilnehmer an den Touren resp. Wochentagsabendslauf, werden gebeten, sich jeweils am Sonnabend resp. am Wochentag telephonisch im Vereinsbüro (Kurfürst 7692), zwischen 10 und 12 Uhr (außer Dienstag und Donnerstag zwischen 14 und 16 Uhr) oder bei Herrn Günther David (C 9 Tiergarten 4697), ab 17 Uhr erkundigen zu wollen, ob und welche Tour resp. ob ein Wochentagsabendslauf geführt wird. Die oben aufgeführte Reihenfolge ist nicht maßgebend, da sich die Wahl der Tour nach den Schneeverhältnissen richtet. Gäste willkommen.

WOCHENENDAUSFLÜGE

für gute Skiläufer ins Riesengebirge, Erzgebirge und in den Harz (Sonntagsrückfahrkarten). Kosten zirka 25,— bis 30,— RM für jeden Ausflug inklusive Uebernachtung. Interessenten wenden sich an Herrn Günther David (9—1 Uhr), A 6 Merkur 7383 oder an Herrn Hans Fraedrich, F 3 Oberspree 0191. oder an Herrn Martin Salomon E 3 Königstadt 2886.

DEUTSCHER WINTERSPORTVERBAND.

Trainings- und Fortbildungskurse im Harz. Vom 31. Januar bis 7. Februar 1932.

Frühlings-Skifahrt nach der Schweiz oder Dolomiten. Anfang März.

TÄTIGKEITSBERICHT DER SCHNEEGRUPPE 1929/1930.

Die Jahresversammlung fand im Oktober statt. Neben dem geschäftlichen Teil wurden uns von Frau Dr. Tilly Moses Lichtbilder und einige Filme vorgeführt. Es wurde der Beitritt der Gruppe zum Deutschen Wintersportverband beschlossen und diesem Beschluß vom Vorstand des Deutschen Alpenvereins Berlin auch die Genehmigung erteilt. Die Weihnachtsfahrt führte unter Mitnahme eines Skilehrers bei Beteiligung von 11 Läufern unter Anschluß der Jugendgruppe mit 9 Personen nach Groß Aupa, wo trotz der geringen Schneelage im Ort zahlreiche schöne Fahrten im Gebirge bis zum Kamm ausgeführt werden konnten. In diesem Jahre beteiligten sich eine Reihe unserer Mitglieder an der Fahrt des Deutschen Wintersportverbandes nach Gurgl im Oetzal.

Eine zweite Mitgliederversammlung fand im März statt, auf der neben einer kleinen Satzungsänderung Referate: 1. über die Weihnachtsfahrt der Gruppe ins Riesengebirge (Dr. Gerhard Wolff), 2. über die Fahrt des Deutschen Wintersportverbandes ins Oetzal (Frl. Dr. Ch. Kirschner) und 3. ein Lichtbildervortrag mit Film-Vorführung von Herrn Günther David über Engelberg und eine Winterbesteigung des Titlis gehalten wurden. Der auch in diesem Jahre wieder aufgenommene Waldlauf wurde wegen zu geringer Beteiligung nach einigen Malen wieder eingestellt. Ein Sonntags-Schneeausflug kam im Berichtsjahr mangels Schnee nicht zustande. Die Mitgliederzahl stieg von 47 auf 64.

TÄTIGKEITSBERICHT DER SCHNEESCHUHGRUPPE 1930/1931.

Die Gruppe hat im vergangenen Winter eine lebhaftige Tätigkeit entfaltet. Es wurden 2 Sitzungen abgehalten: Im November die Hauptversammlung: Beschließung einiger Satzungsänderungen, Vortrag des Herrn Dr. Kann über Schneesuhlfahrten von Zuoz, und ein zweiter Vortragsabend im März, an dem Herr Dr. Kurt Gronemann über die Weihnachtsfahrt des Deutschen Wintersportverbandes ins Zillertal und auf das Friesenberghaus und Dr. Gerhard Wolff über die Weihnachtsfahrt der Schneegruppe ins Riesengebirge berichteten.

Ferner wurde die übliche Weihnachtsfahrt der Schneeschuhgruppe ins Riesengebirge mit dem Standquartier der Martinsbaude unternommen, die unter der Führung der Herren Dr. Gerhard Wolff und Günther David 23 Teilnehmer vereinigte und bei günstigem Wetter Gelegenheit zu schönen Fahrten gab. Ferner veranstaltete die Gruppe zum ersten Mal auch eine Fahrt während der Osterfeiertage, die gleichfalls auf die Martinsbaude führte und unter der Leitung von Herrn Dr. Gerhard Wolff stand; an ihr beteiligten sich 20 Läufer. Beide Fahrten verliefen zur vollen Zufriedenheit aller Beteiligten. Schließlich machten eine Reihe unserer Mitglieder die Weihnachtsfahrt des Deutschen Wintersport-Verbandes ins Zillertal mit, wobei auch das Friesenberghaus im Winter besucht wurde. — Trotz des geringen Schnees, den wir in Berlin hatten, konnten doch an 2 Sonntagen je einer der angezeigten Schneeschuhausflüge veranstaltet werden, und zwar führten am 1. Februar die Herren Hugo Cohn und Dr. Gerhard Wolff nach Wilhelmshagen-Woltersdorf (20 Teilnehmer) und am 8. Februar Herr Dr. Wolff und Frau Dr. Tilly Moses die Rekordzahl von 35 Teilnehmern in das Gebiet der Ravensberge bei Potsdam. Die Zahl der Mitglieder stieg von 64 auf 69. Wir beklagen den Tod unseres alten Mitgliedes Fräulein Dr. Charlotte Kirschner. Die Not der Zeit veranlaßte leider einige Mitglieder, aus der Gruppe auszutreten, so daß der Zuwachs geringer blieb als in früheren Jahren.

Unsere letzten Veranstaltungen.

SPRECHABEND AM 24. NOVEMBER 1931.

Es war ein Wagnis, über eine Gesellschaftsreise nach dem Orient in unserem Alpenverein zu berichten vor einem Auditorium, das gewohnt ist, von kühnen Klettereien und gewaltigen Naturbildungen zu hören. Frau Adele Kann hat es mit einigen Bedenken gewagt und, wenn aus der großen Hörerzahl ein Schluß gezogen werden kann, so hat das Thema: „Eine Reise mit der „Monte Rosa“ nach Palästina und Aegypten“ bei den Mitgliedern unseres Vereins sehr erhebliches Interesse erweckt. Unterstützt von vielen instruktiven und schönen Lichtbildern, schilderte die Vortragende ihre Reise, die in Genua begann. Eine kurze Seefahrt mit dem neuen sauberen Einheitsschiff „Monte Rosa“ der Hamburg-Süd führte nach Neapel, wo Zeit war, die Stadt und den Vesuv zu besichtigen, zu dessen Krater man jetzt bequem auf neuer Autostraße gelangt, die prachtvolle Blicke auf das Meer und die Inseln Ischia und Capri gewährt. Dann begann eine viertägige Seereise durch das Tyrrhenische und Mittelländische Meer an Creta und Cypern vorüber, die in Beirut endete, am Fuße des schneebedeckten Libanon. Hier begann eine mehrtägige Autofahrt durch Syrien und das heilige Land. Auf schöner Bergstraße wurde die Höhe des Libanon erreicht, unter ihr schimmerte das blaue Mittelländische Meer. In Baalbek bot sich das Bild einer echt orientalischen Stadt mit der Eigenart der fellachischen Bewohner, an die Römerzeit erinnern die Reste des Jupiter- und Bacchustempels von gewaltigem Ausmaß. Nach Ueberschreitung des Antilibanon auf Fahrstraßen, die eine Höhe von 1200 m erreichen, gelangten die Reisenden nach Damaskus, das in fruchtbarer Ebene mit üppigster Vegetation gelegen ist und ein interessantes orientalisches Leben zeigt. Die weitere Fahrt führte nach der Grenze von Palästina und Syrien, zum Jordanfluß nach Tiberias, am See Genezareth malerisch gelegen, reich an schönen Klöstern, und am Berge Tabor vorbei

durch das Hochland von Judaea nach Jerusalem, das die Vortragende mit allen seinen historischen Denkwürdigkeiten und seiner immensen Schönheit schilderte und zeigte. Sie fand auch Gelegenheit, die Siedlungen zu besichtigen, die zur Kultivierung des Landes so wesentlich beigetragen haben. Anschließend zeigte sie Jaffa, die alte Hafenstadt, und Tel Awiw, die jüngste Schöpfung der Zionisten, das mit seinen modernen Straßen und Bauten, mit seiner Ordnung und Sauberkeit den Besucher in Erstaunen versetzt. Die Reise nach Palästina endete in Haifa, dessen Hafen jetzt erweitert wird und das zum industriellen Zentrum des Landes sich entwickelt hat.

An diese Reise schloß sich eine Fahrt nach Aegypten an. Ueber Port Said, die Eingangspforte des Suezkanals, wurde Kairo aufgesucht, dessen Stadtbild und Lage an den fruchtbaren Nilebenen und am Rande der Lybischen Wüste überwältigend wirkte. Der Besuch des an Schätzen aus ägyptischer und griechischer Zeit überreichen Museums, eine Fahrt zu den Pyramiden von Gizeh und dem Gräberfeld von Memphis und Sakkarah bildete den Schluß dieser wohl kurzen, aber an Eindrücken überreichen Fahrt. Die Rückfahrt gestattete noch den Besuch von Korfu, dieser herrlichen, mit üppigster Vegetation geschmückten Insel, und endete in Venedig.

Die Vortragende hatte es verstanden, mit ihrer knappen und sachlichen Schilderung ein getreues Bild ihrer schönen Reise zu geben. Die Bedenken, die viele gegen eine Gesellschaftsreise haben, erwiesen sich dank der guten Organisation der Reise als wenig gerechtfertigt. Die Hörer dankten Frau Dr. Kann mit reichem Beifall.

x.

GESELLIGER ABEND AM 5. DEZEMBER 1931.

Nach vieler Ueberlegung, ob es angebracht ist, in der heutigen Zeit einen geselligen Abend zu veranstalten, siegte der Wunsch, den geselligen Verkehr der Vereinsmitglieder zu fördern, und daß dieser Entschluß richtig war, wird sicherlich jeder der Teilnehmer bestätigen, die an diesem Abend die Miseren des jetzigen Alltags vergessen konnten.

Wir trafen uns um 7 Uhr abends in den schönen Räumen des Demokratischen Klubs zu einer musikalischen Vortragsfolge, bei der drei ausgezeichnete Musiker, Charlotte Rosen, Anna Leichtenritt, Hermann Weil, ein Trio von Beethoven und von Mozart klanglich und musikalisch ganz herrlich spielten. Von Frau Dr. Doris Stabel hörten wir Lieder von Brahms, Wolf, Reger und Schumann; ihre wohlklingende und schöne Stimme entzückte die Hörer immer von neuem. Sie wurde von Eva Wolf am Flügel begleitet.

Zu dem sich anschließenden Abendessen hatten wir über 100 Anmeldungen. Das Essen verlief bei fröhlicher Stimmung. Als erster sprach Herr Dr. Stabel, der über den Zuwachs des Vereins infolge der Grenzsperrung im Sommer berichtete. Erfreulich war es, zu erfahren, daß das Friesenberghaus fertiggestellt ist und die feierliche Einweihung im Sommer 1932 erfolgen wird. Nach Herrn Dr. Stabel sprach Frau Dr. Durand; sie hatte sich das „männliche Geschlecht“ als Thema erwählt und pries es mit geistvollen Versen. Ihr folgte Herr Prof. Finkelstein mit einer von Witz sprühenden Rede auf die Damen, zum Schluß richtete Herr Dr. Heusler die Bitte an die Anwesenden, für die Hütte des Vereins Musikinstrumente zu stiften. Seine Bitte wurde schnell erfüllt und eine Laute, Zither und Mandoline zugesagt. Nach dem Abendessen gesellte sich unsere Jugend zu uns und blieb mit uns bei frohem Plaudern und beim Tanz bis in die ersten Morgenstunden zusammen.

Es erscheint wohl sicher, daß alle Teilnehmer des zwanglosen Festes fröhlich und zufrieden heimwärts wanderten mit der Hoffnung, im Jahre 1932 wieder einen so gemüthlichen anregenden Abend zu erleben.

F. Kießlich.

SPRECHABEND AM 10. DEZEMBER 1931.

Für den Sprechabend am 10. Dezember hatte sich Herr Dr. Gerhard Wolff das Thema: „Süddeutsche Städte auf dem Wege nach den Alpen“ gewählt. Das große Interesse, das einige Vorträge gefunden hatten, die zum Unterschiede von rein alpinen Themen Reisen in kulturhistorisch interessante Länder behandelten, hatte Herrn Dr. Wolff angeregt, das zu schildern, was er auf der Heimreise von den Alpen in Süddeutschland gesehen hatte. Er sah mit den Augen eines Laien, der für die Kultur vergangener Jahrhunderte

besonderes Verständnis hat und eine tiefgehende Kenntnis der Kunst besitzt, die sich in den Bauwerken so vieler alter Städte Süddeutschlands erhalten hat. Seinen Vortrag begleiteten hervorragend schöne Lichtbilder, die sorgsam ausgewählt das Verständnis für die Geschichte und Eigenart der historischen Denkmäler aus der gothischen und romanischen Epoche und der Renaissance wesentlich förderten. Herr Dr. Wolff gliederte seinen Vortrag nach der geographischen Lage der besuchten Orte, er nahm zunächst München als Ausgangspunkt der Heimreise. Es wäre unmöglich gewesen, in einem kurzen Vortrag erschöpfend über die deutsche Kunst zu sprechen; deshalb mußte der Vortragende sich darauf beschränken, in kurzen Zügen das Wesentliche hervorzuheben. Daß er hierbei das Interesse der Zuhörer bis zum Schluß sich erhielt, war der feinsinnigen Darstellung und der großen Kenntnis von der Kunst zu danken. Er zeigte in München die bekanntesten Bauwerke, Augsburg mit den Fuggerhäusern, der Fuggerei, dem Rathaus, Nürnberg, diese Stadt der Gothik und der Erker, mit seinen Kirchen St. Lorenz, St. Sebastian, den Dom und die Profanbauten von Bamberg, Naumburg u. a. m. Dann schilderte er die Kunststätten, zu denen er von Basel aus, auf der Heimreise von der Schweiz, gelangt war, Freiburg mit seinem Münster und schönen alten Häusern. Das Münster von Straßburg, das prächtige Kloster der Cisterzienser in Maulbronn, das Schloß von Heidelberg, Frankfurt a. M. mit seinen Ruinen und der überraschend gut erhaltenen Altstadt. Er gelangte nach Würzburg und der alten befestigten Stadt Rothenburg, wo der Besucher ein Stück Mittelalter getreu erlebt. Doch nicht nur bekannte und vielbesuchte Orte schilderte der Vortragende, sondern auch Kunststätten, die wenig bekannt und besucht herrliche Kunstschätze bergen, Amorbach mit seiner Barockkirche, Wertheim am Main, Wimpfen am Neckar, Schwäbisch-Hall und Groß-Cromburg und vieles mehr. Von besonderem Interesse war die Darstellung der unsterblichen Werke Riemenschneiders. Der Vortrag fand den lebhaftesten Beifall der Anwesenden und hat sicherlich dazu beigetragen, die Kenntnis der deutschen Kunst zu fördern. Es ist bedauerlich, daß wohl infolge der Nähe der Feiertage oder der erregenden derzeitigen Ereignisse der Besuch des Abends der Bedeutung des Vortrags nicht entsprach.

Kann.

AUSFLUG AM 13. DEZEMBER 1931.

Das hätte man nicht für möglich gehalten, daß an einem grauen Wintertage, an dem die Wolken bis zur Erde hingen und die Luft so naß war wie in einem Dampfbad, mehr als ein halbes Hundert unentwegter Wanderer sich um den Führer scharte, der, von Neu-Babelsberg ausgehend, zur Parforceheide führte. In flottem Marsch wurde mittags Saarmund erreicht, dieses hübsche, wohlgepflegte Dorf an den Nuthewiesen, wo einst vor dem Bau der Bahn die schwerbeladenen Fuhrwerke hielten, die aus dem Westen des Reichs die Waren nach Berlin brachten. Hier rastete mit historischer Treue auch die große Truppe der Wanderer und stärkte sich bei unwahrscheinlich gutem Kaffee für die weitere Wanderung. Durch das Tal der Nuthe, in dem ein kräftiger Wind die Wangen rötete, ging's nach Bergholz, dann am Ostrand des schönen Potsdamer Forst zum Teufelsee, der düster und einsam am Fuße des Ravensberges auf die Menschen zu warten schien, die — hoffentlich sehr bald — dort ihre Skier schwingen sollen. Das Wetter hatte sich gebessert, so daß der weitere Marsch bis nach Potsdam sich recht gnußreich gestaltete. Bei Anbruch der Dunkelheit war programmgemäß die schöne, abwechslungsreiche Wanderung beendet.

Kann.

Bücherbesprechungen.

Schmidkunz: Zwischen Himmel und Erde. Sammlung alpiner Anekdoten. Verlag: Rudolf Rother, München.
Es liegt in der Natur der Dinge, daß man diese Sammlung nicht in einem Zuge lesen kann. Sie bietet eine Fülle von hübschen und amüsanten Anek-

doten, teils neu, teils bekannt. Ueber manchen Regentag auf der Hütte wird diese Sammlung den Alpinisten hinwegbringen. Auch als Nachschlagewerk für Bergsteigerlatein dürfte sie unschätzbare Dienste leisten. A. Z. L.

Arnold Fank: Das Bilderbuch des Skiläufers. 284 kinematographische Bilder vom Skilauf mit Erläuterungen und einer Einführung in eine neue Bewegungs-Fotografie. Verlag: Gebr. Enoch, Hamburg.

Arnold Fank, berühmt durch seine großen Bergfilme, die alle Welt bestaunt hat, unternimmt es, den Schneeschuhlauf mit Bildern, die aus kinematographisch aufgenommenen Serien gewählt sind, vergrößert in künstlerischer Auffassung zu zeigen. Mit Recht weist er in seinem Vorwort darauf hin, daß die nach der bisher geübten Methode mit der Schlitzverschlußkamera aufgenommenen Momentbilder immer etwas Starres enthalten müssen, niemals die Bewegung des Objekts zeigen und nur sehr selten durch Glückszufall den besten Moment der schnellen Bewegung darstellen können. Mit der Kinematographie gelingt es, Bilder herauszuwählen, die die Bewegungsvorgänge lebhaft darstellen und zugleich das künstlerisch empfindende Auge fesseln. Das vorliegende Buch enthält 284 vergrößerte kinematographisch aufgenommene Bilder, es sind Aufnahmen aus dem köstlichen Skiparadies Arosa von den berühmtesten österreichischen und schweizerischen Skiläufern. In einem Inhaltsverzeichnis wird die skitechnische Seite und die künstlerische Auswirkung kurz erläutert. Das schön ausgestattete Buch wird jedem Skiläufer viel Anregung geben, denn vieles, was er bisher im Kino nur im schnellen Wechsel der Bilder flüchtig sehen konnte, kann er dank der von Fank neu kreierten Darstellung mit Muße betrachten. Kann.

Biedigs Alpenkalender

erscheint für das Jahr 1932 zum siebenten Male. In dieser Zeit hat er sich nicht nur bei der Gilde der Alpinisten, sondern auch bei allen übrigen Naturfreunden zahlreiche Freunde erworben. Die wundervollen Bergbilder, mit Sachkunde und Geschmack ausgewählt, bilden den anziehenden Hauptschmuck des Kalenders. Die meisten Bilder wirken durch das Sujet schon allein bezwingend, so die Eisgrotte an der Königsspitze, die Ostwand der Jungfrau, das Eismeer des Grindelwald-Gletschers, der Spätwinterabend im Lärchenwalde, der Hexenmeister, die Südwand der Marmolata, die Aiguille Verte, der Bergschlund, die schopfige Rapunzel und die campanula mirabilis, Abendsonne in Davos. Andere Bergbilder sind mit Geschick zur Veranschaulichung von Lawinen, Gletschern, der Abtragung der Berge ausgewählt, wieder andere zeigen schwierigere Anstiegsrouten, so auf die Fleischbank (zweimal), auf die Lalidererwand, auf die Guglia di Brenta, auf die Scharnitzspitze, die den Hochtouristen sehr willkommen sein werden. Die farbigen Beilagen nach Aquarellen und Oelgemälden sind nicht besonders eindrucksvoll; nur das Matterhorn in Abendstimmung ist berückend schön. Die technische Ausführung des Kalenders ist musterfüllig; es wäre aber wohl zu wünschen, daß durch Steigerung der Auflage des nur 3,20 RM. kostenden Kalenders die Ausführung in Kupfertiefdruck möglich werden möchte. IX.

Bähr-Stiefel

Helene Bähr, Spittelmarkt 7

Skistiefel 16.50 19.75 22.- 23.-

Eislaufst. 16.50 19.- 23.- 26.-

Schlittschuhe, Sportstrümpfe,
Skisocken

Bärenstiefel A.G., Müllerstr. 23



Für den Inhalt verantwortlich Dr. Hans Kaufmann, Berlin,
Berliner Industrie-Druckerei G. m. b. H., Berlin NO 55.

Deutscher Alpenverein

Berlin e.V.

BERLIN W. 9 SCHELLINGSTR. 1
FERNRUF: 81, KURFÜRST 7692

7. Jahrgang Nr. 2
Februar 1932

Monatsnachrichten

MONTAG, DEN 15. FEBRUAR. 20½ Uhr, im Planetarium der Stadt Berlin, Joachimsthaler Straße (vis-à-vis vom Bahnhof Zoologischer Garten)

VORTRAG

des Herrn Dr. Fritz Löwe, Mitglied der Wegenerschen Grönland-Expedition

„2 Jahre im Grönlandeis“

mit Lichtbildern.

Karten im Vorverkauf für unsere Mitglieder: 0,70 RM, an der Abendkasse 1,— RM. Nichtmitglieder 1,— RM. (Der Vorverkauf findet bis zum Sonnabend, dem 13. Februar im Vereinsbüro und in den Buchstuben der Deutschen Buch-Gemeinschaft, statt.) Nach der Sitzung gemütliches Beisammensein bei Telschow am Bhf. Zoo.

TERMINKALENDER:

Sonntag, 7. Februar:

Ausflug nach Wannsee s. S. 2.

Ausflug nach Wildpark s. S. 2.

Donnerstag, 11. Februar:

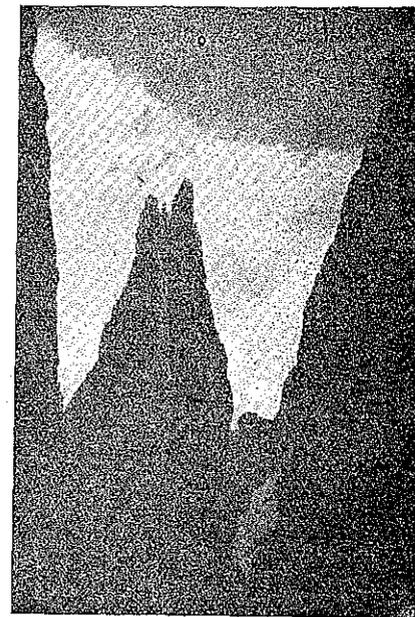
Sprechabend s. S. 2.

Montag, 15. Februar:

Vortrag s. oben.

Sonntag, 21. Februar:

Ausflug nach Wilhelmshagen s. S. 2.



Gran Campanile del Sella, Camino Elena.

phot. Anno Gerda Buchthal

Sprechabend.

DONNERSTAG, DEN 11. FEBRUAR. 20 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Gesangssaal des Falk-Realgymnasiums, Berlin, Lützowstraße 84 d. Herr Martin Salomon:

8 Tage im Schneeferienhaus auf der Zugspitze"

mit Lichtbildern. Eintritt frei! Gäste willkommen! Nach der Sitzung gemütliches Beisammensein im Restaurant Grand, Lützowstr. 22.

Ausflug.

a) **SONNTAG, DEN 7. FEBRUAR.** Abfahrt 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, Charlottenburg nach Wannsee. Wanderung über Moorlake — Sakrower See — Gr.-Glienicke See nach Staaken. Länge der Wanderung zirka 22 km. Führung: Herr Dr. Gronemann.

b) **SONNTAG, DEN 7. FEBRUAR.** Treffpunkt 10 Uhr, Bahnhof Wildpark. Abfahrt Potsdamer Hauptbahnhof 9.25 Uhr. Ab Potsdam 9.56 Uhr. Wanderung durch den Wildpark im großen Bogen — Entenfängersee — Kuhfort — Geltow a. d. H. nach Baumgartenbrück durch die Püschheide an der Havel nach Potsdam, Luftschiffhafen, Länge der Wanderung zirka 20 km. Führung: Frau Alice Jaffé.

SONNTAG, DEN 21. FEBRUAR. Abfahrt Bahnhof Zoo 8.40 Uhr, Friedrichstraße 8.50 Uhr nach Wilhelmshagen. Wanderung über Grenzberge — Woltersdorf — Kranichsberge — Wurzelberge — Fuchsberg — Möllen-See — Alt-Buchhorst — Peetz-See — Werl-See — Erkner. Länge der Wanderung: zirka 25 km. Führung: Herr Dr. Koranyi.

Besuch des Lichthauses der Firma Osram. Am Montag, dem 14. März, 20 Uhr, treffen sich unsere Mitglieder am Warschauer Platz 11-12 (Ecke Rotherstraße) zum Besuch des Lichthauses der Firma Osram mit anschließendem Vortrag. Der Besuch ist kostenlos.

Wir bitten unsere Mitglieder schon jetzt, sich diesen Tag freizuhalten.

Führervereinigung.

Am 12. Januar ist eine Führervereinigung gegründet worden, der 17 Mitglieder beitraten. Der Zweck der Führervereinigung ist ein systematischer Aufbau der Ausflüge und die Verteilung der Führungen. Es wurde ein Plan für das ganze Jahr aufgestellt und beschlossen, bis auf weiteres in jedem Monat, beginnend mit Februar, drei Ausflüge zu veranstalten, und zwar zwei größere oder mittlere und einen kleineren, und diesen kleinen an dem gleichen Tage, an dem auch ein größerer stattfindet. Eventuelle Anregungen zur Ausgestaltung der Ausflüge bitten wir an Herrn Dr. Hugo Kann, Charlottenburg, Kantstr. 35, zu senden. K.

BERGSTEIGERGRUPPE.

Mehrfachen Anregungen aus Mitgliederkreisen nachkommend, wurde am 27.1.32. eine Bergsteigergruppe gegründet. Sie soll die hochtouristisch tätigen Mitglieder des Vereins zu einer Interessengemeinschaft zusammenfassen. Gleichzeitig dient sie dem Zweck, den bergsteigerischen Nachwuchs heranzuziehen, indem sie ihm Gelegenheit gibt, durch Übungs- u. Führungstouren in der sächs. Schweiz u. in den Alpen (im Sommer u. Winter) Erfahrungen zu sammeln. Die Leitung der Gruppe u. der von ihr veranstalteten Unternehmungen liegt in der Hand einer Führergruppe, die sich durch Zuwahl ergänzt und der auch die Entscheidung über die Aufnahmegesuche für die Bergsteigergruppe obliegt. Vorsitzender ist Herr Dr. Robert Fraenkel. Aufnahmegesuche unter Angabe der wesentlichen Hochtouren (ob mit oder ohne Führer), sind an das Vereinsbüro zu richten. Die Satzungen werden in der nächsten Sitzung der Gruppe vorgelegt, ein Sonderbeitrag wird vorläufig nicht erhoben.

Schneeschuhgruppe

Vorsitzender: Dr. Gerhard Wolff, Berlin N 31, Brunnenstr. 51

Tourenwarte: Günther David und Frau Dr. Tilly Moses.

Jahresbeitrag: 3,— RM. Nach dem 15. Januar 1932: 3,50 RM. Zahlung erbeten an Dr. Wolff, Postscheckkonto Nr. 149 890.

Zur Aufnahme gemeldet: Frau Else Bahr, Frau Bessy Rocke, Frä. Dr. Charlotte Rosenthal.

4 $\frac{1}{2}$ TAG. OSTERFAHRT DER SCHNEESCHUHGRUPPE

ins Riesengebirge, vom 24.—28. März.

Standort: Braunberg bei Petzer.

Gemeinsame Abfahrt am 24. März, Görlitzer Bahnhof, 14.12 Uhr, in reservierten Abteilen bis Hirschberg.

Gruppe 1 (Führer: Dr. Wolff): Weiterfahrt nach Krummhübel, Uebernachten. Aufstieg über Hampelbaude — Wiesenbaude — Geiergucke — Fuchsberg zum Braunberg (nur für geübte und ausdauernde Läufer).

Gruppe 2 fährt bis Landeshut, Uebernachten. Weiterfahrt am 25., morgens, 9.12 Uhr, bis Freiheit — Johannisbad, mit Auto nach Petzer, zu Fuß Aufstieg zum Braunberg (zirka 1 $\frac{1}{2}$ Std.):

Rückfahrt am 28. auf demselben Wege, Ankunft Görlitzer Bhf. 24 Uhr.

Fahrtkosten für Gruppe 1: zirka 37,— RM,

für Gruppe 2: zirka 42,— RM.

enthalten sämtliche Bahnfahrten, 4 mal Uebernachten mit Frühstück, 3 mal Abendessen.

Teilnahmeberechtigt sind nur Mitglieder der Schneeschuhgruppe. Meldeschluß: 17. März.

Rechtzeitige Anmeldung an Dr. Wolff, unter Anzahlung von 22,— RM resp. 27,— RM für Gruppe 1 resp. 2 auf sein Postscheckkonto Nr. 149 890. Ohne Vorauszahlung bleiben Anmeldungen unberücksichtigt, bei Rücknahme der Anmeldung verfallen 3,— RM Unkostenbeitrag.

SONNTAGSAUSFLÜGE: siehe Dezember-Nummer, Seite 3.

WOCHENTAGS ABENDS, bei Schneelage: Schneeschuhlauf im Grunewald.

Treffpunkt am Bahnhof Grunewald, 19 Uhr. Führung: Herr David.

Teilnehmer an den Touren resp. Wochentagsabendslauf, werden gebeten, sich jeweils am Sonnabend resp. am Wochentag telephonisch im Vereinsbüro (Kurfürst 7692), zwischen 10 und 12 Uhr (außer Dienstag und Donnerstag zwischen 14 und 16 Uhr) oder bei Herrn Günther David (C9 Tiergarten 4697), ab 17 Uhr erkundigen zu wollen, ob und welche Tour resp. ob ein Wochentagsabendslauf geführt wird. Die oben aufgeführte Reihenfolge ist nicht maßgebend, da sich die Wahl der Tour nach den Schneeverhältnissen richtet. Gäste willkommen.

WOCHENENDAUSFLÜGE

für gute Skiläufer ins Riesengebirge, Erzgebirge und in den Harz (Sonntagsrückfahrkarten). Kosten zirka 25,— bis 30,— RM für jeden Ausflug inklusive Uebernachtung. Interessenten wenden sich an Herrn Günther David (9—1 Uhr), A 6 Merkur 7383 oder an Herrn Hans Fraedrich, F 3 Oberspree 0191 oder an Herrn Martin Salomon E 3 Königstadt 2886.

DEUTSCHER WINTERSPORTVERBAND.

Trainings- und Fortbildungskurse im Harz. Vom 31. Januar bis 7. Februar 1932.

Frühlings-Skifahrt nach der Schweiz oder Dolomiten. Anfang März.

WEIHNACHTSPAHRT DER SCHNEESCHUHGRUPPE.

Am 24. Dezember, 2 Uhr nachmittags, fuhr die Schneeschuhgruppe des Alpenvereins vom Görlitzer Bahnhof nach Hirschberg. Es waren zwei Fahrten vorgesehen, eine größere achttägige nach Petzer und eine viertägige auf die Neue Erlebachbaude.

Die letztere Fahrt führte von Hirschberg per Auto nach Hain, von wo aus der 2½stündige Nachtaufstieg auf die Neue Erlebachbaude unternommen wurde. Der Vollmond erleuchtete den Weg, der durch wunderbar beschneite Wälder zur Baude führte. Besonders stimmungsvoll wirkte der Anblick eines mit flackernden Lichtern geschmückten Tannenbaumes, den einige Skifahrer unserer Gruppe scheinbar zum Empfang dargeboten hatten. Diejenigen, die sich durch das angekündigte Massenlager an der Teilnahme dieser Fahrt zurückschrecken ließen, waren um ein großes Vergnügen gekommen, da die diversen Quartiernehmer im allgemeinen Schlafräum durch die komischsten Situationen zur allgemeinen Heiterkeit beitrugen.

Am ersten Weihnachtstage konnte man infolge des eingetretenen Tauwetters und dichten Nebels nicht viel unternehmen. Es wurde eine kleine Kammwanderung zur Prinz-Heinrich-Baude und zurück gemacht. Ein anderer Teil fuhr nach einigem Training auf der Übungswiese nach der Weißwassergrund-Baude, dann durch den idyllischen Weißwassergrund zu den Leierbauden und zurück zum Standquartier.

Am folgenden Tage war der Schnee hart gefroren und streckenweise sehr vereist, was das Skifahren bedeutend erschwerte. Trotzdem machten die Unentwegten eine Tour über die Spindlerbaude — Peterbaude — Martinsbaude — Baerengrundbaude — Davidsbaude — über den Schulweg nach den Leierbauden, zum Weißwassergrund und den Waldweg aufwärts zurück zur Erlebachbaude. Einige Ehrgeizige, die sich in Christiania- und Telemarkschwüngen vervollkommen wollten, führen nach mehrstündigem Ueben die leicht abschüssige Zollstraße hinunter nach Spindlermühle, so daß auch der zweite Tag zu jedermanns Zufriedenheit verlief.

Am Sonntag rief die Pflicht leider einige Teilnehmer nach Berlin zurück, die über die Spindlerbaude nach der Peterbaude und von dort abwärts nach Agnetendorf abfahren. Bei dieser Abfahrt, die bei gutem Schnee eine „Altmännerfahrt“ ist, sausten sie auf Glatteis mit D-Zug Geschwindigkeit zu Tal.
Trau-Lu.

Mitteilungen.

Bürozeit: Dienstag und Donnerstag 13³⁰-16³⁰, andere Wochentage 9-12 Uhr. Postscheckkonto: 105268

Wir weisen besonders auf das Inserat des Hotel Pension „Gudrun“ in Colle Isarco (Gossensass) hin. Prospekte darüber stehen in unserem Büro zur Verfügung.

NEUAUFNAHMEN.

Dr. Karl Koranyi,
Fr. Marianne Meyer,
Frau Camilla Spaeth,
Fr. Alice Wolfenstein.

Karl Meyer,
Frau Johanna Schaul,
Frau Hilde Spey,

POSTSCHECKKONTO:

Unser Postscheckkonto lautet von jetzt ab: Berlin Nr. 105 268 Deutscher Alpenverein Berlin e. V. Soweit unsere Mitglieder noch im Besitz von alten Zahlkarten sind, bitten wir, neue anzufordern.

TOURENANSCHLUSS.

Für größere Skitouren (Anlberg, Silvretta, Oetztales) Mitte Februar bis Anfang März wird Tourenanschluß gesucht. Meldungen: Frau Dr. Moses, Bismark 4063

BÜCHEREI.

Unsere Bibliothek hat sich u. a. um folgende Bücher vermehrt:
Luther: Skiparadies der Alpen; Baedeker: Oesterreich, 31. Aufl.; Dyhrenfurth: Memsahb im Himalaja; Hochgebirgsführer durch die Berner Alpen, Bd. IV; Trenker: Meine Berge; Trenker: Berge in Flammen; Koch: Die Alpen rufen; Carte: Vallot du Massif du Mont Blanc.

Die Skivereingung im Alpenverein Donauland veranstaltet vom 13. — 28. März (Ostermontag) einen Skikurs in Nauders. Der Preis beträgt ab Wien 295 Schill. ab Landeck voraussichtlich 230 Schilling, ab Nauders 215 Schilling. Näheres geht aus den Februar-Nachrichten des Alpenvereins Donauland hervor.

Vergünstigungen.

TREPTOW-STERNWARTE.

Von den Vorträgen, die um 20 Uhr in der Sternwarte stattfinden, dürften für unsere Mitglieder folgende von Interesse sein:
6., 7. und 11. Februar: Silberkondor über Feuerland, „Günther-Plüschow-Film“.
17., 20. und 21. Februar: „Oesterreichische Rhapsodie“, Film.
25. Februar: „Rund um die Bernina“, Vortrag m. zahlr. Lichtbildern und Film von Wolfgang Hamacher.

PLANETARIUM.

Unsere Mitglieder erhalten gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte Karten zum Preise von 50 Rpf. anstatt 70 Rpf., Schüler, Studierende und Erwerbslose die Hälfte.

UNFALLVERSICHERUNG:

Wir haben mit der Viktoria Lebensversicherungs A.-G. den folgenden Vertrag abgeschlossen. Wir bitten unsere Mitglieder, die sich versichern wollen, sich unter Berufung auf diesen Vertrag mit Herrn Alfred Falck, Berlin-Wilmersdorf, Jenaer Str. 24 (H 2 U h land 6798) in Verbindung zu setzen. Wie aus dem Vertrag hervorgeht, können wir für den Abschluß von Unfallversicherungen besondere Vorteile bieten.

Empfehlungs-Vertrag.

§ 1.

Die Victoria verpflichtet sich, beim Abschluß von Unfallversicherungen den Mitgliedern des „Deutschen Alpenverein Berlin e. V.“, Berlin, einen Nachlaß von 10 Prozent auf die jeweilige tarifmäßige Prämie zu gewähren, sofern der Versicherungsnehmer diesen Prämiennachlaß nicht schon als Mitglied eines anderen mit der Victoria im Vertragsverhältnis stehenden Vereins bezieht. Bei Unfall-Versicherungen mit Beitrags-Rückgewähr wird der Nachlaß von 10 Prozent nur von der jeweilig tarifmäßigen Prämie des Tarifs ohne Beitragsrückgewähr gewährt.

Auf den Abschluß von Kraftfahrzeug-Unfall-Versicherungen nach den bestehenden Sondertarifen der Victoria erstreckt sich dieser Empfehlungs-Vertrag nicht.

§ 2.

Die den Vereinsmitgliedern eingeräumten Vergünstigungen behalten auch nach Ablauf des Vertrages sowie beim Ausscheiden des Versicherten aus dem Vereine weitere Gültigkeit bis zum Ablauf der Versicherung.
Auf Versicherungen, die beim Abschluß dieses Vertrages bei der Victoria schon bestehen, findet der Vertrag nur Anwendung, wenn die Versicherungen auf Antrag der betreffenden Versicherten dem Verträge gemäß umgewandelt werden.

§ 3.

Hiergegen verpflichtet sich der Vorstand des Deutschen Alpenvereins Berlin e. V.

1. den Vereinsmitgliedern vom Abschluß und Inhalt des Vertrages Kenntnis zu geben und sie zur Versicherungsnahme bei der Victoria tunlichst zu veranlassen;
2. der Victoria alljährlich ein Verzeichnis der Mitglieder kostenfrei einzusenden.

Das gegenwärtige Abkommen soll mit dem 1. Januar 1932 in Kraft treten, vorläufig auf die Dauer von fünf Jahren verbindlich sein und sich stillschweigend auf die gleiche Dauer verlängern, wenn nicht wenigstens sechs Monate vor Ablauf seitens eines der beiden Vertragschließer eine schriftliche Aufkündigung erfolgt. Die Gewährung irgend welcher Sondervergütungen an den Versicherungsnehmer ist nicht zulässig.

Berlin, den 28. Dezember 1931.

gez. Unterschriften.

GROSSES WINTERFEST DER DEUTSCHEN BUCH-GEMEINSCHAFT.

Die Deutsche Buch-Gemeinschaft veranstaltet am Freitag, dem 12. Februar 1932, in den Gesamträumen des Zoo ein großes Winterfest mit anschließendem Ball. Der gesamte Reinertrag der Veranstaltung fließt wohltätigen Zwecken zu und viele namhafte Künstler haben sich zur Mitwirkung bereit erklärt. Alle näheren Einzelheiten sind von der Deutschen Buch-Gemeinschaft, Theater-Abteilung, zu erfragen, die auch den Kartenverkauf übernimmt.

Alle Mitglieder der Deutschen Buch-Gemeinschaft und alle Inhaber des Vergünstigungs-Ausweises zahlen für die Eintrittskarten nur 3,— RM statt 8,— RM. Anfragen sind an die Theater-Abteilung der Deutschen Buch-Gemeinschaft zu richten.

Eintrittskarten zum Preise von RM 3.— sind auch in unserm Büro erhältlich.

VERBILLIGTE ZUGSPITZFAHRT FÜR SKILÄUFER.

Für Skiläufer, die mit der Bahn auf die Zugspitze und mit Skiern zu Tal fahren wollen, gibt die Bayerische Zugspitzbahn neben ihren Sonntagsrückfahrkarten verbilligte Sonntagskarten auch für die einfache Bergfahrt aus. Diese Karten, die für die Bergfahrt Garmisch—Schneefernerhaus gelten, werden nur für die 3. Klasse ausgegeben und kosten 9,— RM.

Unsere letzten Veranstaltungen.

VEREINSAUSFLUG AM 10. JANUAR.

Ein neuer Führer, Herr Dr. Valentin Weiß, hatte sich am 10. Januar in den Dienst des Vereins gestellt. War es der Klang seines Namens, der herrliche Winterlandschaft vor die Phantasie der Wanderer zauberte oder der Reiz der von ihm gewählten Landschaft — aus dem Zuge entleerte sich in Friedrichshagen, wo die Wanderung begann, eine unerschöpfliche Reihe von Vereinsmitgliedern, die fröhlich gelaunt und tatendurstig in endloser Reihe dem Führer, der unter der Last der Verantwortung ein wenig erschreckt erschien, folgte. Allein dank der bewunderswerten Organisation und der Sicherheit, mit der Herr Dr. Weiß seine Aufgabe durchführte, verlief der Ausflug so glatt und reibungslos, daß das feinstgespitzte Ohr keinen Meckerlaut hören konnte. Die Wanderung führte entlang dem Müggelsee, dessen weite Wasserflächen unter dem winterlich grauen Himmel unendliche Größen anzunehmen schienen. Nach einem Marsch durch den Wald zeigten sich die Kanonenberge, mit ihren steilen, tiefausgefurchten Sandwänden, wie ein Vorgebirge, dessen Täler mit ihren zahlreichen Abzweigungen wehmutvolle Erinnerungen an die Alpen erwecken. Nach einer in der winterlichen Luft erfrischend wirkenden längeren Wanderung wurde der Seddinsee erreicht. Von besonderem Reiz ist das Ufergelände dieses Sees, der von den aufragenden Gosener Bergen flankiert wird mit ihrem der Landschaft prächtig angepaßten Aussichtsturm. Der Abstieg über einen abschüssigen Grat in die Ebene erforderte kein Seil, nicht einmal Schwindelfreiheit war erforderlich — welch Glück in dieser schwankenden Zeit! Nach der ergiebigen Wanderung war die Sehnsucht nach einem heißen Getränk rege geworden. Die schwere Aufgabe, 65 durstige, gierige Leute unterzubringen in einem warmen Raum, auch diese löste der tätige Führer mit Leichtigkeit. Nach der Kaffeerast wurde die Wanderung durch Wald bis Schmöckwitz und Eichwalde fortgesetzt bis zur einbrechenden Dunkelheit. Erfüllt von Dank für die Führung und den an Eindrücken reichen Tag konnten die Teilnehmer ihre Heimfahrt antreten. Kann.

VORTRAGSABEND AM 19. JANUAR.

Am 19. Januar hatten wir die Freude, Herrn Dr. Bergmann aus München, der sich als Alpinist und alpiner Schriftsteller einen Namen erworben hat, am Vortragstisch zu sehen. Sein Thema war: Das Skiparadies der „Niederer Tauern“. Er erläuterte seinen Vortrag mit einer Fülle von Lichtbildern, die nicht nur dank der geschickten Zusammenstellung das Verständnis für seine Ausführungen wesentlich förderten, sondern auch durch ihre künstlerische Auffassung, ihre Schönheit und technische Vollendung eine außerordentliche Wirkung erzielten. Die winterliche Formung der Berge, die feinen Tönungen der Schneedecke, der sonnige glitzernde Firn der Gipfel und Grate, sie traten lebendig, packend vor die Augen, das Spiel der Wolken und Nebel zauberten eine ursprüngliche Natur in den schneebedeckten Wäldern, den tiefen Bergkesseln, an den einsamen Hütten und Schutzhäusern. Die Zuhörer erlebten den Winter der Alpen in seiner ganzen großen Schönheit. Der Vortragende betonte zu Beginn, daß gerade die im Sommer so stark besuchten Alpengebiete des Salzkammergutes im Winter wenig aufgesucht würden. Das Tote Gebirge, Tennengebirge, Dachsteingebiet und die Niederer Tauern sind den Skiläufern lange Zeit unbekannt geblieben. Ganz besonders galt dies von den Radstädter Tauern, als Herr Dr. Bergmann im Dezember 1921 den Entschluß faßte, sie mit den Brettern zu begehen. Die Eingangspforte zu ihnen bildet Radstadt, das leicht von Salzburg aus erreicht wird. Zahlreiche Hütten gewährten Schutz und Unterkunft. Von seinem Standquartier im Tauernhaus konnte Dr. Bergmann eine größere Zahl von Touren durchführen, die wie die Lichtbilder deutlich zeigten, Gelegenheit zu leichteren und mittelschweren schönsten Skifahrten gaben, auf die Plattenspitze, die Gamskarspitze. Als er im nächsten Winter wiederkehrte, bezwang er die Seekarspitze, den Seekarkopf, die Kesselspitze u. a. m. Die idyllische Einsamkeit in diesen Jahren dauerte nur kurze Zeit, sie wich bald unter dem Einfluß des Aufschwunges, den der alpine Skisport errang. Der Vortragende suchte emsig Ersatz und fand ihn östlich der Radstädter Tauern in den Bergen des Wölzertals. Von der ruhigen einsamen Planerhütte aus, die tief in dem Planerkessel gebettet ist, bestieg er die Schoberspitze, den schönsten der dortigen Berge. Nach einem Jahr war auch hier die Einsamkeit geschwunden und auf der Suche nach neuen Bergen kam Dr. Bergmann nach St. Johann im Pongau. Der Hausberg dieses Ortes ist das Hochgrindeck, in prächtiger Skifahrt erreichbar, neben ihm ist zu nennen der Gerl, die Gamskarspitze und das besonderer Schönheit sich erfreuende Filzmoosgebiet. Wie die begleitenden Bilder zeigten, birgt dieses Gebiet Reize besonderer Art für die Skiläufer. Die Fahrten sind nicht schwierig, die Gipfel und abwechslungsreichen Grate bieten herrliche Ausblicke.

Die Zuhörer folgten angeregt den mit mancher humorvollen Erzählung gewürzten Ausführungen und dankten Herrn Dr. Bergmann mit lebhaftem Beifall.

Dr. Kann.

Bücherbesprechungen.

SCHWERLA, C. B.: Kanada im Faltboot. Mit 37 Abbildungen auf Tafeln nach photographischen Aufnahmen und mit einer Karte. Verlag: Scherl, Berlin. Ganzleinen: 5,— RM.

Der Verfasser, ein junger Bayer, leidenschaftlicher Faltbootfahrer, hat ausgedehnte Bootsfahrten auf den wilden Flüssen Kanadas gemacht. Als er in die Rocky-Mountains kommt, hält es ihn nicht im Boot. Er muß hinauf mit dem vorsorglich mitgenommenen Eispickel und es gelingt ihm, eine ganze Reihe schöner, bergsteigerischer Erfolge zu erzielen. Das Buch ist flott geschrieben und liest sich gut. Außerdem ist es mit sehr schönen Aufnahmen des Verfassers versehen, die einen guten Einblick in die Berg- und Wasserlandschaften Kanadas ergeben. Das Buch ist besonders der Jugend zu empfehlen.

Dr. K.

Schmidkunz: Zwischen Himmel und Erde. Sammlung alpiner Anekdoten. Verlag: Rudolf Rother, München.
Es liegt in der Natur der Dinge, daß man diese Sammlung nicht in einem Zuge lesen kann. Sie bietet eine Fülle von hübschen und amüsanten Anekdoten, teils neu, teils bekannt. Ueber manchen Regentag auf der Hütte wird diese Sammlung den Alpinisten hinwegbringen. Auch als Nachschlagewerk für Bergsteigerlatein dürfte sie unschätzbare Dienste leisten. A. Z. L.

Wohin zum SKIKURS?

COLLE ISARCO (Gossensass) HOTEL
PENSION GUDGUN. Kostenloser Ski-
unterricht mit Beistellung von Skimaterial.
Modernst. Komfort — Altbekannte Wiener
Küche — Idealsier Aufenthalt für Familien.

Sehr mäßige Preise.

Schweizer Jahrbücher von Band 1 — also 1864 — 1931
Deutsch - Oesterreichischer Alpen-Verein von Band 1
also 1870-1931, dazu gehörige Mitteilungen von 1885-1927
Deutsche Alpenzeitung 1901 bis heute,
Alles in Halbleder gebunden, gut erhalten.
Siegfried Kaiser, Berlin, Kronenstr. 29

Bähr-Stiefel

Helene Bähr, Spittelmarkt 7

Skistiefel 16.50 19.75 22.- 23.-

Eislaufstfl. 16.50 19.- 23.- 26.-

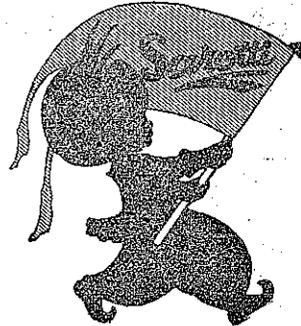
Schlittschuhe, Sportstrümpfe,
Skisocken

Bärenstiefel A.G., Müllerstr. 23



Sarotti

SCHOKOLADE
PRALINEN
KAKAO



Deutscher Alpenverein

Berlin e.V.



BERLIN W. 9 SCHELLINGSTR. 1
FERNRUF: B 1, KURFÜRST 7692

7. Jahrgang Nr. 3
März 1932

Monatsnachrichten

Donnerstag, den 17. März 1932, 20 Uhr, in der Aula des Falk-Realgymnasiums,
Berlin, Lützowstr. 84 d, Sitzung,

1. Neuwahl eines Mitgliedes des Aufnahmeausschusses.
2. Vortrag (mit Lichtbildern) des **Herrn Heinr. Trampe:**
„Die große Unzugängliche“
la Meije (3987 m).
Ueberschreitung von Süd nach Ost und Nord.
Ein Jugendstreich.

TERMINSKALENDER:

Freitag, 4. März:

Schneeschuhgruppe s. S. 3.

Sonntag, 6. März:

1. Ausflug nach Nauen s. S. 2.

2. Ausflug nach Erkner s. S. 2.

Donnerstag, 10. März:

Sprechabend s. S. 2.

Montag, 14. März:

Besuch des Osramhauses s. S. 2.

Donnerstag, 17. März:

Vortrag s. oben.

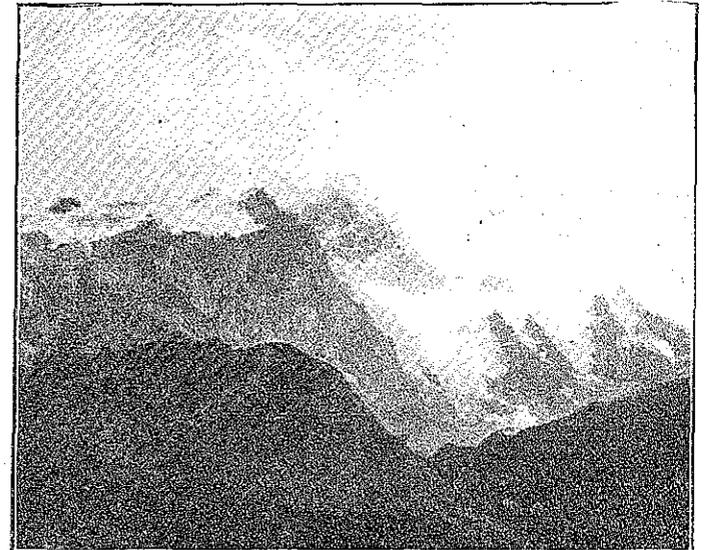
OSTERN:

Riesengebirge

Skiausflug
s. S. 3

Thüringen

Fuß-Wanderung
s. S. 2



Die Meije von
la Grave.

Sprechabend.

Donnerstag, den 10. März 1932, 20 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Gesangsaal des Falk-Realgymnasiums, Lützowstr. 84 d, Vortrag des Herrn Georg Kraemer:

„Kulturbauten in der Natur“.

Mit Lichtbildern.

Nach der Sitzung gemütliches Beisammensein im Restaurant Grand, Lützowstr. 22.

Ausflug.

SONNTAG, DEN 6. MÄRZ. Nauen: Abfahrt Lehrter Bf. 9,13 Uhr, Charlottenburg 9,16 Uhr (nach Spandau-West, dort umsteigen nach Nauen). Wanderung durch die Nauener Heide, Büttenheide, Brieselang, Finkenkrug, ca. 20 km. Führung: Herr Georg Krüger.

SONNTAG, DEN 6. MÄRZ. Wanderung durch das Waldgebiet südlich von Erkner. Abfahrt 8 Uhr Bahnhof Zoo nach Erkner. Wanderung: Erkner — Karutz See — Hohenbinde — Spreetal — Triebsee — Stahlberg — Uklei — Treblow, ca. 25 km Rückfahrt von Cablow. Führung Herr Dr. Kurt Lewin.

Besuch des Lichthauses der Firma Osram. Am Montag, dem 14. März, 20 Uhr, treffen sich unsere Mitglieder am Warschauer Platz 11-12 (Ecke Rotherstraße) zum Besuch des Lichthauses der Firma Osram mit anschließendem Vortrag. Der Besuch ist kostenlos.

OSTERWANDERUNG DURCH DEN THÜRINGER WALD.

Voraussichtlich wird Herr Ernst Ludwig Wolff die Führung einer Fußwanderung während der Osterfeiertage übernehmen. Als Wandergebiet ist der Thüringer Wald — eventuell in Verbindung mit einem Besuch von Weimar oder Naumburg — in Aussicht genommen. Interessenten wollen sich bis zum 15. März mit dem Führer unmittelbar in Verbindung setzen. (Wohnung: W 30, Neue Winterfeldstr. 8. Fernsprecher: B 7 Pallas 2939.)

BERGSTEIGERKURSUS

(April—Mai). Theoretische Einführung in die Technik des Bergsteigens und seminaristische Übungen über das Verhalten im Hochgebirge, als Vorbereitung der praktischen Kletter- und Hochtourenkurse. Zunächst sollen anhand von Karten-, Bild- und Führermaterial die Touren in unserem Hüttengebiet durchgesprochen und speziell die Neutouren vom Friesenberghaus aus vorgearbeitet werden. Die erste Veranstaltung wird im April stattfinden. Zu diesem Seminar ist die neue Zillertaler Karte des D. u. Oe. A. V. und Purtschellers: Hochtourist; 5. Band, mitzubringen. Beides ist käuflich im Vereinsbüro zu haben, im Notfall auch zu entleihen. Interessenten für das Seminar (April—Juni) werden jetzt schon um Anmeldung beim Vereinsbüro gebeten. Mitglieder des Vereins und Gäste sind herzlich eingeladen.

KLETTERKURSUS

Dingsten in der sächs. Schweiz. Anfänger und Fortgeschrittene haben Gelegenheit, unter der Leitung bewährter Führer leichte und schwere Klettertouren auszuführen und sich in Kamintechnik und freier Wandkletterei zu vervollkommen. Kursgebühren inkl. 2mal Uebernachten und 2 Tage Verpflegung ohne Fahrgeld 14,— (Sonntagskarte ca. 12,—).

HOCHTOURENKURSUS

Sommer 1932. Leichte und schwere Führungstouren von den Hütten des Deutschen Alpenvereins Berlin e. V. auf die Hauptgipfel der Zillertaler Alpen, mit Anleitungen und Übungen zum selbständigen Bewegen im hochalpinen Gelände. (Siehe auch Seite 5).

Schneeschuhgruppe

Vorsitzender: Dr. Gerhard Wolff. Berlin N 31, Brunnenstr. 47

Tourenwarte: Günther David und Frau Dr. Tilly Moses.

Jahresbeitrag: 3,— RM. Nach dem 15. Januar 1932 3,50 RM. Zahlung erbeten an Dr. Wolff, Postscheckkonto Nr. 149 890.

GRUPPENSITZUNG.

Am 4. März 1932 Gruppensitzung im Vereinsbüro, Schellingstraße 1, pünktlich um 20,30 Uhr.

Tagessordnung:

1. Herr Alfred Jarath: Unbekannte Fahrten im Osten des Riesengebirges mit Lichtbildern.
2. Bericht über die Weihnachtsfahrten der Schneeschuhgruppe ins Riesengebirge. (Herr Dr. Gerhard Wolff.)
3. Bericht über das Wintersportfest in Benneckenstein. (Herr Günther David.)

4 $\frac{1}{2}$ TAG. OSTERFAHRT DER SCHNEESCHUHGRUPPE

ins Riesengebirge, vom 24.—28. März.

Standort: Braunberg bei Pe zer.

Gemeinsame Abfahrt am 24. März, Görlitzer Bahnhof, 14.12 Uhr, in reservierten Abteilen bis Hirschberg.

Gruppe 1 (Führer: Dr. Wolff): Weiterfahrt nach Krummhübel, Uebernachten. Aufstieg über Hampelbaude — Wiesenbaude — Geiergucke — Fuchsberg zum Braunberg (nur für geübte und ausdauernde Läufer).

Gruppe 2 fährt bis Landeshut, Uebernachten. Weiterfahrt am 25., morgens, 9.12 Uhr, bis Freiheit — Johannisbad, mit Auto nach Petzer, zu Fuß Aufstieg zum Braunberg (zirka 1 $\frac{1}{2}$ Std.).

Rückfahrt am 28. auf demselben Wege. Ankunft Görlitzer Bf. 24 Uhr.

Fahrtkosten für Gruppe 1: zirka 37,— RM,
für Gruppe 2: zirka 42,— RM.

enthaltend sämtliche Bahnfahrten, 4 mal Uebernachten mit Frühstück, 3 mal Abendessen.

Teilnahmeberechtigt sind nur Mitglieder der Schneeschuhgruppe. Melde-schluß: 17. März.

Rechtzeitige Anmeldung an Dr. Wolff, unter Anzahlung von 22,— RM resp. 27,— RM für Gruppe 1 resp. 2 auf sein Postscheckkonto Nr. 149 890. Ohne Vorauszahlung bleiben Anmeldungen unberücksichtigt, bei Rücknahme der Anmeldung verfallen 3,— RM Unkostenbeitrag.

SONNTAGSAUSFLÜGE: siehe Dezember-Nummer, Seite 3.

WOCHENTAGS ABENDS, bei Schneelage: Schneeschuhlauf im Grunewald.

Treffpunkt am Bahnhof Grunewald, 19 Uhr. Führung: Herr David.

Teilnehmer an den Touren resp. Wochentagsabendlauf, werden gebeten, sich jeweils am Sonnabend resp. am Wochentag telephonisch im Vereinsbüro (Kurfürst 7692), zwischen 10 und 12 Uhr (außer Dienstag und Donnerstag zwischen 14 und 16 Uhr) oder bei Herrn Günther David (C9 Tiergarten 4697), ab 17 Uhr erkundigen zu wollen, ob und welche Tour resp. ob ein Wochentagsabendlauf geführt wird. Die oben aufgeführten Reihenfolge ist nicht maßgebend, da sich die Wahl der Tour nach den Schneeverhältnissen richtet. Gäste willkommen.

WOCHENENDAUSFLÜGE

für gute Skiläufer ins Riesengebirge, Erzgebirge und in den Harz (Sonntagsrückfahrkarten). Kosten zirka 25,— bis 30,— RM für jeden Ausflug inklusive Uebernachtung. Interessenten wenden sich an Herrn Günther David (9—1 Uhr), A 6 Merkur 7383 oder an Herrn Hans Fraedrich, F 3 Oberspree 0191 oder an Herrn Martin Salomon E 3 Königstadt 2886.

Mitteilungen.

Bürozeit: Dienstag und Donnerstag 13³⁰-16³⁰, andere Wochentage 9-12 Uhr. Postscheckkonto: 105268

Wir weisen besonders auf das Inserat des Hotel Pension „Gudrun“ in Colle Isarco (Gossensass) hin. Prospekte darüber stehen in unserem Büro zur Verfügung.

NEUAUFNAHMEN.

Heinz Behrend,

Arthur Brock.

Ernst Fischer,

Heinz Kaempfer,

Fr. Charlotte Neigenfink,

Fr. Dora Rechowsky,

Gerhard Schönherr,

Karl Urban,

Fr. Lilo Veilchenfeld.

POSTSCHECKKONTO:

Unser Postscheckkonto lautet von jetzt ab: Berlin Nr. 105 268 Deutscher Alpenverein Berlin e. V. Soweit unsere Mitglieder noch im Besitz von alten Zahlkarten sind, bitten wir, neue anzufordern.

BÜCHEREI.

Unsere Bibliothek hat sich u. a. um folgende Bücher vermehrt:

Charles Simon: Erlebnisse und Gedanken eines alten Bergsteigers.

Hacquet: Leben und Werke.

Ampferer: Bergtage.

Springenschmid: Der Sepp.

Mummery: Bergfahrten.

Dyhrenfurth: Himalaya.

Die Skivereinigug im Alpenverein Donauland veranstaltet vom 13. — 28. März (Ostermontag) einen Skikurs in Nauders. Der Preis beträgt ab Wien 295 Schill. ab Landeck voraussichtlich 230 Schilling, ab Nauders 215 Schilling. Näheres geht aus den Februar-Nachrichten des Alpenvereins Donauland hervor.

GESPERRTE STRASSEN IN TIROL.

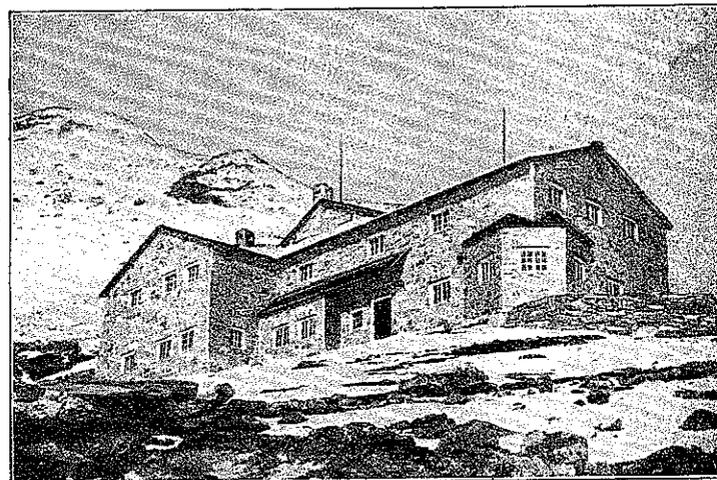
Die Tiroler Landesregierung hat auf Grund des Gesetzes vom Jahre 1921 über die Bundesstraßen folgende Verfügung getroffen: Vollständig geschlossen bleiben während des Winters die Arlbergstraße zwischen St. Anton und der Paßhöhe, ferner die Paßmurn-Straße zwischen Jochbergwald und der Paßhöhe. Bedingungsweise offengehalten, also nur nach Maßgabe des unumgänglichen Bedarfes, wird die Paß-Thurn-Straße von Jochberg bis Jochbergwald. Weiter wird bedingungsweise die Martinsbrucker Straße von Nauders bis Martinsbruck geöffnet werden, und zwar dann, wenn der Postverkehr auf der Schalklstraße und in ihrer Fortsetzung in der Strecke Weinberg bis Martinsbruck durch Lawinen gesperrt wäre.

Vergünstigungen.

TREPTOW-STERNWARTE.

Folgende Vorträge am Karfreitag, dem 25. März, dürften für unsere Mitglieder von Interesse sein: 4 Uhr: St. Anton und seine Berge. — 6 Uhr: Durch das sonnige Oetzal.

Hütteneinweihung.



Unser Friesenberghaus (2500 m)
am Tuxer Kamm des Zillertals.

Die Einweihung unseres Friesenberghauses am Tuxer Kamm des Zillertals (2500 m) findet voraussichtlich am 1. Sonntag im Juli statt. Um möglichst vielen Mitgliedern die Teilnahme an der Feier ermöglichen zu können, werden wir eine Gesellschaftsfahrt veranstalten. Preis ca. 115,— RM für 10 Tage inkl. Fahrgeld, Verpflegung, Uebernachten und Trinkgelder. Gemeinsame Abfahrt am Donnerstag, den 30. Juni abends.

Wir bitten unsere Mitglieder, die in dieser Zeit in die Alpen reisen können, sich so einzurichten, daß sie daran teilnehmen können.

Hochtourenkursus. Es wird beabsichtigt, im Anschluß an die Hütteneinweihung, Anfang Juli und am 15. August je einen Kursus stattfinden zu lassen. Interessenten werden um unverbindliche Anmeldung gebeten.

Wir brauchen noch Einrichtungsgegenstände.

Besonders Woldecken und Bettwäsche.

Wegen Spenden bitten wir, sich mit dem Vereins-Büro in Verbindung zu setzen.

PLANETARIUM.

Ab 1. März täglich (außer Montag), um 3, 5, 7 und 9 Uhr
Uraufführung des Alpenfilms
„Um den Piz Palü“,

im Vorprogramm:

1. Die Barberine. (Ein Bergsteiger-Film.)
 2. Bergsterwarten. (Eine kurze himmelskundliche Betrachtung.)
- Unsere Mitglieder erhalten gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte Karten zum Preise von 50 Rpf. anstatt 70 Rpf., Schüler, Studierende und Erwerblos die Hälfte.

VERBILLIGTE ZUGSPITZFAHRT FÜR SKILÄUFER.

Für Skiläufer, die mit der Bahn auf die Zugspitze und mit Skiern zu Tal fahren wollen, gibt die Bayerische Zugspitzbahn neben ihren Sonntagsrückfahrkarten verbilligte Sonntagskarten auch für die einfache Bergfahrt aus. Diese Karten, die für die Bergfahrt Garmisch—Schneefernerhaus gelten, werden nur für die 3. Klasse abgegeben und kosten 9,— RM.

VERBILLIGTE KARTEN.

Wir weisen erneut auf die Mitteilung in Nummer 9/31 (November 1931) betr. verbilligte Karten für Theater, Konzerte, Kinos hin, die unsere Mitglieder durch die Deutsche Buch-Gemeinschaft beziehen können.

Unsere letzten Veranstaltungen.

WEIHNACHTSFAHRT DER SCHNEESCHUHGRUPPE NACH PETZER.

Wieder war ein Jahr verstrichen und Heiligabend mittags trat die Schneeschuhgruppe des D.A.V.B. in bestellten Wagen ihre Weihnachtsfahrt nach Hirschberg an. Nach Lübben, frisch gestärkt durch die guten sauren Gurken, herrschte ein fröhlicher Ton, der durch den Skidreß noch gefördert wurde. Ab Görlitz Regelung der Tourenenteilung, und von Hirschberg aus fuhr Gruppe I nach Schmiedeberg (Kammwanderung), Gruppe II über Krummhübel (Kammwanderung), Gruppe III über Landeshut nach Petzer. Am 1. Feiertag um 9,12 Uhr Weiterfahrt über Liebau (Zollkontrolle nach Freiheit-Johannisbad und von dort mit einem bestellten Auto, ungefähr $\frac{3}{4}$ Stunden in rasendem Tempo zuerst durch rauhrefverzierte Baumalleen, nach einiger Steigung, ein herrlicher Anblick, schneebedeckte Tannenwälder.

In Petzer angelangt, dankten wir unserm Schöpfer, daß wir den Standort mit heilen Gliedern erreicht hatten. In Petzer wurden wir von unserm Herbergs-vater, Rudolf Richter, empfangen und nach kurzem, aber steilen Aufstieg erblickten wir unsere Baude. Die romantische Lage ließ uns den Sonnenaufgang sogar von unsern Betten beobachten, dies bietet sich nicht alle Tage!

Unser Quartier war ein Zauber,
die Zimmer bescheiden und sauber;
Toiletten neben dem Kuhstall gelegen
Küche und Speisezimmer daneben.

Die Preise der Speisen — o herrjemineh —
waren so wetterwendisch wie der Schnee.

Die Zimmertemperatur ward nachts recht rauh,
der Schlaf dadurch bei manchem mau.

Die Stimmung trotzdem immer recht fröhlich,
dies ist auch nur beim D.A.V. so möglich!

Am 26. ging's auf die Fuchsbergbaud,
da geschah ein Malheur, wir erzählen's kleinlaut:
Oppenheimers Hild ward durch Harsch die Hos zerfetzt,
sie hat sich ahnungslos auf einen Stuhl gesetzt.
Geflickt wurde rasch von Kann und Genossen,
die reichlich machten ihre Glossen.

Am 27. großes Stembogenüben am Hang,
zur Belohnung gab's Kaffee beim Orchesterklang.

Am 28. ist die Schar auf dem Lenzenberg gestartet,
hat vergebens auf Doktor Wolff gewartet,
ohne dessen bewährte Führung mußten wir nach Haus
und nahmen dann vereint mit ihm den Abendschmaus.
Tags darauf hat uns Petrus mit Neuschnee beglückt,
von der Wanderung zum Schwarz- und Braunberg war jeder entzückt,

W. O.

AUSFLUG AM 24. JANUAR 1932.

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus! Die kürzlich in Aussicht genommene und inzwischen auch schon in die Tat umgesetzte Durchführung von Parallelausflügen ist am 24. Januar 1932 schon offiziös versucht worden! Der Druckfehlerteufel — oder war es Absicht? — hat die Teilnehmer an dem Ausflug nach Groß-Besten 6 Minuten zu früh aus den Betten gejagt und — zweifellos ohne Absicht! — einige beinahe in einem Eilzug in den Spreewald entführt; sie stießen aber nach Erleichterung um ein kleines Strafgeld noch rechtzeitig in Königswusterhausen zu uns.

Herr Cohn hat sich als Führer nicht nur erneut bewährt, sondern fast noch übertroffen. Wege scheinen für ihn wohl nur vorhanden zu sein, um ihnen aus dem Wege zu gehen! Dafür führte er uns durch überraschende Hohlwege auf Höhen mit weiten Blicken, durch Busch und Wald, die teilweise mit Zucker — ich warne Neugierige! — bestreut waren, durch Schluchten und vorbei an verschwiegenen kleinen und großen Seen. Landschaftliche Höhepunkte bildeten der Hohlweg vom Paetzer Hintersee auf den Stückenberg, der Blick vom Kahlenberg auf Motzen und Motzener See (ausgiebige Steh-Sitz-Frühstücksrast!), der viel zu wenig bekannte, prächtige Aussichtspunkt „Amtmanns Weinberg“ auf den Teupitzer See und der idyllische Towner See. Der Tag verlief in ungetrübter Harmonie.

Einen besonderen Dank dem Führer, der diesen Ausflug hoffentlich öfters wiederholen wird, damit ein größerer Kreis diese abgelegene, aber schöne Gegend kennen lernen kann.

E. L. W.

BIERABEND AM 27. JANUAR.

Am 27. Januar veranstaltete unser Verein einen Bierabend. Es war ein Experiment, das wir machten, um unseren Mitgliedern in zwanglosester, mit geringen Kosten verbundener Weise Gelegenheit zu gesellschaftlicherem Anschluß zu geben. Das Experiment ist erfreulich gut gelungen. Nach der Gründung der Bergsteigergruppe, über die bereits berichtet worden ist, vereinigten sich über 120 Personen in den Räumen des Pschorrhauses, die mit einigen netten Karikaturen und Tannenzweigen geschmückt waren. Die Teilnehmer unterhielten sich zwanglos. Durch einen Vortrag eines bayerischen Künstlers wurden auch die Talente unserer Mitglieder angestachelt und verschiedene von ihnen trugen in sehr netter Weise zur Unterhaltung der Gesellschaft bei. Im übrigen wurde bis spät in die Nacht intensiv getanzt. Es wurde beim Abschied von allen Teilnehmern recht lebhaft der Wunsch nach einer baldigen Wiederholung geäußert. Wir haben die Absicht, dies im Sommer in Form eines zwanglosen Zusammenseins im Freien zu tun. K.

AUSFLUG AM 7. FEBRUAR.

Die Teilung der Ausflüge trat am 7. Februar zum ersten Male in Aktion. Frau Jaffe übernahm eine Führung in das von der Havel umspülte, zwischen Potsdam und Werder wie eine Halbinsel nach Süden sich erstreckende Wald- und Luchgebiet. Die Halbierung der Wanderfreunde erwies sich recht vorteilhaft, sie erleichterte die Führung und begünstigte den Anschluß der Teilnehmer aneinander. Das Wetter hätte nicht schöner sein können, am wolkenlosen blauen Himmel strahlte die Wintersonne, als wäre sie von Arosa für diesen Tag requiriert worden. Die Wanderung begann im Wildpark und führte sehr geschickt und kompliziert durch dessen schönste Partien abwechslungsreich zwischen Hügelketten und über sonnige Wiesenflächen, die

uralte Buchen und stämmige, breitauslaufende Kiefern umsäumen, zum Entenfängersee, den von den vielen Besuchern des Wildparks die wenigsten kennen, da er sich zwischen hohem Rohr fast unsichtbar verbirgt. Durch den nördlich der Entenfängerberge gelegenen Ausgang führte Frau Jaffee zu dem weiten Luch, dessen Durchquerung im warmen Sonnenschein ganz besonders genußvoll war. So wurde das Ostufer der Havel erreicht, dann die Wanderung gen Süden bis Geltow und Baumgartenbrück fortgesetzt. Ueber den weiten glitzernden Wasserflächen, über den schimmernden Rohrgebüsch ragten die Höhen von Werder und seine imposante Kirche in packendem Licht. Nach dieser genußvollen 4stündigen und fast ununterbrochenen Wanderung war die Rast in dem sauberen Gasthof zur Mühle jenseits der Brücke allen Teilnehmern erwünscht. Den Schluß des Ausflugs bildete die Wanderung von Geltow über die Höhe des Franzensberges, dann entlang der Havel bis zum Luftschiffhafen. Die Stimmung des späten Nachmittags an der Havel war unbeschreiblich schön, die Sonne sandte Lichter von einer unglaublichen Fülle von Farbennüancen, der Himmel erglühete über der Havel und den bewaldeten Höhen ihres östlichen Ufers, als wollte sie zeigen, daß trotz aller Misere Deutschlands noch nicht alles aus der guten alten Zeit geschwunden sei. Mit diesem ermunternden Empfinden konnten alle Teilnehmer heimfahren, gerüstet für alle Pein der neuen Woche.

Kann.

SPRECHABEND AM 11. FEBRUAR.

Der Sprechabend am 11. Februar zeigte einen sehr regen Besuch trotz der herrschenden Kälte und der Hochflut der winterlichen Veranstaltungen aller Vereine. Herr Martin Salomon, der vielen unserer Mitglieder durch seine anregenden und von anspruchslosem herzlichen Humor erfüllten Vorträge sowie durch seine vorzüglichen photographischen Aufnahmen in dankbarer Erinnerung geblieben ist, hatte sich das aktuelle Thema gewählt: „8 Tage im Schneefernerhaus auf der Zugspitze“. Er hatte im verflossenen Oktober das neue Schneefernerhaus als Standquartier gewählt, nicht mit den großen Plänen, die ihn bisher in die Hochalpen führten, sondern vom Wunsche geleitet, bei Skilauf in lichten Höhen und unter den Strahlen der Hochgebirgssonne einige erfrischende Tage zu verbringen. Seine Hoffnung täuschte ihn nicht, gar bequem mit der Zugspitzenbahn gelangt man zu dem unweit des Gipfels unseres höchsten deutschen Berges gelegenen Schneefernerhaus, ein Quartier, das wohl alle Bequemlichkeiten auch dem verwöhnten Reisenden schafft, aber sich den Charakter eines behaglichen und gar nicht protzigen Berg-hotels bewahrt hat. Der Vortragende zeigte mit seinen schönen Lichtbildern die von ihm gemachten Skifahrten zum Schneefernerkopf, zur Knorrhütte, zum Münchner Haus u. a. m. Ueberraschend schön erschienen die Ausblicke auf die Gipfel und Grate des Wettersteingebirges, die Fernblicke auf die Mieminger Kette, die Ötztalberge, den Kaiser, die Zillertaler. Wie bei seinen früheren Vorträgen gewann die anspruchslose Art des Vortragenden, dessen Liebe für die Alpen und die Freude am Skilauf aus allen seinen Worten und seinen Bildern sich kundtat, die Herzen der Hörer, die ihm mit lebhaften Beifall dankten.

Kann.

VORTRAGSABEND AM 15. FEBRUAR.

Der 15. Februar d. J. wird unseren Mitgliedern unvergeßlich bleiben. Herr Dr. Loewe, unserem Verein und seinem Vorstand angehörig, der an der Wegnerschen Grönlandexpedition teilgenommen hat, stellte sich bereitwillig in den Dienst des Vereins und hielt im überfüllten Vortragssaal des Planetariums einen Vortrag, dessen Thema „Zwei Jahre im Grönlandeis“ lautete. Zu Beginn, nach einer begrüßenden Einleitung des Herrn Dr. Lux, zeigte Herr Dr. Loewe unter Ausnutzung der im Planetarium zur Verfügung stehenden wunderbaren Vorführungsmittel den Sternenhimmel und den Sonnenlauf in den polaren Zonen. Dann schilderte er die Aufgaben, den Verlauf und die Resultate der Expedition. Es ist unmöglich, im Rahmen eines kurzen Referats eingehend über das vielseitige Material zu berichten. Die Auf-

gaben, die Prof. Wegner sich gestellt hatte, sind von einem Ausmaße, wie sie bisher kaum ein Forscher gehabt hat. Die riesige Insel Grönland ist mit einer ungeheuren Eisdecke versehen, sie wurde bisher fast nur an den Küstengebieten erforscht. Die Expedition von Prof. Wegner legte außer zwei Küstenstationen noch eine Zentralstation in der Mitte Grönlands an, in welcher es galt, trotz riesiger Kälte und gewaltiger Stürme die wissenschaftlichen Arbeiten durchzuführen. Unermeßliche Schwierigkeiten entstanden bei den Versuchen, Apparate und Lebensmittel auf das Grönlandinnere zu befördern über die steilen, mehrere Hunderte von Metern hohen Abbrüche der gewaltigen Gletscher. Wegner hatte nach vielen Versuchen den relativ kleinen Kumerajakgletscher im Umanakgebiet hierzu gewählt, unzählige Lasten und die von Wegner zum ersten Male erprobten Motorschlitten wurden in mühseliger Arbeit befördert. Wie wohl bekannt, mußte Dr. Loewe ein halbes Jahr in der Zentralstation bleiben, da ihm die Zehen beider Füße erfroren waren und mit primitivsten Instrumenten amputiert werden mußten. Trotz körperlichen Leidens hat er mit aller Energie an den wissenschaftlichen Arbeiten teilgenommen. Prof. Wegner, der allein mit dem Grönländer Rasmussen zur Küste zurückkehren wollte, erlitt leider den Tod, wohl infolge Ueberanstrengung, in der unermeßlichen Eiswüste; auch sein Begleiter ist nicht heimgekehrt und verschollen. Wie die Arbeit sich im Besonderen in der Zentralstation gestaltete, in einer Schneehöhle, deren Temperatur nie den Nullpunkt erreichen durfte zur Vermeidung gefährdender Feuchtigkeit, schilderte der Vortragende und zeigte es mit seinen Bildern. Die wissenschaftlichen Aufgaben betreffend hob er hervor, daß zum ersten Male mit einem Querschnitt durch Grönland die meteorologischen Verhältnisse auf dem Inlandeis erforscht wurden. Hierdurch wird zu ersehen sein, welchen Einfluß die ungeheuren Eismassen auf die meteorologischen Verhältnisse ausüben. Von besonderer Bedeutung sind ferner die Messungen der Sonnenstrahlung, die mit neuen Methoden gemachten Messungen des Inlandeises, dessen Dicke 2700 m erreicht. Die Forschungen der Expedition werden, einmal gesichert, auch rein praktische Erfolge zeitigen, denn die Rolle, welche das Grönlandeis bei der Gestaltung des Wetters hat, ist von großer Bedeutung für die Pläne, den Flugverkehr auf die kürzeste Route zu den transozeanischen Ländern zu verlegen. — Die bescheidene Art, mit welcher Herr Dr. Loewe von seiner unter so schwierigen Verhältnissen heroisch geleisteten Arbeit sprach, die instruktive Form seines flüssigen Vortrags begeisterte die Zuhörer, die ihm mit stürmischem Beifall dankten. Unseren Mitgliedern war es ein erhebendes Gefühl, zu erfahren, was im Dienst der Wissenschaft von einem der unsrigen getan worden ist. Anschließend an den Vortrag sprach Herr Dr. Lux dem Vortragenden den Dank des Vereins aus mit einem Hinweis auf die Bedeutung der Arbeiten der Wegnerschen Expedition, welche, unterstützt von der Notgemeinschaft der deutschen Republik, auch dieser zur dauernden Ehre gereichen wird.

Kann.

VEREINSAUSFLUG AM 21. FEBRUAR 1932.

Die Führung des Vereinsausfluges am 21. Februar hatte Herr Dr. Koranyi übernommen, schönes Winterwetter und das sorgsam und gut gewählte Programm hatte fast ein halbes Hundert wanderfreudiger wetterfester Männer und Weiblein gelockt, die an der langen Wanderung freudig teilnahmen. Der Marsch begann in Wilhelmshagen mit einer Ueberquerung der nördlich gelegenen Hügelketten, des Springbergs und der Grenzberge, bergauf, bergab, wie es einem Alpenverein zukommt, dann wurde Woltersdorf passiert und noch einmal die Erinnerung an alpine Freuden wacherufen in den Kranichbergen und Fuchsbergen mit ihren schönen Ausblicken auf die Seenketten Erkners. Der Abstieg zum eisschimmernden Möllensee führte nach Alt-Buchhorst und endete mit einer Kaffeerast, die nach ununterbrochener vierstündiger flotter Wanderung wohl verdient war. Gut aufgehoben nach einer fürsorglichen Vorbestellung im netten Gasthause, bei großen Kannen und massigem Futter, mit der Aussicht auf den vielbuchtigen stillen

Möllensee, waren die Teilnehmer sichtlich in lustigster Laune. Der zweite Teil der Wanderung war nicht minder reizvoll, er führte entlang dem nördlichen Ufer des Peetz-Sees nach Grünheide und zur immer schönen Löcknitz bis nach Erkner, wo die Rückfahrt angetreten werden konnte, als der Tag seinem Ende sich zuneigte. Die Wanderung war in allen ihren Teilen von großem Reiz und vieler Abwechslung. Herr Dr. Koranyi gebührt besonderer Dank für die umsichtige und geschickte Führung. Kann.

SITZUNG DER BERGSTEIGERGRUPPE AM 24. FEBRUAR.

Herr Dr. Robert Fränkel, der Leiter der Gruppe, hielt zunächst ein Referat über die Ziele und Aufgaben: Weiterbildung der Gruppenmitglieder zu erfolgreicher alpiner Tätigkeit im Dienste des Vereins und Heranziehung neuer junger Kräfte durch theoretische und praktische Ausbildung eines alpinen Nachwuchses. Er sprach vom geistigen Band, das die Gruppenmitglieder verbinden soll durch gemeinsame Arbeit am Berge, gemeinsame Vorarbeit durch Kartenstudium eines Gebietes und geistige Durcharbeitung der möglichen Touren in diesem Gebiet.

Die Aussprache war sehr rege und wies den Weg, wie die Gruppe im kommenden Sommer arbeiten soll. (Siehe unter den Ankündigungen: Bergsteigerkursus und Hochtourenkursus.)

Es wurden dann die Satzungen verlesen und einstimmig angenommen. Danach besteht die Bergsteigergruppe aus einem leitenden Bergführerausschuß, der eigentlichen Bergsteigergruppe und der Aspirantengruppe. Ein Beitrag wird nicht erhoben.

Es gelangten darauf die hauptsächlichsten Bergbesteigungen der aufgenommenen Mitglieder zur Verlesung. Eine ganze Reihe schwerer Sommer- und Winter-Touren und auch Erstlingstouren sind darunter zu verzeichnen. Es wäre zu begrüßen, wenn alle Bergsteiger mit Erfahrung sich zur Mitarbeit in dieser Gruppe melden würden. H. C.

Bücherbesprechungen.

Alpines Handbuch. Herausgegeben vom Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein. Verlag F. H. Brockhaus, Leipzig 1931. (2 Bände.) 2. Band 422 S., Leinen 14,50 RM.

Nunmehr liegt seit kurzer Zeit auch der zweite Band dieses ausgezeichneten Werkes vor, das man mit Recht die „Bibel des Alpinisten“ nennen kann. Gerade dieser 2. Band wird in seiner Reichhaltigkeit jedem Bergsteiger und Naturfreund eine unerschöpfliche Fundgrube des Wissens sein. Wir finden ausgezeichnete Aufsätze von ersten Fachleuten über „Bergwandern und Bergsteigen“, „Zurechtfinden im Gelände“, „Bergführerwesen“. Für besonders zünftige Freunde sind Berichte über „Klettern im Eis“, „Gehen in Eis“, „Gefahren der Berge“. Schneeschuhläufer werden besonderes Interesse für den Artikel über den „alpinen Skilauf“ hegen. Weitere Aufsätze behandeln „Bergungsglück und Rettung“, „Aerztliche Betrachtungen“, die „Photographie in den Alpen“ und das „alpine Jugendwandern“. Den Abschluß bildet ein Bericht über die alpinen Vereine von A. Dreyer. Hier schreibt der Verfasser viel vorsichtiger als Schmidkunz im 1. Band (siehe Besprechung in Heft 4, 1931) von einer „Verwandlung“ im Jahre 1924 der Alpenvereinssektion „Donauland“ in einen selbständigen Verein.

6 prächtige Tiefdruckabbildungen und 1 Uebersichtskarte 1 : 2 000 000 sind noch diesem Band beigegeben. L. Sk.

BAEDEKERS OESTERREICH (ohne Tirol und Vorarlberg). 550 Seiten, 34 Karten, 34 Pläne und Grundrisse, 2 Panoramen. 31. Auflage 1931. Leipzig, Karl Baedeker. 12,50 RM.

Von Baedekers Oesterreich liegt nunmehr die 31. Auflage vor. Sie enthält nicht Tirol und Vorarlberg, dafür aber das ganze übrige Oesterreich, das ja

viele für den Bergfreund wichtige Gebiete enthält, wie z. B. das Salzkammergut, Kärnten, Steiermark. Es ist mit 34 Karten, 34 Plänen und Grundrissen versehen.

Es gilt für diesen Band alles, was man von den sonstigen Bänden Baedekers sagen kann: klar, übersichtlich, vollständig und objektiv. Außer der üblichen Einleitung enthält der Band auch Aufsätze über Landeskunde von Prof. Norbert Krebs, Volkskunde von Prof. Dr. Arthur Haberlandt, Kunstgeschichte von Prof. Dr. Hans Tietze, sowie eine geschichtliche Uebersicht, und eine kurze, sehr brauchbare Bibliographie und Uebersicht über die Karten. H. K.

Führer durch die Provinz Bozen und die angrenzenden deutschen und ladinischen Gebiete. Verlag: Dom. Habernal u. Co., Wien.

Dieses Buch wurde herausgegeben zur Förderung des Reiseverkehrs in den Südtiroler deutschen und ladinischen Gebieten und enthält in knapper Form alles Wissenswerte für den Reisenden. Es behandelt die Ein- und Ausreisevorschriften, die Verkehrseinschränkungen im Grenzgebiet, die für den Fremdenverkehr gesperrten und offenen Grenzonen, die Vorschriften für den Aufenthalt in Italien, recht wichtige Ratschläge für den Reisenden selbst, ferner ein Verzeichnis der Eisenbahnlinsen, Bergbahnen, und Kraftwagenlinien, schließlich ein umfangreiches Verzeichnis aller in Betracht kommenden Schutzhöfen mit ihren Zugängen und sämtlichen Gaststätten. Mit seiner außerordentlich übersichtlichen Anordnung und seiner lückenlosen Zusammenstellung ist dieser Führer ein sehr wertvolles Hilfsmittel für alle, die Südtirol besuchen. Kann.

HOCHGEBIRGSFÜHRER DURCH DIE BERNER ALPEN. 2. Auflage. Herausgegeben von der Sektion Bern S.A.C. Band IV. Petersgrat—Finsteraarjoch—Unteres Studerjoch. Verlag A. Francke A.G., Bern, 1931. 8,50 Frs., Mitglieder des S.A.C. 6,50 Frs.

Dieser Führer war beinahe schon seit seinem ersten Erscheinen vor etwa 20 Jahren vergriffen. Die Herausgabe einer neuen Auflage war schon seit langem im Gange, verzögerte sich jedoch immer wieder. Man hatte sich schließlich gewöhnt, auch so seine Wege zu finden, und sicherlich war das eine ausgezeichnete Schule. Wer etwa im Kaisergebirge gewohnt war, alle paar Schritte seinen untrüglichen „Leuchs“ aus der Tasche zu ziehen, der konnte hier lernen, was selbständiges Bergsteigen ist.

Aber am Ende bleibt ein zuverlässiger Führer auch für den Kenner dieses Gebiets und der Quellen, an denen er Rat holen kann, doch stets ein Bedürfnis. Und so war man denn voller Ungeduld und Erwartung, über ein Lieblingsgebiet der ganzen Bergsteigergilde endlich mal wieder einen zusammenfassenden Ueberblick in die Hand zu bekommen. Nun ist das Werk also da, und voran marschieren die vierte und wichtigste Band, mit der Gruppe Lauterbrunner Breithorn-Ebene, die kein Geringerer als Dr. H. Lauper bearbeitet hat; mit der Jungfrau-Gruppe, ebenfalls von Hans Lauper, mit einem Beitrag von Samuel Brawand, dem Mitbewinger des Mitteleggigates am Eiger; mit der Gruppe der Grindelwald — Fiescher — und Grünhörner, von Dr. O. Hug, Dr. H. Lauper und Dr. W. Siegfried; mit der Finsteraarhorn-Gruppe (Dr. O. Hug); und endlich hat Dr. Hug auch seine Spezialgruppe abgehandelt, die Walliser Fiescherhörner.

Schneeschuhläufer!

Tretet der Schneeschuhgruppe bei

Aktive Bergsteiger sind es, die dieser zweiten Auflage — oder eigentlich sollte man Ausgabe sagen; denn es ist etwas durchaus Eigenes und Neues zustande gekommen — den Stempel aufdrücken, aktive Bergsteiger, deren Namen mit dem Berner Oberland seit langem verknüpft sind. Und das merkt man denn auch.

Hinausgefegt ist der historische Ballast, mit dem einstens Coolidge dies der Praxis gehörende Werk auf so unpraktische Weise beschwert hat. Und doch ist alles, was unterwegs auch nur einigermaßen wissenswert sein kann, gerettet, so die Erklärung, warum das Schmadrijoch Schmadrijoch heißt. Anstelle des historischen Beiwerks treten Routenskizzen in erschöpfender Fülle, von Dr. O. Hug und Ing. Paul Simon gezeichnet. So ziemlich alles, was dem führerlosen Kopfschmerzen und Aufenthalt verursachen kann, ist in diesen Skizzen auf verständnisvolle und originelle Weise geklärt. Da ist z. B. der Weg von der Strahleggütte zum Finsteraarjoch hinauf, der schon manche Irrfahrt gesehen hat, oder der Aufstieg vom Plateau des Kühlaunengletschers zum Schneehorn und andere Teilstücke der Guggiroute. Da ist der Normalweg zum Eiger, und vieles andere mehr, was als knifflisch bekannt ist.

Auch den Beschreibungen merkt man die praktische Erfahrung der Bearbeiter an, die Gewicht darauf legen, einen großen Teil der Routen selbst zu begehen. Natürlich bleibt eine Anzahl von Wegen, die auch sie nicht aus eigener Anschauung kennen. Aber auch diese sind, z. T. dank der persönlichen Mitarbeit von Begehern, klar und absolut vollständig beschrieben. So viel ich sehe, fehlt nichts, was jemals „gemacht“ ist, weder die neuesten Jungfrau- und -abstiege (Christian Rubis Giessengletscherabstieg, die Lauper-Schuhmacherroute, die Gewaltstour Gertsch—Schlunegger jun., die S. Wand-Durchsteigung von Gertsch und Fritz Fuchs), weder die Fiescherwand noch eine so alte und entlegene, mir doch recht wichtig scheinende Sache wie die Erreichung des Schmadrijochs von der Lötschenlücke. Kugy hat einmal gesagt, er könne verstehen, daß man für das Berner Oberland eine Vorliebe habe. Ihm aber sei es zu sehr überlaufen. Wer die Verhältnisse kennt, der wußte nun freilich schon immer, wie er der Menge aus dem Weg gehen kann. Aber nun sehe man nach, wie selten die Grate und Wände zwischen Breithorn und Mittaghorn Besuche empfangen, ja, wie ein Teil dieses Hauptgrats (vom W-Gipfel zum Hauptgipfel des Großhorns) überhaupt noch gar nicht „gemacht“ ist — nun, ich gestehe, daß ich eine ganz besondere Vorliebe zum Berner Oberland habe, zu seinen Bergen und Menschen, und dieser scheinbar so trockene Führer, über den ich hier referiere, bestärkt mich von Neuem darin. Es ist ein klassisches Werk über ein klassisches Bergland. Dr. Robert Fränkel.

CARLO CHERSI: *Alpi Giulie*. Band 1: Tricorno. Verlag: Stabilimento Tipografico Nazionale, Trieste.

Der italienische Alpen-Club unternimmt es seit einigen Jahren systematisch, die zu Italien gehörigen Alpen mit Spezialführern zu versehen. Es liegt jetzt ein kleines Bändchen für den Triglav (Tricorno) vor, herausgegeben von dem rührigen Vorsitzenden der Sektion Triest, einem der besten Kenner der Julischen Alpen. Dieses kleine Buch ist mit einer Reihe instruktiver Bilder versehen und gibt eine vollständige Zusammenstellung aller Wege auf den König der Julischen Alpen und der Zugänge zu ihm. K.

Schweizer Jahrbücher von Band 1 — also 1864 — 1931
Deutsch - Oesterreichischer Alpen-Verein von Band 1
also 1870-1931, dazu gehörige Mitteilungen von 1885-1927
Deutsche Alpenzeitung 1901 bis heute.
Alles in Halbleder gebunden, gut erhalten.
Siegfried Kaiser, Berlin, Kronenstr. 29

Pierre Dalloz: *Haute Montagne*. Paris 1931. Paul Hartmann Verlag. „Wir haben viele Täler durchwandert, an deren Schluß uns Gipfel aller Form und aller Namen erschienen sind. Jede dieser Erinnerungen hat für uns eine besondere Note: die einer Tages- oder einer Nachtstunde, einer Jahreszeit, einer eigenartigen Farbe des Felsens. Aber das ist nicht das Wesentliche. Das Wesentliche ist die Art des inneren Erlebnisses, das nicht verblasen kann, so viele Jahre auch darüber hingehen, und so sehr auch mit der Wiederholung das Schauspiel an Ueberraschungen eingebüßt hat.“ So beginnt das kurze Einführungskapitel, das der Verfasser bezeichnend „Zenith“ nennt. Im übrigen läßt er die Bilder sprechen, und wenn wir sie dann mit streichelnden Blicken betrachten, so fühlen wir, daß es einst auch für uns ein Zenith des Lebens war, als wir noch Gipfel stürmen konnten. ix.

C. J. LUTHER: *Die Skiparadiese der Alpen*. Verlag F. Bruckmann A.G., München. 320 S. 40. Ueber 400 Bilder. In Ganzleinen 20,— RM. (Die Teile: Bayern, Tirol, Schweiz, Dolomiten sind auch einzeln zu haben.)

Es war ein glücklicher Gedanke, der immer größer werdenden Gemeinde der Skifreunde diejenigen Punkte der Alpen in Wort und Bild näher zu bringen, wo sie den weitaus schönsten Sport ausüben können. Die Auswahl der Bilder ist auch wohl gelungen, und in der überwiegenden Mehrzahl sind sie von außerordentlicher Schönheit, und sie sind zugleich auch instruktiv; nur ganz wenige sind langweilig und nichtssagend, wie der Fermuntferner, das Fingstal, das Gerolstal, das Hahnenmoos. Auch in der Ausstattung hat der Verlag keine Kosten gescheut. Aber unter Anwendung des Kupfertiefdruckverfahrens wären die Reproduktionen noch schöner gekommen, und für Text und Bild hätte ein mattes Papier gewählt werden können, das nicht den störenden Glanz aufweist wie das sog. „Kunstdruckpapier“.

Das uneingeschränkte Lob, das den Bildern gespendet werden muß, kann leider dem Texte nicht gespendet werden. Der forcierte und gespreizte Ton der Sprache, der sich auch bei den Bildunterschriften vordrängt, war vor 50 Jahren in den Familien-Zeitschriften gang und gäbe. Heute wirkt er unerträglich. Einige Proben sollen das erweisen (Tyrol und Voralberg S. 10): „Aber darunter, die Zugänge, die langen langen Gründe, dazwischen ab und zu ein Lawinchen, geeignet als Massengrab für 1000 Mann — na, da heißt's vorsichtig und erfahren sein und den Spätwinter abwarten, bis alles „abgeräumt“ ist.“ (S. 23, zum Zainisjoch) „Ein Bummel von Galtür aus. Beginn oder Ausklang — wohligh rasten oder fest lernen, für beides der richtige Ort.“ (S. 36.) „Dem Kirchlein von Zug lacht die rote Wand in das verschlafene Guckfensterlein.“ — Gegen diesen neckischen Ton sticht die eindringliche Sachlichkeit der textlichen Behandlung des Schweizer Skigebietes durch W. Flaig wohltuend ab.

Wertvoll für den Benutzer sind die jeder Abteilung angefügten Verzeichnisse des wichtigsten Führer- und Kartenmaterials, ix.

Bergsteiger mit Erfahrung
melden sich in unserer Bergsteigergruppe an.

Seminaristische Uebungen über Neutouren in unserem Hüttengebiet / Kletter- u. Hochtourenkurse

CARL J. LUTHER: Die Schule des Schneelaufs. Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart, Berlin, Leipzig. 71.—74. Tausend. 85 Seiten mit 64 Abbildungen. Preis: brosch. 1,80 RM.

Dieses Lehrbuch für Anfänger, das vielen Tausenden von Schifahrern bereits bekannt ist, erscheint wieder in neuer Auflage. Der Verfasser hat darin seine jahrzehntelangen Erfahrungen im Schilauf und Unterricht verwertet. Die neue Fassung des Lehrgangs enthält zahlreiche, in diesem Büchlein erstmalig veröffentlichte „Bilder aus der Vogelschau“, eine ebenso originelle wie anschauliche Darstellungsweise. Dabei ist der Preis trotz des reichhaltigen Bildschmucks und der gediegenen Ausführung verhältnismäßig niedrig gehalten. Bei der sicherlich bald erforderlichen abermaligen Neuauflage des Büchleins würde man das Kapitel über die „Ausrüstung“ gern etwas eingehender behandelt sehen. Haselnußstöcke, Kantenschutz, Kunstfelle, Grundwachs zum Beispiel sind Dinge, die auch dem Anfänger nicht unbekannt zu bleiben brauchen. Kor.

LUIS TRENKER: „Meine Berge“. Das Berg-Buch, 268 Seiten, 190 Bilder in Kupfertiefdruck. In Ganzleinen 4,80 RM. Das Buch von Luis Trenker „Meine Berge“ sollte in jedem Bücherschrank eines Alpinisten vorhanden sein. Im Text erzählt Trenker von Ausrüstung, Steigen, Klettern in Fels und Gletscher, sowie über die Gefahren und Unfälle bei Lawinen, Absturz in Spalten, oder bei Nebel und Föhn, und gibt viele Ratschläge. Durch zirka 200 Tiefdruckbilder von unvergleichlicher Schönheit muß in jedem Leser der Wunsch erweckt werden, diese herrlichen Naturscheinungen der Alpenwelt in Wirklichkeit zu erleben. F. Kiess.

CHARLES SIMON: Erlebnisse und Gedanken eines alten Bergsteigers. Verlag: Orell Füssli, Zürich und Leipzig. Der Verfasser, der im Jahre 1880 zum ersten Male die Berge der Schweizer Alpen bestiegen hat, gibt eine Schilderung aller seiner zahlreichen Bergfahrten aus dem reichen Schatz seiner Erinnerungen. Als Bergsteiger hat er sich, wie er sagt, betätigt, nicht als ein Alpinist und Techniker, der es nie verstanden habe, die Technik des Bergsteigens, Stufenschlagen, Seilgebrauch zu beherrschen, dem allein das Steigen und Klettern Passion gewesen sei. Er hat auch keine genauen Aufzeichnungen über seine Touren gemacht. Mit der Devise: „sempre pronto, sempre contento“, die er von seiner Jugend bis zum höchsten Alter bewahrte, hat er Erfolg auf Erfolg errungen. Ihn trieb, nach der Art der älteren Bergsteiger, die Liebe zu den Bergen, die Begeisterung für die Schönheiten und Wunder der Natur. Ganz ungeheuer groß ist die Zahl seiner Bergtouren, in den Ostalpen und Dolomiten, den Berner und Walliser Alpen, den Alpen Frankreichs, insbesondere in Dauphiné, zu denen es ihn immer wieder hinzog, den Pyrenäen, Seealpen u. v. m. Seine Begleiter waren zum Teil führerlose Alpinisten wie René Koenig. Von besonderem Interesse ist die Schilderung seiner Freundschaft mit dem Dichter Dehmel, den wir als Alpinisten kennen lernen, und von dem er einige herrliche Briefe beifügt.

Gustav Steidel
nur Leipziger-Str. 67-70

Simon liebte nicht minder leidenschaftlich als die Centralalpen auch die Voralpen, die er von seinem Domizil Zürich bis in sein spätes Alter zumeist ganz allein durchwanderte. Sie schätzt er, weil hier der Tourist ungebunden ist, unabhängig von Führer und Seil, von Wetter und Unterkunft. Was immer wieder in seinen Erzählungen hervorleuchtet, ist die rührende Bescheidenheit, die er trotz aller seiner Erfolge nie verliert. Daß er bei all seinen Touren nie ernstliche Unfälle erlebte, führt er auf sein Glück zurück. Mit reichem Genuß wird der Leser den Ausführungen dieses Mannes folgen, dem ein gütiges Geschick vergönnt hat, unendliche Lebensfreude in den Alpen zu finden. Kann.

Prof. Dr. Günter Oskar Dyhrenfurth: **Himalaja. Unsere Expedition 1930.** Verlag Scherl/Berlin.

Im Jahre 1930 gelang es dem Verfasser, der durch seine geologischen Forschungen in den Alpen und durch seine alpine Betätigung bekannt geworden ist, den Traum seiner Jugend zu verwirklichen und eine Expedition zum Himalaja zu unternehmen. Sein Ziel war der zweithöchste Berg, der 8603 m hohe Kandchendzönga. Da es unmöglich war, eine rein deutsche Expedition zusammenzustellen, hat der Verfasser das Unternehmen als internationale Himalajaexpedition aufgebaut, an der seine Frau als Sekretärin und Organisatorin des Verpflegungsdienstes und Nachschubs sowie zwei Deutsche, drei Engländer und ein Tyroler teilnahmen. Der Kandchendzönga war zuletzt im Jahre 1929 von Münchener Bergsteigern belagert worden unter Leitung von Paul Bauer, denen es nicht gelang, den Gipfel zu erreichen. Prof. Dyhrenfurth hatte das Glück, vom Maharadscha von Nepal die Erlaubnis zu erhalten, Nepal als Operationsbasis zu benützen, das bisher den Europäern fast völlig verschlossen war, und Hilfe durch Trägerstellung und Lebensmittel zu erhalten. In seinem vorliegenden Werk berichtet der Verfasser unter Teilnahme einiger seiner Begleiter über den Verlauf und die Ergebnisse der Expedition. Von Darjeeling aus begann die Reise durch Urwald zu dem zwischen Sikkim und Nepal 5015 m hoch gelegenen Grenzpaß Kang La, der unter den schwierigsten Schneebedingungen überschritten wurde. Dann wurde das Stationslager am Kandchendzönga errichtet. Die einzige Möglichkeit für die Besteigung bot der Weg über die nordnord-westliche Bergstrecke, die eine 3000 m hohe, von Gletscherterrassen unterbrochene fast senkrechte Wand bildet. Vier Tage unendlicher Mühen und Gefahren brachten die Bergsteiger zu einer Höhe von zirka 6000 m, am fünften Tage bereitete ein ungeheurer Eisbruch mit gewaltigen Lawinen allen weiteren Bemühungen ein Ende und zwang zum Rückzug. Ein zweiter Versuch wurde über den Westgrat gemacht, doch auch dieser mußte der Schwierigkeiten wegen aufgegeben werden. So war der Plan, den Kandchendzönga zu ersteigen, gescheitert. Im weiteren Verlauf des Unternehmens gelang es, den Jongsong Peak, 7459 m hoch, zu besteigen. Fesselnd berichtet Prof. Dyhrenfurth über die Besiegung dieses Berges, des höchsten bisher von Menschen bezwungenen Gipfels. Noch weitere Besteigungen gelangen trotz der drohenden Nähe des gefürchteten Monsuns, so die des Dod ang Nyima Peak, zirka 7150 m hoch, in dem Grenzwall von Sikkim und Tibet gelegen.

Hütteneinweihung

am Sonntag, den 3. Juli 1932.

Der zweite Teil des Werkes enthält einzelne wissenschaftliche, für den Laien verständlich gemachte Abhandlungen über die Möglichkeit, den Kandchonzönga zu ersteigen, geologische Arbeiten über die 8- und 7-Tausender, meteorologische Messungen, medizinische Berichte des Expeditionsarztes, Mitteilungen über die Vorteile und Nachteile der Sauerstoffatmung und a. m.

Das Buch des Verfassers, der bei all seiner großen alpinen Erfahrung und wissenschaftlichen Arbeit stets von seinen Leistungen bescheiden spricht, wird durch den reichen Inhalt und die fesselnde Schilderung in unserem Leserkreis viel Freunde gewinnen. Kann.

Wohin zum SKIKURS?

COLLE ISARCO (Gossensass) HOTEL PENSION GUDRUN. Kostenloser Skiunterricht mit Beistellung von Skimaterial. Modernst. Komfort — Altbekannte Wiener Küche — Idealster Aufenthalt für Familien.

Sehr mäßige Preise.



Sarotti
SCHOKOLADE
PRALINEN
KAKAO



Bähr-Stiefel

Melene Bähr, Spittelmarkt 7

Skistiefel 16.50 19.75 22.- 23.-

Eislaufstfl. 16.50 19.- 23.- 26.-

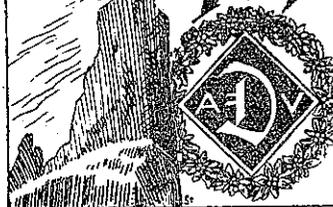
Schlittschuhe, Sportstrümpfe,
Skisocken

Bärenstiefel A.G., Müllersstr. 23



Für den Inhalt verantwortlich Dr. Hans Kaufmann, Berlin, Berliner Industrie-Druckerei G. m. b. H., Berlin NO 85.

Deutscher Alpenverein Berlin e. V.



BERLIN W. 9 SCHELLINGSTR. 1

FERNRUF: B 1, KURFÜRST 7692

7. Jahrgang Nr. 4
April 1932

Monatsnachrichten

DONNERSTAG, DEN 21. APRIL, 20 Uhr, in der Aula des Falk-Realgymnasiums, Berlin, Lützowstr. 84 d.

VORTRAG

des Herrn Dr. R. Mischler, Vorsitzender des Deutschen Sportkartells,

„Reisen auf dem Balkan“

Eintritt frei

Gäste willkommen!

Nach der Sitzung gemütliches Beisammensein

TERMINKALENDER:

- Donnerstag, 14. April:**
Seminar-Bergsteigergruppe s. S. 2.
- Sonntag, 17. April:**
Ausflug nach Alt-Landsberg s. S. 2.
- Donnerstag, 21. April:**
Vortrag s. oben.
- Donnerstag, 28. April:**
Sprechabend s. S. 2.
- Sonntag, 1. Mai:**
 1. Ausflug nach Seddin.
 2. Ausflug nach Velten
s. S. 2.



Cetinje, Montenegroische Trachten

Sprechabend.

DONNERSTAG, DEN 28. APRIL, 20½ Uhr, im Gesangsaaal des Falk-Realgymnasiums, Lützwowstr. 84 d,

Herr Dr. Hans Kaufmann:
„Wenig bekannte Alpen-Gebiete VIII“
„Die Clautaner Dolomiten“

mit Lichtbildern.

Ausflug.

SONNTAG, DEN 17. APRIL. Abfahrt nach Alt-Landsberg 8,56 Schlesischer Bf. (Strausberger Bahnsteig, Anfangsstation des Zuges) mit Fahrkarte bis Hoppegarten; dort umsteigen. Weiterfahrt zum ermäßigten Preis von —,25 Rpf. bei gemeinsamer Nachlösung. Wanderung Alt-Landsberg — Krummes Luch — Wesendahler Mühle — Fängersee — Spitzmühle — Boetzsee — Bf. Strausberg. Länge der Wanderung zirka 23 km. Führung: Herr Dr. Valentin Weiss.

a) **SONNTAG, DEN 1. MAI.** Abfahrt: 8,49 Uhr vom Bahnhof Charlottenburg nach Seddin. Wanderung zum Seddinsee über Fresdorf zum Ziebchen-Berg, den Saarmunder Bergen nach Wilhelmshorst. Länge der Wanderung zirka 22 Kilometer. Führung: Herr Dr. Hugo Kann.

b) **SONNTAG, DEN 1. MAI.** Abfahrt: 8,37 Uhr Stettiner Vorortbahnhof bis Velten. Wanderung über Pinnow — Borgsdorf — Fortshaus Wensickendorf — Briese — Birkenwerder, Länge der Wanderung: zirka 25 km. Führung: Herr Dr. Gerhard Wolff. Nachzügler erreichen Anschluß an die Führung am Bahnhof Borgsdorf (Vorortzug Richtung Oranienburg ab Stettiner Vorortbahnhof 11 Uhr), Länge der Wanderung zirka 16 km.

Kletterkursus.

Pfingsten in der sächs. Schweiz. Anfänger und Fortgeschrittene haben Gelegenheit unter der Leitung bewährter Führer leichte und schwere Klettertouren anzuführen und sich in Kamintechnik und freier Wandkletterei zu vervollkommen. Kursusgebühren inkl. 2mal Uebernachten und 2 Tage Verpflegung 14,— (Sonntagskarte ca. 12,—).

Abfahrt am Sonnabend, dem 14. Mai, mit Sonntagsrückfahrkarte nach Königstein. Von dort mit Autobus nach Bad Schweizermühle. Standquartier im Felsenkeller. Rückkehr Pfingstmontag Abend. Da die Quartiere in dem kleinen Ort schnell vergriffen sind, ist Anmeldung bis zum 20. April erbeten. Letzter Anmeldetermin 7. Mai an das Vereinsbüro, unter Einzahlung der Kursusgebühr. Leitung: Herren Dr. Hugo Kann, Hugo Cohn.

Bergsteigergruppe.

BERGSTEIGERKURSUS

DONNERSTAG, DEN 14. APRIL, 20½ Uhr, im Vereinsbüro, Schellingstr. 1, Sitzung der Bergsteigergruppe: Erster Abend des seminaristischen Kurses.

Zunächst sollen anhand von Karten-, Bild- und Führermaterial die Touren in unserem Hüttengebiet durchgesprochen und speziell die Neutouren vom Friesenberghaus aus vorgearbeitet werden. Die erste Veranstaltung wird am 14. April stattfinden. Zu diesem Seminar ist die neue Zillertaler Karte des D. u. Oe. A. V. und Purtscheller: Hochtouren, 5. Band, mitzubringen. Beides

ist käuflich im Vereinsbüro zu haben, im Notfall auch zu entleihen. Interessenten für das Seminar (April—Juni) werden jetzt schon um Anmeldung beim Vereinsbüro gebeten. Mitglieder des Vereins und Gäste sind herzlich eingeladen.

Der Besuch von Mitgliedern der Schneeschuh- und der Lichtbildnergruppe ist dringend erwünscht. Für die Mitglieder der Bergführergruppe ist das Erscheinen obligatorisch. Fränkel.

HOCHTOURENKURSUS

Sommer 1932. Leichte und schwere Führungstouren von den Hütten des Deutschen Alpenvereins Berlin e. V. auf die Hauptgipfel der Zillertaler Alpen, mit Anleitungen und Übungen zum selbständigen Bewegen im hochalpinen Gelände. Es wird beabsichtigt, im Anschluß an die Hütteneinweihung, Anfang Juli und am 15. August je einen Kursus stattfinden zu lassen. Interessenten werden um unverbindliche Anmeldung gebeten.

Wer an diesen teilnehmen will, wird dringend ersucht, das Seminar zu besuchen. Denn draußen am Berge werden wir die im Seminar vermittelte allgemeine und speziellen Kenntnisse voraussetzen.

In der Gruppensitzung vom 24. Februar 1932 wurde über das Aktionsprogramm und die Satzungen der neugegründeten Gruppe beraten und Beschluß gefaßt. Die Leitung der Gruppe liegt danach in der Hand des „Bergführerausschusses“. Mitglieder des Vereins, die der Bergsteigergruppe beizutreten wünschen, aber den geforderten Nachweis ausreichender bergsteigerischer Erfahrung noch nicht zu erbringen vermögen, werden in einer „Aspiranten-Gruppe“ der eigentlichen Bergsteigergruppe angegliedert. Einzelheiten sind aus den nächstens fertiggedruckten Satzungen zu entnehmen.

Nach Abschluß der Beratungen wurden die Namen der in die Gruppe aufgenommenen Mitglieder bekanntgegeben und jeweils die bedeutendsten, im Tourenberichte verzeichneten Fahrten verlesen. Das Ergebnis war für Berliner Verhältnisse sehr überraschend. Es zeugte in der Mannigfaltigkeit der gewählten Ziele und Wege von echtem Bergsteigergeist, und mancher Bericht offenbarte ein Streben nach systematischer Arbeit.

In die Aspiranten-Gruppe wurden aufgenommen:

Fräulein Erna Hecht, Herr Gerhard Stentsch.

Die Bergsteigergruppe setzt sich zusammen aus den Damen und Herren:

Erwin Ambrosius, Dr. Erna Ball, Else Baum, Anne Gerda Buchthal, Dr. Richard Calé, Geh. Rat Prof. Dr. Finkelstein, Hans Fraedrich, Lotte Gronemann, Emil Gutmann, Margarete Kirschner, Dr. Karl Koranyi, Anna Leichtentritt, Dr. Fritz Loewe, Moritz Michelsohn, Dr. Bruno Moses, Dr. Max Nassau, Robert Redmann, Dr. Hans Ernst Sachs, Fritz Schlesinger, Dr. Gerhard Schmidt, Elfriede Schönthier, W. Scholem, Heinrich Trampe, Dr. Heinrich Veit-Simon, Margarete Weiß, Karl Witt, Ernst Ludwig Wolff, J. Wolfsohn.

Folgende Damen und Herren haben sich zum Eintritt gemeldet, aber keinen Tourenbericht eingesandt:

Alfred Mäcker, Kurt Schmidt.

Zusammensetzung der Bergführergruppe:

Hugo Cohn, Günther David, Dr. Robert Fränkel, Dr. Kurt Gronemann, Lotte Grünstein, Dr. Hugo Kann, Dr. Hans Kaufmann, Dr. Tilly Moses, Dr. Gerhard Wolff.

Der Anfang ist damit gemacht. Er ermutigt dazu, die Anforderungen für die Aufnahme in unsere Gruppe allmählich höher zu schrauben. Doch ist das nicht dahin zu deuten, daß die Bergsteigergruppe öden Sportgeist heranzüchten will. „Wer's nicht edel und nobel treibt — lieber weit von dem Handwerk bleibt.“

Für den Bergführerausschuß:
Dr. Robert Fränkel.

Hütteneinweihung

Die Einweihung unseres Friesenberghauses am Tuxer Kamm des Zillertals (2500 m) findet am Sonntag, dem 3. Juli, statt. Um möglichst vielen Mitgliedern die Teilnahme an der Feier ermöglichen zu können, werden wir eine Gesellschaftsfahrt veranstalten. Preis ca. 115,— RM für 10 Tage inkl. Fahrgeld, Verpflegung, Übernachten und Trinkgelder. Gemeinsame Abfahrt am Mittwoch, dem 29. Juni, abends.

Ohne Rückfahrt kostet die Gesellschaftsreise zirka 90,— RM.

Wir bitten unsere Mitglieder, die in dieser Zeit in die Alpen reisen können, sich so einzurichten, daß sie daran teilnehmen können.

Schneeschuhrgruppe

Vorsitzender: Dr. Gerhard Wolff, Berlin N 31, Brunnenstr. 51

Tourenwarte: Günther David und Frau Dr. Tilly Moses.

Jahresbeitrag: 3,— RM. Nach dem 15. Januar 1932: 3,50 RM. Zahlung erbeten an Dr. Wolff, Postscheckkonto Nr. 149 890.

Zur Aufnahme gemeldet:

Dipl.-Ing. Fritz Kassel, Fr. Lilo Feilchenfeld, Dr. Praussnitz, Dr. Friedländer, Frau Lissi Braun.

Mit der Osterfahrt ins Riesengebirge ist die Tätigkeit der Schneeschuhrgruppe für den Winter 1931/1932 beendigt.

Die Mitglieder der Schneeschuhrgruppe haben Gelegenheit, auf dem Sportplatz des Reichsbanners am Bahnhof Westkreuz sportliche Übungen (Leichtathletik) zu treiben und die Tennisplätze zu sehr günstigen Preisen zu benutzen. Auskunft erteilt der Verbandssportwart: Herr James Breslauer — Dönhoff 621 —.

Mitteilungen.

Bürozeit: Dienstag und Donnerstag 13³⁰-16³⁰, andere Wochentage 9-12 Uhr. Postscheckkonto: 105268

POSTSCHECKKONTO:

Unser Postscheckkonto lautet von jetzt ab: Berlin Nr. 105 268 Deutscher Alpenverein Berlin e. V. Soweit unsere Mitglieder noch im Besitz von alten Zahlkarten sind, bitten wir, neue anzufordern.

ENGLANDREISE. Unser Mitglied, Fr. Iise Jensen, ist bereit, wenn sich eine Anzahl von 15 Teilnehmern zusammenfindet, vom 23. Juli bis 7. August, eventuell zu einem anderen mit den Teilnehmern zu vereinbarenden Zeitpunkt eine Gesellschaftsfahrt durch England (unter sachkundiger Führung) zu veranstalten. Die Reise soll 14 Tage dauern und zirka 300 RM von Berlin bis Berlin kosten. Beabsichtigt ist der Besuch der Insel Wight, London, Oxford, Stratford upon Avon, Canterbury.

Die Deutsche Foto-Gemeinschaft hat ein Defog-Service-Film-System herausgebracht, das es nunmehr jedem möglich macht, sich in der Fotokunst weiter auszubilden. Der Defog-Freund bezahlt vierteljährlich in Gruppe A 3,20 RM und erhält für diesen Betrag jeden Monat einen Rollfilm inklusive kostenloser Entwicklung, fachlicher Begutachtung und vieler Vergünstigungen. Dabei wird der Defog-Freund auch noch fotografisch beraten, so daß er nicht nur billiger, sondern auch besser fotografieren lernt.

Mit Rücksicht auf die auf den 13. März festgesetzte Reichspräsidentenwahl haben die für diesen Tag vorgesehenen Ausflüge auf den 6. März verlegt werden müssen. Es war nicht mehr möglich, dieses rechtzeitig vor Redaktionsschluß in den Nachrichten des Alpenvereins Donauland zu bringen, während es noch möglich war, die Aenderung in den in Berlin erscheinenden Monatsnachrichten bekannt zu geben. Wir bitten unsere Mitglieder, falls in den beiden Zeitschriften die gleichen Veranstaltungen an verschiedenen Tagen bekannt gegeben werden, sich nach den später erscheinenden Berliner Monatsnachrichten zu richten.

Osterreichische Devisenvorschriften für den Reiseverkehr.

Ausländer, die mit ausländischen Zahlungsmitteln (Banknoten, Gold- und Silbermünzen, Wechsel, Schecks — auch sogenannte Travellerschecks —, Zahlungsanweisungen usw.) nach Osterreich einreisen, können die gleichen Beträge in ausländischer Währung innerhalb von zwei Monaten nach der Einreise ungehindert wieder ins Ausland mitnehmen, wenn sie bei der Einreise die mitgebrachten Beträge durch die Grenzkontrolle in den Reisepaß eintragen lassen.

Nach Osterreich eingebrachte österreichische Zahlungsmittel sind von der Eintragung in den Reisepaß ausgeschlossen.

Ohne die vorerwähnte Eintragung können bei der Ausreise aus Osterreich ohne Bewilligung der österreichischen Nationalbank nur folgende Beträge ins Ausland mitgenommen werden:

1. Osterreichische Zahlungsmittel (mit Ausnahme von Goldmünzen) bis zu S 200.—, darunter Silbergeld bis zu S 10.—;
2. ausländische Zahlungsmittel (mit Ausnahme von Goldmünzen) bis zum Werte von S 500.—, darunter Silbergeld im Werte von S 20.—.

Von Kreditunternehmungen außerhalb Osterreichs ausgestellte Kreditbriefe und Akkreditive können ohne Eintragung im Reisepaß und ohne besondere Bewilligung der österreichischen Nationalbank aus Osterreich wieder ins Ausland mitgenommen werden.

Vergünstigungen.

TREPTOW-STERNWARTE.

Folgende Vorträge dürften das Interesse unserer Mitglieder finden: „Bodensee und Allgäuer Alpen“, am 13. April, und „Osterreichische Rhapsodie“, am 14., 16. und 17. April.

Das „Haus Vaterland“ gewährt unseren Mitgliedern auf den Eintrittspreis 50% Rabatt, so daß der Eintritt einschl. Garderobe und Programm nur 50 Pfg. kostet. Gutscheine hierfür im Vereinsbüro erhältlich.

Das Kabarett der Komiker, Kurfürstendamm 156, Telephon: H 1 Pfalzburg 1323, gibt unseren Mitgliedern für den Nachmittag der Hausfrau, jeden Montag, Mittwoch und Freitag, 4 Uhr nachm., Gutscheine, die im Büro erhältlich sind, zu ermäßigten Preisen.

VERBILLIGTE KARTEN.

Wir weisen erneut auf die Mitteilung in Nummer 9/31 (November 1931) betr. verbilligte Karten für Theater, Konzerte, Kinos hin, die unsere Mitglieder durch die Deutsche Buch-Gemeinschaft beziehen können.

Unsere letzten Veranstaltungen.

AUSFLUG AM 7. FEBRUAR 1932.

Die Wandergenossen und -genossinnen, die sich am 7. Februar in Wannsee um den Führer Dr. Gronemann geschart hatten, mußten erfahren, daß die berühmte „Teilung“ nicht ganz geglückt war. Ein Rucksack war ganz allein

der Gruppe Jaffé nach Potsdam nachgefahren. Er wurde am dortigen Bahnhof gestellt und erreichte uns bei der Sakrower Fähre wieder. Die Sonne strahlte an diesem Tage über den Sakrower See, so daß der Vergleich mit dem Engadin wirklich berechtigt war. Herr Dr. Gronemann fand eine interessante Variante der üblichen Westtouren. Er führte uns am Westufer des Gr. Glienicker Sees mit sehr schönen Rückblicken durch die Gr. Glienicker Heide nach Seeburg. Hier wurde die übliche Kaffeerast gehalten. Vor Sonnenuntergang gelangten wir nach Staaken und traten erfrischt die Heimfahrt an.
E. Weiss.

Die Gruppensitzung der Schneeschuhgruppe am 4. März

war erfreulich rege besucht. Der Vorsitzende der Gruppe Dr. Gerhard Wolff erstattete Bericht über die Weihnachtsfahrten ins Riesengebirge. Wie schon anderweitig berichtet, war dieses Mal eine Teilung der Teilnehmer nötig geworden, da das gewohnte Standquartier in der Martinsbaude nicht zur Verfügung stand. Ein Teil der Mitglieder zog über den Kamm des Riesengebirges in nächtlicher Wanderung beim schönsten Mondschein zur Erlebachbaude und hat von hier aus bei leidlichen Schneeverhältnissen in den Feiertagen größere Touren ausführen können, die zumeist Herr Dr. Wolff führte. Der andere an Zahl größere Teil der Mitglieder, welche bis zum 1. Januar sich hatten frei machen können, war oberhalb Petzer untergebracht. Sie hatten das Glück, nach den Weihnachtsfeiertagen Neuschnee zu genießen, und haben, als Herr Dr. Wolff nach Beendigung seiner Führertätigkeit bei der Gruppe „Erlebachbaude“ auch ihnen als Führer hilfreich zur Hand war, eine Reihe von schönen Touren bei besten Schneeverhältnissen durchführen können. Konnte auch das einfache Bauernhaus in Petzer verwöhnte Ansprüche nicht erfüllen, so war doch die Gastlichkeit der Wirtsleute und die weltferne Gemütlichkeit des Quartiers groß genug, um dem anspruchlosen Sportler nichts entbehren zu lassen. So können die Fahrten beider Gruppen als wohl gelungen bezeichnet werden.

Im Anschluß an den Bericht des Vorsitzenden schilderte der Tourenwart Günther David den Verlauf des Wintersportfestes, das vom Deutschen Wintersportverband in Beneckenstein veranstaltet worden ist.

Zum Schluß hielt Herr Alfred Jarath den angekündigten Vortrag über: „Unbekannte Fahrten im Osten des Riesengebirges“ mit Lichtbildern. Er hob mit Recht hervor, daß die große Masse der Schneeschuhläufer das zentrale Riesengebirge jeden Winter überflutet, die östlich angrenzenden Gebiete dagegen fast gar nicht bekannt seien. Er schilderte die Touren, die er von seinem Eintrittsorte Libau gemacht hatte, zeigte die wundervollen stillen Bergwälder im winterlichen Schmuck mit tiefen Schluchten und die ansehnlichen Höhen mit weiten Fernblicken. Ganz vortreffliche Lichtbilder brachten die Schönheiten der Felsen von Adersbach vor Augen, die Erinnerungen an unsere Kletterschule in der sächsischen Schweiz wachriefen. Der Vortrag des Herrn Jarath fand den lebhaften Beifall aller Hörer.
Kann.

Verainsausflug am 6. März 1932.

Herr Dr. Kurt Lewin, dessen Führungen allen Teilnehmern in dankbarer Erinnerung geblieben sind, hatte am 6. März die Führung übernommen und hierfür die südlich von Erkner gelegenen Wälder und Seen nebst den Niederungen der in zahllosen Windungen und Armen sich schlängelnden Spree gewählt. Das schönste und klarste Märzewetter begünstigte die Wanderung — zur größten Verwunderung des Führers selbst, der das eigenartige Geschick gehabt hat, daß es noch bei jeder seiner Führungen ohne Ausnahme regnet hat! In flottem Tempo wurde von Erkner aus der Karutzsee und das alte Fischerdorf Neu-Zittau erreicht. Von hier aus genossen die Teilnehmer den Blick auf die breiten, jetzt im Frost gut gangbaren Spreewiesen, die im Frühjahr zumeist eine ununterbrochen weite Wasserfläche zeigen. Der Weg führte weiterhin über einige Hügelketten zum Tribsch-See und an die

Nordecke des Ukleisees, des letzten Ausläufers einer großen Seenkette, die sich von Grünau über Schmöckwitz nach Süden bis Königswusterhausen erstreckt und im Sommer das Ziel von Tausenden von Rudern bildet. Jetzt lag der Ukleisee einsam zwischen Wiesen und Wäldern, mit seiner festen Eisdecke, die wie ein metallener Spiegel in der Sonne glänzte. Nach 4½ stündiger Wanderung wurde hier im gemütlichen alten Gasthaus von Cablow gerastet, doch leider — die Hast der Städter beendete nur allzu schnell die weltferne Ruhe in Cablow, denn als bekannt wurde, daß bei einiger Beschleunigung der Rast ein früherer Zug nach Berlin zu erreichen sei, begann eine wilde Jagd und im Sturmwind trug der Wunsch, noch zum Abend im üppigen Berlin etwas Schönes zu erleben, unsere Freunde fort. Nur der Berichterstatter saß in kleiner Gesellschaft noch ein Weilchen, sinnend über soviel Unverstand, im einsamen Gasthof, dann wanderte er noch gemächlich in stiller Waldesruhe nach Königswusterhausen und bedauerte nicht, daß er noch den Rest des schönen Frühlingstages ausgekostet hatte.
Kann.

Ausflug am 6. März 1932.

Herr Georg Krüger sammelte über 25 Vereinsmitglieder in Nauen um sich. Er hatte nicht nur für die Sonne gesorgt. Man merkte seiner ersten Vereinsführung an, daß man sich ihm anvertrauen konnte. Es ging durch den Nauener Stadtforst über die Kahlen Berge zur großen Eiche in der Bütenheide. Am Niederneuendorfer Kanal wurde Herr Dr. Koranyi entdeckt, der uns hier erwartet hatte. Herr Krüger führte uns weiter durch den Brieselang zum Finkenkruz zur traditionellen Kaffeepause. Eine schöne Wanderung durch Wald und Wiesen zum Bahnhof beschloß den Tag, für den wir Herrn Krüger recht dankbar sind.
E. Weiss.

Sprechabend am 10. März 1932.

„Kulturbauten in der Natur“ war das Thema, das Herr Georg Kraemer sich für den Sprechabend am 10. März gewählt hatte. Einleitend hob der Vortragende hervor, daß in unserem Flachland die Schönheit der Natur erst dann richtig erkannt wird, wenn man beim Wandern das Sehen gelernt hat. Man muß rühmend anerkennen, daß Herr Kraemer die Kunst, zu sehen, die Natur zu erleben, in seltenem Ausmaß besitzt. Seine Schilderungen waren belebt von großem Verständnis für das Leben der Pflanzen und der Tiere, von künstlerischem Erfassen der Schönheit, die sich dem Kenner in Fülle zu jeder Jahreszeit in der Natur offenbart. Er zeigte zwei Gebiete, wo sich im Anschluß an Kunstbauten, die von Menschenhand fürsorglich errichtet und wenig bekannt sind bei der großen Masse der Ausflügler, eine üppige Pflanzenwelt in schönster Umrahmung entwickelt hat, den Elbdamm, der sich von Dessau bis zur Einmündung der Saale in die Elbe erstreckt, und das gewaltige Luchgebiet von Fehrbellin, das durch die Dammbauten des großen Kurfürsten gangbar gemacht ist. Von Kremmen aus kann es leicht erreicht werden, hier, am Kremmer See liegt ein Heim der Naturfreunde, aus einem alten großen Kahn erstanden, zwischen Rohr und Binsen, mit dem Blick auf den Kremmer See. Den Mitgliedern der Wandergruppe unseres Vereins wird dieses eigenartige Gebiet wohl noch in Erinnerung von den mehrfachen Besuchen sein. In ihm haben sich unzählige Sumpfvögel ein Heim gesucht, die Vegetation ist von einer ungeahnten Ueppigkeit und Mannigfaltigkeit. Es wurde dies ganz besonders schön durch die Lichtbilder des Herrn Kraemer illustriert. Wir sind gewöhnt von ihm Lichtbilder zu sehen, die durch ihre schnelle künstlerische Erfassung und technische Vollendung uns begeisterten, was aber bei diesem Vortrag Herr Kraemer zeigte, übertraf bei weitem alles, was wir früher staunend gesehen haben.

Die Stimmungen der Luft an den kleinen Seen und Tümpeln, auf den weiten Wiesenflächen mit ihren Blumentepichen, die wie eine weite farbige Decke erglänzte, von den Laubbäumen begrenzt, die Wirkungen der Sonne in Lichtern und Schlagschatten im Wald, waren unendlich fein dargestellt. Die Bilder von den Blumen des Luchs, die Seerosen zwischen dem hohen Rohrgebüsch ihre Blütenkelche streckend. Das Sumpfdotterkraut, umgeben von

vielfarbigen Blütengewirr. Der selten entzückende Fieberklee, der Schierling, die leuchtenden Dolden des Fuchsschwanzes, Wollgras, meilenweit eine weiße Decke bildend — es war ein Erleben, all diese Schönheiten in Einzelbildern zu betrachten und den Einblick in die große Schöpferin Natur zu erhalten. Wie sehr ist zu bedauern, daß der Besuch des Abends, wohl unter der Einwirkung der politischen Dinge, so gering war! Wir hoffen, daß Herr Kraemer seinen Vortrag im Rahmen eines Vortragsabends vor größerem Zuhörerkreis wiederholt. Kann.

BESUCH DES BELEUCHTUNGSHAUSES OSRAM AM 15. MÄRZ.

Es war eine stattliche Zahl von Damen und Herren, die sich zu diesem Besuch eingefunden hatten. In einem einleitenden Vortrag entwickelte ein Beleuchtungstechniker des Hauses an Hand zahlreicher Experimente und praktischer Beispiele die Grundzüge einer zweckmäßigen und doch sparsamen Beleuchtung. Im Anschluß daran wurden die am häufigsten verwendeten Beleuchtungskörper vorgeführt und kritisiert. Gar mancher mag dabei zur Erkenntnis gelangt sein, daß die noch vielfach in Gebrauch stehenden Leuchten den heutigen Anforderungen nicht mehr entsprechen, was auch in der anschließenden Diskussion zum Ausdruck kam. Den Abschluß bildete eine Führung durch die Ausstellungsräume der Gesellschaft, in denen die verschiedene Verwendung von elektrischem Licht zur Beleuchtung von Wohnräumen, Büro und Werkstatt sowie zu Reklamezwecken, demonstriert wurde. Der äußerst anregende Abend erweckte wohl bei allen Teilnehmern den Wunsch, daß diesem „Ausflug“ in einen Wirtschaftsbetrieb bald noch weitere folgen mögen. Kor.

VORTRAGSABEND AM 17. MÄRZ.

Für den Vortragsabend am 17. März hatte sich Herr Heinrich Trampe das Thema gewählt: „Die große Unzugängliche. La Meije (3987 m)“, Überschreitung von Süd nach Ost und Nord, und er hatte hinzugesetzt „Ein Jugendstreich“. Es war eine Erinnerung an ein kühnes Unternehmen vor 30 Jahren. Die Überschreitung dieses stolzesten Gipfels der Dauphiné gehört zu den schwierigsten Bergtouren der Alpen, in einer fast ununterbrochenen Kette von Schwierigkeiten vollzieht sich die Besteigung dieses wunderbaren Berges, den die Brüder Zsigmondy mit Purtscheller als erste Führerlose überwunden haben. Herr Trampe war junger Student, die Anregung eines durch Zufall ihm gesellten älteren Mannes trieb ihn dazu, mit dem Führer Jean Baptiste Rodier die Meije zu ersteigen. Dem Vortragenden fehlte jede bergsteigerische Erfahrung. Wie er mit Recht hervorhob, ist gerade für den Bergsteiger eine sorgfältige Vorbereitung durch Erziehung des Körpers und des Geistes erforderlich, wenn er, fußend auf Erfahrung und Ertüchtigung, von kleinen Aufgaben zu größeren Unternehmungen fortschreiten soll, in systematischer Vorarbeit, welche allein ein Mißlingen, ein Unterliegen, verhindern kann. Jedoch, wie auch sonst im Leben, auch in den Alpen ist manche mutige Tat nicht immer die Frucht einer sorgfältigen Schätzung und Ueberlegung, gar häufig entscheidet das Glück über den Erfolg. Herr Trampe gab eine eingehende Schilderung von den einzelnen abgegrenzten Abschnitten des Anstiegs mit Illustration instruktiver Lichtbilder. Seine Darstellung war so fesselnd, daß die Hörer alle Schwierigkeiten miterleben konnten. Sein Führer Rodier erwies sich als ein Mann von unerschütterlicher Ruhe und Sicherheit, seine Gelassenheit hatte wohl manchmal eine nicht gerade freundlich klingende Note, aber seinem Mut und seinen Fähigkeiten war schließlich der Erfolg zu danken. Als zuerst das Refuge du Promontoire erreicht war, galt es fünf Etappen der Aufstiegsroute zu überwinden, von denen jede ihre eigenen besonderen Schwierigkeiten in Fülle bot: Die Überkletterung des Promontoirégrats, das steile Grand Couloir, die Pyramide Duhamel, die Ersteigung der großen Südfelswand, in der sich die überhängenden Felsen der Pas du Chat befinden. Der weitere Weg führte über den steilen Glacier Carré zum Grat mit dem Cheval Rouge, so genannt, weil es hier nötig ist, reitend den Vorausgehenden zu sichern, der die nächste schwierige Stelle, den Chapeau du Capucin, überwindet, ein überhängender Graufels, der auf glatten Platten umgangen wird.

So wurde der Westgipfel (Grand Pic), eine kleine Plattform mit unendlicher Fernsicht, erreicht, nach kurzer Pause mußte der Abstieg begonnen werden. Da die im Aufstieg gewählte Route für den Abstieg nicht geringere Schwierigkeiten bot als die Überschreitung zum Mittelgipfel (Pic central) und der Abstieg zur Brèche Zsigmondy, wurde letztere vom Führer vorgezogen. Die Schwierigkeiten wuchsen erheblich, als dann Trampe bemerken mußte, daß alle seine Stiefelnägel verloren waren. Die Folge davon war ein Ausgleiten in den Stufen einer steilen Eiswand, das wohl für alle Teilnehmer der Tour katastrophal geendet hätte, wenn nicht ein glücklicher Zufall die Sicherung durch den Führer ermöglicht hätte. Nach 18 stündiger fast ununterbrochener Anstrengung, konnte Herr Trampe in La Grave den müden Körper ausruhen lassen. Was er bei dieser Bergfahrt erlebt hatte, hat er in seinem Vortrag mit großer Anschaulichkeit und vielem Humor erzählt. Wir wollen hoffen, daß er seinen interessanten Bericht für die, die am Abend am Erscheinen verhindert waren, in den „Nachrichten des Alpenvereins Donauland“ publiziert. Die anwesenden Mitglieder und Gäste, die mit Spannung dem Vortragenden gefolgt waren, dankten ihm mit lebhaftem Beifall. Kann.

Bücherbesprechungen.

ALPINE JOURNAL XLIII, Nr. 243, S. 221—428, November 1931.

Auch das neueste Heft zeigt die übliche vorzügliche Ausstattung und sachkundige Schriftleitung. Westalpen, Lofoten, Himalaja, Rocky Mountains, Alaska u. a. sind Gegenstand der Behandlung; die Ostalpen scheinen nach wie vor außerhalb des Interessengebietes englischer Bergsteiger zu liegen. Smythe schildert die Besteigung des Kamet (7770 m) im Himalaja, des höchsten bisher von Menschen erreichten Gipfels; Carpe die Eroberung des Fairweather, eines montblanchoch aus dem Meer aufsteigenden Gipfels Südalaskas. Bemerkenswert ist die schroff ablehnende Haltung des Alpine Journal gegen die großen Neutouren deutscher Bergsteiger in der letzten Zeit; der Herausgeber sucht sie mehrfach als sträflichen Leichtsinns, die Ersteiger als einer Erwähnung unwürdig zu brandmarken. Es wird abzuwarten sein, ob nicht die Zeit über diese Einstellung des stets konservativen englischen Bergsteigertums ebenso hinweggehen wird wie über die von ihm lange geübte Verurteilung des führerlosen Bergsteigens. F. Loewe.

RICHARD EVELYN BYRD: Flieger über den Sechsten Erdteil. Verlag: F. A. Brockhaus, Leipzig.

Zum ersten Male erreicht eine mit den modernsten Hilfsmitteln der Technik arbeitende Forschergruppe den Südpol. Phantastisch zu lesen, mit wie un-

Bergsteiger mit Erfahrung

melden sich in unserer Bergsteigergruppe an.

Seminaristische Uebungen über Neutouren in unserem Hüttengebiet / Kletter- u. Hochtourenkurse

geheuren Mittein die Vorbereitungen getroffen wurden, die es ermöglichten, eine ganze Siedlung auf der Eisbarre des Südens, der Roßtafel, überwintern zu lassen. Vor unseren Blicken entsteht, nach harten Kämpfen der Schiffe mit den Schwierigkeiten des Eismeer, eine kleine Stadt, die im Winter bei einer Kälte von minus 40° bis minus 56,7° Celsius unter tiefem Schnee ihr betriebsames Leben führt und Kräfte und Materialien für die Forschungsarbeiten, für die hunderte von Kilometern weit in die Eiswüste führenden Schlittenfahrten und die aufschlußreichen Flüge sammelt und fertigstellt. Sensation diese Fahrten, diese Flüge, weil sie Neuland zur Sicht bringen, das der Mensch in seiner erbärmlichen Kleinheit bislang nur erraten konnte und in mühseligen Tagesmärschen, unter Aufbietung alleräußerster Kräfte, erforschen zu können geglaubt hat.

Ergebnisse früherer Forschungsreisen werden wie von einem Sturmwind über den Haufen geworfen durch die weiten Übersichten, die das Flugzeug dem Blick der modernen Kulturpioniere eröffnet. Wie ganz anders das Bild in der Aufsicht: An der Roßbarre verankert die „City of New York“, haushoch über ihr die starrenden Wände des Randes der Roßplatte, kalbende Gletscher, weiterhin die Funktürme der einsamsten Stadt der Welt „Klein Amerika“, ihre Häuser und Zelte, ihre Unterstände für Raupenschlitten und Flugzeuge. Und dann weiter auf dem Fluge nach dem Süden, die tausende von Metern hohen Massen der südlichsten Gebirge der Erde, in prachtvollen Bildern und die unendliche Einsamkeit der Polarebene. Mehr als einmal waren der Forscher und seine Begleiter, unter ihnen der Deutsche Drygalski, auf ihren tollkühnen Flügen dem Tode nahe, mußten sie doch an jenem Gebirge, im starrenden Felsgelände, niedergehen, um weitere Betriebsstoffe für den Restteil des Polfluges an Bord zu nehmen. Tollkühn der Einsatz an Kräften und dem Willen, alle sich entgegenstellenden Schwierigkeiten zu überwinden. Unfaßbar dem Leser in seiner Allgemeinheit, die unglaubliche, starrende, glitzernde Kälte, die wilden Schnee- und Eisstürme, die ein Flugzeug wie einen Spielball in die Höhe werfen und hunderte von Metern entfernt zertrümmert zu Boden schmettern. Erhebend und mit Worten nicht zu kennzeichnen die Kameradschaft und die Hilfsbereitschaft gegenüber dem, der den Gefahren der Elemente ausgesetzt, der mit kaltem Mut sein Leben für die Erforschung des Neulandes in die Schanze schlägt.

Reich die Ergebnisse besonders in geographischer wie geologischer Hinsicht, reich die Erfahrungen der Meteorologen und der anderen Wissenschaftler, die das Glück hatten, der Expedition anzugehören. „Himmelwärts“ (der Titel des Werks Byrd's über seine Flüge zum Nordpol und über den Atlantik) hieß das Motto Kapitän Byrd's. Wir werden, so das Schicksal ihm günstig gesonnen ist, noch viel von ihm erwarten dürfen.

Nicht nur denen, die Interesse an der Erforschung der Pole haben, sondern allen, die moderne wissenschaftliche Arbeit kennen lernen wollen und schätzen, sei das Buch angelegentlichst empfohlen, zumal es in vorbildlicher Ausstattung ein prächtiges Bildmaterial über das Edsel Ford-Gebirge, den Axel Heiberg-Gletscher, den Liv-Gletscher, die Berge Don Pedro Christophersen, die Fischerberge, sowie — nicht weniger ansprechend, — „Klein Amerika“ und seine Einwohner bringt.
H. Fr. S.

HANS SCHROTT-FIECHTL: Sonnseitige Menschen. Ein Roman aus dem heutigen Tirol. (Herder & Co., G. m. b. H., Verlagsbuchhandlung Freiburg i. Br.) Kein Werk innerer oder äußerer Konflikte, sondern der gerade, zielbewußte und deshalb harmonische Weg des Rangger Fons aus Vomp. Er hat sich mit seinem Vater, dem „Landesausschuß“ überworfen, als der sich wieder verheiratet und eine junge Frau ins Haus geführt hat, geht als Arbeiter in die Simillifabrik bei Wattens, arbeitet Akkord. Während der Bauer vielleicht 50 Kronen im Monat verdient, bekommt er, der Fabrikarbeiter, in der Woche schon 50 oder gar 60 und mehr. Er reift innerlich heran in seiner Wattener Zeit, verkauft eine Arbeitsmethode, Steine zu polieren, um den lächerlichen

Preis von 12 000 Gulden, obschon sie dem Werk in wenigen Jahren das Vielfache dieser Summe einbringen wird. Verkauft weitere Erfindungen, die er ergrübelt hat, und geht, ein aufrechter Mensch, seinen Weg, allen feindlichen Angriffen seiner Arbeiter-Kollegen und der Ingenieure zum Trotz, bis er sich aus eigener Kraft die Mittel zu einem herrlichen Gehöft geschaffen hat, zu dessen Herrin er ein selten liebes Mädel, die Moni, macht. „Nit luckglassen!“ sind seine Gedanken, wenns ihn hart angeht. Politik gilt ihm nur solange etwas, als sie der Heimat nutzt; seit sie das Land wie ein Sturmwind umgedreht hat, „sieht eins doch öfter einmal ein weit in der Zukunft liegendes Besserwerden wollen, — aber gute Augen brauchst!“ „Tirol muß in die neue Zeit mit Kraft und festem Willen hinein, sonst gehts übel; es darf nicht immer den ersten dummen Wirrwarr für das Ding nehmen, das nun werden wird.“!
H. Fr. S.

Dr. JULIUS KUGY: Arbeit — Musik — Berge. Verlag: Bergverlag Rudolf Rother, München.

Dr. Kugy, der sich das unvergängliche Verdienst erworben hat, die Karnischen und Julischen Alpen erschlossen zu haben und der bei all seinen großen Bergtouren in den gesamten Alpen, insbesondere im Wallis, der Kette des Mont Blanc, dem Dauphiné, eine fruchtbare und erfolgreiche Tätigkeit ausgeübt hat, ist wohl allen unseren Lesern bekannt durch sein Buch „Aus dem Leben eines Bergsteigers“, in dem er seine Lebensarbeit als Alpinist niedergelegt hat. Dieses gedankenreiche Buch hat ungeteilte Begeisterung sich erworben. Wie ein Olympier, von einer hohen Warte aus, mit feinstem Empfinden für die Größe der Alpenwelt und das Wesen des Alpinismus, spricht Dr. Kugy zu seinen Lesern, unberührt von zeitlich modischen Strömungen, ein Alpinist, der in der Zeit der historischen Entwicklung des Alpinismus gelebt und geschaffen hat und im Alter das Verständnis für die folgende Ausgestaltung des Alpinismus sich klug bewahrt hat. Das Buch entspricht der historischen Bedeutung dieses Mannes. So ist es denn begreiflich, daß die Freunde Dr. Kugy's, den Wunsch hatten, auch den Menschen Kugy mit seinem Inneren kennen zu lernen. Diesem Wunsch ist Dr. Kugy gefolgt, mit der Herausgabe des vorliegenden Werkes, in dem er den Verlauf seines Lebens schildert. Es ist ein Leben voller Arbeit des Berufs, das die Befähigung in der Musik und die Freude an alpinen Erfolgen verschönert hat. Der intime Reiz, den der Einblick in das Denken und Handeln eines bedeutenden Mannes schafft, wird unserem Leserkreis erhöht durch die Verknüpfung seiner Lebensarbeit mit den Alpen. Mit Bewunderung lesen wir, welche Begeisterung für die Musik Dr. Kugy hat, wie er einen großen Teil seiner Zeit jahrzehntelang in ihren Dienst gestellt hat. Es ist unmöglich, hier über das inhaltsreiche Werk eingehend zu berichten, das von dem Feinsinn und den großen Geistesgaben des Verfassers zeugt. Mögen unsere Mitglieder nicht versäumen, das Werk Dr. Kugy's zu lesen! Kann.

Bolletino del Comitato Glaciologico Italiano.

Nr. 11 — 1931 — Turin. Verlag Comitato Glaciologico Italiano.

Der 11. Jahresbericht der rührigen italienischen Gletscherkommission enthält ausführliche Berichte über den Gletscherzustand des Jahres 1930. Auch am Südhang der Alpen hat sich im allgemeinen der seit vielen Jahren anhaltende Rückgang der Gletscher fortgesetzt. Wertvoll sind auch die wissenschaftlichen Arbeiten, für den Bergsteiger besonders eine genaue Karte des Lysgletschers 1:10 000. Hingewiesen sei auf eine ausführliche Arbeit von Montarin: Untersuchungen über Ablation und Abfluß von Gletschern auf der Südseite des Monte Rosa“, in der zum ersten Mal in den Alpen nach dem Vorgang des schwedischen Geographen Ahlmann die Abschmelzung nicht nur für ein ganzes Jahr, sondern von Tag zu Tag, ja von Stunde zu Stunde verfolgt und wichtige Beziehungen zu den meteorologischen Faktoren (Temperatur, Feuchtigkeit, Bewölkung) und der Meereshöhe abgeleitet werden.

F. Loewe.

Meyers Reisebücher: München und Umgebung, Bibliographisches Institut, Leipzig 1931.

Das kleine, auf 164 Seiten Dünndruckpapier hergestellte, sehr empfehlenswerte Buch gibt einen guten, übersichtlichen Führer durch die Stadt München und behandelt eingehend die nähere und weitere Umgebung bis zur Zugspitze. Für den, der sich einige Tage in München aufhalten will, aber auch für den, der die Stadt auf der Durchreise besichtigen will, ist es durchaus brauchbar.

H. K.

Dr. Gustav Häußler: Mit Rucksack und Nagelschuh. Verlag Triasdruck G.m.b.H., Berlin 1931. Preis pro Band Mk. 0,30.

Von dieser neuen Sammlung liegen die ersten 6 Hefte vor und zwar: 1. Vom Hirschberger Tal zur Koppe. 2. Diesseits und jenseits des Kammes. 3. Jsergebirge. 4. Wintersport im Riesen- und Isergebirge. 5. Rund um die Grafenschaft Glatz. 6. Fahrten durch das Grenzland Oberschlesien. In kleinem handlichen Format enthalten sie übersichtliche Angaben, die für den Wanderer und teilweise auch für den Skitouristen außerordentlich brauchbar sind. Jedes Bändchen ist mit einer Karte und zahlreichen guten Abbildungen versehen. Druck und Papier sind ausgezeichnet. Es ist erstaunlich, wie der Verlag in der Lage ist, zu dem außerordentlich geringen Preis von Mk. 0,30 pro Band diese begrüßenswerte Sammlung herzustellen.

H. K.

Kommt
zum **Friesenberghaus**
zur
Hütten-
Einweihung
am
Sonntag, den 3. Juli 1932

Wipsuchen

alle die fotografieren als
Defog-Freunde.

Defog-Freund sein bedeutet für jeden Foto-Amateur billiger und besser fotografieren. Schon für einen Betrag von etwa wöchentlich 27 Pfennig erhalten Sie jeden Monat:

1 Defog Service-Rollfilm (Filmpacks oder Platten)

inkl. kostenloser Entwicklung, kostenloser Begutachtung, Fernunterricht u. außerordentlich verbilligte Abzüge, sowie viele weitere Vergünstigungen.

Jeder, der zu rechnen versteht, verlange sofort Prosp. M 26 durch die

DEFUG DEUTSCHE FOTO GEMEINSCHAFT BERLIN W 39

Für den Inhalt verantwortlich Dr. Hans Kaufmann, Berlin, Berliner Industrie-Druckerei G. m. b. H., Berlin NO 55.

Deutscher Alpenverein

Berlin e. V.

BERLIN W. 9 SCHELLINGSTR. 1
FERNRUUF: B 1, KURFÜRST 7692



7. Jahrgang Nr. 5
M a i 1932

Monatsnachrichten

DONNERSTAG, DEN 26. MAI, 20 Uhr, in der Aula des Falk-Realgymnasiums, Berlin, Lützowstr. 84 d.

VORTRAG
Fräulein Lotte Grünstein

„Mit dem Klepper-Faltboot durch Finnland“

mit Lichtbildern. Eintritt frei! Gäste willkommen! Nach der Sitzung gemütliches Beisammensein bei Bauer, Potsdamer Str. 114 (reserviertes Zimmer).

Terminkalender:

Sonntag, den 8. Mai
Ausflug, Seite 2

Dienstag, den 10. Mai
1) Zusammenkunft der Teilnehm. Kletterkursus
Seite 2

2) Seminar Bergsteig.

Pfingsten, 15.—16. Mai
Kletterkursus, Sächs. Schweiz, Seite 3

Donnerstag, d. 26. Mai
Vortrag, siehe oben

Sonntag, den 29. Mai
Ausflug, Seite 2.

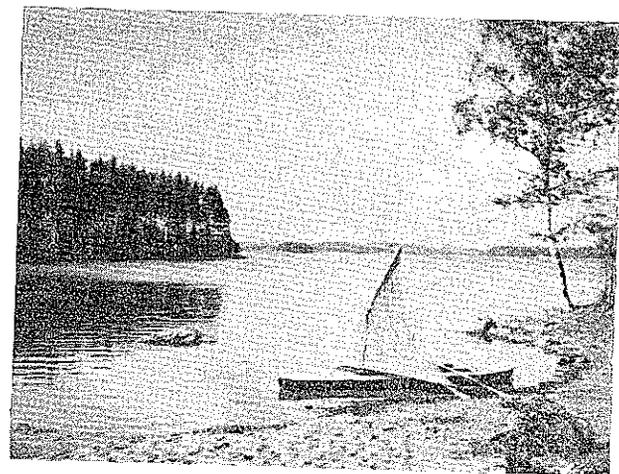


Photo: L. Grünstein.

Ausflug.

SONNTAG, DEN 8. MAI. Mit Sonntagskarte nach Niederfinow—Chorinchen (3.—RM). Abfahrt Stettiner Fernbahnhof 8.55 Uhr nach Niederfinow, an 10.13 Uhr. Wanderung über den Großschiffahrtskanal (Besichtigung des Schiffshebewerks bei Liepe), durch die Mönchsheide nach Forsthaus Liepe — Plageberge — Kloster Chorin (Besichtigung der Klosterruine). Rückfahrt ab Bahnhof Chorinchen 18.02 Uhr (20.43 Uhr), an Berlin, Stettiner Bahnhof, 19.38 Uhr (22 Uhr). Länge der Wanderung etwa 20 km. Führung: Frau Dr. Lux.

SONNTAG, DEN 29. MAI. Abfahrt: Stettiner Vorortbahnhof 8.37 Uhr nach Velten, dort umsteigen in den Kremmener Zug bis Fehlefanz. Einfaches Billet nach Fehlefanz. Wanderung durch den Kraemerwald nach Pansin zur Butenheide und durch den Briselang bis zur Station Briselang. Länge der Wanderung ca. 22 km. Sollte der Sommerfahrplan eine Zugänderung ergeben, so kommt der zeitlich nächste Zug Richtung Kremmen in Betracht. Führung: Herr Dr. Kann.

Pfingsten in der sächs. Schweiz. Anfänger und Fortgeschrittene haben Gelegenheit, unter der Leitung bewährter Führer leichte und schwere Klettertouren auszuführen und sich in Kamintechnik und freier Wandklettereit zu vervollkommen. Kursusgebühren inkl. 2mal Uebernachten und 2 Tage Verpflegung ca. Fahrgeld 14,— (Sonntagskarte ca. 12,—).

Abfahrt am Sonnabend, dem 14. Mai, mit Sonntagsrückfahrkarte nach Königstein. Von dort mit Autobus nach Bad Schweizermühle. Standquartier im Felsenkeller. Rückkehr Pfingstmontag Abend. Da die Quartiere in dem kleinen Ort schnell vergriffen sind, ist Anmeldung bis zum 20. April erbeten. Letzter Anmeldetermin 7. Mai an das Vereinsbüro, unter Einzahlung der Kursusgebühr. Leitung: Herren Dr. Hugo Kann, Hugo Cohn.

Bergsteigergruppe.

In die Bergsteigergruppe aufgenommen: Heinz Kaempfer. — Anmeldungen zum Eintritt in die Bergsteigergruppe schriftlich erbeten an: Dr. Robert Fränkel, W 15, Joachimsthaler Str. 19. Dabei wird um Angabe der wichtigsten Bergfahrten ersucht, die der Bewerber ausgeführt hat.

FREITAG, DEN 10. MAI, 19½ Uhr, Zusammenkunft der Teilnehmer am Kletterkurs in der Sächsischen Schweiz. In dieser Sitzung wird Auskunft über Fahrt, Unterkunft, Ausrüstung, Gruppeneinteilung usw. gegeben. Anschließend:

BERGSTEIGERKURSUS

ZWEITER SEMINARISTISCHER ABEND: Dienstag, den 10. Mai, 20½ Uhr, im Falk-Realgymnasium, Berlin, Lützowstr. 84 d, Zimmer Nr. 25, 2 Treppen. Liebe Bergkameraden!

Der erste seminaristische Abend brachte einen Besuch, wie ihn niemand voraussehen konnte, und so hat der Verein sich entschlossen, für das nächste Mal einen größeren Raum zu wählen. Ich möchte Sie herzlichst ersuchen, die finanzielle Opferbereitschaft unseres Vereins zu belohnen und wieder so zahlreich zu kommen wie neulich!

Eine große Zahl der am Seminar Teilnehmenden hat sich nunmehr zur Anschaffung einer Karte entschlossen; die Bestellungen auf den „Hochtouristen“ sind leider weniger üppig. Jedenfalls aber wird es die Arbeit an unserem zweiten Abend erleichtern, daß so viel mehr Karten zur Verfügung stehen und so viel mehr Teilnehmer da sind, die sich im voraus mit dem Gelände vertraut gemacht haben. Die geringe Anzahl der Karten und die fehlende Vorbereitung hat ja beim ersten Abend noch einige Schwierigkeiten bereitet.

Hoffentlich sind sie beim zweiten Abend ganz aus dem Wege geräumt, so daß die Teilnehmer ihre Schüchternheit endgültig ablegen und noch viel aktiver sein können als neulich!

Der zweite seminaristische Abend ist dem Gebiete der mit uns befreundeten Dominikushütte gewidmet, also hauptsächlich der Umrahmung des Schlegeisengrundes und -Keeses. Eine Fülle von Fahrten im Fels und im Eis, leichte und schwere, bieten sich an. Nur recht lang sind sie alle. Versuchen Sie sich einen Überblick über alle die Möglichkeiten zu verschaffen, und danach wählen Sie aus, was Ihrer Kraft und Ihrem Geschmack am meisten entspricht. Auf diese Fahrten bereiten Sie sich dann möglichst genau vor. Dazu gehört, weil die Fahrten so lang sind und weil sie sich alle in hochalpinem und größtenteils in vergletschertem Gelände bewegen, besonders eine Berechnung der Zeiteinteilung, dann aber auch eine ausführliche Kenntnis der Rückzugsmöglichkeiten, wenn Sie etwa ins Unwetter kommen.

Überlegen Sie sich überhaupt, wie man auf längeren Fahrten in Gletschergebieten die Zeiten am günstigsten auswählt. Denn am zweiten Abend wollen wir auch ein paar solcher allgemeinen Fragen des Bergwissens und der Bergtechnik untersuchen. Zum Beispiel:

Welche Mittel gibt Ihnen die Karte in die Hand, um den Neigungsgrad eines Hanges genau zu erkennen?

Wann legt man das Seil an, wie bedient man es? Wie verhält man sich dann, wenn einer — am Seil oder ohne Seil — in eine Spalte einbricht? Verstehen Sie, daß es dabei sehr darauf ankommt, ob Sie bergwärts oder talwärts von dem Eingebrochenen stehen?

Endlich wollen wir auch ein paar praktische Übungen im Seilknoten und Seiltechnik machen.

Mitglieder des Vereins und Gäste herzlichst willkommen!

Der Besuch von Mitgliedern der Schneeschuh- und Lichtbildnergruppe ist dringend erwünscht. Für die Mitglieder der Bergsteigergruppe ist das Erscheinen obligatorisch.

Mit Bergsteigergruß!

Robert Fränkel.

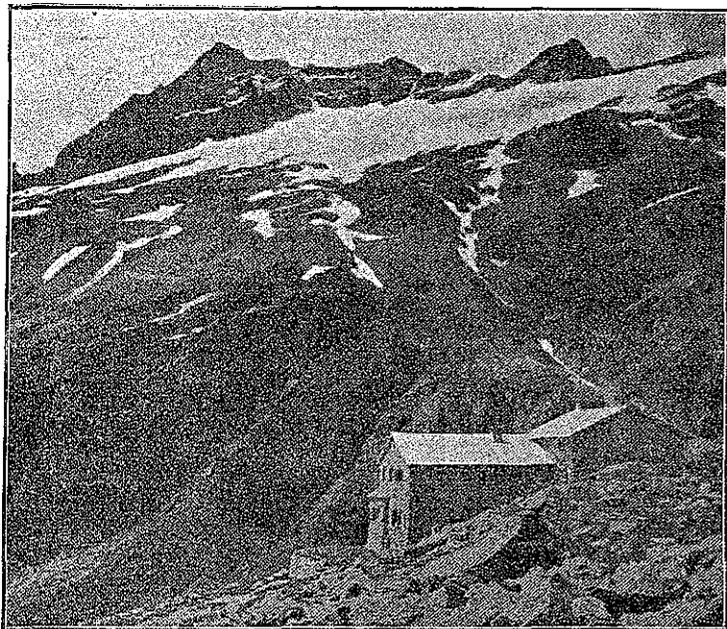
Klepper's Garantie:

Wir nehmen innerhalb 14 Tagen nach Versand widerspruchlos jeden Kleppermantel zurück, wenn er Ihnen nicht gefällt, und zahlen den Kaufpreis sofort wieder aus. Sie riskieren damit also keinen Pfennig, können in aller Ruhe den Mantel zu Hause auf Sitz, Gewicht und Haltbarkeit prüfen und dabei feststellen, daß er wirklich absolut wasser- und winddicht, weich und geschmeidig, leicht und elegant ist.

Alleinverkauf der mehr als hunderttausendfach bewährten Kleppermäntel nur im Zentrum Berlins in der Klepper-Filiale

Berlin C 2, Jüdenstr. 51-52

Telefon: E 2 Kupfergraben 25 28



Friesenberghaus mit Gefrorener Wandspitze.

Einweihung des Friesenberghauses.

Wie wir bereits in der letzten Nummer mitgeteilt haben, soll die Einweihung des Friesenberghauses am Sonntag, dem 3. Juli, stattfinden. Das nähere Reiseprogramm wird in der folgenden Nummer mitgeteilt werden. — Wir veranstalten, vorausgesetzt, daß die nötige Teilnehmerzahl von je 15 Personen erreicht wird, zwei gemeinschaftliche Reisen und zwar beginnend am Mittwoch, dem 29. Juni 1932, abends 20.50 Uhr, ab Berlin und beginnend am Donnerstag, dem 30. Juni 1932, ebenfalls abends 20.50 Uhr, ab Berlin, jeweils bis zum 11. Juli, morgens 9.23 Uhr, in Berlin eintreffend. Der Preis für die erste zwölf tägige Reise wird sich auf 127.— RM belaufen, der Preis für die zweite elftägige Reise auf 121.— RM. Da wir annehmen, daß der größte Teil der Mitglieder nicht Sonnabend oder Sonntag vormittag in Berlin eintreffen will, sondern erst am Montag vormittag, so haben wir den Rückreisetermin um ein bzw. zwei Tage verschoben, um auf jeden Fall die gemeinschaftliche verbilligte Rückfahrt zu erreichen. Dadurch erklärt sich auch die Preisdiffe-

Zeichnet Hütten-Anteilscheine

**damit wir die Inneneinrichtung
des Hauses vollenden können.**

renz gegenüber der Ankündigung in unserer letzten Nummer. Für Teilnehmer, die die Fahrt II. Klasse abschließen wollen, würde sich der Preis um 25.— RM pro Hin- oder Rückfahrt erhöhen, für Teilnehmer, die einen Liegewagenplatz bis München wünschen, um 8.— RM pro Hin- oder Rückreise. Die am 29. Juni abfahrenden Teilnehmer haben für den Aufstieg von Mayrhofen zur Hütte $2\frac{1}{2}$ Tage Zeit, die am 30. Juni abfahrenden Teilnehmer $1\frac{1}{2}$ Tage. Die Entfernungen betragen, von:

Mayrhofen—Ginzling, ca. 3 Stunden (bis hierher besteht die Möglichkeit, mit Stellwagen zu fahren. Preis 5 Schilling pro Kopf.)

Ginzling—Roßhag, 1 Stunde.

Roßhag—Breitlahner, 1 Stunde.

Breitlahner—Dominikushütte, 2 Stunden.

Dominikushütte—Friesenberghaus, $2\frac{1}{2}$ —3 Stunden.

(Sämtliche Zeiten sind für bequemes Tempo gerechnet und können von guten Gehern erheblich abgekürzt werden.)

Wir behalten uns vor, falls zu einem von diesen beiden Terminen nicht die genügende Anzahl Teilnehmer sich melden sollte, uns mit einem Teil dieser Teilnehmer zu verständigen, ob eine Verlegung auf den anderen Tag möglich ist.

Wir bitten, Anmeldungen möglichst bald, jedoch allerspätestens bis zum 10. Juni, vorzunehmen und anzugeben, ob Reise zum 29. oder 30. Juni 1932 vorgezogen wird, oder ob dem Teilnehmer es gleichgültig ist, welcher von den beiden Tagen genommen wird. Die Zahlung müßte bis zum 15. Juni an uns erfolgen. In den oben angegebenen Preisen ist die Reise, Unterkunft, Heizung, Trinkgelder, Verpflegung ausschließlich Getränke, einbegriffen. Teilnehmer, die bereits vor dem 29. bzw. 30. Juni fahren wollen oder die nach Ablauf der 11 bzw. 12 Tage noch im Zillertal bleiben wollen, haben die Möglichkeit, zu den gleichen Bedingungen die Reise zu machen, wenn sie sich so einrichten, daß sie Sonnabend abend von Berlin abfahren und Montag früh wieder in Berlin eintreffen können. Für diesen Fall erhöht sich der Preis um 6.— RM für jeden weiteren Tag, falls die Teilnehmer die übrige Zeit im Zillertal verbringen. Für Teilnehmer, die nur die gemeinschaftliche Hin- oder Rückfahrt machen wollen, ermäßigt sich der Preis um 25.— RM. Wir bitten, sich mit unserem Büro in Verbindung zu setzen.

Sie brauchen kein Geld für Bergsport und Wochenende —

um im soeben erschienenen, künstlerisch reich illustrierten Katalog, Sommer 1932, des bestbekanntesten **Welt-Sporthauses Schuster, München M 2, Rosenstraße 6**, zu sehen, wie man sich für Bergfahrt, Wochenende und jeden Sport ungewöhnlich billig und gut bekleidet und ausrüstet.

Die gigantische Organisation dieses weltberühmten Versand-Hauses liefert in alle Welt, selbst in die entlegenste Einöde und ins höchste einsame Gehöft. Viele zehntausende zufriedene Kunden. Postkarte genügt, der Katalog kommt kostenlos und unverbindlich sofort. Sie sparen viel Geld im Einkauf.

Unsere letzten Veranstaltungen.

OSTERFAHRT INS RIESENGEBIRGE.

Zwei erfreuliche Neuerungen gab es diese Ostern: 1. Die billigen Fahrkarten der Reichsbahn, 2. die pünktlichst innegehaltenen Abmachungen mit dem Wettergott. Die regelmäßige Abwechslung zwischen Schneefall und Sonnenschein gestattete genußreiche Fahrten im stäubenden Pulverschnee, wie wir sie sonst nur aus dem Hochgebirge kennen. Das übrige tat die besonders günstige Lage unseres Standquartiers am Braunberg bei Peizer, von wo man zu den wenig begangenen Hängen und Wäldern des südöstlichen Riesengebirges bequemen Zugang hat, so daß uns die vier Ostertage zu mehr schönen Skifahrten und Bergeindrücken von nahezu alpiner Schönheit verhalfen als manche achttägige Ferienreise. Die Anwesenheit von zwei Führern ermöglichte die in jedem Fall, besonders aber bei einer größeren Teilnehmerzahl — wir waren 19 Personen — wünschenswerte Teilung der Gruppe nach Können, Ausdauer und Unternehmungslust, so daß jeder auf seine Rechnung kam, und die war diesmal dank gewisser Mängel in der Verpflegungs- und Quartierfrage, nicht ganz klein. Wie gut, daß wir uns einen geschulten Oberküchenchef und humorvollen Manager aus Berlin mitgebracht hatten! Ihm verdanken wir die Rettung aus mancher schwierigen Situation, den Führern die reibungslose Durchführung unbekannter, herrlicher Touren und fruchtbare Unterweisung am Übungshang. Allen dreien sagen wir unseren herzlichsten Dank! Es wurden folgende Touren gemacht: 1. Tag: Brückenberg, Schlingel-, Hampel-, Wiesenbaude, Kapellenberg, Geiergrube, Fuchsberg, Braunberg. Der nicht ganz leichte Anmarsch mit vollem Gepäck wurde bei dem guten Schnee von allen Teilnehmern ohne Schwierigkeit bewältigt. — 2. Tag: Fuchsberg, Abfahrt über Hofbauden, hintere Renner- und Laarbauden, zur Füllenbaude, Aufstieg durch die in tiefem Winterschlaf ruhenden Wälder der Gansbauden und Goldmühle, zur Töpferbaude, und Heimkehr. Inzwischen hatte sich Gruppe II auf den Hängen des Lenzenberges und an der Schwarzschiagbaude vergnügt. — 3. Tag: Lenzenberg (Üben am Hang), Bohnwies-, Schwarzschiagbaude, von da unternahm eine kleine Gruppe die sehr lohnende Abfahrt nach Johannisbad, die andern erstiegen wiederum den Fuchsberg. — Der 4. Tag brachte die Rückkehr in zwei Gruppen, die eine auf dem umgekehrten Wege wie am ersten Tage und die zweite mit dem Abstecher über Riesenbaude und direkter Abfahrt nach Krummhübel. Bei Sonne, Sturm und vereisten Hängen zeigte sich das Gebirge in seiner ganzen Pracht und Wildheit; aber auch die auf diese Weise erschwerte Abfahrt ging glatt von statten. Die Rückfahrt vollzog sich sehr angenehm in den für unsere Freunde vom Wintersportverband reservierten Wagen. Nur hörte ich, daß sich bei einigen der Teilnehmer in Berlin eine mehrtägige, schwere Schlafsucht eingestellt hat, die hoffentlich inzwischen mit Hilfe der Berliner Betten geheilt worden ist. Grel.

OSTERWANDERUNG DURCH DEN THÜRINGER WALD.

Herr Ernst L. Wolff hat eine neue und nette Idee, Wanderlustige an den vier Osterfeiertagen durch das obere Saale-Tal in Thüringen zu führen. Einige konnten schon am Gründonnerstag fahren und hatten die Möglichkeit, sich Saalfeld und die Feengrotten mit ihren Tropsteingebilden, verschiedenen Grotten und deren Farbenzauber anzusehen.

Der Weg führte uns die Saale entlang, durch ein breites, von Sonne frühlinghaft durchstrahltes Tal, in denen nur Schneereste auf den Abhängen und vereiste Stellen in der Saale an den Winter erinnerten, über: Ziegenrück, Schloß Burgh, einem schönen Bau des 16. Jahrhunderts, nach der Saale-Talsperre, die noch im Entstehen ist und bis zur Vollendung ein bis zwei Jahre brauchen wird, dann soll sie zur Regelung des Mittellandkanals dienen. Die Umgehung der Sperre, Hinauf- und Hinabklettern auf teilweise vereisten Wegen, zeigte uns als wirkliche Mitglieder eines Alpenvereins und als treue

Kameraden. Wir wanderten weiter über Saalburg, Blankenstein, durch das Höllental, über uns der wolkenlose, blaue Himmel, an den Seitenwänden des Tales noch viel Eis und Schnee, und gerade dies gab unserer Wanderung einen eigentümlichen Reiz. Am letzten Tage besichtigten wir Burg Lauenstein; das Innere der Burg ist interessant, da der jetzige Besitzer, Dr. Mesmer, dort persönlich wohnt und Altertümer der Gegend gesammelt hat.

Auf der Bahnstation Probstzella verließen uns zwei unermüdete Damen, eine, um sich nach Weimar, und die andere, um sich Naumburg und Bamberg anzusehen.

Ich bin überzeugt, daß alle Teilnehmer voll befriedigt wurden durch die gemütliche, harmonische Wanderung mit ihren reichen Eindrücken, dankbar für die gute und anregende Führung und in langem Gedenken der schönen Osterwanderung von 1932.

Kiesslich

AUSFLUG AM 17. APRIL.

Welch große Attraktion besitzen unsere neuen Führer! Mehr als ein halbes Hundert von Teilnehmern an der Wanderung am 17. April folgte willig Herrn Dr. Weiß, der ein ganz besonders schönes Wald- und Seengebiet sich gewählt hatte. Eine vorsintflutliche Kleinbahn mit einer Miniaturausgabe von Lokomotive, führte die Schar ebenso langsam wie billig nach dem netten Landstädtchen Alt-Landsberg, das sich einen veritablen Storch auf seinem alten Turm, nebst vielen kleinstädtischen Erinnerungen eines vergangenen Jahrhunderts bewahrt hat. Von hier aus begann die Wanderung zum Alt-Landsberger Stadtforst, in welchem sich ein langer Sumpf nach Osten bis nach Spitzmühle, am Bötze See gelegen, erstreckt. Nachdem dann das westliche Ufer dieses schönen Sees unwandert war, konnte alle Müdigkeit durch eine lange Kaffeerast im gemütlichen Gasthof „Rotkäppchen“ überwunden werden. Den Schluß der Wanderung bildete der Weg durch die Straußberger Stadtforst und durch das immer reizvolle Annatal zum Straußberger Bahnhof. Trotz der großen Teilnehmerzahl verlief der Ausflug in allen seinen Teilen, dank der wechselreichen Landschaftsbilder und der vorzüglichen Organisation durch Herrn Dr. Weiß, harmonisch und fand den ungeteilten Beifall aller Wanderer.

Kann.

VORTRAG AM 21. APRIL.

Herr Dr. Mischler, der Vorsitzende des „Deutschen Sportkartells“, welchem auch der Deutsche Alpenverein Berlin, angehört, sprach am 21. April über das Thema: Reisen auf dem Balkan.

Da der Balkan nur wenige Eisenbahnen besitzt und die nicht zahlreichen Straßen einer Autofahrt große Schwierigkeiten bieten, hat Herr Dr. Mischler mit dem Motorrad mehrere Reisen dahin gemacht, die es ihm ermöglichten, das Innere des Landes und seine Bewohner gründlich kennen zu lernen. Er verzichtete bei seinem Vortrag auf die Erläuterung durch Lichtbilder und konnte dies tun, ohne daß die Hörer etwas vermißten, weil sein feinsinniger Vortrag, fußend auf fleißigen Studien, mit der packenden Art der Schilderung und dem tiefen Verständnis für die Eigenart des Balkan die Hörer außerordentlich fesseln mußte. Herr Dr. Mischler betonte zu Beginn, daß der Südosten Europas für die Kontinentalstaaten von höchster Bedeutung sei, die in der Zukunft mit der fortschreitenden Entwicklung des Westens sich dort ein Arbeitsgebiet suchen müssen, wo noch alles neu und in der Entwicklung begriffen ist. Welche Bedeutung der Balkan habe, gehe schon daraus hervor, daß hier der Beginn des Weltkrieges und sein Ende sich abgewickelt hat. Der Vortragende schilderte zunächst Rumänien, das reicher als jedes andere

Hütten-Einweihung

am Sonntag, den 3. Juli 1932

europäische Land an wirtschaftlichen Kräften sei, wo Petroleum in so gewaltiger Menge im Boden lagere, daß Rumänien bereits an zweiter Stelle hinter Rußland Petroleum ausführe, trotzdem nur 10 Prozent des Reichtums abgebaut ist. Gewaltig groß ist die Ausdehnung der Weizenfelder — und dennoch lebt ein großer Teil der Bevölkerung in den ärmlichsten Verhältnissen, infolge des Latifundiensystems und der Unzulänglichkeit der Staatsgewalt, die eine Korruption von weitem Ausmaß erwirkt hat und die das Reisen mit der Ausbeutung des Reisenden sehr erschwert. Wie ganz anders ist Bulgarien. Es ist geschmückt mit wunderbaren Bergen, bewohnt zu 90 Prozent von fleißigen Kleinbauern, welche die Gastlichkeit als hohe Pflicht pflegen. Beachtenswert ist der türkische Einschlag in Bulgarien, der seine Kultur wohltätig beeinflusst hat. Von Bedeutung für dieses Land ist die Rosenkultur und die Fabrikation der Rosenessenz sowie der Anbau von Tabak, der zumeist nach Deutschland exportiert wird. Gepflegte Straßen durchziehen Bulgarien, insbesondere in der Richtung nach dem Schwarzen Meer, wo sich die alte Hafenstadt Warna befindet.

Das dritte Balkanland ist die Türkei. Sie hat sich bekanntlich nach Kleinasien zurückgezogen und dort ein abgeschlossenes Land gebildet. Damit ist die Bedeutung von Konstantinopel geschwunden; mit dem Glanz des türkischen Reiches ist hier nüchterne Geschäftstätigkeit eingezogen. Im weiteren Verlauf seines Vortrags gab Herr Dr. Mischler ein interessantes Bild von Griechenland, im besonderen von Mazedonien mit seinen alten, weltabgeschlossenen Gemeinden und historischen Orten, wie Theben u. a. m., wo Landwirtschaft und Handwerk in primitiver Art betrieben wird. Große Bergzüge durchteilen Mazedonien, wie der Olymp, die touristisch kaum erschlossen sind. Nach dem Kriege wurden viele Hunderttausende von Griechen aus Kleinasien übersiedelt, die dort ihr geordnetes Leben geführt hatten und nun der Verarmung preisgegeben sind. So bildeten sich bald die berüchtigten räuberischen Banden, die eine Geisel des Landes und der Reisenden geworden sind. Von großem Interesse war in der Folge die Schilderung von Albanien, das in seinem Innern noch z. T. unerforscht ist. Es zeigt große Gegensätze in seiner Landschaft und Bevölkerung. Die Küstengebiete haben eine üppige Vegetation, die hohen Berge sind kahl, der Winter bringt große Kälte, der Sommer enorme Hitze. Eigenartig ist die Sprache der Albaner, mit dem Baskischen verwandt, eigenartig ihr Charakter. Die Blutrache fordert alljährlich Tausende von Opfern, ohne daß die Behörden einschreiten können. Den Schluß des Vortrages bildete die Schilderung von Montenegro und Dalmatien. Die große Zahl der Reisenden, welche, wie üblich, nur die Küstenorte besucht, lernen das Land Dalmatien nicht kennen. Die Fahrt von Montenegro nach Cattaro ist nach Ansicht des Vortragenden das Schönste, was man sehen kann. Das Innere des Landes weist viele alte, interessante Städte aus römischer Zeit auf und uralte Klöster, die im Karstgebirge liegen. Anschließend an seinen Vortrag berührte Herr Dr. Mischler die Bedeutung von Wien, das den Umschlaghafen nach dem Balkan bildet und dessen handelspolitische Bedeutung auch für das exportierende Deutschland nicht zu unterschätzen ist. Die dankbaren Zuhörer spendeten dem Redner begeisterten Beifall. Kann.

Mitteilungen.

Bürozeit: Dienstag und Donnerstag 13³⁰-16³⁰, andere Wochentage 9-12 Uhr. Postscheckkonto: 105268

NEUAUFNAHMEN.

Frau Lissi Braun,
Max Halberstaedter.

Paul Hanff,
Frl. Gertrud Deutschkron,

ENGLANDREISE.

Die in der vorigen Nummer angekündigte Reise findet in der dort mitgeteilten Form nicht statt, da Frl. Ilse Isen in der Zeit vom 27. Juli bis 11. August eine Reise nach England für das Reisebüro Mittag, das die Zeitungen „Der Mittag“, „Deutsche Bergwerkszeitung“, „Düsseldorfer Stadtanzeiger“, „Rheinischer Anzeiger“ und „Gladbacher-Rheydt-Zeitung“ umfaßt, führt. Durch die Vermittlung von Frl. Isen ist es gelungen, daß unsere Mitglieder an dieser Reise teilnehmen können und eine Ermäßigung von 5% erhalten. Der Preis beträgt je nach Klasse (Bahn oder Schiff) 439.— bis 541.— RM. Die Hinfahrt erfolgt ab Bremen mit der „Bremen“ oder „Europa“. Die Rückfahrt geht über Dover—Ostende. Ausführliche Prospekte sind in unserem Büro erhältlich.

Die Reise kann evtl. in London abgebrochen werden und würde dann in der Zeit vom 27. 7. bis 4. 8. die Schiffspassage und 5 Tage London und Umgebung umfassen. Preis 265.— bis 345.— RM. je nach Klasse.

VERBILLIGTE THEATERKARTEN.

Durch die Deutsche Buch-Gemeinschaft können unsere Mitglieder verbilligte Karten für die Max-Reinhardt-Inszenierung „Die schöne Helena“ im Großen Schauspielhaus erhalten. Ausweise zur Entnahme von zwei verbilligten Karten sind in unserem Büro erhältlich.

Wir weisen erneut auf die Mitteilung in Nummer 9/31 (November 1931) betr. verbilligte Karten für Theater, Konzerte, Kinos hin, die unsere Mitglieder durch die Deutsche Buch-Gemeinschaft beziehen können.

Das Kabarett der Komiker, Kurfürstendamm 156, Telephon: H 1 Pfalzburg 1323, gibt unseren Mitgliedern für den Nachmittag der Hausfrau, jeden Montag, Mittwoch und Freitag, 4 Uhr nachm., Gutscheine, die im Büro erhältlich sind, zu ermäßigten Preisen.

UNSER VEREIN

beteiligt sich im Rahmen des Deutschen Sportkartells an der Ausstellung „Sonne, Luft und Haus für Alle“, die in den Ausstellungshallen am Kaiserdamm am 14. Mai eröffnet wird. Für die ganze Dauer der Ausstellung sind Eintrittskarten zu einem um ein Drittel ermäßigten Preise in unserem Büro zu haben.

IM KESSELFALL-ALPENHAUS

(Kapruner Tal) erhalten unsere Mitglieder gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte Ermäßigung: Juni und Sept. Logis 15%, Juli und August Logis und Speisen im Saal 10%. Prospekte im Vereinsbüro.

Herr Hans Kostka, Berlin N. 65, Liesenstr. 4, Norden D1 2418 bietet unseren Mitgliedern ein Vorderkajütboot für 10 Personen für Gesellschaftsfahrten an. An Bord befinden sich zwei feste Schlafplätze, Küche und WC. Die Gäste können baden, wellenreiten und mit dem Beiboot rudern oder segeln. Mietpreis pro Tag 15 Mark, Sonnabends 20 Mark, Sonntags 25 Mark. Brennstoff und Schiessengeld nach Verbrauch. Fahrten für mehrere Tage oder längere Zeit nach Vereinbarung.

Ein freudiges Ereignis —

Ist in diesem Frühjahr die Neuerschelnung des so lehrreichen neuen Kataloges des bekannten Sportheuses Schuster, München 2 M, Rosenstr. 6. Die heute längst weitbekanntesten ASMÜ-Sportbekleidungen und Ausrüstungen sind Erzeugnisse eigener Herstellung und werden ohne Zwischenhandel direkt und dadurch verbilligt an den Verbraucher geliefert. Jedermann erhält auf Verlangen den Katalog kostenfrei und unverbindlich.

Bücherbesprechungen.

DIE ALPEN RUFEN! Text und Bearbeitung von Carl O. Koch, Verlag Ludwig Simon, Berlin SW 11.

Wer sich schnell orientieren möchte über das, was die Alpen an verschiedenartigen Landschaftsbildern, an touristischen Möglichkeiten, an historischen und kunstgeschichtlich interessanten Stätten zu bieten haben, dem sei dieses Buch empfohlen! Eine übersichtliche Einleitung, eine reiche Fülle von Bildern, ein gefälliger (wenn auch nicht immer sprachlich gewandter) verbindender Text mit gelegentlichen hochtouristischen Berichten dienen dazu, den Leser über die mannigfaltigsten Gebiete in den Alpen unterhaltend und anschaulich zu unterrichten. Ein reichhaltiges Nachschlagewerk! Die Reproduktion der schönen Bilder, obwohl in dem edlen Kupfertiefdruckverfahren ausgeführt, ist leider nicht durchweg gelungen.

A. F. Mummery: Meine Bergfahrten in den Alpen und im Kaukasus (Bergverlag Rudolf Rother, München).

Jeder ernste Alpinist sollte die Bücher unserer klassischen Bergsteiger kennen. Whymper's literarische Werke sind wohlbekannt, aber Mummery wird weniger gelesen, als er verdient. Gewißheiten sind uninteressant und langweilig, meint Mummery und sagt damit, was er in den Bergen sucht, nämlich den Kampf. Er bestieg das Matterhorn zuerst auf dem Hörnliwege und bezwang später mit Alexander Burgener den Zmuttgrat. Mummery glossiert köstlich die Bergsteiger, welche einen Berg „machen“ müssen. Prächtiger Humor durchzieht seine Darstellung des Aufstieges zum Fuggengrat. Burgener und die anderen Führer geraten in Todesangst über die spukhaft flimmernden Irrlichter und weigern sich, die Tour fortzusetzen. Köstlich ist es zu lesen, wie Mummery seine Begleiter bewegt, den „bösen Geistern des Matterhornes“ zu trotzen. Sehr große Aufgaben stellte sich Mummery in der Montblanc-Gruppe. Er bezwang die Aiguille des Charmoz mit und ohne Führer und führt die Erstbesteigung des Grépon mit Burgener und Venetz aus. Mummery beschreibt mit großer Genauigkeit seine Kämpfe um die Dent du Requin und um die Aiguille du Plan. Immer ist die Darstellung gründlich, aber niemals trocken. Die letzten Kapitel des schönen Buches sind den Bergen des Kaukasus gewidmet. Mummery versteht es, die grandiose Schönheit der Berge vor uns aufleben zu lassen. Er liebt den Sturm am Grat und das Donnern der Lawinen, aber er hat auch unendliche Freude am Spiel von Licht und Schatten und empfindet die stilleren Reize des Hochgebirges. Es bleibt ein Verdienst des Bergverlages, dieses wertvolle Buch in einer ausgezeichneten Übersetzung herausgegeben zu haben.

Erich Weiß.

Zweier ohne (Einer mit)

Cedern, Persenning, reichlich Zubehör
verkauft billig

Dr. GRONEMANN

Ruf: H 8 Wagner 0573

Tourenbericht 1931.

Von 51 Mitgliedern gingen Berichte ein. Ausreisesperre, Devisenverordnung, Wirtschaftslage und das ungewöhnlich schlechte Wetter des Sommers lähmten die alpine Betätigung stark. Für die Schlechtwetterlage ist außerdem sehr bezeichnend der Umstand, daß die beachtenswertesten Touren in Kalkgebieten mit verhältnismäßig kürzeren Klettereien ausgeführt wurden, so in den Dolomiten (von Anne Gerda Buchthal) und im Wilden Kaiser (W. Scholem). Von Urgebirgsfahrten ist nur eine Fluchthornbesteigung (Dr. Kann und Dr. Tilly Moses) besonders zu erwähnen.

Der überaus günstige Winter dagegen gestattete den Skiläufern eine Reihe sehr schöner Fahrten. Bevorzugt erscheinen dabei die Graubündener Alpen, der allgemeinen und übrigens ganz berechtigten Mode entsprechend

1. OSTALPEN

Nördliche Kalkalpen.

Ammergauer Alpen:

Wanderungen: E. L. Wolff,

Dachstein:

Hoher Dachstein: Dr. ing. Emil Hoffmann (A von der Simonyhütte, Y zu der Adamekhütte.

Wanderungen: Gerhard Rose,

Gesäuse:

Planspize: Gerhard Rose,

Karwendel:

Hochriß: Prof. Finkelstein,
Wanderungen: Dr. Koranyi.

Lechtaler Alpen:

Hanauer Hütte—Boden—Hahntennjoch: Dr. Koranyi,
Kaiserjochhaus—Spizkogel—Stanskogel—Leutkircher Hütte: Dr. L. Zade,
Mohnenfluh: Alice Jaffé.
Muttekopfhütte—Kübeljoch—Galtseitenjoch—Hanauer Hütte: Erna Hecht,
Muttekopfhütte—Kübeljoch—Muttekopf—Hanauer Hütte: Dr. Koranyi,
Verschiedene Skifahrten: (Galzig, Schindler, Valuga u. a.) Prof. Noether
Martin Salomon.
Wanderungen: Alfons Jaffé, Alice Jaffé, Ruth Jaffé, Paul Kurzig, Dr. L. Zade.

Rhätikon:

Tschengler—Jahnütte—Klamperschroffen—Nenzinger Himmel—Nenzing:
(Ski) Dr. Koranyi,
Tschengler—Parfienz-Joch—Tschiangla (Ski): Dr. Koranyi.

Rofangruppe:

Rofanspizze: Erich Weiß, Margarethe Weiß.

Salzburger und Berchtesgadener Alpen.

Brandköpfe: Geschwister Kuhn.

Hochthron: Karl Witt,

Wagman—Hoheck: Geschwister Kuhn.

Steinernes Meer:

Wänderungen: Karl Witt.

Totes Gebirge:

Wanderungen: Gerhard Rose.

Wetterstein:

Kramer: Karl Raisch,

Krottenkopf: Karl Raisch,

Partenkirchner Dreitorspizzen: W. Scholem.

Schneeferner: (Ski) Martin Salomon,

Törlspizzen: W. Scholem,

Zugspizze: Karl Raisch.

Wilder Kaiser:

Predigtstuhl a) N-Kante (Matejaktraverse) bis zum Ostlerweg: W. Scholem,
b) \wedge Hauptgipfel über den direkten S-Grat, γ zum Mittel- und
N-Gipfel und durch den Boßgongkamin: W. Scholem.

Kreuz und Quer durch die Ostalpen:

Eine sehr ausgedehnte Reise im Zickzack durch Nördliche Kalkalpen, Zentralalpen, Dolomiten vollführte Käte Renß.

Oestliche Zentralalpen

Ferwall:

Hoher Riffler: Dr. Koranyi.

Verschiedene Hochpässe: Erna Hecht, Dr. Koranyi.

Kalkkögel:

Hohe Saile: Georg Mayer.

Kitzbühler Alpen:

Bernkogel, Maurerkogel u. a.: Prof. Noether.

Oetztaler Alpen:

Braunschweiger Hütte—Taufkarjoch—Vent: Franziska Hundt.

Breslauer Hütte—Ueberschreitung der Wildspizze—Taschachhaus
Willi Manasse.

Gurgl—Ramoljoch—Vent: Willi Manasse.

Kreuzspizze: Elfriede Schönthier.

Muthspizze: Max Guhl.

Ober-Gurgl—Schalkkogeljoch—Sanmoarhütte (Ski): Dr. Max Nassau.

Oelgrubenjoch—Gepatschhaus: Willi Manasse.

Similaun (Ski): Dr. Max Nassau, 2 mal.

Similaunhütte—Sanmoarhütte—Vent (Ski): Dr. Max Nassau.

Taschachhaus—Bruchkogeljochgrat—Vernagthütte: Max Guhl.

Weißeespizze: Max Guhl, Elfriede Schönthier.

Verschiedene Hochpässe: Elfriede Schönthier.

Ortlergruppe

Schöneckspizze: Bessie Rocke-Edelsberger.

Hüttenwanderungen: Bessie Rocke-Edelsberger,

Silvrettagruppe:

Fluchthorn \wedge S.Wand: Dr. Kann, Dr. Tilly Moses.

Gampaping-Alm—Valzifenzgrat—Vergalden ((Ski): Dr. Koranyi.

Gamshorn: Dr. Kann.

Groß-Ligner: Dr. Tilly Moses.

Jamtalhütte—Ochsenscharte—Fermuntferner—Fermuntpaß—Unterengadin;
Dr. Kann, Dr. Tilly Moses.

Piz Tasna: Martin Buttkus,

Plattenspizze: Dr. Kann,

Wanderungen: Martin Buttkus.

Stubai Alpen:

Adolf-Pichlerhütte—Seejöchl—Hoher Burgstall—Starkenburger Hütte:

Erna Hecht, Dr. Koranyi,

Hoher Burgstall: Robert Redmann,

Kirchdachspizze: Claire Ruth Wolff, Eugen Wolff,

Obernberger Tribulaun: Erich Weiß, Margarete Weiß,

Pinnisjoch: Dr. Koranyi,

Serles: Georg Meyer,

Wilder Freigerr—Becherhaus: Willi Manasse.

Wilder Pfaff—Zuckerhüttl: Robert Redmann,

Wilder Pfaff—Zuckerhüttl—Hildesheimer Hütte: Willi Manasse.

Wanderungen: Georg Mayer, Claire Ruth Wolff, Eugen Wolff.

Hohe Tauern:

Klein-Glockner: Gerhard Stensch und Frau,

Säuleck: Geschwister Kuhn,

Wiesbachhorn: Karl Witt,

Wanderungen

in der Ankogelgruppe: Geschwister Kuhn,

in der Glocknergruppe: Karla Greißen,

in der Venedigergruppe: Karl Witt.

Schladminger Tauern;

Hochwildstelle: Gerhard Rose.

Zillertaler Alpen.

Alpeiner Scharte: Willi Manasse, Erich Weiß, Margarethe Weiß.

Feldkopf: W. Scholem,

Friesenberghaus (Schi): Dr. Hugo Bernhardt, Hugo Cohn, Rudolf Golde,

Dr. Kurt Gronemann, Lotte Gronemann, Margarete Kirschner, Herbert

Sommerguth, Carl Stoerk, Henni Stoerk, Werner Sturmman,

Friesenbergsscharte: Karl Raisch.

Olperer, Wildlahnergrat: W. Scholem,

Olperer Hütte (Schi): Hugo Bernhardt, Hugo Cohn, Dr. Kurt Gronemann, Lotte

Gronemann, Margarete Kirschner, Karl Stoerk, Herbert Sommerguth,

Werner Sturmman,

Pflöcherloch (Schi) 2×: Dr. Hugo Bernhardt, Hugo Cohn, Rudolf Golde, Dr. Kurt Gronemann, Lotte Gronemann, Margarete Kirschner, Carl Stoerk, Henri Stoerk, Herbst Sommerguth, Werner Sturmann.
 Riffler (Schi): Dr. Hugo Bernhardt, Hugo Cohn, Dr. Kurt Gronemann, Lotte Gronemann, Margarete Kirschner, Carl Stoerk, Werner Sturmann,
 Schönbichlerhorn: Karl Raich, W. Scholer.

Wanderungen: Dr. Bayer, Walter Bach, Dr. Fritz Fischl, Robert Kahl, Alice Kaufmann, Dr. Hans Kaufmann, Paul Kurzig, Willi Manasse, Philipp Nachtigall, Dr. Gerhardt Schmidt, Erich Weiß, Margarethe Weiß.

Wanderungen in der Reichenspißgruppe: Karl Witt.

Südliche Kalkalpen

Dolomiten:

Boë: Dr. Arthur Freund, Dr. Walter Rothholz,
 Croda Rossa: Dr. Walter Rothholz,
 Fensterlarm—N-S-Traversierung: Walter Kirchheim,
 Fünffingerspiße (Schmittkamin) Anne Gerda Buchthal,
 Große Fermeda: Dr. Max Nassau,
 Grohmannspiße: Anne Gerda Buchthal,
 Guglia-Eleonore, 2. Begehung, Variante in der NW-Wand: Anne Gerda Buchthal,
 Marmolata (W.-Grat): Dr. Bruno Moses, Elfriede Schönthier,
 Großer Mittagsturm, 2. Besteigung durch den Helena Kamin: Anne Gerda Buchthal,
 Nuvolau: Dr. Bruno Moses,
 Odis de Mesdi: 3. Besteigung Anne Gerda Buchthal,
 Penegal: Dipl. Ing. J. Wolfsohn,
 Mte. Roën: Dr. Max Nassau,
 Saß Rigaix: Dr. Max Nassau (Überschreitung),
 Rittnerhorn: Dipl. Ing. J. Wolfsohn,
 Schlern: Alice Kaufmann, Dr. Hans Kaufmann,
 Teufelswandspiße W-Wand, Überschreitung (Rosengartengruppe): Walther Kirchheim,
 Große Tschierspiße: Anne Gerda Buchthal (Adangkamin). Dipl. Ing. J. Wolfsohn (Normalweg),
 Kleine Tschierspiße A SO, Y SW: Dipl. Ing. J. Wolfsohn,
 Östliche Tschierspiße A SO, Y SW: Dipl. Ing. J. Wolfsohn,
 Große Zinne: A O-Wand, Y SO-Wand (Normalroute) Margarete Hantke,
 Kleine Zinne: Margarete Hantke (Zsigmondykamin), Walther Kirchheim (A Nordwand, Y S-Wand) Dr. Walter Rothholz (S-Wand),
 Zwölfer: Anne Gerda Buchthal (SW.-Grat): Margarete Hantke,
 Wanderungen: Karla Greiffen, Margarethe Hantke, Alfons, Alice und Ruth Jaffé, Robert Redmann, Elfriede Schönthier, Claire-Ruth Wolff, Eugen Wolff.

Es wird mitgeteilt:

Führer Anton Schranzhofer in Sexten (Sesto) sehr zu empfehlen.

Wanderung in den Hütten des C.A.I. recht beträchtlich. wurde überall bereit. Wir heißen dort „Berliner Alpenverein“.

2. Westalpen.

Alpstein:

Gäbris: San.-R. Dr. Kramm,
 Hoher Kasten: Geh.-R. Prof. Finkelstein, Dr. Kramm,
 Säntis: Geh.-R. Prof. Finkelstein,
 Schäfler: Geh.-R. Prof. Finkelstein, Dr. Kramm
 Speer: Prof. Finkelstein.

Berner Oberland:

Mitteleggihütte—Zäsenberghorn: Prof. Dr. A. Fraenkel,
 Skifahrten, im Einzelnen versehenlich schon im Berichte des Vorjahres abgedruckt. Dr. Robert Fränkel,
 Wanderungen: Dr. Ing. Fritz Schlesinger.

Glarner Alpen:

Schattenstock: San.-R. Dr. Kramm,
 Wanderungen: Dr. Ing. Emil Hoffmann, Dr. Kramm.

Graubündener Alpen:

a) Skifahrten im Gebiet von Arosa. Davos und Lenzerheide:
 Arosa-Weißhorn: Dr. Bruno Moses, Margarete Weiß,
 Arosa—Weißhorn—Brüggerhorn—Tschuggen: Käthe Rosenheim,
 Brüggerhorn: Dr. Bruno Moses, Margarethe Weiß,
 Hörnli-Tschierschen: Dr. Bruno Moses,
 Hörnli—Tschierschen—Mofanis: Käthe Rosenheim,
 Jakobshorn: Dr. Arthur Freund, Käthe Rosenheim,
 Kunkel: Margarete Weiß,
 Mayenfelder Furka—Thiejierfluh—Schweinsfurka—Langwies: Käthe Rosenheim,
 Nüllisgrat: Dr. Arthur Freund, Dr. Tilly Moses,
 Nüllisgrat—Spinabad: Käthe Rosenheim,
 Parpaner Weißhorn: Dr. Bruno Moses, Käthe Rosenheim,
 Parpaner Sattel: Margarethe Weiß,
 Parsennfurka: Dr. Arthur Freund,
 Parsennfurka—Fideris: Käthe Rosenheim,
 Parsenn—Wasserscheide—Küblis: Dr. Tilly Moses, Käthe Rosenheim,
 Parsenn—Weißfluh—Fideris: Dr. Tilly Moses,
 Ramozhütte: Margarethe Weiß,
 Schweinsfurka: Dr. Bruno Moses,
 Strelapaß: Dr. Arthur Freund, Dr. Tilly Moses, Käthe Rosenheim,

b) Sommerfahrten in Graubünden:

Diavolezza: Dr. Siegfried Mankiewitz,
 Falknis: Dr. Siegfried Mankiewitz,
 Piz Natr: Dr. Siegfried Mankiewitz,
 Piz Zalun: Dr. Siegfried Mankiewitz,
 Wanderungen im Oberengadin und um Arosa: Prof. A. Gottstein,

Wallis:

Wanderungen in der Val d'Hérens: Dr. Kramm.

Außeralpine Gebiete.

Antilibanon

Großer Hermôn: Prof. Dr. A. Fraenkel,

Bayerischer Wald.

E. L. Wolf,

Lofoten.

Digermulenkol: Dr. Werner Bernstein, Dr. Martin Meyer,

Spizbergen.

Waggonwaygletscher: Dr. Werner Bernstein, Dr. Martin Meyer,
Gullygletscher: Dr. Werner Bernstein Dr. Martin Meyer,

Wüste Judäa.

Wâdi-el-Kelt, von Anata bis Jericho: Prof. Dr. A. Fraenkel,

Sächsische Schweiz.

Es wurden zahlreiche Klettertouren in allen Schwierigkeitsgraden auf unserem Kletterkursus sowie mehrere Einzelfahrten von ca. 30 Mitgliedern unternommen.



Sarotti
SCHOKOLADE
PRALINEN
KAKAO



Bähr-Stiefel

Helene Bähr, Spittelmarkt 7

Skistiefel 16.50 19.75 22.- 23.-

Eislaufsittl. 16.50 19.- 23.- 26.-

Schlittschuhe, Sportstrümpfe,
Skisocken

Bärenstiefel A.G., Müllersir. 23



Für den Inhalt verantwortlich Dr. Hans Kaufmann, Berlin,
Berliner Industrie-Druckerei G. m. b. H., Berlin NO 55.



7. Jahrgang Nr. 6
Juni 1932

BERLIN W. 9 SCHELLINGSTR. 1
FERNRUF: B 1, KURFÜRST 7692

Monatsnachrichten

Einweihung des Friesenberghauses Sonntag, den 3. Juli 1932

HOCHTOURENKURSUS.

Interessenten für den 14tägigen Hochtourenkurs ab 29. Juni in den Zillertaler Alpen erhalten ausführliche Prospekte in unserem Vereinsbüro.

TERMINKALENDER:

Mittwoch, den 8. Juni
Anmeldeschluß zum
Ausflug ins Schlaubetal

Sonnabend, den 11. Juni
Anmeldeschluß zur Ge-
sellschaftsfahrt i. Zillertal.

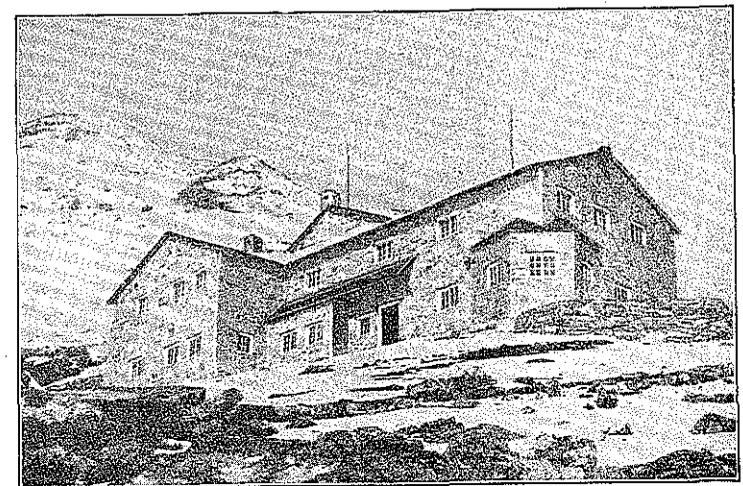
Dienstag, den 14. Juni
Sprechabend

Sonntag, den 19. Juni
Ausflug

Donnerstag, den 9. Juni
Seminaristischer Abend

Sonntag, den 12. Juni
Ausflug

Sonntag, den 26. Juni
Ausflug



HÜTTENEINWEIHUNG

Die Einweihung des Friesenberghauses findet wie bereits mitgeteilt am Sonntag, den 3. Juli statt. Beginn der Feier 10 Uhr vormittags, gemeinsames Essen um 12 Uhr mittags. Wegen der gemeinschaftlichen Reise verweisen wir auf unsere Veröffentlichung in Nr. 5 vom Mai 1932, Seite 4. Wir bitten dringend, daß die Mitglieder, die an der Fahrt teilnehmen wollen und sich noch nicht gemeldet haben, dies unverzüglich tun, und bitten weiter sämtliche angemeldeten Teilnehmer, wenn möglich, den Betrag bereits vor dem 10. 6 an uns zu überweisen und auch Bestellungen auf Platzkarten so schnell wie möglich vorzunehmen, da sonst die Gefahr besteht, daß, da der Ferienbeginn gleichzeitig ist, die Fahrkarten vergriffen sind. Nähere Angaben werden den angemeldeten Teilnehmern noch besonders zugehen. Es ist uns dies leider in dieser Nummer noch nicht möglich, da wir die erforderlichen Antworten aus dem Zillertal noch nicht erhalten haben. Wir bitten schließlich sämtliche Teilnehmer, uns mitzuteilen, wann sie zurückfahren, da wir dieses für die Organisation und für die Entscheidung der Frage wissen müssen, ob wir eine Gesellschaftsfahrt anmelden oder ob die Teilnehmer ermäßigte Rückfahrkarten erhalten.

Sprechabend.

DIENSTAG, DEN 14. JUNI, 20½ Uhr, im Gesangsaal des Falk-Realgymnasiums, Lützowstr. 84 d, Reiseziele. Eintritt frei! Gäste willkommen! Nach der Sitzung gemütliches Beisammensein bei Bauer, Potsdamer Str. 114 (reserviertes Zimmer).

Ausflug.

SONNTAG, DEN 12. JUNI: Ausflug ins Schlaubetal unter der Führung von Herrn Dr. Hans Kaufmann und Herrn Erich Weiß. Mit Lastauto nach Mixdorf — Wanderung über Kupperhammer — Sieddichum — Bremsdorfer Mühle nach Schlaubemühle, evtl. anschließend Besichtigung des Klosters Neuzelle. Rückfahrt mit Lastauto. Anmeldung bis spätestens Mittwoch, den 8. Juni, an das Vereinsbüro. Den angemeldeten Teilnehmern geht rechtzeitig Mitteilung über Abfahrtszeit und Abfahrtsort zu. (Wahrscheinlich 7 Uhr.) Die Kosten die nicht höher als die Eisenbahnkarten sein werden, werden ungelegt. (Badegelegenheit).

SONNTAG, DEN 19. JUNI. Mit der Niederbarnimer Eisenbahn (Heidekrautbahn) durch die Schorffheide zum Werbellinsee, ca. 30 km. Abfahrt: Reinickendorf-Rosenthal 8,13 Uhr. Ankunft in Klandorf 9,40 Uhr. (Die Wanderung beginnt in Klandorf, nicht, wie in den Donauland-Nachrichten angegeben, in Groß-Schönebeck.) Rückfahrt von Groß-Schönebeck. Ausflugskarte Reinickendorf-Groß-Schönebeck und zurück 2,60 RM. Eventuell kommt noch das Uebersetzen über den Werbellinsee hinzu. Verbindungsmöglichkeiten nach Reinickendorf mit der Linie 141 direkt oder in Verbindung mit der U-Bahn vom Bahnhof Gesundbrunnen oder mit der Ringbahn über Gesundbrunnen, dort

nach Rosenthal umsteigen bzw. vom Stettiner Vorortbahnhof ebenfalls umsteigen in Rosenthal. Getränke nach Möglichkeit mitzubringen. Genügende Badegelegenheit vorhanden. Rückfahrt von Klandorf 21,17 Uhr. Führung: Herr Erich Weiß. Die Tour ist für ausdauernde Wanderer gedacht.

SONNTAG, DEN 26. JUNI: Abfahrt 7,30 vom Stettiner Fernbahnhof nach Rüdnitz (Sonntagskarte nach Biesenthal). Wanderung: Rüdnitz—Langerönnemühle—Hellmühler Fließ—Hellsee—Obersee—Bogensee—Prenden—Biesenthal (ca. 25 Km., Badegelegenheit). An Berlin wahrscheinlich 21½ Uhr. Führung: Herr Dr. Valentin Weiß.

Bergsteigergruppe.

In die Bergsteigergruppe aufgenommen: Heinz Kaempfer. — Anmeldungen zum Eintritt in die Bergsteigergruppe schriftlich erbeten an: Dr. Robert Fränkel, W 15, Joachimsthaler Str. 19. Dabei wird um Angabe der wichtigsten Bergfahrten ersucht, die der Bewerber ausgeführt hat.

3. SEMINARISTISCHER ABEND, Donnerstag, den 9. Juni, 20½ Uhr, im Falk-Realgymnasium, Berlin, Lützowstr. 84 d, Zimmer Nr. 25, 2 Treppen. Der zweite seminaristische Abend war nicht minder besucht als der erste, ob schon doch mancher der Teilnehmer heuer kaum in der Lage sein wird, diesen vorbereitenden Besprechungen krönende Taten folgen zu lassen. So beweisen die Berge auch in den Zeiten der Not ihren Zauber, da sie für viele von uns nur mit den Gedanken zugänglich sind. Die Stärke solcher platonischen Liebe gibt die Gewähr, daß dem Verein u. der Bergsteigergruppe in besseren Zeiten eine weitere kraftvolle Entwicklung bevorsteht. Der 3. seminaristische Abend ist dem Gebiete der „Alpenrose“ gewidmet, des letzten Stützpunktes, den wir bei unserem Hochtourenkurs aufsuchen wollen. Damit schließt sich der Kreis, und es erhebt sich die Frage, wie man die ganze Reise einteilen soll? Die Teilnehmer werden gebeten, das zu erwägen und für sich selbst — möglichst schriftlich — ein Tourenprogramm zu entwerfen. Ein solches Programm darf nicht starr sein, sondern muß mit den unvorhersehbaren Launen des Wetters (und anderen Faktoren) rechnen, soll aber andererseits eine gewisse Zielstrebigkeit und damit Charakter beweisen, d. h. es kommt darauf an, das — bei wechselnden Verhältnissen — jeweils Mögliche an Gebietskenntnis, Kletterlust, Abwechslung herauszuholen. Am Schluß werden Lichtbilder aus dem Gebiet der Dominichshütte und der „Alpenrose“ gezeigt. Außerdem werden einige allgemeine Fragen besprochen: Seilsicherung im Fels, Abseilen, Seilknoten, Prusiknoten. Der Sprechabend am 14. Juni gilt gleichzeitig als Veranstaltung der Bergsteigergruppe und dient, falls nötig, zur endgültigen Vorbesprechung des Hochtourenkurses. Mitglieder des Vereins und sonstige Gäste sind bei den genannten Veranstaltungen der Bergsteigergruppe herzlich willkommen. Fränkel.

Unsere letzten Veranstaltungen.

KLETTERKURSUS

Der diesjährige Pfingstkletterkurs in der Sächsischen Schweiz vereinte eine kleine, aber dafür um so erlesenere Schar von 15 Kletterern einschließlich 4 Klettersäuglingen im Biehla-Grund.

Am Pfingstsonntag wurden die Neulinge in die üblichen Anfängerfelsen geführt (Artaria-, Schuster-, Daxenstein), ein besonders tüchtiges Kletterbaby auch

noch auf den kleinen Mühlwächter. Am folgenden Tage bekamen die Anfänger den stumpfen Kegel und die schiefe Zacke vorgesetzt mit Unterricht im Abseilen. Die Vorgerückten haben in erheblichem Umfange selbst geführt. Zur Belohnung durften sie auch schwierigere Touren, z. T. unter Führung unserer Dresdner Freunde, machen. Eine Partie ging auf den Chinesischen Turm (Schwierigkeit Nr. 6), eine andere Partie über die Südwand des Artaria (Nr. 5). Außerdem wurden verschiedene 3er, 4er und 5er gemacht, so Biehla-Wächter, Kelchstein, Löschnerwand am Daxenstein, Spannagelturm, Rauweg am stumpfen Kegel, Prometheusstein. Das phantastisch schöne Wetter, die allgemeine gute Laune und — last not least — die erwähnte Erlesenheit des Kreises sorgten für Hochhaltung der Stimmung vom Anfang bis zum Ende des Kurses. So wurden die Abende bis tief in die schönen Mondnächte hinein ausgedehnt. Ob die von einem Teilnehmer mitgebrachte Ziehharmonika und die Bridgepartien hierzu beitrugen, bleibe dahingestellt. Besonderer Dank gebührt unserem bewährten Kurs-Veranstalter und -Führer Hugo Cohn sowie unseren Dresdner Führern und Freunden. V.S.

SPRECHABEND AM 28. APRIL 1932.

Am Sprechabend des 28. April setzte Herr Dr. H. Kaufmann die Serie der Vorträge über wenig bekannte Alpengebiete, die längere Zeit unterbrochen war, fort mit einem Vortrag über die Clautaner Dolomiten, in denen er außerordentlich interessante Mitteilungen über diese, den meisten völlig unbekannte, wenig begangene Alpen gab. Als er vor 25 Jahren den Plan faßte, die Clautaner Alpen aufzusuchen, war es recht schwer, die erforderlichen Kenntnisse mit den mangelhaften Generalstabskarten zu erhalten, die zudem die italienische Behörde sorgsam behütete. Schutzhütten gab es nicht. Wege waren spärlich vorhanden. Ueber alle Schwierigkeiten siegte der jugendliche Eifer und der brennende Wunsch, Erstbesteigungen durchzuführen. Die Eingangsstationen sind Belluno, Longarone, Pieve di Cadore, Lorenzago u. a. m. Bei seiner ersten Fahrt in dieses zur Gruppe der Carnischen Voralpen gehörendes Gebiet gelangte Herr Dr. Kaufmann über das saubere Oertchen Erto nach Cimolais, am südlichen Abhang der Cima dei Preti gelegen. Der Hauptort ist Claut, dessen Männer zumeist jahrelang ihrer Heimat fernbleiben, als Straßenarbeiter und Maurer für ihre Familien den Unterhalt verdienen, den sie in ihrem armen Land nicht finden können. Der Vortragende schilderte eingehend die Touren, die er mit 2 Begleitern und unter Unterstützung durch einen einheimischen, bescheidenen und tüchtigen Jäger gemacht hat und die sich zum großen Teil erfolgreich gestalteten. Die Carnischen Voralpen zeichnen sich aus durch die kühnen Formen der zerrissenen Felsgebilde. Die Wasserarmut und die gewaltigen Schuttkare erschweren die Touren nicht unerheblich, doch sind die Klettereien zumeist interessant und z. T. sehr schwierig. Von den einzelnen Gruppen, die das Gesamtgebiet der Carnischen Voralpen bilden, treten besonders hervor die Gruppe der Cridola mit dem Monte Cridola (2581 m), dem Beherrscher des Tagliamentotals, die Pramagglorogruppe, die Gruppe des Monte Cavallo und die Monfalconegruppe mit den Cadinspitzen und den Bergen der Täler Monfalcone Montanaia und Cimoliana mit ihrer höchsten Erhebung, dem 2549 m hohen Monfalcone di Montanaia. In ihr liegt der wundervolle Turm Campanile di Val Montanaia, zudem eine durch Mißerfolge nicht abzukühlende Liebe den Vortragenden immer wieder trieb. Wie ein gewaltiger Riese, phantastisch in seiner Form, erhebt er sich unmittelbar aus dem Boden des Montanaiatals, in seiner Erscheinung ähnelnd dem Winklerturm, nicht minder schwierig zu erklettern. Der Vortragende würzte die Darstellung mit vielen heiteren Erzählungen seiner mannigfaltigen Erlebnisse und erntete reichen Beifall bei seinen dankbaren Hörern. Kann.

AUSFLUG AM 1. MAI 1932.

Der Mai hätte nicht schöner beginnen können in diesem üblen Jahre, er kam mit wolkenlosem Himmel, Frühlingssonne, erfrischendem Ostwind, bunten Blüten und sprießendem Laub! Kein Wunder, daß die Zahl der Teilnehmer an der von Dr. Kann geführten Wanderung ganz beträchtlich war. Die Wande-

rung begann in Seddin, ging zu dem einsamen Teufelssee, berüchtigt durch einen psychologisch eigenartigen Mord, der sich an seinem Ufer ereignete, und nach dem Seddinsee, an dem das alte schöne Dörfchen Seddin gelegen ist. Dann wurde nach einem wohl unfreiwilligen, aber wegen seiner landschaftlichen Schönheit nicht unwillkommenen Umweg der Fresdorfer See erreicht und nach manchem kühnen Sprung über Gräben im Sumpfgelände des Sees das Dörfchen Fresdorf. Von hier aus begann nach einer langen Mittagsrast im Freien der Anstieg zum Ziebchen-Berg, der in einem einsamen Hügelgelände gelegen ist, leider zur Zeit infolge anhaltender Regenlosigkeit mit seinem Sandboden trotz der geringen Höhe von 79 m ein kleiner Schinder für unsere Flachländer. Nach einem Marsch über die Saarmunder Berge konnte endlich am Nachmittag in Saarmund der Durst, der in der ungewohnten Frühlingsluft gewaltig groß geworden war, mit vielem heißen Kaffee gestillt werden. Die Wanderung gegen Abend von Saarmund über Bergholz zu den Rehwiesen und nach Wilhelmshorst war in der Stimmung des Abends im grünenden Saartal, das lange Hügelketten begrenzen, besonders reizvoll. In Wilhelmshorst war die Wanderung beendet. Kann.

AUSFLUG AM 1. MAI.

Eine verhältnismäßig kleine Gruppe versammelte sich zu dem seltenen Vergnügen, Herrn Dr. Gerhard Wolff als Wanderführer zu begrüßen. Er führte uns von Velten über Borgsdorf — dort schlossen sich noch eine Anzahl Nachzügler an — auf einsamen Wegen nach Forsthaus Wensickendorf. Die Sonne strahlte vom wolkenlosen Himmel in juliartiger Temperatur und niemand hatte etwas dagegen, schon jetzt Kaffeerast zu machen. Gestärkt wanderten wir dann an der Briese entlang, deren Ufer in frischstem Grün zum Lagern lockten. Wir beendeten unsere Tour in Birkenwerder und werden diesen Ausflug alle in angenehmer Erinnerung behalten! F. Kießlich.

Mitteilungen.

Bürozeit: Dienstag und Donnerstag 13³⁰-16³⁰, andere Wochentage 9-12 Uhr. Postscheckkonto: 105268

NEUAUFNAHMEN.

Martin Calé
Max Halberstädter

Mausy Lüdke
Dr. Ernst Seligson

DAS BÜRO.

Das Büro ist vom 15. Juni bis 15. Juli geschlossen. In der Zeit bis zum 29. Juni und ab 12. Juli sind Anfragen an Herrn Dr. Kaufmann, Berlin W9, Schellingstr. 1 Tel. Lützow 5100 zu richten.

Im Vereinsbüro liegt die Zeitschrift „Der Urlaub“ aus, die Auskunft über die wichtigsten Kurorte, Sommerfrischen, Hotels, Pensionen usw. gibt.

IM KESSELFALL-ALPENHAUS

Kapruner Tal) erhalten unsere Mitglieder gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte Ermäßigung: Juni und Sept. Logis 15%, Juli und August Logis und Speisen im Saal 10%. Prospekte im Vereinsbüro.

Gebrauchte Bergschuhe zu kaufen gesucht. Größe 36 und 43. Mitteilung an das Vereinsbüro erbeten.

Ein inaktiver Bergsteiger stellt seine guterhaltenen Eckensteineisen für den Hochtourenkurs zur Verfügung. Sehr große Schuhnummer. Näheres durch Herrn Dr. Robert Fraenkel.

ENGLANDREISE.

Die in der vorigen Nummer angekündigte Reise findet in der dort mitgeteilten Form nicht statt, da Fr. Isen in der Zeit vom 27. Juli bis 11. August eine Reise nach England für das Reisebüro Mittag, das die Zeitungen „Der Mittag“, „Deutsche Bergwerkszeitung“, „Düsseldorfer Stadtanzeiger“, „Rheinischer Anzeiger“ und „Gladbacher-Rheydt-Zeitung“ umfaßt, führt. Durch die Vermittlung von Fr. Isen ist es gelungen, daß unsere Mitglieder an dieser Reise teilnehmen können und eine Ermäßigung von 5% erhalten. Der Preis beträgt je nach Klasse (Bahn oder Schiff) 439.— bis 541.— RM. Die Hinfahrt erfolgt ab Bremen mit der „Bremen“ oder „Europa“. Die Rückfahrt geht über Dover—Ostende. Ausführliche Prospekte sind in unserem Büro erhältlich.

Das Kabarett der Komiker, Kurfürstendamm 156, Telefon: H 1 Pfalzburg 1323, gibt unseren Mitgliedern für den Nachmittag der Hausfrau, jeden Montag, Mittwoch und Freitag, 4 Uhr nachm., Gutscheine, die im Büro erhältlich sind, zu ermäßigten Preisen.

STARKE PREISENKUNG IN DEN SCHWEIZER GASTSTÄTTEN. (Neuer Hotelführer erschienen.)

Unter dem Namen Schweizer Hotelführer 1932 ist das Auskunftsbüchlein über die Preise in den Hotels und Pensionen der Schweiz für die neue Saison erschienen. Das Heft, herausgegeben vom Schweizer Hotelier-Verein, unterrichtet eingehend über die Minimal- und Maximalpreise für volle Pension, Zimmer und einzelne Mahlzeiten. Bei Vergleich mit den Preisen des vorjährigen Hotelführers fällt sofort die erhebliche Ermäßigung der Sätze ins Auge; vielfach ist eine Preissenkung von 20% vorgenommen. So ist in guten Häusern volle Pension schon ab 7.— Frs. zu haben. Selbst in den am höchsten gelegenen Weltkurorten, wie St. Moritz, Zermatt, Saas-Fee usw., die durch den Transport der Lebensmittel, Brennstoffe usw. besondere Unkosten zu tragen haben, wird volle Pension schon ab 9.— bis 10.— Frs. gewährt. Das Hotelführerbüchlein gibt in weiteren Abschnitten Auskunft über Verkehrseinrichtungen, Höhenlage, Bäder, Sportverhältnisse und ist umsonst zu beziehen durch alle größeren Reisebüros, sowie durch das Amtliche Reisebüro der Schweizerischen Bundesbahnen, Berlin NW 7, Unter den Linden 57.

BEITRÄGE.

Ein Teil der Mitglieder hat leider bisher trotz unserer Aufforderungen den Beitrag noch nicht gezahlt. Wir bitten diese Mitglieder dringend, uns die RM 10.— möglichst umgehend zu überweisen, andernfalls die Einziehung durch Nachnahme erfolgt, wodurch sie sich nur unnötige Kosten verursachen. Unser Postscheckkonto ist Berlin Nr. 105 268.

DIE AUSSTELLUNG DES DEUTSCHEN SPORTKARTells, an der auch unser Verein beteiligt ist, auf der Ausstellung „Sonne, Luft und Haus für Alle“ befindet sich in Halle 8 der Ausstellungshallen am Kaiserdamm. Wir hoffen, daß unsere Mitglieder von der in der vorigen Nummer erwähnten Vergünstigung, Karten zum Preise von RM 1.— in unserem Büro zu beziehen, recht zahlreich Gebrauch gemacht werden.

Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß ein kleiner Kreis Geistesarbeiter in dem kleinen Ostseebad Neuendorf a. Wollin angenehmes, anregendes Heim im Hause Lesser bei neuzeitlicher Ernährung findet. Das Haus ist inmitten herrlichen Buchenwalds gelegen und hat einen eigenen 5 Morgen großen Obst- und Gemüsegarten. Dort wird unser Mitglied Frau Alice Jaffé einen Feriengymnastikkurs für Erwachsene und Kinder veranstalten. Außerdem wird Sehbehinderten wie Kurz- oder Übersichtigen und Schielenden Gelegenheit gegeben, durch Augengymnastik wieder ohne Brille sehen zu lernen. Prospekt und nähere Angaben durch das Büro und Frau Alice Jaffé, Steglitz, Sedanstr. 8, Steglitz 3132.

NACHTRAG ZUM TOURENBERICHT.

Dr. Ludwig Goldwasser: 1930: Grasleithenhütte—Molignon, Marmolata—Ostgrat, Sella-Paß, Fünffingerspitze, Molignon-Paß, Winklerturm.
Dr. Ernst Seligsohn: 1925: Piz Palü (alle drei Gipfel). 1926: Rimpfischhorn von Zermatt aus und Wellenkuppe. 1927: Besso bei Zinal. 1929: Weißmies.
1931: Ortler über Hintergrat, Königsspitze (Anstieg vom Rif. Casati über Suldenspitze, Schrötterhorn, Kreilspitze).

TREPTOW STERNWARTE.

Folgende Vorträge dürften Interesse für unsere Mitglieder haben:
22. und 23. Juni, 20 Uhr: „Norwegen, Island und Spitzbergen“, Film mit Vortrag von Oberingenieur Dreier.
28., 29. und 30. Juni, 20 Uhr: „Die heiligen drei Brunnen“, eine Filmballade von den verborgenen Naturkräften im Hochgebirge.

Bücherbesprechungen.

AUS DER ALTEN IN DIE NEUE ZEIT von General d. Inf. a. D. v. Deimling. Verlag Ullstein (bisher RM 5.50 bzw. RM 7.—). Sonderausgabe für die Mitglieder der republikanischen Organisationen, dauerhaft kartoniert (unverkürzt), zu dem Ausnahmepreis von RM 1.80.

Der Verlag will auch unseren Mitgliedern die Möglichkeit bieten, dieses günstige Angebot auszunutzen, und wir hoffen, daß unsere Mitglieder davon Gebrauch machen und dadurch zur Förderung und Verbreitung der republikanischen Idee beitragen.

Berthold von Deimling hat sich im Kaiserreich aus einfachen bürgerlichen Kreisen in ungewöhnlich rascher Karriere, getragen von dem besonderen Vertrauen Wilhelms II., emporgeschwungen zu dem Rang eines kommandierenden Generals. Er bewahrt der alten Zeit eine dankbare, liebevolle Erinnerung, verschließt sich aber auch nicht der neuen, sondern beteiligt sich im Gegenteil in jugendlicher Begeisterungsfähigkeit führend an den Aufgaben der Gegenwart.

Frisch und knapp, anekdotenhaft erzählt er, was er während seiner militärischen Laufbahn erlebte und sah, in preußischen, badischen, elsässischen Gar-

Beteiligen Sie sich an der
Hütteneinweihung am 3. Juli 1932

Zeichnen Sie Anteilscheine von 50.— RM.
Formulare sind im Vereinsbüro zu haben.

nisonen, auf Manövern, Paraden und als Generalstäbler in der „großen Bude“. Dann schildert er den Durstfeldzug 1904 gegen die aufständischen Hereros in Deutsch-Südwest: die Kämpfe um den Waterberg und die Niederwerfung Handrik Witboys und Marengos.

Als Kommandeur von Straßburg übernahm Deimling bei Kriegsausbruch zunächst den Grenzschutz in den Vogesen, später wurde er bei Verdun und an der Somme eingesetzt.

Besonders interessant am Ende seines Buches ein mit Zustimmung beider Partner veröffentlichter Briefwechsel mit Ludendorff über die Gründe des Zusammenbruchs und die Aufgaben der Zukunft. „Nicht verbittert beiseite stehen, sondern mithelfen am Wiederaufbau unseres Vaterlandes“ heißt die Parole, die der General in diesem Buch ausgibt. Das Buch ist in einem schlichten, volkstümlichen Stil erzählt, der Hauptwert wird stets auf eine fesselnde, persönliche Darstellung gelegt, so daß ein Volksbuch im besten Sinne entstanden ist.

Wir empfehlen die Anschaffung dieses außerordentlich preiswerten Buches, von dessen empfehlenswertem Inhalt wir uns überzeugt haben. Bestellungen können direkt beim Verlage Ullstein oder auf dem Vereinsbüro aufgegeben werden.

Prof. Hermann Heuß: Besinnliches Städtereisen. Verlag Heinz Behrend, Berlin. Pappbd. 80 Seiten 2,— RM.

Dieses kleine Buch wendet sich an jene Reisenden, die dem Hasten des modernen Menschen abhold. in zahlreichen Orten alte Stätten hoher deutscher Kultur finden und sich liebevoll in ihr Werden und Vergehen versenken wollen. „Eine Einführung“ nennt der Verfasser sein Buch; er gibt in kurzer, flüssiger Form die Grundlagen der verschiedenen Baustile und die wesentlichsten Formen von Stadtanlagen, indem er mit Recht annimmt, daß sich heute niemand mehr diese Begriffe aus großen Werken mühsam zusammensuchen mag. Gleichsam spielend lernen wir die zum Verständnis erforderlichen Fachausdrücke. Bei guter Ausstattung und klarem Druck wird sich das Büchlein zahlreiche Freunde erwerben, und wir werden den weiteren angekündigten Bänden dieser Reihe: Sachsen, Thüringen und Südwestdeutschland mit Interesse entgegensehen.

G. W.

Dieser Nummer liegt ein Merkbüchlein mit zahlreichen Vergünstigungen für unsere Vereinsmitglieder bei.

Das **Schweizer** *Reise*
Reise
büro



Antikes Reisebüro der Schweizerischen Bundesbahnen
BERLIN NW 7, UNTER DEN LINDEN 57
berater Sie **individuell** für Schweizer Reisen!
Prospekte und Hotelführer durch alle Reisebüros

Für den Inhalt verantwortlich Dr. Hans Kaufmann, Berlin,
Druck: H. Cohn, Berlin NO 55

Deutscher Alpenverein

Berlin e. V.



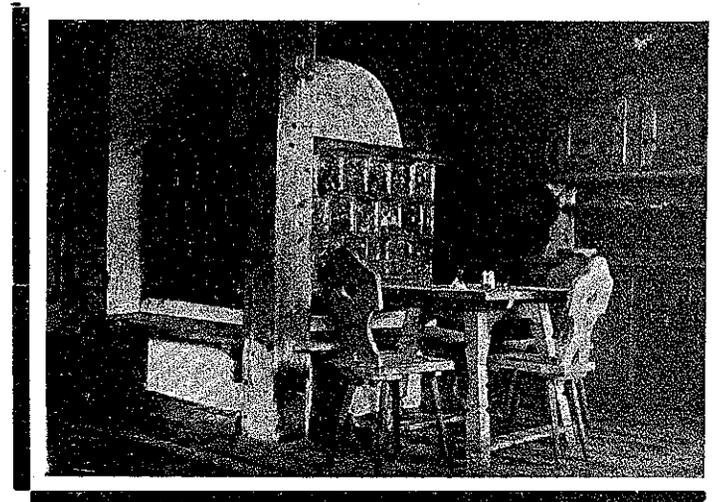
BERLIN W. 9 SCHELLINGSTR. 1
FERNRUUF: B 1, KURFÜRST 7692

7. Jahrgang Nr. 7
Juli - Sept. 1932

Monatsnachrichten

BESUCHT UNSER FRIESENBERGHAUS

INGEWEIHT: 3. JULI 1932



*Kaminecke
im Friesenberghaus*

TERMINKALENDER:

Ausflüge: Sonntag, den 10. u. 24. Juli - 14. u. 28. August - 11. u. 25. September.

Ausflug.

SONNTAG, DEN 10. JULI: Ab 8.20 Uhr Stettiner Vorortbahnhof nach Borgsdorf, Wanderung durch das Briesetal zum Mühlenbecker See (Badegelegenheit) — Bahnhof Schönwalde. Mit der Bahn nach Wandlitz 14.11—14.27. Wanderung um den Liepnitz-See (Badegelegenheit) nach Bernau. Von dort Rückfahrt am späten Abend nach Berlin. Nachzügler ab Bahnhof Reinickendorf-Rosenthal 13.43 Uhr bis Wandlitz. Verbindungsmöglichkeiten nach Reinickendorf-Rosenthal siehe Juni-Nummer Seite 2 unten. Möglichkeit zur vorzeitigen Rückkehr ab Liepnitz-See. Führung: Herr Ernst Ludwig Wolff.

SONNTAG, DEN 24. JULI: Ab 7.30 Uhr Stettiner Fernbahnhof mit Sonntagskarte nach Melchow. Wanderung über Forsthaus Wildtränke—am Liesenkruz—Nonnenfließ—Spechthausen—Schwärtetal—Schwärtensee—Grusegrund nach Melchow (Badegelegenheit). Länge der Wanderung zirka 25 km. Ankunft in Berlin voraussichtlich 21.37 Uhr. Führung: Herren Dr. Gronemann und Dr. Koranyi.

SONNTAG, DEN 14. AUGUST: Ab 8.26 Uhr Schlesischer Bahnhof (Straußberger Bahnsteig) nach Rüdersdorf (Umsteigen in Fredersdorf) Wanderung nach Stienitzsee—Annatal—Bötzsee—Strausberg Bhf. (Badegelegenheit). Länge der Wanderung zirka 25 km. Führung: Herr Dr. Gerhard Wolff.

SONNTAG, DEN 28. AUGUST: Ab 8.25 Uhr Potsdamer Bhf. oder 8.07 Uhr Bhf. Zoo nach Wildpark. Wanderung durch den Wildpark nach Caputh—Geltow—Krähenberg—Caputher See—Lienewitzsee (Badegelegenheit)—Teufelssee—Ravensberge—Nowawes. Fahrpreis zirka 1,30 RM. Die Führerin lädt zu einem gemütlichen Picknick nach der Fahrt bei sich in Nowawes ein. Führung: Frä. Dr. Lotte Zade.

SONNTAG, DEN 11. SEPTEMBER: Ab 8.45 Uhr Stettiner Fernbfh. nach Rüdnitz mit einfacher Fahrkarte. Wanderung zum Plitzensee—Hellsee—Lanke—Liepnitzsee (Badegelegenheit). Zurück durch den Bernauer Forst nach Zepernick, von hier mit der Vorortbahn nach Berlin. Fahrpreis zirka 1,35 RM. Länge der Wanderung zirka 23 km. Führung: Herr Dr. Hugo Kann.

SONNTAG, DEN 25. SEPTEMBER: Ab 8.59 Uhr Schlesischer Bhf. (Wriezner Bahnsteig) mit Sonntagskarte nach Tiefensee. Wanderung durch den Blumenthal über Gamengrund—Picheberge—Ihlandsee—Straussee—Strausberg (Badegelegenheit). Länge der Wanderung zirka 25—30 km. Kaffeearast nicht sicher! Führung: Herr Dr. Kurt Gronemann.

Unsere letzten Veranstaltungen.

VORTRAG AM 26. MAI 1932.

Am 26. Mai sprach Frä. Lotte Grünstein; ihr Thema lautete: „Mit dem Klepper-Faltboot durch Finnland“. Wir erinnern uns gern des Vortrages, den Frä. Grünstein vor einigen Jahren uns hielt, in dem sie im Besonderen ihre Ersteigung des Orfiers auf der schwierigsten Route, über den Marlgrat, schilderte, die wohl nur wenige Frauen bisher begangen haben. Frä. Grünstein hat sich inzwischen nicht nur als Alpinistin betätigt, ihr Sportgeist trieb sie zur Fahrt mit dem Faltboot, ein Sport, der den Alpinisten besonders reizt, weil er es ihm ermöglicht, Gebiete zu erreichen, welche dem gewöhnlichen Touristen verschlossen sind, und weil er außer Kraft und Ausdauer Gewandtheit und Entschlußkraft in hohem Maße erfordert. Die Vortragende schilderte eine mehrwöchige Faltbootfahrt durch Finnland und zeigte dazu Lichtbilder, welche erwiesen, daß sie Verständnis in hohem Ausmaß

für die besondere Art der Landschaft, ihre intimen Schönheiten und Reize besitzt. Finnland, ein Land so groß wie Deutschland, einst dem russischen Reiche zugehörig, ist wenig besiedelt mit einer dem mongolischen Völkergemisch entstammenden Rasse, außerordentlich reich an Seen, welche das ganze Land durchsetzen, einsam gelegen in unermesslichen Wäldern, die den Reichtum Finnlands und sein bedeutendstes Exportgut bilden. Große Gebiete werden nur selten von Fremden besucht, die dann von den Bewohnern wie ein Wunder bestaunt werden. Mit ihrer ursprünglichen Natur, ihrer weltfernen Unberührtheit, sind die inselreichen Seen in den langen, fast ununterbrochen andauernden Tagen des Frühlommers, in der Strahlenwirkung der Sonne von seltener stimmungsvoller Schönheit. Frä. Grünstein schilderte zunächst die Eindrücke in der estnischen Stadt Reval und in Wiborg und auf dem gewaltigen Ladogasee mit seinem historisch-berühmten Kloster auf der Insel Walno. Ihre Faltbootfahrt begann am Pieltsee, der 16 Kilometer breit und einige hundert Kilometer lang ist. An seinem Ufer wurden zum ersten Male die Boote aufgebaut zur Verwunderung der Bevölkerung, welche diesen Anblick noch nie gehabt hatte. Die Reise ging dann nach Süden zum Pieltfluß mit seinen großen Stromschnellen und endete nach langer anstrengender Fahrt, bei der fast immer im Zelt geschlafen wurde. Die Eindrücke dieser wechselreichen Reise wurden der Vortragenden ein Erleben, unvergänglich in der Erinnerung, ein Anreiz zu neuen Plänen. Die zahlreichen Zuhörer folgten Frä. Grünstein mit vielem Interesse, zumal sie ihren Schilderungen viele heitere Erzählungen ihrer Erlebnisse beifügte. Sie dankten ihr für den schönen Abend mit vielem Beifall.

AUSFLUG AM 29. MAI 1932.

Der Vereinsausflug am 29. Mai führte von Fehlefan, an der Kremmer Strecke gelegen, in den großen Kremmerwald, der wegen seiner Lage fern von der Bahn, vielen unbekannt ist und mit seinem Bestand an Hochwald und dem von üppigster Vegetation geschmücktem Waldboden grade im Frühling ganz besondere Reize entfaltet. Der schöne Eichenwald im nördlichsten Teil des Kremmers mit dem Forsthaus Wolfslake wurde zunächst aufgesucht, dann der Wald in stundenlanger Wanderung von Nord nach Süd durchquert auf immer wieder neue Eindrücke erweckenden Waldwegen. Als die Teilnehmer mittags am Forsthaus Ziegenkrug anlangten, setzte wohl ein bescheidener Regenguß ein, allein im Schutz der gewaltigen Eichen konnte die erfrischende Mittagsrast nicht gestört werden. Nach langer Wanderung durch den südlichsten Teil des Kremmers und den Mischwald der Bütenheide war die ausgedehnte Kaffeearast in Briselang ein willkommener Lohn der getanen Arbeit. Den Schluß bildete der Abmarsch durch den Briselang, wohl der schönste Wald, den die Umgebung Berlins besitzt. Seine hochragenden Birken, Eichen und Erlen, der mit Millionen blühender Blumen gezielte Sumpfboden — im Glanz des jungen Frühlings, mußte alle Uebel der Zeit den Wanderer vergessen lassen. Eine große Zahl der Mitglieder, die den schönen Tag auskosten wollte, saß nach Abschluß der Wanderung noch lange in einem stillen Garten bei Finkenkrug und kehrte gar ungern in die Stadt zurück.

AUSFLUG AM 12. JUNI 1932.

Der seit mehreren Jahren gehegte Wunsch, das Schlaubetal mit dem Verein aufzusuchen, konnte bisher nicht erfüllt werden, weil die weite Entfernung und mangelnde Bahnverbindung den Besuch an einem Tage nicht ermöglichte. Durch die liebenswürdige Vermittlung des Herrn Dr. Mischler vom Deutschen Reichs-Auto-Club wurden dem Verein zwei große Transportautos gestellt, geräumig genug, um ein halbes Hundert der Unserigen zu befördern. Das Schlaubetal beginnt unweit des Oder-Spreekanals an dem südlich von Müllrose gelegenen „Großen See“. Zwischen Hügelketten, geschmückt von üppigem Pflanzenwuchs, windet sie sich als schmaler Bachlauf inmitten gründer Moore und bildet eine Reihe von Seen, deren jeder einzelne sich durch eigenartige Schönheit der Ufer und Lagerung auszeichnet. Ihre Flächen sind bedeckt mit blühenden Seerosen, der Bach ist geschmückt von Tausenden von gelbblühenden Lilien, die dicht gedrängt wuchern, ein bezauberndes Bild.

Wundervolle Pfade führen entlang der Schlaube in Buchenwäldern, an blühenden Büschen. Kein Auto stört die Ruhe der herrlichen Landschaft, gute Gastwirtschaften, wie Kupferhammer, Bremsdorfer Mühle u. a. bieten Rast und Erfrischung in ausgewählter schöner Lage, in den Seen läßt es sich herrlich schwimmen — so war es kein Wunder, daß die Teilnehmer des Ausflugs anregt durch die Vielseitigkeit der Eindrücke und die Schönheit der Natur von dieser Wanderung in helle Begeisterung versetzt wurden. Im Trepelsee konnten sie durch ein Freibad sich erfrischen und Mittagsrast halten, dann wanderten sie entlang der Schlaube, die in ihrem südlichen Teil keinen See mehr bildet, sondern als Bach sich geruhsam durch den Fließ schlängelt, auf einem besonders schönen Waldpfad an den Hängen der begleitenden Hügelketten über Kieselwitzer Mühle nach Schlaubemühle. Nach langer Kaffeerast wurde dann mit den schon bereitstehenden Autos ein Abstecher nach Neuzelle gemacht. Die Führung hatte den Besuch von Neuzelle trotz der vorgerückten Stunde nicht aufgegeben, und sie tat gut daran, da dieser Besuch höchst lohnend war. Schon die Fahrt dahin auf einem Wege, der kilometerlang mit blühenden Akazien besetzt war, war sehr reizvoll, Neuzelle selbst mit seinem alten Kloster und der katholischen Pfarrkirche ist eine besondere Sehenswürdigkeit. Diesen prächtigen Barockbau, mehrere Jahrhunderte alt, mit seinem Ueberreichtum an Gemälden und farbenfreudigen Holzschnitzereien, geradezu überladen geziert, hätte wohl keiner in der armen Mark Brandenburg vermutet. Von Neuzelle aus wurde die Rückfahrt gemacht, die erst um Mitternacht am Potsdamer Platz endete. Diese mehrstündige Rückfahrt war freilich für die Insassen des offenen Autos in der Kühle der Nacht nicht ganz erfreulich, allein Dank der Bemühungen sich an den dichtgedrängten Nachbarn eine Wärmequelle zu schaffen, gelang es, die Fahrt ohne Schnupfen und Husten zu überstehen. Sicherlich werden, wenn der Anregung eine Autofahrt zu wiederholen, Folge geleistet wird, die Führer Sorge tragen, geschützte Autos zu erhalten. — Die Leiter des Schlaubeausflugs, Herr Dr. H. Kaufmann und Erich Weiß, haben ihre Aufgabe mit erstaunlichem Eifer und Geschick erfüllt, ihnen gebührt herzlichster Dank für ihre erfolgreiche Mühewaltung.
Kann.

AUSFLUG AM 19. JUNI.

Herr Erich Weiß führte am 19. Juni in eines der schönsten Wald- und Seengebiete, die die weitere Umgebung Berlins aufzuweisen hat. Die Ungunst des Wetters am vorausgehenden Tage und die Nähe der Ferien wird wohl bewirkt haben, daß nur eine relativ kleine Zahl von Teilnehmern in der frühen Morgenstunde sich einfand, man staunte: zehn Weiblein und ein alter Mann scharfte sich um den Führer. Wer zu Hause blieb, möge es bedauern, denn dieser Ausflug war ganz besonders reich an Naturgenüssen, war vom Wetter aufs beste begünstigt, so daß die Wandergefährten in angeregtem Frohsinn und bester Laune den weiten Weg machten. Das Einfallstor der Wanderung war Klandorf, fast am Ende der Heidekrautbahn gelegen, jener Bahn, die früher wegen ihrer rückständigen Einrichtung berüchtigt war, jetzt aber bemüht ist, den Verkehr anzuregen, was um so höher zu schätzen ist, da sie die riesigen Waldgebiete nördlich und südlich des Finowkanals erschließt. Von Klandorf aus führte Herr E. Weiß nach den Eichhorster Schleusen und zum Werbellin-Kanal, der den Werbellinsee mit dem Groß-Schiffahrtsweg verbindet, dann mit einem wohlberechneten Umweg zum einsamen, wenig bekannten und ebenso schönen Uedersee. Ich sage „wohlberechnet“, denn dieser Teil der Wanderung durch die frischen Laubwälder, deren Unterboden gelb schimmerte von Millionen blühender Ginsterzweige, war von unermeßlicher, farbenfreudiger Schönheit. Ein plötzlich einsetzender Regen konnte die Stimmung der Wanderer, die unter den dichten Laubbäumen Schutz fanden, nicht beeinflussen. Sie zogen bald durch die herrlichen Buchenbestände der Uedersee zum Südufer des Werbellinsees, wo sie in dessen klaren und recht kühlen Fluten baden konnten. Dann wurde Altenhof besucht, das mit seiner autarken Kultur wenig zum Bleiben einlud. An die Ueberfahrt über den See schloß sich der Besuch des Jagdschlusses Hubertus an und unter den hohen Eichen, die es wie Giganten schützend umgeben, konnte die Kaffeerast gehalten werden. Leider kann man die Schorfheide, ein Naturschutzgebiet,

nur auf wenigen markierten Wegen begehen, ein großer Teil ihres Waldgebietes mit seinen eingestreuten von üppigen Mooren umgebenen Seen ist nicht erreichbar aus Gründen, die wohl nur z. T. durch die Fürsorge für den Naturschutz sich erklären lassen. Der Führer mußte deshalb sich damit begnügen, auf wohlgepflegtem Wege sich nach Westen zu wenden, wo das Endziel der Wanderung, Groß-Schönebeck, zwischen weiten blühenden Getreidefeldern winkte. Erst in später Abendstunde war die Wanderung beendet, welche für die dankbaren Teilnehmer ein selten schönes, an Naturgenüssen überreiches Erleben bedeutete.
Kann.

Mitteilungen.

Bürozelt: Dienstag und Donnerstag 13³⁰-16³⁰, andere Wochentage 9-12 Uhr. Postscheckkonto: 105268

NEUAUFNAHMEN.

Max Altmann
Kurt Cronheim
Heinz Heidelberg

Ernst Levy
Hans Wolfgang Ljepmann
Alfons Wagner

BEITRÄGE.

Ein Teil der Mitglieder hat leider bisher trotz unserer Aufforderungen den Beitrag noch nicht gezahlt. Wir bitten diese Mitglieder dringend, uns die RM 10.— möglichst umgehend zu überweisen, andernfalls die Einziehung durch Nachnahme erfolgt, wodurch sie sich nur unnötige Kosten verursachen. Unser Postscheckkonto ist Berlin Nr. 105268.

BIBLIOTHEK:

Bei der Ordnung der Bibliothek zeigt es sich, daß Bücher ohne Empfangsbestätigung entliehen sind, sowie, daß viele Bücher nicht abgeleitet werden, deren Empfänger, z. T. trotz Mahnung, die Rückgabe verzögern. Im Interesse der Erhaltung unserer mit großer Mühe aufgebauten Bibliothek werden alle Mitglieder, die Bücher entliehen haben, dringend ersucht, die Ablieferung zu beschleunigen. Wer ein mangelndes Gedächtnis hat, wird gut daran tun, seine Bibliothek zu mustern, um festzustellen, ob sich nicht ein Buch des Vereins darin verirrt hat.

WANDERUNGEN.

Bei den Wanderungen ist es den Führern unmöglich, bei Wegteilungen jedem der Teilnehmer den Weg zu weisen. Es ist deshalb erforderlich, daß ein jeder selbst auf den richtigen Anschluß achtet.

BILLIGE WOCHENENDAUSFLÜGE.

Einige Mitglieder, welche verhindert sind eine Ferienreise zu machen, äußerten den Wunsch, mit Vereinsgenossen zweitägige Wochenendfahrten zu machen, mit Uebernachtung in billigen Quartieren. Eventuelle Meldungen sind erbeten in der Zeit bis zum 20. Juli bei Dr. Kann (Steinplatz 1532, vorm. bis 11 Uhr), später im Vereinsbüro.

ERLEICHTERUNGEN IM REISEVERKEHR VON DEUTSCHLAND NACH ÖSTERREICH.

Den nach Oesterreich reisenden Deutschen ist die Möglichkeit geboten, außer den unter die Freigrenze von 200,— RM fallenden Zahlungsmitteln einen Betrag bis zum Gegenwert von 500,— RM pro Person und Kalendermonat unbehindert mitnehmen zu können. Darüber hinaus werden die deutschen Devisenbewirtschaftungsstellen vorschriftsgemäßen Ansuchen um Bewilligung höherer Beträge für Zwecke des Kurzgebrauches in österreichischen Kurorten und Heilbädern entsprechen.

Die Beschaffung der für den Aufenthalt in Oesterreich benötigten Schillingbeträge ist in nachstehender Form möglich:

1. Kreditbriefe (Akkreditive), die bei deutschen Banken erhältlich

sind und deren Auszahlung durch jene österreichische Bank erfolgt, auf die sie lauten.

Dazu wird bemerkt, daß die Oesterreichische Nationalbank für die Honorierung von Kreditbriefen (Akreditiven) die anfangs März l. J. festgesetzte Grenze von S 1000.— am 2. Mai l. J. bereits auf S 2000.— erhöht hat.

2. **Nameneinlagebücher der Oesterreichen Postsparkasse**, die entweder unmittelbar bei einer reichsdeutschen Postanstalt oder durch Vermittlung eines der unter 3. genannten Reisebüros in Deutschland bestellt werden können. Die Auszahlung aus solchen Einlagebüchern erfolgt bei sämtlichen österreichischen Postämtern.

3. **Reiseschecks des Oesterreichischen Verkehrsbüros**, die bei dessen Zweigstellen in Berlin W 8, Friedrichstraße 78, München, Promenadenplatz Nr. 15, und Köln, Burgmauer 2, weiters beim Mitteleuropäischen Reisebüro, Berlin, und allen seinen Reisebürovertretungen sowie bei den Bahnhofwechselstuben im Reiche in Abschnitten zu S 50.— und S 100.— erhältlich sind. Die Einlösung erfolgt in Oesterreich bei den Zweigstellen und Vertretungen des Oesterreichischen Verkehrsbüros, bei den Postämtern sowie in Hotels und Gaststätten, die die Reiseschecks an Zahlungstätt annehmen. Die Abgabe der unter 1. und 3. angeführten Zahlungsanweisungen muß von der Ausgabestelle im Reisepaß vermerkt werden.

FAHRTPREISERMÄSSIGUNGEN IN ÖSTERREICH.

Die Fahrbegünstigungen, die den Sommergästen Oesterreichs geboten werden, sind ebenso vielseitig wie belangreich. Der Personentarif der Oesterreichischen Bundesbahnen weist fast ein Dutzend verschiedener Typen von Fahrpreisermäßigungen auf, über die genaue Auskunft durch das Oesterreichische Reisebüro, Jäger 5795, zu erhalten ist. Die Ermäßigungen sind

1. **Abbonnementskarten** für 15 und 30 Tage, und längere Zeit. Der Preis eines 30tägigen Generalabbonnements 3. Klasse kostet z. B. S 220.—

2. **Ermäßigte Rundreisekarten**. a) Feste Rundreisekarten werden nur in ausländischen Reisebüros und in österreichischen Grenzbahnhöfen für die 2. und 3. Wagenklasse ausgegeben und gelten für alle fahrplanmäßigen Züge (ausgenommen Luxuszüge). Die Geltungsdauer ist zwei Monate. b) **Zusammenstellbare Rundreisekarten** werden nach Wahl aus Fahrstrecken der Oesterreichischen Bundesbahnen kombiniert, für die Unternehmerfahrtscheine bestehen. In diese Rundreisetrecken können als Zwischenstrecken auch Bahnstrecken fremder und ausländischer Verkehrsunternehmungen einbezogen werden, die zur Schließung der Rundfahrt notwendig erscheinen. (20 Prozent Ermäßigung.) Die zusammenstellbaren Rundreisekarten werden nur in Reisebüros ausgegeben. Sie gelten zwei Monate.

3. **Ermäßigte Rückfahrkarten ab Wien**.

4. **Fahrausweise zum halben Preis für die Rückfahrt in der Vor- und Nachsaison**. Nach einem ununterbrochenen, mindestens 10tägigem Kur- oder Erholungsaufenthalt in einem beliebigen österreichischen Ort — ausgenommen Innsbruck, Linz, Salzburg, St. Pölten — kann der Reisende in der Vor- und Nachsaison für die Rückfahrt nach jenem Bahnhof, von dem aus er die Hinfahrt angetreten hat, gegen Beibringung des vorgeschriebenen, bestätigten Ausweises einen Fahrausweis zum halben Preis lösen. Die Rückfahrt kann auch auf einem Umweg oder als Rundfahrt unternommen werden. Die Nachsaison dauert vom 1. September bis 30. November. Die Mindestentfernung für den ermäßigten Fahrpreis auf der Rückfahrt beträgt für Ausländer nur 50 km. Sie können ferner die Rückfahrt nach einem beliebigen, in der Richtung ihres Heimatlandes gelegenen Grenzbahnhof oder auch von ihrem österreichischen Aufenthaltsort über Wien nach der Heimat antreten, wobei die Fahrt von Wien nach der Grenze auch auf einem Umweg, beziehungsweise als ganze oder teilweise Rundfahrt während der 14tägigen Geltungsdauer des bezüglichen Fahrscheines unternommen werden kann.

5. **Familienkarten**. Bei gemeinsamer Hin- und Rückfahrt von Familienmitgliedern auf der Rückreise nach dem Ausgangsbahnhof: a) In der 1. und 2. Wagenklasse: Das erste Familienmitglied zahlt den vollen Fahrpreis, das zweite die Hälfte, das dritte ein Viertel des einfachen Fahrpreises, alle

weiteren Familienmitglieder werden frei befördert. b) In der 3. Wagenklasse: Das erste Familienmitglied zahlt den vollen Fahrpreis, das zweite drei Viertel, das dritte die Hälfte des einfachen Fahrpreises. Die übrigen Familienmitglieder werden unentgeltlich befördert.

6. **15tägige Sommerfrischen-Ausflugkarten**. Sie werden in der Zeit vom 1. Juni bis 15. September ausgegeben und berechtigen ihre Inhaber zu beliebigen Fahrten in allen Wagenklassen der Personenzüge innerhalb der 15tägigen Geltungsdauer und eines Bereiches von 35 km Halbmesser. Der Preis der Karte beträgt für eine einzelne Person S 18.—, für eine Familie S 36.—

7. **Sonn- und Feiertagrückfahrkarten**. Diese Karten dienen der Belegung des Wochenendverkehrs.

8. **Gesellschaftsreisen**. Für Gesellschaftsreisen werden sehr erhebliche Fahrbegünstigungen gewährt. So beträgt schon bei gemeinsamer Fahrt von 8 Personen die Ermäßigung 25 Prozent.

9. **Touristenkarten**. Siehe unser Merkbüchlein, resp. das Büchlein von Donauland.

10. **Kombinierte Fahr- und Bäderkarten** mit Karten zur Benutzung des Bades.

11. **Karten zum Theaterbesuch in Wien**.

Außer den vorgenannten Fahrbegünstigungen gibt es noch eine große Anzahl von Fahrpreisermäßigungen im Verkehr mit den Privatbahnen, Autobuslinien, Schiffahrt- und Luftverkehrlinien. Mehrfach wurden auch in diesen Verkehren kombinierte Karten eingeführt, so daß z. B. die Hinreise mit der Bahn oder dem Autobus, die Rückreise mit dem Schiff oder dem Flugzeug unternommen werden kann.

Der uns befreundete Karpathenverein, Sektion Brandenburg, veranstaltet im Juli und August billige Gesellschaftsreisen nach der „Hohen Tatra“. Interessenten erhalten Auskunft von der Tatraauskunft, Berlin W 15, Meierottostr. 1, Tel. Oliva 4906.

DAS BÜRO.

Das Büro ist vom 15. Juni bis 15. Juli geschlossen. In der Zeit vom 12. Juli bis 15. Juli sind Anfragen an Herrn Dr. Kaufmann, Berlin W 9, Schellingstr. 1 Tel. Lützow 5100 zu richten.

Im Vereinsbüro liegt die Zeitschrift „Der Urlaub“ aus, die Auskunft über die wichtigsten Kurorte, Sommerfrischen, Hotels, Pensionen usw. gibt.

FERIEN IM OSTSEEBAD NEUENDORF. Unseren Mitglieder und ihren Freunden wird Gelegenheit geboten, im Kreise von Gleichgesinnten bei zeitgemäßer Ernährung sich an Gymnastikkursen zu beteiligen, die unter Leitung unseres Mitgliedes Frau Alice Jaffé, Steglitz, Sedanstr. 8 ab 1. Juli dort im Hause Lesser stattfinden werden. Außerdem werden Augenkurse für Sehbehinderte, Kurz- und Weitsichtige und Schielende eingerichtet. Nähere Auskünfte durch Frau Jaffé.

FÜR AUTOFAHRT Begleiter(in) gegen Beteiligung an Benzin- und Garagekosten nach Wallis oder Dolomiten gesucht. 2. Hälfte Juli, Anfragen an Frl. Hirschmann, Karlsbad 7. Kurfürst 4327 oder Werder 448.

DOLOMITEN-ÖLBILD. Original Prof. Arp., billig zu verkaufen. Tiergarten 2362.

BERGSTIEFEL ZU VERKAUFEN:

Größe 43, Dr. Kramm, Steinplatz 7938, nachm. 6—7 außer Dienstag und Freitag Größe 41, Frl. Dr. Ball, B 4 Bavaria 7357, abends H 1 Pfalzburg 6563.

Sportanzug, nur einige Male getragen, aus bestem Homespun, von erstem Schneider, Größe zirka 178 cm, billig zu verkaufen. Steinplatz 7938, nachmittag 6—7 außer Dienstag und Freitag, oder Mitteilung an das Vereinsbüro.

Wie erinnerlich, ist unser Mitglied

HERR RECHTSANWALT PINNER

vor einigen Jahren in den Alpen verunglückt.

Seine Leiche wurde jetzt nach eifrigem Suchen gefunden. Er ist beim Abstieg über eine Platte von etwa 150 m abgestürzt.

Wir werden dem Verstorbenen stets ein dauerndes Andenken bewahren.

Bücherbesprechungen.

KASIMIR EDSCHMID, Davos, die Sonnenstadt im Hochgebirge. Verlag: Orell Füssli, Zürich, Leipzig, Berlin. In einem kleinen Band mit 82 prachtvollen Bildern beschreibt Kasimir Edschmid, das vor etwa 80 Jahren entdeckte „Davos“. Der Ort ist nicht nur wegen seiner Heilwirkung, sondern auch durch die wundervolle Natur, welche besonders die Wintersportler anlockt, berühmt geworden. Jeder, der das Buch liest, wird Lust bekommen, in das kleine Paradies zu fahren! F. Kießlich.

EDOUARD WYSS: L'Appel des Sommets, Edition Victor Attinger. Der Autor dieses Bergbuches verspricht im Vorwort, uns die Schönheit der Alpen zu enthüllen. Es ist ihm gelungen, die Berner und die Walliser Alpen, die Berge der Montblanc-Gruppe so zu schildern, daß der Bergsteiger bei der Lektüre den „Ruf der Gipfel“ vernimmt und ihm folgen möchte, wenn die Zeiten es erlauben würden. Auch des Verfassers Freund Willy wollte auf das Matterhorn, wurde aber zuerst zur Erprobung seiner alpinen Fähigkeiten auf den Salève mitgenommen. Später begleitete er Edouard Wyss auf zahlreichen großen Touren. Genießer humoristischer und gemütlicher Schilderungen kommen in dem schönen Buche reichlich auf ihre Kosten. Die Präzision und Klarheit der französischen Sprache macht die Lektüre zu einem besonderen Genuß. Es sei dem Verfasser noch gedankt, daß er selbst uns den Band, der sicherlich viele Leser finden wird, überreicht hat. Erich Weiss.

A. LOEWY, Davos, Physiologie des Höhenklimas, Verlag Julius Springer, Berlin 1932, 402 S., Preis 34,— RM, gebunden 35,80 RM. Verfasser gibt im Rahmen der Monographien aus dem Gesamtgebiet der Physiologie der Pflanzen und Tiere eine kritische Zusammenstellung unseres Wissens von den physiologischen Wirkungen des Höhenklimas. Uebersichtliche Anordnung des Stoffes, leicht verständliche Schreibweise, zahlreiche Abbildungen und Tabellen geben dem physiologisch und sportlich interessierten Arzt die Möglichkeit schneller Orientierung und reiche Anregung. Aber auch der medizinisch nicht gebildete Bergsteiger wird in den Abschnitten über „Anpassungen an die Höhe“ und „Die Bergkrankheit“ Belehrung finden, die ihm Nutzen bringen kann. Schade, daß der hohe Preis der Anschaffung des Buches im Wege steht; unsere Mitglieder können das Werk aus unserer Vereinsbibliothek entleihen. Das Werk erweckt in uns den lebhaften Wunsch, sein Verfasser, unser Mitglied, möge einmal seinen beneidenswerten Dauerhöhenaufenthalt unterbrechen, um in die Niederungen herabzusteigen und uns hier in Berlin einen gemeinverständlichen Vortrag aus seinem Forschungsgebiet zu halten.

O. Heuser.

Das **Schweizer Reisebüro**



Amtliches Reisebüro der Schweizerischen Bundesbahnen
BERLIN NW 7, UNTER DEN LINDEN 57
berate Sie **individuell** für Schweizer Reisen!
Prospekte und Hotelführer durch alle Reisebüros

Für den Inhalt verantwortlich Dr. Hans Kaufmann, Berlin,
Druck: H. Cohn, Berlin NO 55

Deutscher Alpenverein

Berlin e.V.



BERLIN W. 9 SCHELLINGSTR. 1
FERNRUUF: B 1, KURFÜRST 7692.

7. Jahrgang Nr. 8
Oktober 1932

Monatsnachrichten

Freitag, den 21. Oktober, 20½ Uhr, im Restaurant Pschorr, an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche, Saal Nummer 3

Vortrag

a) Herr Arthur Landsberger:

„Die Einweihung des Friesenberghauses“

b) Herr Alfons Wagner:

„Der Hochtourenkurs“

mit Lichtbildern und Filmvorführung. Eintritt frei! Gäste willkommen!

TERMINSKALENDER:

Dienstag, 11. Oktober,

Sprechabend s. S. 2.

Freitag, 14. Oktober,

Bergsteigergruppe s. S. 3

Sonntag, 16. Oktober,

Ausflug s. S. 2.

Freitag, den 21. Oktober,

Vortrag s. oben.

Sonntag, 30. Oktober,

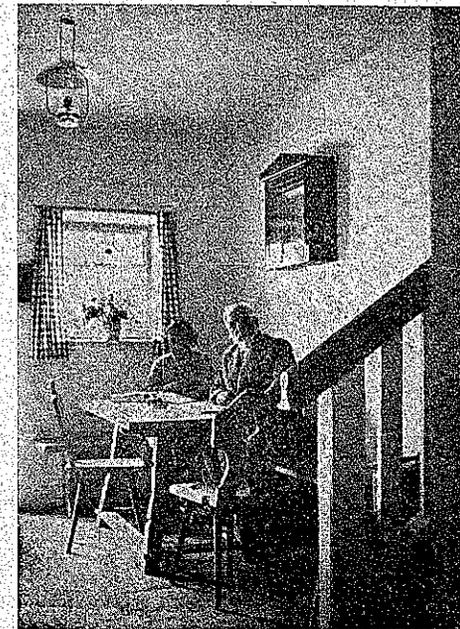
Ausflug s. S. 2.

Mittwoch,

Skitrainingkurs s. S. 2.

Im Gastzimmer
unseres Friesenberghauses.

(Frl. Leichtentritt, Herr Dr. Stabel)



Sprechabend.

DIENSTAG, DEN 11. OKTOBER, 20 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Gesangssaal des Falk-Realgymnasiums, Berlin, Lützowstraße 84d: „Reiseberichte“. Eintritt frei, Gäste willkommen!

Ausflüge.

SONNTAG, DEN 16. OKTOBER: Abfahrt am Potsdamer Bahnhof 8,25 Uhr mit Vorortkarte nach Werder, ab Charlottenburg ca. 8,19 Uhr mit Umsteigen in Potsdam. Sollten sich die Züge im Winterfahrplan ändern, so würde der zeitlich nächstliegende Zug genommen werden. Wanderung in die Umgebung von Werder und Glindow — Rückfahrt voraussichtlich von Wildpark. Länge ca. 29 km.

Führung: Herr Erich Weiß.

30. OKTOBER. 8.37 Uhr Stettiner Vorortbahnhof nach Schwante, ab Gesundbrunnen 8.41 Uhr. Wanderung durch den Schwanter Forst nach Seilers Teerofen, Ruppiner Schiffahrtskanal, Oranienburg oder Lehnitz. Länge der Wanderung etwa 20—23 km, kann eventl. um 4 km am Schiffahrtskanal abgekürzt werden. Führung Frau Jaffé.

Gäste an unseren Ausflügen werden gebeten, sich beim Führer vorzustellen.

WIEDERHOLUNG des Meije-Vortrages. Nur ein kleiner Kreis unserer Vereins-Mitglieder hörte im März den außergewöhnlichen Vortrag von Herrn Heinrich Trampe über seine Überschreitung der „Großen Unzugänglichen“ der Grand Meije im Dauphiné.

Die Urania-Gesellschaft hat sich den Vortrag gesichert als Auftakt ihrer Winter-Saison. Am 4. November 1932 im Langenbeck-Virchow-Haus, Luisenstraße 58/59 um 20 Uhr 15 wird Herr Trampe seinen interessanten Vortrag mit Lichtbildern vor der Öffentlichkeit halten. Vorverkauf bei der Urania-Gesellschaft, Leipziger Straße 19 von 10 bis 2 Uhr und an der Abendkasse ab 19 Uhr.

Unsere Mitglieder erhalten gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte 10 Prozent auf allen Plätzen.

Schneeschuhgruppe.

§ 2 der Satzungen:

Die Mitgliedschaft kann jedes Vereinsmitglied des Deutschen Alpenverein Berlin e. V. auf schriftliche Anmeldung erwerben.

§ 3 Absatz 2:

Jedes Mitglied ist zur Zahlung des neuen Jahresbeitrages verpflichtet, wenn es nicht schriftlich seine Mitgliedschaft bis zum 31. Oktober abgemeldet hat. Die Hauptversammlung der Schneeschuhgruppe findet im November statt. Die Schneeschuhgruppe ist dem Deutschen Wintersportverband angeschlossen, an dessen sämtlichen Veranstaltungen nur Mitglieder der Gruppe teilzunehmen berechtigt sind.

SKITRAININGSKURS.

Jeden Mittwoch 20 $\frac{1}{2}$ Uhr pünktlich Martin-Luther-Straße 11. Leiterin Fr. Grete Kirschner. Beginn Mitte Oktober. Unkostenbeitrag 2.— RM. Vorbesprechung für Interessenten im Anschluß an den Sprechabend am 11. Oktober.

Zum guten Skilaufen braucht man gewisse Erfahrungen, die man bei längerem Ueben macht. Wer jedes Jahr nur auf ein paar kurze Urlaubstage angewiesen ist, verliert Zeit und Kraft mit dem „Einlaufen“, bis er zum eigentlichen Genuß kommt. In einem vorbereitenden, gymnastischen Kurs will Fr. Grete Kirschner diese Erfahrungen den Mitgliedern der Gruppe vermitteln. Der Kurs umfaßt zunächst 5 Uebungsstunden, jedoch soll die Arbeit dann fortgesetzt werden.

Unser umfangreiches Winterprogramm umfaßt:

Skitrainingskurse - Skitrockenkurse
3tägige Weihnachtsfahrt ins Riesen-
oder Isergebirge

14tägige Weihnachtsreise nach Tirol (Silvretta)

Bei Schneelage in Berlin: Sonntagsausflüge.

Wochenendfahrten nach dem Harz
und ins Erzgebirge

Wintersportfest mit Skiwettkämpfen
Osterfahrt ins Riesengebirge

Einzelheiten in der nächsten Nummer

Bergsteigergruppe

Freitag, den 14. Oktober, 20 $\frac{1}{2}$ Uhr im Restaurant Pschorr, an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, Saal 3, Jahresversammlung:

1. Erstattung des Jahresberichtes.
2. Rechnungslegung des Vorstandes.
3. Entlastung des Vorstandes.
4. Endgültige Beschlußfassung über die Satzung. (Der bereits durchgesprochene Entwurf geht den Mitgliedern rechtzeitig zu.)
5. Beschlußfassung über Beitragszahlung.
6. Wahlen.
7. Herr Dr. Robert Fränkel: Allgemeine Gedanken über das Bergsteigen (mit Lichtbildern)

Mitteilungen.

Bürozeit: Dienstag und Donnerstag 13³⁰-16³⁰, andere Wochentage 9-12 Uhr. Postcheckkonto: 105268

NEUAUFNAHMEN.

Dr. Fritz Breitbarth,
Dr. Alfred Beutler,
Herbert A. Cahn,
Frau Frieda Davidsohn,
Fr. Lili Davidsohn,
Frau Elisabeth Engel,
Walter Griebisch,
Frau Jenny Hamm,

Leon Isler,
Frau Dr. Else Levy,
Fr. Gerda Lewy,
Fr. Maria Mikusch,
Arkady Mnuchin,
Rolf Veit Simon,
Fr. Charlotte Würdig.

Bücherei.

Ein großer Teil der aus unserer Bücherei entlehnten Bücher befindet sich seit Monaten, teilweise seit Jahren im Besitze des Entleihers, ohne daß die Bücher zurückgegeben worden sind.

Wir freuen uns zwar, wenn das Interesse an den Büchern so groß ist, daß sie so intensiv gelesen werden, bitten aber die Entleiher trotzdem, sie umgehend zurückzugeben, damit auch andere Mitglieder die Gelegenheit haben, sie zu entleihen.

Unser Mitglied Fr. Lotte Nawratzki hat im Vorjahr die Gemeinschaftsküche Erwerbsloser, Fruchtstraße 62, unterhalten und geleitet und bittet alle Mitglieder, sie dies Jahr bei ihrem Werk zu unterstützen. Prospekte und Zahlkarte liegen bei.

Vergünstigungen.

Sehr viele unserer Freunde wissen immer noch nicht, daß auf Grund unseres Vertragsverhältnisses mit der Deutschen Buchgemeinschaft von jedem unserer Mitglieder die großen Vergünstigungen in Anspruch genommen werden können, die die Deutsche Buch-Gemeinschaft sonst nur ihren eigenen Mitgliedern bietet. Sämtliche Bühnen — mit Ausnahme der Staatstheater und im Augenblick noch der Städtischen Oper — stehen zur Verfügung. Außerdem werden verbilligte Karten für eine große Anzahl von Lichtspieltheatern, Führungen, Vorträgen, Konzerten usw. abgegeben. Unsere Freunde sollten diese günstige Möglichkeit unbedingt nutzen. Wir empfehlen dringend, sich sofort an eine der unten aufgeführten Theaterkassen der Deutschen Buch-Gemeinschaft zu wenden:

Köthener Straße 38, nahe Potsdamer Platz,
Alte Jakobstraße 156/157, nahe Hallesches Tor,
Leipziger Straße 110 (Odeon-Musik-Haus)
Klosterstraße 21/24 (Defaka-B. G.),
Kurfürstendamm 29 (Columbia-Musik-Haus),
Landshuter Straße 38, Ecke Motzstraße (Schule Reimann),
Friedenau, Rheinstraße 60 (Musikhandlung Schwarz).

TREPLOW-STERNWARTE.

Folgender Vortrag dürfte das Interesse unserer Mitglieder finden: (Gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte 25 Prozent Ermäßigung).

Der bekannte Salzburger Alpinist Max Hilber, spricht am Mittwoch, den 5. und Donnerstag, den 6. Oktober, um 8 Uhr, über das Thema: „Auf Skiern durch das Land Salzburg“ mit Lichtbildern. Der Eintrittspreis beträgt 50 Pfg., 70 Pfg. und 1,— Mark. — Ferner läuft am 8., 9., 20., 22., 23. Oktober der Film „Das blaue Licht“, eine Berglegende.

Vom 26. 10. bis 30. 10. wird der Film gespielt:

„Oesterreichische Rapsodie“ Wien und das Burgenland — Salzkammergut — Im Pinzgau — Die Krimmler Wasserfälle — Lichtensteinklamm — Zell am See — Die Trauner Alpe — Bad Gastein — Zum Gipfelkreuz des Großglockners (4000 m) — Tirol — Reutte und Ehrwald — Fahrt auf die Zugspitze (3000 m) — Drei-Pässe-Fahrt-Innsbruck — Oetztal — Stubaital — Inntal — Kufstein — Osttirol — Im Arlberger Skiparadies.

FILMVORFÜHRUNG SONNTAG, DEN 16. OKTOBER, 11 Uhr vormittags, Sonder-Mahnee-Vorstellung der Deutsch-Oesterreichischen Filmwerbung des Kulturfilms

WINTER IN DEUTSCHLAND

im „Kino für jedermann“, Potsdamerstr. 4
Eintrittskarten zum Preise von RM. —.80 auf allen Plätzen im Vereinsbüro erhältlich.

Planetarium.

Bis 11. Oktober (außer 10. Oktober) läuft der Schneeschuhfilm: **Der weiße Rausch**. Vorher: **Der neue Komet**, eine himmelskundliche Betrachtung. Ermäßigung gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte.

Unsere letzten Veranstaltungen.

Unser Friesenberghaus.

Die Einweihung des Friesenberghauses fand, wie vorgenommen, am 3. Juli 1932 statt. Sowohl die Einweihung wie der anschließende Hochtourenkurs verliefen zur Befriedigung aller Teilnehmer ohne jeden Mißklang. Das prachtvolle Haus fand den ungeteilten Beifall aller Besucher. Wir sehen in dieser Nummer davon ab, einen ausführlichen Bericht zu bringen, weil unsere Mitglieder und Freunde Gelegenheit haben werden, am 21. Oktober durch einen Vortrag der Herren Arthur Landsberger und Alfons Wagner und durch die Vorführung eines von Frau Dr. Moses aufgenommenen Filmes über alle Einzelheiten unterrichtet zu werden.

Ausflug am 26. Juni

Kurz vor Beginn der Ferien konnten unsere Mitglieder eines der schönsten Waldgebiete in der Berliner Umgebung bewundernd durchwandern, geführt von unserm bewährten Führer Dr. Valentin Weiß. Er begann in dem an der Eberswalder Strecke gelegenen Rüditz und führte zunächst entlang dem Langeröner Fließ zur idyllisch gelegenen gleichnamigen Mühle. Hier beginnt das Rüditzfließ, das in den Hellsee mündet. Dieses Fließ ist von eigenartiger Schönheit, zwischen buchenbesetzten Hügelketten windet sich der Bach, dessen Oberfläche in der Sonne glitzert, welche mit Schlag-schatten den umgebenden Waldboden ziert, ein Bild, das uns in die schönsten Täler Thüringens zu versetzen vermag. Der Hellsee, so häufig von uns besucht, ist wohl der schönste See unserer Umgebung, mit seinen Buchten in dem grünenden hochragenden Wald, seinen prachtvollen Uferwegen, die so reich sind an uralten riesigen Eichen, Birken und Buchen, bietet er dem Besucher immer neue reizvolle Ausblicke. Nordwestlich liegt unfern von ihm tief versteckt im Lankeschen Forst der kleine Bogensee. In seinem klaren Wasser war vor der obliquen Mittagsrast ein langausgedehntes Bad von erfrischender Wirkung. Herr Dr. Weiß führte dann nach Osten über den zwischen dem Strehlesee und Bauernsee gelegenen Prenden zum Unkensee, an dessen Ufer beim Schein der späten Abendsonne noch einmal gerastet wurde, bevor das Endziel Biesenthal erreicht wurde. Dank des erfrischenden Wetters und der Schönheit des durchwanderten Gebiets konnten die Teilnehmer der Wanderung ohne Ermüdung durchhalten. Herrn Dr. Weiß gebührt herzlicher Dank für die sichere Führung und die verständnisvolle Wahl der Route. Kann.

VEREINSAUSFLUG AM 10. JULI 1932.

Traurig und führerlos saß ein Häufchen D.A.V.er am 10. Juli auf dem Bahnhof in Borasdorf. Noch bevor ein Ausweg aus dieser ungewöhnlichen Situation gefunden worden war, stellte der Führer dem wartenden Volke telefonisch seine Ankunft mit dem nächsten Zuge in Aussicht. Treu und ergeben wurde weiter gewartet und wirklich entstieg der Führer dem nächsten Zuge und mit ihm noch einige Vereinsgenossen. Jetzt konnte die Wanderung beginnen. Sie führte zunächst durch das schöne Briesetal zum Mühlenbecker See. Die

Schneeschuhläufer!

Tretet der Schneeschuhgruppe bei

Sonne meinte es an diesem Tage sehr gut mit uns; mit unerhörter Kraft schien sie vom wolkenlosen Himmel auf uns herab. Leider litt das Marschtempo darunter. Die Folge war die Kürzung der vorgesehenen Bade- in eine auf 25 Minuten beschränkte Mittagsrast. Schon wollte sich drohendes Volksgemurmel erheben, da beruhigte „Frau Vorstand“ in einer wohlgesetzten Rede die aufgeregten Gemüter und weiter ging in einem strammen Marsch unter mehr oder minder lautem Stöhnen nach Schönwalde, wo wir unsern Zug noch erreichten und zwei Nachzügler begrüßen konnten. Von Wandlitz wurde der Liepnitzsee in kurzer Wanderung erreicht und als Belohnung für treue Gefolgschaft bewilligte der Führer eine längere Rast. Weiter ging es am Ufer des Liepnitzsees zu einer schönen Badestelle, wo eine lange Rast gehalten wurde. Inzwischen war es etwas kühler geworden und der am späten Nachmittag angetretene Rückweg durch den Bernauer Forst nach Bernau entschädigte reichlich für die Mühen des Vormittags. Ein großer Teil der Mitglieder hatte die Wanderung vorzeitig abgebrochen. Eine kleine Schar aber blieb dem Führer treu. Sie konnten noch den schönen Sommerabend im Garten des Waldkater an der Bernauer Chaussee genießen und erreichten bei Mondschein Bernau, wo sich die alten Türme und Tore schwarz vom Abendhimmel abhoben.

Werthauer.

AUSFLUG AM 24. JULI.

Daß in diesem nötenreichen Jahr auch die Ausflüge in der Ferienzeit eine rege Beteiligung aufweisen, kann nicht wunder nehmen. So schloß sich denn eine relativ große Zahl von Vereinsangehörigen den bewährten Führern Dr. Gronemann und Dr. Koranyi an, die als Ziel der Wanderung ein ganz besonders schönes Gebiet sich erwählt hatten. Von Melchow aus, im Norden Berlins gelegen, gingen sie zu dem Nonnenfließ, diesem reizenden Tale, in dem sich ein Bachlauf in ungezählten Windungen zwischen sanften Hügelketten schlängelt. Sie vermieden den sonst üblichen, wenig reizvollen Zugang und führten durch die prächtigen, nördlich von Melchow gelegenen Mischwälder mit einem kleinen Umweg, der sich reichlich lohnte. Nach einer Wanderung entlang der nicht minder schönen Schwärze, immer in reichster Vegetation und frischen Laubwäldern, gelangten die Teilnehmer um die Mittagsstunde zum Schwärzsee, der mit seiner guten Badestelle Gelegenheit zum erfrischenden Bad gab. Nach ausgiebiger Rast wurde die Wanderung in westlicher Richtung fortgesetzt bis zum Samitsee, der noch vor kurzer Zeit trotz seiner schönen Lage kaum bekannt war und jetzt an seinem nördlichen Ufer mit einer Zeitkolonie ausgestattet ist. Am späten Nachmittag war das Bad in seinem klaren kühlen Wasser ganz besonders erfrischend. Ein Regenschauer, der Begleiter eines fernen Gewitters, zwang dann zur Heimkehr. Gekräftigt und in angeregter Stimmung wurde dann nach einer Wanderung durch himbeergesegnete Wälder das Endziel Melchow erreicht, wo die Heimfahrt begann.

Kann.

AUSFLUG AM 14. AUGUST.

Führer Dr. Gerhard Wolff. Tropische Hitze brütete über Berlin, schon tage-lang. Am Sonntag morgen zeigte das Thermometer 25 Grad im Schatten, und 25 Kilometer standen im Programm: das kann ja nett werden! 18 Teilnehmer hatten sich eingefunden, eine für den Urlaubsmonat August und für die Tropentemperatur immerhin stattliche Zahl. Unsere Wanderung begann in Rüdersdorf. Gleich hinter dem Städtchen führte uns ein hübscher Wiesenweg an einem Fließchen entlang, auf dem Ruderer und Paddler dem nahen Stienitzsee zustrebten. In weitem Bogen spannte sich der Waldrand; ihn zu kürzen, folgten wir unseren Pfad, der sich in Wiesen verlor. Aber, oh weh, wir kamen in einen Sumpf; wir stapften durch. Nasse Schuhe und Strümpfe sind ungemütlich, und es mußte eine Trockenpause eingelegt werden. Diese benutzten einige „Ungehorsame“, um rasch ein Morgenbad im Stienitzsee zu nehmen. Protest des Führers; aber was half's? Die Hitze entschuldigte alles, sogar, daß drei Herren und eine

junge Dame zunächst überhaupt nicht wieder aus dem Wasser heraus wollten und erst am Nachmittag nachkamen.

Wir andern gingen weiter am Stienitzufer entlang. Es wimmelte von Wochenendlern; eine große Weltstadt zog sich auf dem hügeligen, von Schluchten und Bächlein durchschnittenen Waldufer hin. Die Namen der Zeltplätze: Hungerplantage, Wohlfahrtsstraße, Stempelburg usw. ließen erkennen, daß nicht nur Werktätige hier draußen Erholung suchten. Durch schöne Wälder, auf guten, festen Wegen kamen wir nach etwa zwei Stunden in das malerische Annatal. An der Schlagmühle in gemütlichen Gasthausgarten, unter schattigen Bäumen, hielten wir Mittagsrast. Ein großer Teller voll köstlicher kalter Kirschsuppe (allen märkischen Wirten zur Nachahmung empfohlen) war willkommene Erfrischung und Ergänzung der mitgebrachten Rucksackvorräte.

Abgekühlt und gestärkt brachen wir auf zum anstrengendsten Teil der Wanderung. Das schattige Annatal war bald zu Ende, mit ihm auch die Abkühlung; hinaus ging's in unbarmherzige Mittagsglut. Zuerst auf heißer Landstraße, dann auf schattenlos sandigem Waldweg schlichen wir dahin, leise fluchend und meckern, nur aufrechtgehalten durch Gerhard Wolffs freundlich ermunterndes Zureden, Dr. Stabels fabelhaft jugendliche Unermüdlichkeit und die Hoffnung auf die versprochene lange Baderast. Endlich gegen 3 Uhr, war's geschafft.

Der Bötze, einer der schönsten und klarsten der Mark, breitete sich vor uns aus. Oberhalb einer schönen Badebucht mit gutem Sandstrand machten wir es uns auf moosigem Waldboden bequem. Strapazen und Müdigkeit waren rasch vergessen; fast drei Stunden konnten wir uns im Badeanzug tummeln. Um 6 Uhr Kaffeerast in der nahen Spitzmühle, wo wir noch einige „Nachgekommene“ begrüßten. Die müden Wanderer kürzten den Rückweg durch eine schöne Motorbootfahrt bis zum Restaurant Rotkäppchen, die Unentwegten jedoch ließen sich von ihren 25 Kilometern nichts nehmen, und folgten dem Führer auf prächtigen Uferwegen, zuletzt durch dämmerigen Wald, bis zur Station Strausberg.

Dank dem Führer für den schönen Tag! Am Abend verkündeten die Lautsprecher, daß es mit 37 Grad der heißeste Tag seit 35 Jahren gewesen sei.

Anna Leichtentritt.

Anna Leichtentritt

Staatlich anerkannte Musikpädagogin

Berlin-Charlottenburg 4

Clausewitzstrasse 71

Fernspr.: Bismark 71 16

Klavierlehre auf moderner Grundlage
für Anfänger und Fortgeschrittene
Für Kinder: Einzel- und Gruppenunterricht

Tonika Do

Harmonielehre, Formenlehre, Gehörbildung
Achtständige Zirkel für Erwachsene
Tages- und Abendkurse

AUSFLUG AM 11. SEPTEMBER.

Der Vereinsausflug am 11. September führte wieder zu dem schönen Wald- und Seengebiet im Norden Berlins. Von Rüdnitz an der Eberswalder Strecke wanderten 40 Mitglieder zum lieblichen Langeröner Fließ und der gleichnamigen Mühle und zur Hellmühle am einzig schönen Hellsee. Die Uferpartien dieses Sees mit ihrer reichen Vegetation, den gewaltigen uralten Eichen sind von selten abwechslungsreicher Schönheit, die durch die Ausblicke auf den vielbuchtigen See erhöht wird. Ohne Aufenthalt wurde die Wanderung von Lanke bis zum Liepnitzsee fortgesetzt. Mit Hilfe einiger Kähne konnte die große Gesellschaft auf die Insel „Kleiner Werder“ übergesetzt werden, um hier der Lust am Schwimmbade im Liepnitzsee und an großen Kaffeemassen im ländlichen Gartenlokal zu fröhnen. Die Heimkehr wurde zwar durch Regen etwas beschleunigt, der zu einem scharfen Tempo beim zweistündigen Marsch nach Bernau zwang, allein die gute Stimmung unserer wohltrainierten, gut ausgerüsteten Wandergruppe, bei der jede Meckerei unbekannt geworden ist, konnte nicht durch derartige „Aeußerlichkeiten“ beeinträchtigt werden, so daß alle wohlgelaunt, erfrischt in Berlin anlangten.

Hier bitte abtrennen und an folgende Adresse einsenden:

Deutscher Alpenverein Berlin e. V., Berlin W 9, Schellingstr. 1

Tourenbericht 1932

Ausgeführte Touren	Berggruppe

Besuchte Berggruppen, in denen keine Touren ausgeführt wurden

Name:

Adresse:

Name recht deutlich schreiben

Deutscher Alpenverein

Berlin e. V.



BERLIN W. 9 SCHELLINGSTR. 1
FERNRUF: B 1, KURFÜRST 7692

7. Jahrgang Nr. 9
November 1932

Monatsnachrichten

Donnerstag, den 17. November, 20 Uhr, in der Aula des Falk-Realgymnasiums, Berlin, Lützowstraße 84 d.

Jahresversammlung, Tagesordnung s. S. 2

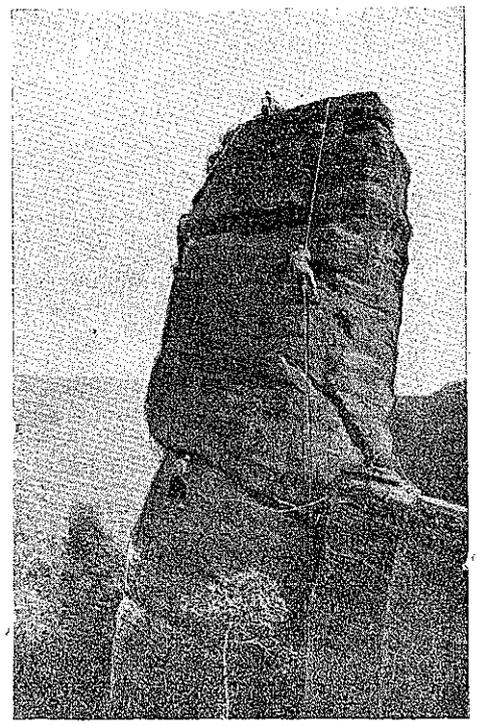
Vortrag 21 Uhr: des Herrn **Werner Scholem:**

„Das sächsische Felsengebirge als Klettergebiet“
mit Lichtbildern.

Zur Jahresversammlung nur Mitglieder gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte. Zum Vortrag sind Gäste willkommen! Eintritt frei!

TERMINSKALENDER:

- Freitag, den 4. 11.** Meiljevortrag S. 5
- Donnerstag, den 10. 11.,**
Trockensklkursus S. 4
- Sonntag, den 13. 11.,** Ausflug.. S. 2
- Donnerstag, den 17. 11.,** Vortrag u.
Jahresversammlung siehe oben
- Sonntag, den 20. 11.**
Geologische Führung S. 2
- Dienstag, den 22. 11.,** Sprechabend
u. Sitzung d. Bergsteiger... S. 2
- Sonntag, den 27. 11.,** Ausflug .. S. 2
- Dienstag, den 29. 11.,** Sitzung der
Schneeschuhrgruppe..... S. 3
- Mittwoch, den 30. 11.**
Beginn d. 2. Skittrainingskurses S. 4
- Sonntag, den 10. 12.,**
Geselliger Abend S. 3
- Weihnachten**
- Fahrt ins Isergebirge S. 4
- Fahrt n. Oberschmiedeberg .. S. 4
- Fahrt nach Reinerz S. 4
- Fahrt in die Hohe Tatra S. 4



Schiefer Turm, Bielatal, Vereinsklettertour.

Jahresversammlung

- Tagesordnung: a) Jahresbericht
b) Bericht des Hüttenausschusses
c) Bericht der Rechnungsprüfer
d) Entlastung des Vorstandes
e) Wahl des Vorstandes, des Aufnahmeausschusses und der Rechnungsprüfer
f) Festsetzung des Jahresbeitrages und der Aufnahmegebühr für 1932.

Der Vorstand beantragt:

- den Jahresbeitrag wie bisher auf RM. 10.— und die Aufnahmegebühr auf RM. 5.—, für in der Berufsausbildung stehende jugendliche Mitglieder den Jahresbeitrag auf RM. 5.— und die Aufnahmegebühr auf RM. 0.00 festzusetzen.
- Eine Umlage von RM. 5.— pro Mitglied zur Deckung der Restkosten des Hüttenbaues zu erheben, die in 2 Raten gezahlt werden kann. In der Berufsausbildung stehende jugendliche Mitglieder sind von dieser Umlage befreit. Der Vorstand ist berechtigt, Mitgliedern, denen die wirtschaftliche Lage die Zahlung der Umlage erschwert, diese zu erleichtern oder zu erlassen.

In der Pause findet eine Sammlung für die Weihnachtsspende für die Zillertaler Kinder statt.

Danach Vortrag s. Seite 1.

Nach dem Vortrag zwangloses Beisammensein im Restaurant Bauer, Potsdamer-Straße 114

Sprechabend.

DIENSTAG, DEN 22. NOVEMBER, 20¼ Uhr, im Falk-Realgymnasium, Berlin, Lützowstraße 84 d, Zimmer Nr. 28, II.

SPRECHABEND; zugleich Sitzung der Bergsteigergruppe.

- Herr Alfons Wagner: „Zermatter Berge“ mit Lichtbildern.
 - Herr Heinz Kaempfer: „Der Bergsteiger Christian Klucker“.
- Eintritt freil! Gäste willkommen!

Bergsteigergruppe.

Neu aufgenommen: Herr Stoerck, Herr Erich Weiß.

In den Bergsteigerausschuß gewählt: Herr Scholem, Herr Alfons Wagner.

Sitzung der Bergsteigergruppe s. oben.

Ausflüge und Führungen.

SONNTAG, DEN 15. NOVEMBER,

nach Tegel, Schloßpark Tegel, Tegelort, Jörsfelde, Heiligensee, Spandauer Stadtförst, Kuhlake Spandau Johannisstift. — Treffpunkt 10 Uhr in Tegel, Endhaltestelle der Elektrischen No. 27. — Fahrtzeit ab Oranienburger Tor etwa 30 Minuten. — Kleine Tour, ca. 18 km. — Tegel kann auch ab Stettiner Bhf. mit der Vorortbahn erreicht werden. — Weitere Verbindungsmöglichkeiten No. 28 und 128, aber rechtzeitig in Tegel aussteigen. — Führung Herr Alfons Jaffé.

SONNTAG, DEN 20. NOVEMBER, 11 UHR VORM, GEOLOGISCHE FÜHRUNG:

durch die Ausstellung Rüdersdorfer Kalkberge im Museum für Naturkunde Invalidenstr. 43. Treffpunkt: Vorraum des Museums. Führung Herr G. Krämer, der einige interessante Funde dieser Ausstellung überlassen hat.

SONNTAG, DEN 27. NOVEMBER. Abfahrt Zoologischer Garten 9.10 Uhr nach Erkner (Schles. Bhf. 9.28 Uhr). Wanderung über Karutzsee, Hohenlinde an der Spree, Freienbring zum Störitzsee und über Mönchswinkel nach Hangelsberg (ca. 18 Kilometer). Führung: Herr Dr. Kann (in Vertretung des erkrankten Herrn Dr. Lewin).

Geselliger Abend.

Am Sonnabend, den 10. Dezember 1932, treffen sich die Mitglieder und Gäste des Deutschen Alpenvereins Berlin e. V. im Demokratischen Club, Berlin W 10, Viktoriastraße 24 (Lützow 4970).

Empfang ab 18 Uhr.

Der Abend soll, wie üblich, um 19 Uhr mit musikalischen Darbietungen eingeleitet werden. Herr Dr. Heusler und seine Freunde haben sich bereit erklärt, diesen Teil zu übernehmen. Das Programm, das sich auf die Dauer von 45 Minuten beschränken soll, wird in der Dezember-Nummer bekannt gegeben werden.

20¼ Uhr pünktlich Beginn des Abendessens an kleinen Tischen zu 8 Personen. Preis des trockenen Gedeckes RM. 3.—. Getränke nach Wahl. Kein Weinzwang.

Von 21½ Uhr ab bitten wir um recht zahlreichen Besuch unserer Jugend und ihrer Freunde, soweit sie nicht am Abendessen teilnehmen wollen. Herren werden gebeten, im dunklen Anzug zu erscheinen.

Möglichst zeitige Anmeldung mit Angabe der erbetenen Nachbarn (ev. Zusammenstellung der Tischgruppen) und Einzahlung für die Teilnehmerkarten an das Büro ist unbedingt erforderlich. Die Teilnehmerkarten sind mitzubringen. Der anhängende Bon dient als Zahlungsmittel für das Abendessen. (Einzahlung an unser Postscheckkonto: Berlin 105268).

Es bleibt vorbehalten, falls die Anmeldungen sehr zahlreich sein sollten, ein anderes Lokal zu wählen. Die endgültige Mitteilung, wo das Essen stattfindet, erfolgt in der Dezember-Nummer.

Der Festausschuß: Frau Dr. Kann, Tel. Steinplatz 1532. Dr. Otto Heusler. Dr. Heinrich Stabel.

Schneeschuhrgruppe.

Vorsitzender: Dr. Gerhard Wolff. Berlin N 31, Brunnenstr. 51

Tourenwarte: Günther David und Frau Dr. Tilly Moses.

Jahresbeitrag: 3,— RM. Nach dem 15. Januar 1933: 3,50 RM. Zahlung erbeten an Dr. Wolff, Postscheckkonto Nr. 149 890.

§ 2 der Satzungen:

Die Mitgliedschaft kann jedes Vereinsmitglied des Deutschen Alpenverein Berlin e. V. auf schriftliche Anmeldung erwerben.

§ 3 Absatz 2:

Jedes Mitglied ist zur Zahlung des neuen Jahresbeitrages verpflichtet, wenn es nicht schriftlich seine Mitgliedschaft bis zum 31. Oktober abgemeldet hat. Die Hauptversammlung der Schneeschuhrgruppe findet im November statt. Die Schneeschuhrgruppe ist dem Deutschen Wintersportverband angeschlossen, an dessen sämtlichen Veranstaltungen nur Mitglieder der Gruppe teilnehmen berechtigt sind.

DIENSTAG, DEN 29. NOVEMBER, 20¼ Uhr pünktlich im Gesangssaal des Falk-Realgymnasiums, Berlin, Lützowstr. 84 d.

Gruppensitzung.

- Vortrag von Fräulein Käthe Rosenheim als Gast: „FAHRTEN IM SAMNAUN UND SILVRETTA“

2. Hauptversammlung

- a) Jahres- und Kassenbericht
- b) Bericht des Rechnungsprüfers
- c) Entlastung des Vorstandes
- d) Wahl des Vorstandes und des Rechnungsprüfers
- e) Festsetzung des Jahresbeitrages
- f) Besprechung über die Weihnachts- und Winterfahrten der Gruppe

3. Verschiedenes.

Die Mitglieder der Schneeschuhgruppe sind durch den Deutschen Wintersportverband versichert, soweit der Jahresbeitrag bereits gezahlt ist. Eine weitergehende Haftung wird vom Vorstand der Schneeschuhgruppe und den jeweiligen Führern ausdrücklich abgelehnt.

2½-TÄGIGE WEIHNACHTSFAHRT ins Isergebirge vom 24. bis 26. Dezember. Standort: Heufuderbaude (1100 m hoch). Leiter: Dr. Gerhard Wolff. Gemeinsame Abfahrt am 24. Dezember Görlitzer Bahnhof 14,16 Uhr im reservierten Abteil, umsteigen in Greiffenberg, Abfahrt in Flinsberg 20,14 Uhr, sofortiger Aufstieg zur Baude (ca. 2 Stunden). Fahrtkosten ca. 27.— RM. (enthalten Rückfahrkarte bis Flinsberg, zweimal Uebernachten mit kompl. Frühstück, warmem Abendessen am 25. 12. und Mittagessen am 26. 12. inkl. Trinkgeld). Rückfahrt am 26. ab Flinsberg 17,52 Uhr, an Berlin 24,00 Uhr.

Die Teilnehmerzahl ist infolge Schwierigkeiten der Quartierbeschaffung beschränkt. Rechtzeitige Anmeldung an Dr. Wolff unter Anzahlung der halben Fahrtkosten auf sein Postscheckkonto Berlin Nr. 149890. Anmeldungen ohne Vorauszahlung bleiben unberücksichtigt. Bei Rücknahme der Anmeldung verfallen 3.— RM. Unkostenbeitrag.

WEIHNACHTSFAHRT DES DEUTSCHEN WINTERSPORTVERBANDES

Standort Reinerz. Kosten pro Tag 4,25 RM. für Logis, Frühstück, warmes Essen und Skilehrer. Die Teilnehmer sind in der Wahl ihres Ankunfts- und Abfahrstages an keinen bestimmten Tag gebunden. Kosten der Hin- und Rückreise mit verlängerter Festtagskarte ca. 23,00 RM. Anmeldungen an das Vereinsbüro.

8½-TÄGIGE WEIHNACHTSFAHRT ins Riesengebirge (schneereicher Osten) vom 24. 12. bis 1. 1. Leiter: Herr Jarath. Standort: Oberschmiedeberg, 760 m. Kosten ca. 55.— RM. (Rückfahrkarte und volle Pension ohne Trinkgeld), Unkostenbeitrag für Skikurs pro Tag RM. 1.—. Schneeschuhe in Berlin leihbar pro Tag RM. 1.—. Abfahrt Görlitzer Bahnhof 24. 12. 14,32 Uhr. Nachkommen ist möglich. Anmeldung an Herrn Jarath, Berlin-Weißensee, Berliner Allee 66 — telephonisch zwischen 17 und 19½ Uhr E. 6 Weißensee 1351 —.

10TÄGIGE WEIHNACHTSFAHRT IN DIE HOHE TATRA (absolut schneesicher) vom 24. 12. bis incl. 6. 1. 1933; Leiter: Ing. Böckl. Standort: Alt Schmecks (1020 m hoch). Kosten 105.— RM. In diesem Preis sind sämtliche Kosten ab Berlin bis Berlin inbegriffen. Skikurs und Tourenführung. Geringer Kostenzuschuß dafür. Veranstalter von der Sektion Brandenburg des Karpathenverein. Zuschriften an Ing. Fritz Böckl, Berlin, Steglitz, Moltkestr. 1, oder das Vereinsbüro.

VERBANDSSKIKURSE DES DEUTSCHEN WINTERSPORT-VERBANDES 14 Tage Zugspitzgebiet im Februar 1933. Kosten ca. 130.— Incl. Fahrt, volle Pension, Skilehrer, Bergführer, Gepäcktransport und Besuch der Kämpfe um die Verbandsmeisterschaft. Nähere Einzelheiten in der nächsten Nummer.

TROCKENSKIKURS des Deutschen Wintersportverbandes.

Beginn 10. November, 20 Uhr. Einführungsabend im Lehrervereinshaus, Alexanderplatz, Rosenbergsaal, 4 Übungsabende je 2 Doppelstunden. Kosten für Mitglieder 2,50 RM. incl. Leihskier. Anmeldung sofort a. d. Vereinsbüro.

DER SKITRAININGSKURS unter Leitung von Frä. M. Kirschner hat Mitte Oktober begonnen. Seine Fortsetzung, zu der die Teilnahme neuer Mitglieder unter Anmeldung an die Leiterin, Berlin, Martin-Luther-Str. 11, er-

wünscht ist, beginnt am 30. November und wird bis Weihnachten fortgeführt. Übungsstunde jeden Mittwoch, 20½ Uhr, 4 Übungsabende, Unkostenbeitrag RM. 2.— für Mitglieder, RM. 3.— für Nichtmitglieder der Gruppe. An meldung an das Vereinsbüro.

SONNTAGSAUSFLÜGE:

Für Schneesonntage sind folgende Skiausflüge in Aussicht genommen:

1. **Große Schleife durch den Grunewald.**
Abfahrt: Bahnhof Zoo, 9.51 Uhr, Westkreuz 9.58 Uhr.
Ankunft: Heerstr. 10.03 Uhr.
2. **Potsdam — Ravensberge.**
Abfahrt Bhf. Zoo 9.14 Uhr, Westkreuz 9.22 Uhr.
Abfahrt: Berlin, Wannseebahnhof 9.01 Uhr. Umsteigen Wannsee.
Ankunft: Potsdam 9.50 Uhr.
3. **Wilhelmshagen — Woltersdorfer Schleuse.**
Abfahrt: Bahnhof Zoo 9.10 Uhr (Zug nach Erkner).
Stralau-Rummelsburg (Bahnsteig E) 9.33 Uhr.
Ankunft: Wilhelmshagen 10.01 Uhr.
4. **Falkenberg — Baasee — Freienwalde.**
Diese Tour ist für Anfänger nicht bestimmt.
Abfahrt: Stettiner Fernbahnhof 9.20 Uhr. Eberswalde umsteigen.
Ankunft: Falkenberg 10.42 Uhr.
Rückfahrt: Freienwalde 16.17 Uhr, resp. 21.15 Uhr.
Ankunft: Berlin (Stettiner Bahnhof) 17.50 Uhr, resp. 22.49 Uhr.
Sonntagsrückfahrkarte nach Freienwalde RM. 3,50.
5. **Buckow (Märk. Schweiz).**
Abfahrt: Schlesischer Bahnhof 8.26 Uhr. Vorortzug, umsteigen Strausberg.
Ankunft: Dahmsdorf-Müncheberg 9.41 Uhr, umsteigen.
Ankunft: Buckow 9.57 Uhr.
Rückfahrt ab Buckow: 16.59 Uhr, an Friedrichstraße 18.33 Uhr
resp. ab Buckow: 20.32 Uhr an Friedrichstraße 22.21 Uhr.
Sonntagsrückfahrkarte nach Buckow RM. 3,70.

Die oben aufgeführte Reihenfolge ist nicht maßgebend, da sich die Wahl der Tour nach den Schneeverhältnissen richtet. Gäste willkommen.

WOCHENTAGS ABENDS, bei Schneelage: Schneeschuhlauf im Grunewald. Treffpunkt am Bahnhof Grunewald, 19 Uhr. Führung: Herr David. Teilnehmer an den Touren resp. Wochentagsabendlauf, werden gebeten, sich jeweils am Sonnabend resp. für den Wochentagsabendlauf telephonisch im Vereinsbüro (Kurfürst 7692), zwischen 10 und 12 Uhr (außer Dienstag und Donnerstag zwischen 14 und 16 Uhr) oder bei Herrn Günther David (C. 2 Bleibtreu 2397) ab 17 Uhr erkundigen zu wollen, ob und welche Tour geführt wird resp. ob ein Wochentagsabendlauf stattfindet.

Mitteilungen.

Bürozeit: Dienstag und Donnerstag 13⁰⁰-16⁰⁰, andere Wochentage 9-12 Uhr. Postscheckkonto: 105268

NEUAUFNAHMEN.

Erwin Balcerowski
Martin Eisenstaedt
Ernst Feblowitz

Ernst Lauter
Prof. Dr. Pulvermacher
Wladimir Skerl

AUSSTELLUNG

Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß sich unser Verein an der Deutschen Wintersport-Ausstellung, die Mitte November im Kaufhaus des Westens eröffnet wird, beteiligt.

MEIJE-VORTRAG

unseres Mitgliedes Trampe in der „Urania“ am 4. November nicht versäumen!

— Langenbeck-Virchow-Haus, Luisenstr. 58/59, um 20.15. 10 Proz. Rabatt gegen Mitgliedskarte.

FRL. DR. PIECK †

Am 3. Oktober starb unser Mitglied Frl. Dr. Marianne Pieck an den Folgen einer Erkrankung an Paratyphus. Der Deutsche Alpenverein Berlin hat durch ihren Tod einen schmerzhaften Verlust erlitten, denn Frl. Dr. Pieck hatte durch ihre regelmäßige Teilnahme an den Wanderausflügen und den übrigen Veranstaltungen des Vereins ihr besonderes Interesse an dem Verein seit längerer Zeit betätigt. Ihre liebenswürdige Art, ihre Bescheidenheit, ihre rege Anteilnahme an allen Geschehnissen hatten ihr schnell viele Freunde im Verein erworben. Schon in ihren jungen Jahren war sie voll warmer Liebe für die Schönheit der Natur, insbesondere der Alpenwelt, erfüllt und verlebte alljährlich ihre Ferien in den Alpen, in denen es ihr ermöglicht war, eine große Zahl von Hochwanderungen und Gipfeltouren durchzuführen. Ihre schönen photographischen Aufnahmen geben den Beweis, wie gut sie es verstand, das Schöne zu erfassen und sich zu erhalten. Eine schwere Erkrankung unterbrach wohl vor einigen Jahren ihre alpine Betätigung, doch sobald sie ihre Kräfte wachsen fühlte, trieb es sie wieder zu den Bergen. So konnten wir sie auch bei der Einweihung unseres Friesenberghauses sehen. Trotz der schwierigen Schneeverhältnisse hat sie hier wieder ihre Kräfte bei Bergtouren erprobt.

Allen, die ihr näher traten — und deren Zahl ist nicht klein —, bedeutet ihr Tod den schmerzlichen Verlust einer treuen, edlen Kameradin, deren Andenken im Verein stets hochgehalten werden wird.

REICHSBAHN erstattet jetzt auch Fahrgeldbeträge unter 50 Pfennig zurück. Bisher wurden bei der Erstattung von Beträgen für nicht ausgenutzte Reichsbahnfahrkarten Summen unter 50 Pfennig nicht zurückgezahlt. Jetzt hat die Reichsbahn-Hauptverwaltung eine Verfügung erlassen, wonach in Zukunft auch geringere Beträge als 50 Pfennig bis hinab zu 20 Pfennig erstattet werden können. Die Verfügung tritt dieser Tage in Kraft. R. D. V.

BERGSCHUHE.

2 Paar Bergschuhe, Größe Nummer 40, sehr wenig getragen, sind billigst abzugeben. Besichtigung bei Herrn Kurt Königs, Hasenheide 56.

Sie ersparen sich Aerger und vor allem viel Geld — — —

wenn Sie sich für Ihre Wintersportanschaffungen vertrauensvoll an die traditionelle Einkaufsstätte der zünftigen Sportler, das Welit-Sporthaus Schuster, München 2 M, Rosenstraße 6, wenden, das Sie so entgegenkommend und mit aller Sorgfalt bedient, als ob Sie alles selbst persönlich auswählen würden.

Postkarte genügt, der reich illustrierte Katalog 1932/33 kommt unverbindlich und kostenlos. Er enthält auch wieder ein Preisausschreiben.

Wir verweisen unsere Mitglieder auf die heutige Bellage des Sporthauses Speckmann an der Jannowitzbrücke, Berlin SO 16, Brückenstr. 14, die einen Hinweis auf besonders preiswerte Artikel enthält.

Wir weisen unsere Mitglieder auf den dieser Nummer beiliegenden neuen Skikatalog der „Skihütte“, C 2, Judenstr. 54, hin. Sie werden dort zuverlässig beraten und bedient.

Vergünstigungen.

UNSERE MITGLIEDER erhalten durch unser Vereinsbüro Gutscheine zum Preise von 4.50 Rm., die von verschiedenen Sportgeschäften beim Einkauf mit 5.—Rm. in Zahlung genommen werden. Den 5%igen Mitgliederrabat erhalten sie außerdem. Es steht nur eine beschränkte Anzahl Gutscheine zur Verfügung.

TREPTOW-STERNWARTE

Wir weisen besonders hin auf folgende Vorträge und Filmvorführungen: Mittwoch, den 9. November, 20 Uhr: „Im Zaubereich des Matterhorns“, Vortrag mit 100 ausgemalten Lichtbildern von Curt Boenisch. Donnerstag, den 24. November, 20 Uhr: „Wunderland Norwegen“, Film- und Lichtbilddaufnahmen aus 8 Reisejahren. Vortrag von Dr. Adrian Mohr anlässlich der Nordlandausstellung der Treptow-Sternwarte. Sonnabend, den 26., Sonntag, den 27., und Mittwoch, den 30. November, 20 Uhr: „Turi Aslak, der Lappe“. Am Rande des ewigen Eises. Film.

EINKAUFSERMÄSSIGUNGEN. Wir haben mit der Sachscheck-Gesellschaft m. b. H. in Berlin W. 56, Jägerstraße 24 — Merkur 3336 und 3021 — ein Abkommen getroffen, das unseren Mitgliedern die Möglichkeit gibt, bei zahlreichen Firmen aller Branchen bei Einkäufen von RM. 10.— aufwärts eine zusätzliche Ermäßigung von 10 Proz. zu erhalten. Eine Liste der in Frage kommenden Firmen liegt in unserem Büro aus, stellt auf Wunsch auch die Sachscheck-Gesellschaft direkt zur Verfügung. Unsere Mitglieder können Sachschecks in Höhe von RM. 10.— oder eines mehrfachen Betrages hiervon durch uns oder direkt bei der Sachscheck-Gesellschaft gegen 10 Proz. Ermäßigung erhalten und diese zum vollen Betrag bei den betreffenden Firmen in Zahlung geben. Sonstige Vergünstigungen, die unsere Mitglieder bei den betreffenden Firmen aus anderen Gründen erhalten, bleiben daneben bestehen.

REISEVERGÜNSTIGUNGEN. Wir haben mit dem Deutschen Reisedienst Hanns Moebius, Abteilung Reisebüro, Berlin, Unter den Linden 20 — A 2 Flora 1125 — ein Abkommen getroffen, wonach unsere Mitglieder an Reisen dieser Organisation zu ermäßigten Preisen teilnehmen können. Die Organisation veranstaltet Gesellschaftsreisen, individuelle Wochenendreisen, Führungen und Besichtigungen innerhalb Berlins durch geprüfte akademische Führer. Sie veranstaltet vom 19. bis 27. November eine Reise nach Paris (6 Tage Aufenthalt dort mit vielen Rundfahrten und Besichtigungen). Der Preis beträgt für unsere Mitglieder statt 155.— RM. nur 139.— RM. Auskünfte, Prospekte, Bedingungen: Der-Bei-Die, Unter den Linden 20 — A 2 Flora 1125 —.

HERBSTREISEN IN TIROL.

Das Tiroler Landesverkehrsamt empfiehlt Gästen, die in Tirol eine Herbstreise unternehmen wollen, sich der Tiroler Hotelgutscheine zu bedienen, die in jedem größeren Reisebüro oder beim Tiroler Landesreisebüro in Innsbruck erhältlich sind. Der Inhaber eines solchen Tagesgutscheines zu S 8.— hat für je einen Tag Anspruch auf Unterkunft und volle Verpflegung einschließlich Trinkgeldabläse und ist weder an einen bestimmten Tag noch an einen bestimmten Gastbetrieb gebunden. Er kann daher z. B. in einem Gastbetrieb des einen Ortes übernachten und frühstücken, in einem anderen Ort zu Mittag und in einem dritten zu Abend speisen. Die Anzahl der billigen Gastbetriebe ist so groß, daß es in Tirol

869 kostenlose Ratschläge für Wintersportler — — —

enthält der soeben erschienene, reich illustrierte Winter-Katalog 1932/33 des weltberühmten, großen und führenden Fachgeschäftes für Bekleidung und Ausrüstung in Wintersport: Sporthaus Schuster, München 2 M, Rosenstraße 6, der traditionellen Einkaufsstätte der zünftigen Sportler.

Die gewaltige Organisation dieses Welt-Versandhauses liefert überall hin. Sie sparen viel Geld im Einkauf. — Schreiben Sie noch heute eine Postkarte zu 6 Pfennig um kostenlose und unverbindliche Zusendung des für Sie wichtigen und hochinteressanten Kataloges. Er enthält auch wieder ein Preisausschreiben. Sie beteiligen sich doch?

kaum einen Ort gibt, in dem Tiroler Hotelgutscheine nicht angenommen würden. Der Vorteil der Tagesgutscheine liegt also in der Möglichkeit, die Reisekosten herabzusetzen und zu Pensionspreisen eine Herbstreise durch ganz Tirol mit bescheidenem, vorher festgesetztem Kostenaufwand durchführen zu können. Gegen Vorweis des Gutscheines erhält der Reisende überdies 25 Prozent Fahrpreismäßigung auf der Zillertalbahn, der Stubaitalbahn sowie auf den vier Tiroler Seilischwebbahnen und 30 Prozent Preisnachlaß auf alle Kurmittel des städtischen Kurmittelhauses des Kurortes Hall in Tirol.

Außer den Tagesgutscheinen sind für längeren Aufenthalt Wochengutscheine aufgelegt worden, die auf Grund einheitlich festgesetzter Preise und Leistungen besonders ermäßigte Wochenpauschalaufenthalte bieten. Die Preise für Unterkunft und volle Verpflegung einschließlich Trinkgeldablässe für sieben Tage bewegen sich je nach dem Rang des Betriebes zwischen S 52.50 und S 168.—, wobei in den höheren Preislagen auch größerer Komfort hinsichtlich der Quartiere und reichhaltigere Menüs zugrundegelegt werden. Darauf gerichteten Ansprüchen tragen auch Tagesgutscheine zu S 10.—, 12.—, 15.—, 20.— oder 26.— Rechnung.

Die Inhaber der Wochengutscheine sind berechtigt, innerhalb der Gastbetriebe gleicher Preiskategorie frei zu wählen, können aber nach dem ersten Aufenthaltstage den einmal gewählten Betrieb nicht mehr wechseln. Nähere Auskünfte erteilen alle größeren Reisebüros und das Tiroler Landesverkehrsamt in Innsbruck, Landhaus.

Unsere letzten Veranstaltungen.

AUSFLUG AM 28. AUGUST.

Am 28. August vereinigte Fr. Dr. Lotte Zade unsere wanderfreudigen Mitglieder, soweit sie nicht verreist waren oder es unverständlicherweise vorgezogen hatten, einer Paddeleinladung nach Sacrow zu folgen. Dafür warteten aber der Getreuen neue, ungeahnte Genüsse. Schon die nach der langen unerträglichen Hitzeperiode endlich eingetretene kühlere Wanderwitterung war unzweifelhaft alleiniges Verdienst der Führerin. Der Wildpark und Gelfow lagen bald hinter uns, und auf dem Krähenberg hatten wir Gelegenheit, märkische Landschaftskunde praktisch zu lernen. In der Mittagstunde winkte das traditionelle Bad im Lienewitzsee; ein kleiner aber harter Kampf im Wasser um den Preis einiger Seerosen trübte keineswegs die Stimmung. Der Heimweg führte dann zu der bisher leider viel zu wenig bekannten trauten Stettiner- oder Lotte-Zadehütte; wo sie liegt, wird vorläufig nicht verraten, damit in Zukunft noch mancher müde Wanderer von der Gemütlichkeit in dieser Hütte angenehm überrascht werden kann. Der Hüttenbesitzerin, gleichzeitig Hüttenwart und Hüttenwirt, sei dankbar bescheinigt, daß wir alle uns der gemütlichen Stunde in dieser Hütte gern erinnern.

E. L. W.

AUSFLUG AM 25. SEPTEMBER.

Wer sich durch den Regenguß in der Nacht vom 24. zum 25. September und die Wetterkarte mit den heranziehenden Tiefs nicht abschrecken ließ — und das waren 16 Unentwegte, — konnte am 25. September eine ganz herrliche Wanderung genießen. Herr Dr. Kurt Gronemann führte von Tiefensee durch den Blumenthal mit seinem herrlichen Laubwald. Vorbei am Gamen-See ging's zum Piche-See, in den sich der Führer mit zwei mutigen Damen stürzte, um die angekündigte Badegelegenheit auszunützen. Die anderen sonst so Mutigen streikten und genossen die Sonne, die vom blauen Himmel unbekümmert um die angesagten Tiefs herabstrahlte, und ihr Mittagessen. Dann ging's weiter am Blumenthal-See vorbei zum Latt-See und endlich zum Inland-See, an dessen lieblichem Ufer wir den mitgebrachten Kaffee einnahmen. So gestärkt, gelang uns das Ueberwinden der auftauchenden Hindernisse (Zäune mit Uebertritten) recht gut. Bald war der Strauß-See erreicht, an dessen Ufer wir die reizenden Sommerhäuser bewundern konnten. Eine ganz idyllische Lage. Weiter ging's bis zum Restaurant Wolfstal, wo

eine gerade ankommende Straßenbahn zum Bahnhof Strausberg uns zum Mitfahren verlockte.

In glänzender Laune durch das Geschenk dieses Sonnen-Sonntages trennten wir uns am Schlesiischen Bahnhof von unserem Führer, dem wir diese schöne Wanderung verdankten.

Sachs.

SPRECHABEND AM 10. OKTOBER.

Wie alljährlich war der erste Sprechabend nach den Sommerferien dazu bestimmt, Bericht zu geben über den Verlauf der Reisen unserer Mitglieder. In längst vergangenen Jahren hatte dieser Abend den Beinamen „Renommierabend“ erhalten. Die Ungunst der Zeit hat erwirkt, daß nur wenige mit großen Taten und Erlebnissen sich brüsten können. Immerhin, wenn auch grade von den aktiven Bergsteigern viele fehlten, der gut besuchte Abend gab doch ein Bild von der alpinen Betätigung eines erheblichen Teils unserer Mitglieder. Da war es besonders erfreulich zu erfahren, wie viele sich das Friesenberghaus zum Ziele ihrer Wanderungen genommen hatten und den Olperer-Riffler bestiegen, die Uebergänge über die Friesenbergscharte gemacht hatten, und wie alle ohne Ausnahme begeistert waren von dem schönen Heim des Vereins in 2500 m Höhe, das einzig im gesamten Alpengebiet dank unserem ingeniosen Hüttenwart Durand, unübertrefflich in Anlage und Ausstattung ein Monumentum aere perennius für den Deutschen Alpenverein Berlin geworden ist. Von den Berichtern erntete stürmischen Beifall Herr Kahl, unser Veteran, der mit seinen 72 Jahren unentwegt lange, mühsame Wanderungen in den Hochalpen, insbesondere in den Dolomiten, ausgeführt hatte und von den Eindrücken seiner Reise mit jugendlicher Begeisterung erzählte. Von bedeutenden Klettereien, die unser Mitglied Schölem glücklich durchführen konnte, seien im Besonderen angeführt: die Begehung des Totenkirchls, des Predigtstuhls, u. a. auf besonderen schwierigen Routen, die Ueberschreitung der Vajolettürme, der Grohmannspitze und die gewaltige Tour auf die Marmolata über die Südwand, wohl eine der längsten und schwierigsten Klettereien in den Alpen. Wir wollen hoffen, daß die erzieherische Arbeit innerhalb der jungen Bergsteigergruppe, die schon in diesem Jahr zu beachtenswerten Erfolgen in den Zillertaler Bergen geführt hat, am nächsten Renommierabend sich in den Tourenberichten zeigen wird.

Kann.

JAHRESVERSAMMLUNG DER BERGSTEIGERGRUPPE AM 14. OKTOBER.

Unsere junge Bergsteigergruppe hatte am 14. Oktober ihre erste Jahresversammlung, deren reger Besuch Zeugnis von dem intensiven Interesse gab, das die Bestrebungen und Ziele dieser Gruppe gefunden haben. Der Vorsitzende, Herr Dr. Fraenkel, hatte es im verflorbenen Geschäftsjahr verstanden, durch seine feinsinnigen Vorträge, durch die Hochschätzung, die er durch sein großes alpines Können genoß, und durch seine von echtem alpi-

Mk. 29.—

kostet die komplette Esche-Ski-Garnitur, gekehlt, mit Aufschraub-Bindung, Haselstöcke mit Lederknauf, Lederschlaufe und großem Teller, montiert in unseren eigenen großangelegten Werkstätten,

SKI-JORDAN

Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 97, Am U-Bahnhof
Verlangen Sie unsere neue Ski-Preisliste, die durchweg ebenso günstige Angebote enthält.
Ski-Reparaturen etc. innerhalb 2 Tagen.

nem Geist getragenen Auffassung vom Wesen des Alpinismus, eine große Schar von lernbegierigen Schülern um sich zu sammeln, die bestrebt waren, den steilen Weg, den Herr Dr. Fraenkel ihnen zum Gipfel der edelsten und allein erstrebenswerten Form alpiner Betätigung wies, zu erklimmen. Leider war er durch seine Berufung an das Provinzialkrankenhaus in Prenzlau verhindert worden, seine leitende Tätigkeit fortzuführen, der erste Bergsteigerkurs, der in den Zillertaler Bergen abgehalten wurde, mußte von Herrn Wagner, seinem Begleiter bei vielen großen Bergtouren in den Westalpen, übernommen werden. In der Jahresversammlung wurden zunächst drei neue Mitglieder aufgenommen und über die bisherige Arbeit der Gruppe insbesondere beim Bergsteigerkurs Bericht gegeben. Dann wurden die Satzungen entsprechend den Vorschlägen des Vorstands angenommen, wobei hervorgehoben sei, daß die ursprüngliche Bezeichnung „Führergruppe“ umgewandelt wurde in „Ausschuß der Bergsteigergruppe“, da ja bei den wenigen bisher gemachten Erfahrungen eine Auswahl von Führern kaum für die hochtouristische Tätigkeit zur Verfügung stand und erst eine mehrjährige Arbeit Führer heranbilden kann.

Als Ersatz für den einstweilen ausscheidenden Herrn Dr. Fraenkel wurde Dr. Kann zum Vorsitzenden sowie Herr Wagner zu seinem Stellvertreter erwählt. Dann hielt Herr Dr. Fraenkel seinen Vortrag mit dem Thema: „Allgemeine Bemerkungen zum Bergsteigen“. Der inhaltsreiche Vortrag, der viele Probleme des Alpinismus berührte, kann nicht mit kurzen Sätzen hier referiert werden. Die Zuhörer folgten mit gespanntem Interesse seinen Darlegungen, die wohl verdienten, an anderer Stelle den Mitgliedern unseres Vereins zugänglich gemacht zu werden. — Für die Zeit der durch den Winter erzwungenen Inaktivität ist geplant, das Interesse der Mitglieder durch Vorträge über Einzelgebiete der Alpen, im besonderen der Westalpen und Hochaußereuropäische Expeditionen zu fördern, auch wird ein Skikurs im Hochgebirge für den Spätwinter vorbereitet werden. Kann.

AUSFLUG AM 16. OKTOBER.

Ein herrlicher Herbsttag als Abschiedsgruß des scheidenden Sommers lockte eine ungewöhnlich große Zahl unserer Mitglieder, der Einladung zu folgen, die eine Wanderung durch die westlich von Werder gelegenen schönen Seen- und Wiesengebiete anregte. Herr Erich Weiß zeigte, wie wir schon so häufig beobachten konnten, als Führer auch diesmal den Wunsch, selten besuchtes und trotzdem durch Eigenart und Form interessantes Land aufzusuchen. Von Werder führte er auf einem durch seinen Ausblick auf den großen Zernsee besonders schönem Wege zum einsamen großen Plessower See, an dessen Ostrand eine mehrhundertjährige Ruine, gar wenigen bekannt, an die Zeiten der Raubritter erinnert. Die Rast in dieser Ruine, deren Wände von Epheu umwachsen sind, war in dem Genuß der Sonne, die mit ihrem Glanz die Reste ehemaliger Macht zu verjüngen schien, ganz besonders reizvoll. Von großer Schönheit ist der Gutspark von Plessow mit seinem Bestande an uralten Kastanien, deren gelbes Laub sich in den glitzernden Gräben spiegelte. Nach Umwanderung des Plessower Sees wurde Glindow erreicht. Dann führte der Weg entlang dem Glindower See und durch die hübschen Glindower Berge nach Baumgartenbrück und zur ersehnten Kaffeest. Den Schluß der abwechslungsreichen Wanderung bildete der Rückmarsch nach dem Wildpark durch die Geltower Hügel entlang den Havelseen und nach dem Endziel, der Station Wildpark. Die mit soviel Verständnis für die Schönheit unserer Heimat ausgewählte Wanderung erregte freudige Begeisterung der Teilnehmer, die dem Führer, Herrn Weiß, den Genuß eines prachtvollen Tages verdanken. Kann.

SITZUNG VOM 21. OKTOBER 1932.

Der 21. Oktober war wieder ein „Großtag“ des Vereins, der 2 Vorträge angekündigt hatte, den Vortrag des Herrn Arthur Landsberger über die Einweihung des Friesenberghauses und den Bericht des Herrn Alfons Wagner über den Hochtourenkurs im letzten Juli sowie Filmvorführungen von Frau Dr. Moses. Die Räume im Pschorrbräu waren mit Mitgliedern und Gästen so dicht gefüllt, daß jedes erreichbare Plätzchen besetzt war, ein Beweis,

daß unser Heim in den Zillertaler Alpen, das Friesenberghaus, reges Interesse gefunden hat und ebenso die Arbeit des Vereins, die Pflege alpiner Betätigung. Nachdem zum Beginn etliche technische Lichtschwierigkeiten behoben waren, wie sie so gern ungeahnt auftreten, und die unsere Gäste mit kultivierter Geduld ertrugen, ergriff Herr A. Landsberger das Wort. Mit liebenswürdigem Humor schilderte er den Beginn der Reise und gewann schnell Konnex mit seinen Hörern. Prachtvolle Lichtbilder zeigten die wunderschöne Lage des Friesenberghauses, das am kleinen Friesenbergsee gelegen ist, unter der Friesenbergscharte, umgeben von einem Kranz hoher Berge, dem Olperer, der gefrorenen Wand und dem Riffler, vor dem Hause dehnt sich der Blick auf die weiten, glänzenden Firnfelder und vielgestaltigen Gipfel der zentralen Zillerthaler, auf die Steilwände des Hochfeiler, des Großen Greiner, auf den imposanten Thumerkamp, das gewaltige Massiv des Schwarzenstein und viele andre mehr. Wie eine Zauberwelt rollt sich vor dem Auge des Beschauers diese Hochgebirgswelt auf. Der Redner schilderte dann mit vielen Lichtbildern die Schönheit des Hauses selbst, das trotz seines Reichtums an neuzeitlichen Einrichtungen sich doch den Charakter eines Berghauses dank unseres klugen Architekten Durand bewahrt hat. Lichtbilder zeigten auch die Einweihungsfeier, den trefflichen Geistlichen Herrn Fankhauser in seiner Amtshandlung, all die Freunde des Vereins und die Mitglieder, die sich zur Einweihung versammelt hatten. Mit Recht hat Herr Landsberger betont, daß mit dem Friesenberghaus sich kein Haus in den Hochalpen messen könne, das auch für mehrtägigen Aufenthalt sich trefflich eignet durch das gute Unterkommen, das geboten wird, und durch die leichten und schweren Bergtouren, für die es den Stützpunkt bildet. — Nachdem Herr Landsberger unter großem Beifall geendet hatte, ergriff Herr Alfons Wagner das Wort zu seinem Bericht über die Arbeit der Bergsteigergruppe und den Verlauf des von ihm geleiteten Hochtourenkurses. Wie vielleicht nicht allseitig bekannt, hatte der Vorsitzende der jungen Bergsteigergruppe leider wegen beruflicher Verpflichtungen den Vorsitz niederlegen

Denken Sie rechtzeitig

an die Anschaffung oder Instandsetzung Ihres

Wintersportsgeräts

Bis zum 15. November erhalten Sie auf Wintersportartikel

10% Rabatt

Nützen Sie die günstige Gelegenheit.

Spezial-Sporthaus

Gustav Steidel

Berlin SW 19, nur Leipziger Str. 67-70

und nirgendwo anders.

müssen und konnte den Bergsteigerkurs nicht, wie beabsichtigt war, leiten. An seine Stelle trat sein langjähriger Begleiter bei vielen großen Unternehmungen in den Westalpen, Herr Wagner. In seinem Vortrag gab er einen Bericht über die ausgeführten Touren im Bergsteigerkurs, ergänzt durch eine große Auswahl schönster Lichtbilder. Er begann mit der Ueberschreitung der Friesenbergscharte von Hintertux aus, dann schilderte er die erste Tour, als Einlaufstour gedacht, auf den Riffler. Wer diesen über 3200 m hohen Berg bei normalem Wetter bestiegen hat, wird kaum ahnen, welch enorme Schwierigkeiten seine Ueberschreitung im Beginn des Juli machte. Gewaltige Schneemassen, Schneestürme und Nebel machten diese Tour so mühevoll und anstrengend, daß ihr Gelingen als ein Erfolg gebucht werden muß. Weitere Touren waren die Ueberschreitung der gefrorenen Wand und des Olperers wieder durch die Schneebedingungen erschwert. Die Gruppe der Bergsteiger wanderte in der Folge zur Alpenrose und hat den Gr. Greiner, die Furtschagispitze, den Feldkopf erstiegen, am Thurnerkamp mußte sie unfern dem Gipfel wegen Lawinengefahr umkehren. In den wenigen zur Verfügung stehenden Tagen hat sie trotz der Unsicherheit des Wetters viel geschafft, ein Beweis für ihre Arbeitsfreudigkeit und die Umsicht und Energie ihres Führers. Der Vortragende erntete reichen Beifall der Hörer, die einen Einblick in die schöne Bergwelt des Friesenberghauses erhielten. Trotz vorgerückter Stunde zeigte zum Schluß noch Frau Dr. Moses einige von ihr bei der Einweihung des Hauses und bei den Touren des Bergsteigerkurses aufgenommenen Filme. Sie boten eine reizvolle Ergänzung zu den Schilderungen der Vorredner, die Vorführung der Klettereien an den Steilwänden des Gr. Greiners und des Feldkopfes, das Abseilen über fast senkrechte Schneewände war besonders eindrucksvoll. Die Anwesenden werden sich die Erinnerung an diesen schönen Abend bewahren, der ihnen zeigte, welche Bedeutung der Juli 1932 für unsren Verein hat, wie groß die Fortschritte sind, die er erzielte und welch trefflicher alpiner Geist unsere Mitglieder erfüllt.

Kann.

Bücherbesprechungen.

OTTO KNORR: Der Großvenediger in der Geschichte des Alpinismus. Verlag: Gesellschaft alpiner Bücherfreunde, München 1932. Der Verfasser hat im Auftrage der Gesellschaft alpiner Bücherfreunde die dankenswerte Aufgabe übernommen, die Entwicklung des Alpinismus an der Hand eines in seiner Gruppe dominierenden Berges zu zeigen. Im Sommer steigen alltäglich bei jedem Wetter mehr als hundert Bergsteiger auf den Venediger, nur wenige ahnen, welche Schwierigkeiten die ersten Versuche, seinen Gipfel zu ersteigen, zu überwinden hatten, der wie der Glockner und der Ortler jahrzehntelang unersteiglich erschien. Der erste Versuch der Ersteigung wurde 1821 vom Erzherzog Johann unternommen und führte über das Obersulzbachkar längs des Nordgrats zur Gipfelwand; eine Lawine zwang zur Umkehr kurz vor dem Ziel. Erst 1841 gelang es einer Gruppe von Bergsteigern, die einer jüngeren Generation angehörten, den Venediger zu ersteigen. Wie bekannt hat dieser Expedition eine ungemein große Zahl von Teilnehmern sich angeschlossen, die die Besiegung des Gipfels als nationale Tat ansahen. Von ihnen haben 26 den Gipfel erreicht. Der Verfasser Knorr schildert uns anschließend hieran die weitere Entwicklung der alpinen Arbeit in der Venedigergruppe durch den Gelehrten Simony, den General Sonnklar v. Innstädten, die Förderung durch den Bau von Unterkunftshäusern, wie sie im Besonderen dem Deutsch-österreichischen Alpenverein und seinem hervorragendsten Leiter Stüdl zu verdanken ist, dann den Umschwung, den die Führerlosen, vor allem Purtscheller und Lammer herbeiführten. Der Erster hat das ganze Gebiet des Venedigers durchforscht und seine Kenntnis erweitert. Lammer hat gerade am Venediger für die Entwicklung der sportlichen Richtung der Hochtouristik sich eingesetzt, seine

literarischen Arbeiten dieser Periode sind von unübertrefflicher Höhe und von dauernder Bedeutung in der Geschichte des Alpinismus. Zum Schluß zeigt der Verfasser die Entwicklung der Wintertouristik am Venediger, den Siegeszug des Skis, und schildert die Erfolge der modernen Alpenistik. Von den Hochgipfeln der Ostalpen zeigt der Venediger wohl die höchste Frequenz der Besteiger, alljährlich sind es viele Tausende. Das vorliegende Buch wird allen diesen eine wertvolle Quelle für die Förderung ihrer Kenntnisse vom Berge sein.

Kann.

BELSARZ HACQUET, Leben & Werke, bearbeitet und eingeleitet von Dr. Georg Jakob. Bergverlag Rudolf Rother, München, 250 Seiten, 16 Kunstdrucktafeln, Ganzleinen RM 6.—, geheftet RM 4.—.

In der von Hans Fischer herausgegebenen Serie „Große Bergsteiger“ ist ein Buch erschienen, in dem Leben und Wirken des Forschers Belsazar Hacquet beschrieben wird. Originalauszüge aus seinen Werken in der Schreibweise jener Tage (1740—1815) und Hacquets Selbstbiographie in französischer Sprache geben ein anschauliches Bild des Botanikers, Geologen und Bergsteigers. Es ist ein Buch, das nicht leicht zu lesen ist, seine Bedeutung liegt auf einem breiteren als dem nur alpin eingestellten Niveau.

Interessant sind seine vielen geologischen und botanischen Beobachtungen und Entdeckungen, die Schmelzversuche der verschiedenen Gesteinsarten, die zeitgenössischen Kupferstiche.

Der heutige Bergsteiger wird gefesselt durch seine Schilderung der Abenteuer jener Zeiten: Von der Schwierigkeit, daß man der umhüllenden Wolken wegen den Rückzug nie wieder zu finden vermag, vom Kampf mit den Adlern, Bartgeiern und der „Vorsorge gegen wilde Tiere, als Bären, Wölfe und dergleichen.“ Man erfährt Einzelheiten über das ständig von Gefahr bedrohte Leben der Bergknappen auf den Goldzechen am Hochhorn und Sonnblick, deren Stollen und „Einfahrtshütten er nicht eher sah, als bis er davor kam, so niedrig war alles im Schnee und Eis versteckt“; vom Abschießen der „Pöller, um die Schnee- und Eisrisse gehend zu machen“ und die gemeinsam gekochten Fleischstücke der armen Bergleute, die durch hineingespießte Hölzer mit Erkennungszeichen auseinandergehalten werden.

Schon damals war das Abfahren eine beliebte Angelegenheit: „Ich konnte sehr geschwinde über den Schnee mit meinem Steckenpferde reiten, welches gut beschlagen war, aber doch hundertmal besser ist es, auf einem Hohlbrette, welches rückwärts einen festen Stock zum Leiter hat.“ Leider fehlt die nähere Beschreibung dieser Abfahrtechnik.

Hacquet versuchte den Triglav als Erster zu bezwingen, damals eine ungeheure Leistung; den Ruhm der Erstersteigung muß er seinem Schüler Willonitzer überlassen.

Den Groß-Glockner erblickte er von der Gegend, „wo ein schöner und mächtiger Wasserfall hervorkam, und dann den Namen Möhl bekommt. Der Berg, welcher einem gespitzten Klockenturme gleicht, mag wohl von dieser



SPORTHAUS FRITZ ZENKER

Berlin - Steglitz, Albrechtstraße 128
(am Wannseebahnhof)

Wir präparieren Ihre Bretter. Sie werden Ihre Freude haben. Für Neuausrüstung fordern Sie bitte Prospekt.

G2 Steglitz 5490 u. 5422

Aehnlichkeit den Namen erhalten haben. Ich habe noch niemals einen so hohen Berg so gespießt gesehen." Er gibt Anregungen über die Art der Besteigungsmöglichkeit und hatte an dem Zustandekommen der Expeditionen des Fürstbischofs von Salm, seines Herrn, einen hervorragenden geistigen Anteil. Die Schilderung der republikanischen Freiheit in der Schweiz besteht allerdings aus vielerlei Anklagen, die damit schließt: Die größte Freiheit in der Schweiz besteht in dem, daß man das in andern Ländern geraubte Gut als ein Ehrenmann verzehren kann". Ein besonderes Kapitel gibt die Ratschläge, „wie man am zweckmässigsten Gebürge bereist," das für die damalige Zeit sehr wertvoll gewesen sein muß und dem heutigen Bergsteiger ein Bild von den Anschauungen und Notwendigkeiten der Alpenreisen vor 150 Jahren gibt. H. C.

HETTIE DYHRENFURTH: Memsahb im Himalaja. Verlag Deutsche Buchwerkstätten, G. m. b. H., Leipzig.

Das kleine von Frau Hettie Dyhrenfurth, der Gattin des Leiters der Internationalen Himalaja-Expedition 1930, verfaßte Buch erhebt keinen Anspruch auf wissenschaftliche oder touristische Schilderungen. Die Verfasserin schreibt, wie sie selbst im Vorwort angibt, wie ihr der Schnabel gewachsen ist, Ernstes und Heiteres durcheinander. Sie versteht es ausgezeichnet, mit kurzen prägnanten Worten die Verhältnisse der Expedition, ihrer Teilnehmer, Land und Leute usw. zu schildern, ohne dabei aus dem Plauderton in einen irgendwie ernststen wissenschaftlichen Ton zu verfallen. Obgleich sie ihre Leistungen bescheiden im Hintergrund hält, erhält der Leser durch das Buch einen vollen Eindruck dessen, was nicht nur die bergsteigerischen Teilnehmer der Expedition, sondern auch die Verfasserin selbst geleistet haben, und man kann nur vor diesen enormen Leistungen den Hut ziehen. Das ganz reizend geschriebene inhaltsreiche Buch sollte von jedem gelesen werden, auch dem, der sich nicht für Hochtouristik oder außereuropäische Expeditionen im einzelnen interessiert. Es ist eine außerordentlich genüßreiche, anregende Lektüre. Die im Anschluß an den Text veröffentlichten ausgezeichneten Bilder geben eine gute Ergänzung zu dem vorbezeichneten Inhalt des Buches.

BLODIGS ALPENKALENDER für das Jahr 1933 von Dr. Karl Blodig. Verlag Paul Müller, München. Preis RM. 2.90.

Zum 8. Male liegt Blodigs Alpenkalender vor. Er bringt wieder eine Fülle von ausgezeichneten Bildern aus allen Gebieten des Hochgebirges sowie einige Kunstblätter. Das Format der Bilder hat sich zum Vorteil des Kalenders etwas vergrößert. Seine Anschaffung kann jedem Bergsteiger warm empfohlen werden. H. K.

LEO MADUSCHKA: Neuzeitliche Felstechnik. Bergverlag Rudolf Rother. 80 Pfennig.

Kein dickgeschwollenes Lehrbuch, über alles und jedes, wie wir sie in überreicher Anzahl schon haben, — sondern eine Ergänzung, die volle Erfahrung im klassischen Klettern voraussetzt und nur in systematischer Form das Neue beschreibt, was Dülfer und seine Vollender in die Felstechnik eingeführt haben.

Wer nur die Bilder betrachtet, die etwa das Arbeiten mit dem Doppelseile erläutern, wird staunen und sich wohl an den Kopf fassen. Aber die Bilder sind nichts ohne Text, und der Text nichts ohne die Bilder. Man muß das Büchlein studieren! Dann merkt man auf einmal, daß, belacht, verlästert, mit dem Bannstrahl getroffen — und meist nicht gekannt, eine wundervoll durchgearbeitete, bestechend elegante und klare und im Grunde recht einfache Technik sich herangebildet hat, deren Berechtigung sich nicht abstreiten läßt. Ich kann nur gestehen, daß ich durch dieses kleine Heftchen bekehrt worden bin. Man kann zwar den Ehrennamen eines Bergsteigers tragen, ohne von dieser Technik je praktischen Gebrauch gemacht zu haben oder machen zu wollen — theoretisch aber sollte man wenigstens wissen, wie sich dies „Schlossern“ eigentlich abspielt. Und ich wüßte tatsächlich nicht, wo man sich diese Kenntnis sonst herholen sollte, als aus dem knappen und fein geschriebenen Heftchen Maduschkas. Es füllt eine Lücke! Und

schmerzlich berührt es, daß auch dem Verfasser der Bergsteigertod die Feder entwand.

Nur eine Stelle ist mir nicht klar: „Klettere möglichst in der Falllinie einer Stelle!“ Ganz klar: Da jede seitliche Hebelwirkung unrationell ist, ja sogar gefährlich werden kann. Daher mehr spreizend aufwärts schieben, als Knie durchdrückend aufwärts steigen!“ Das spreizende Aufwärts schieben beruht aber meines Erachtens gerade auf der Anwendung seitlicher Hebelwirkungen!

Dr. Robert Fränkel.

LEO MADUSCHKA: Die Technik schwerster Eisfahrten. Bergverlag Rudolf Rother. 80 Pfennig.

Wie das Felsheft Maduschkas eine Ergänzung; doch bringt dieses Eisheft auch manches Elementare über Steigeisentechnik und Sichern im Eis. Vieles davon ist so knapp und treffend gesagt, daß es der angehende Steigeisemann auswendig lernen sollte!

Wenn Maduschka bemerkt, daß es nicht Stufenschlagen oder Steigeisengehen heißen muß, sondern und Steigeisengehen, so ist das wohl allein aus der Seele gesprochen, die sich durch die (wahrscheinlich nur theoretischen!) Uebertreibungen einiger Eckensteinschüler blamiert gefühlt haben. Ich habe mich ferner gefreut, endlich einmal ein Lehrbuch gefunden zu haben, in welchem die Schultersicherung vor der Pickelsicherung bevorzugt wird. Ein alter Zopf wird damit endlich zu Grabe getragen.

Natürlich hat die Pickelsicherung dort, wo sie soweit möglich ist, um den Namen einer Sicherung zu verdienen, noch immer ihre Berechtigung. Die Abbildungen auf S. 26 u. 27, welche ihre Anwendung erläutern, sind allerdings nicht nach meinem Geschmack! Ich pflege den Pickel nicht, wie hier gezeichnet und beschrieben, spitzwinklig, sondern vielmehr fast rechtwinklig zur Oberfläche einzustoßen, wenn es geht; dadurch wird die Gefahr des Durchreißen durch den Schnee erheblich vermindert und die Stützung des Pickels durch das gegengelegte Körpergewicht des Sichernden — eine sehr fragwürdige „Verbesserung“ des Sicherns — überflüssig.

Alle die Seilzugmethoden, die sich im Fels bewährt haben, werden hier auch für die Arbeit im Eis empfohlen. Ich selbst habe weder hier noch dort Erfahrung damit, möchte aber vermuten, daß sie im Eis fast leichter sind als im Fels, weil die Eckensteineisen glänzenden Halt geben müssen.

Für Biwaks werden Zeltsack und Eishöhlen dringend empfohlen. Mit Recht! Die bestechenden Vorzüge der Trikouninägel für den Eismann kenne ich selbst und gebe sie zu — aber in manchen Arten und Formen des Felsens, z. B. an den Aignilles des Mont Blanc, sind außerdem überstehende Randnägel dringend erwünscht!

Dr. Robert Fränkel.

HENRY HOEK: Der denkende Wanderer. Gesellschaft alpiner Bücherfreunde, München 1932. 190 Seiten.

Wanderer hat es zu allen Zeiten gegeben: Pilger und Propheten, Mönche und Minnesänger, Bettler und Dichter, fahrende Schüler und Handwerksburschen, sie alle wanderten. Wie verschieden auch Ziele und Zweck

SKI-AUSRÜSTUNGEN

Ski - Ski-Zubehör - Ski-Stiefel
Ski-Bekleidung

Die Preise so niedrig — wie nie zuvor, trotzdem für Vereins-Mitglieder bis 20. November Sonderpreise.

Fachm. Beratung und Bedienung
Eigene Montage-Reparatur-Werkstatt

Berlins ältestes Fachgeschäft
Gegründet 1841

Schütze

Berlin SW 68, Kochstraße 35
Tel. Dönhoff 4033

gewesen sein mögen, gemeinsam war ihnen allen die persönliche Wertung der Eindrücke, die Romantik des Empfindens. Der „denkende Wanderer“ von heute steht der Umwelt anders gegenüber: kritisch oder schwärmerisch, verehrend oder kämpfend, immer aber bewußt. Er will geistig von den Eindrücken Besitz ergreifen. In ihm sind die Typen der vergangenen Wanderperioden verschmolzen, die mittelalterliche Romantik, die Sachlichkeit des Nur-Touristen, die jugendliche Empfindsamkeit des Wandervogels und der starke Erkenntniswille des modernen Menschen. Als solcher blättert Hoek im Bilderbuch seines Wanderlebens. Er plaudert von Lawinererlebnissen und den Jugendentagen des deutschen Schillaufs, von Renttierjagden und frierenden Vögeln, vom Föhn und von schneidigen Winterfahrten, von der Entstehung der Alpen und vom Frühling im Hochgebirge und bleibt stets der „denkende Wanderer“. Aber alles Denken führt letzten Endes in einen höheren Bereich, wo es seine Bedeutung und seine Gültigkeit verliert: in das Reich des Empfindens. Und damit schließt sich der Kreis. Aus der Vereinigung des unbestimmten, romantischen Fühlens mit der klaren, nüchternen Erkenntnis ergibt sich die Freude am Wissen, das Glück der abgeklärten Weisheit. — Das Buch wird allen „fahrenden Gesellen“ viel Freude bereiten, die gleich dem Verfasser immer wieder den Wanderstab ergreifen — aus Heimweh nach der Ferne. Kor.

MEYERS REISEBÜCHER: Zentralschweiz. Verlag: Bibliographisches Institut, Leipzig.

Dieser Band beschreibt die Nord-, Nordost- und Zentralschweiz vom Bodensee bis zum St. Gotthard. Eine ausführliche Einleitung gibt einen guten Ueberblick über das ganze behandelte Gebiet. Es folgen allgemeine, sehr brauchbare Ratschläge über Reisevorbereitungen, Verkehrsmittel und Unterkunft sowie Vorschläge zu Reiseplänen und Angaben über Karten und Literatur. Die Einleitung des behandelten Gebietes Bodensee, Nord- und Nordostschweiz, Zentralschweiz ist klar und übersichtlich. Das Buch ist handlich und mit guten Karten versehen und enthält im verstärkten Maße alle Vzüge, die man bereits den früheren Auflagen nachrühmen konnte.

DIE GOTZENALM BEI BERCHTESGADEN. Verlag: Karl Ermisch, Berchtesgaden. Im Verlage von Karl Ermisch, Berchtesgaden sind 6 ausgezeichnet ausgeführte Ansichtskarten der Gotzenalm erschienen. Eine vierseitige Beilage beschreibt die verschiedenen Wege zu diesem hervorragenden Aussichtspunkt und erläutert im einzelnen die auf den Karten dargestellten Ansichten. K.

Wählt jetzt richtig!

Die Ausrüstungsstelle für den Wintersport ist

A · STEIDEL

Rosenthaler Straße 34-35

a m B a h n h o f B ö r s e

Verlangen Sie den Wintersport-Katalog, kostenlos.

Für den Inhalt verantwortlich Dr. Hans Kaufmann, Berlin,
Druck: H. Cohn, Berlin NO 55



Berlin W 9
Potsdamer Straße 138

7. Jahrgang Nr. 10
Dezember 1932

Monatsnachrichten

Geselliger Abend

Am Sonnabend, den 10. Dezember 1932, treffen sich die Mitglieder und Gäste des Deutschen Alpenvereins Berlin e. V. im Demokratischen Club, Berlin W 10, Viktoriastraße 24 (Lützow 4970).

Der Abend soll, wie üblich, um 19 Uhr mit musikalischen Darbietungen von ca. 45 Min. Dauer eingeleitet werden.

20¼ Uhr pünktlich Beginn des Abendessens an kleinen Tischen zu 8 Personen. Preis des trockenen Gedeckes RM. 3.—. Getränke nach Wahl. Kein Weinzwang.

Von 21½ Uhr ab bitten wir um recht zahlreichen Besuch unserer Jugend und ihrer Freunde, soweit sie nicht am Abendessen teilnehmen wollen. Herren werden gebeten, im dunklen Anzug zu erscheinen.

Programm und weitere Einzelheiten s. S. 2.

TERMINKALENDER:

Sonnabend, 10. Dezember:
Geselliger Abend, s. oben.

Dienstag, 13. Dezember:
Sprechabend, s. S. 2.

Sonntag, 18. Dezember:
Ausflug, s. S. 2.

Dienstag, 20. Dezember:
Sitzung Bergsteigergruppe, s. S. 2.

Mittwoch, 28. Dezember:
Vortrag Dr. Fritz Loewe s. S. 5

Weihnachten
Fahrt ins Isergebirge S 3
Fahrt n. Oberschmiedeberg. S. 4
Fahrt nach Reinerz S 4
Fahrt in die Hohe Tatra . . . S. 3

Unser Büro wird am 3. Dezember 1932 nach
Potsdamer Straße 138

verlegt. An diesem Tag ist das Büro geschlossen.

Neue Telefon-Nr. B. 1 Kurfürst 1692

Geselliger Abend

AM SONNABEND, DEN 10. DEZEMBER 1932

Programm der musikalischen Darbietungen:

Kammermusik-Vorträge
Joseph Ziegler
Karl Hennemann
Oskar Rachow
Otto Heusler

Gesangsvorträge
Katherine Voss (Alt)
Karl Heusler (Bariton)
Klavervortrag
Bruno Luck

Möglichst zeitige Anmeldung mit Angabe der erbetenen Nachbarn (ev. Zusammenstellung der Tischgruppen) und Einzahlung für die Teilnehmerkarten an das Büro ist unbedingt erforderlich. Die Teilnehmerkarten sind mitzubringen. Der anhängende Bon dient als Zahlungsmittel für das Abendessen. (Einzahlung an unser Postscheckkonto: Berlin 105268).
Der Festausschuß: Frau Dr. Kann, Tel. Steinplatz 1532. Dr. Otto Heusler, Dr. Heinrich Stabel.

Sprechabend.

DIENSTAG, DEN 13. DEZEMBER 1932, 20 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Falk-Realgymnasium, Berlin, Lützowstraße 84 d, Gesangsaal,
Frl. Henny Kirstein: **Eine Paddelfahrt auf der Donau bis Wien** (mit Lichtbildern). Eintritt frei! Gäste willkommen!

GRÜNDUNG EINER WASSERSPORT-ABTEILUNG

Einer Anregung folgend, wollen sich die Wassersport treibenden Vereinsmitglieder in einer Untergruppe des Vereins zusammenschließen. Interessenten bitten wir, dies dem Büro mitzutellen oder sich an dem Vortragsabend von Frl. Kirstein am 13. Dezember einzufinden.

BERGSTEIGERGRUPPE. Dienstag, den 20. Dezember, 20 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Vereinsbüro, Potsdamer Straße 138, I.

Herr Dr. Hans Kaufmann: 4. Kletterfahrten (Marmolata-Südwand, Guglia di Brenta, Matterhornüberschreitung, Meije) mit Lichtbildern. Gäste willkommen!

Ausflug

SONNTAG, DEN 18. DEZEMBER 1932: Abfahrt 9.20 Uhr Stettiner Vorort-Bhf. nach Birkenwerder. — Wanderung Papenluch—Bogenluch—Briesetal—Rennebruch—Dammsmühle—Gorinsee nach Buch (ca. 25 km). — Führung: Herr Hugo Cohn.

NEUGRÜNDUNG DER JUGENDGRUPPE

Es besteht die Absicht, unsere Jugendgruppe wieder ins Leben zu rufen. Wir bitten alle Kinder unserer Mitglieder oder jugendliche Bekannte, die Interesse daran haben, sich mit Frl. Ursula Gröber, Berlin NW 87, Flotowstraße 12 — Tiergarten 0913 — in der Zeit von 16 $\frac{1}{2}$ bis 17 Uhr in Verbindung zu setzen. Frl. Gröber wird sodann eine Zusammenkunft veranstalten.

Schneeschuhruppe.

Vorsitzender: Dr. Gerhard Wolff. Berlin N 31, Brunnenstr. 51

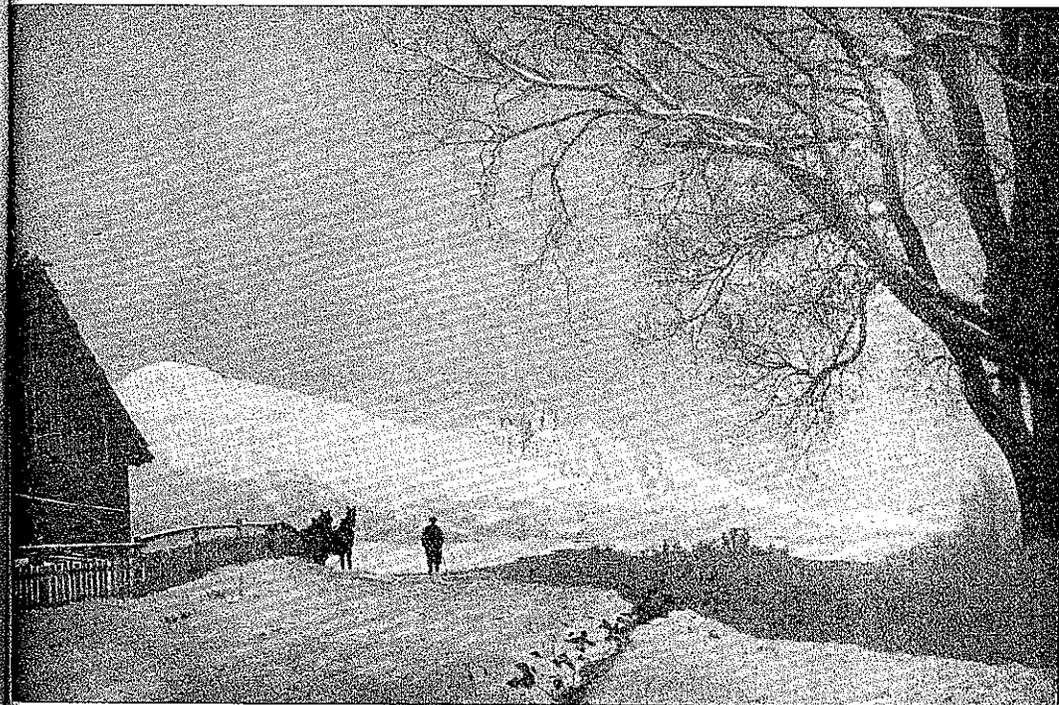
Tourenwarte: Günther David und Frau Dr. Tilly Moses.

Jahresbeitrag: 3,— RM. Nach dem 15. Januar 1933: 3,50 RM. Zahlung erbeten an Dr. Wolff, Postscheckkonto Nr. 149 890.

Zur Aufnahme gemeldet: Frl. Hedi Schiff,
Julius Wulff.

2 $\frac{1}{2}$ -TÄGIGE WEIHNACHTSAFART ins Isergebirge vom 24. bis 26. Dezember. Standort: Heufuderbaude (1100 m hoch). Leiter: Dr. Gerhard Wolff. Gemeinsame Abfahrt am 24. Dezember Görlitzer Bahnhof 14,16 Uhr im reservierten Abteil, umsteigen in Greiffenberg, Ankunft in Flinsberg 20,14 Uhr, sofortiger Aufstieg zur Baude (ca. 2 Stunden). Fahrtkosten ca. 27,— RM. (enthaltene Rückfahrkarte bis Flinsberg, zweimal Uebernachten mit kompl. Frühstück, warmem Abendessen am 25. 12. und Mittagessen am 26. 12. inkl. Trinkgeld). Rückfahrt am 26. ab Flinsberg 17,52 Uhr, an Berlin 24,00 Uhr. Die Teilnehmerzahl ist infolge Schwierigkeiten der Quartierbeschaffung beschränkt. Rechtzeitige Anmeldung an Dr. Wolff unter Anzahlung der halben Fahrtkosten auf sein Postscheckkonto Berlin Nr. 149890. Anmeldungen ohne Vorauszahlung bleiben unberücksichtigt. Bei Rücknahme der Anmeldung verfallen 3,— RM. Unkostenbeitrag.

10TÄGIGE WEIHNACHTSAFART DES KARPATHENVEREINS IN DIE HOHE TATRA
Da sich unter unseren Mitgliedern für diese Reise großes Interesse gezeigt



Hohe Tatra

hat, wird bei genügender Beteiligung eine Sonderreise für unsere Mitglieder veranstaltet. Führung: Ing. Fritz Böckl. Als Abfahrtstermin ist der 24. oder 26. 12. vorgesehen. Um für diese Reise den Abfahrtstag endgültig festsetzen zu können und den Wünschen der Mitglieder wegen des Termines gerecht zu werden, wird gebeten, Anmeldungen für diese Reise bis spätestens 8. Dezember an das Vereinsbüro zu richten.

8½-TÄGIGE WEIHNACHTSFAHRT ins Riesengebirge (schneereicher Osten) vom 24. 12. bis 1. 1. Leiter: Herr Jarath. Standort: Oberschmiedeberg, 760 m. Kosten ca. 55.— RM. (Rückfahrkarte und volle Pension mit Trinkgeld), Unkostenbeitrag für Skikurs pro Tag RM. 1.—. Schneeschuhe in Berlin leihbar für 8 Tage RM. 5.—. Abfahrt Görlitzer Bahnhof 24. 12. 14,32 Uhr. Nachkommen ist möglich. Anmeldung an Herrn Jarath, Berlin-Weißensee, Berliner Allee 66 — telephonisch zwischen 17 und 19½ Uhr E. 6 Weißensee 1351 —.

WEIHNACHTSFAHRT DES DEUTSCHEN WINTERSPORTVERBANDES

Standort Reinerz. Kosten pro Tag 4,25 Rm. für Logis, Frühstück, warmes Essen und Skilehrer. Die Teilnehmer sind in der Wahl ihres Ankunfts- und Abfahrstages an keinen bestimmten Tag gebunden. Kosten der Hin- und Rückreise mit verlängerter Festtagskarte ca. 23,00 Rm. Anmeldungen an das Vereinsbüro.

VERBANDSSKIKURSE DES DEUTSCHEN WINTERSPORT-VERBANDES 14 Tage Zugspitzgebiet im Februar 1933. Kosten ca. 130.— incl. Fahrt, volle Pension, Skilehrer, Bergführer, Gepäcktransport und Besuch der Kämpfe um die Verbandsmeisterschaft.

SONNTAGSAUSFLÜGE: (bei Schneelage)

1. **Große Schleife durch den Grunewald.**
 2. **Potsdam — Ravensberge.**
 3. **Wilhelmshagen — Woltersdorfer Schleuse.**
 4. **Falkenberg — Baasee — Freienwalde.**
- Diese Tour ist für Anfänger nicht bestimmt.
5. **Buckow (Märk. Schweiz).**

Näheres siehe November Nummer

WOCHENTAGS ABENDS, bei Schneelage: Schneeschuhlauf im Grunewald. Treffpunkt am Bahnhof Grunewald, 19 Uhr. Führung: Herr David. Teilnehmer an den Touren resp. Wochentagsabendslauf, werden gebeten, sich jeweils am Sonnabend resp. für den Wochentagsabendslauf telephonisch im Vereinsbüro (Kurfürst 1692), zwischen 10 und 12 Uhr (außer Dienstag und Donnerstag zwischen 14 und 16 Uhr) oder bei Herrn Günther David (C. 2 Bleibtreu 2397) ab 17 Uhr erkundigen zu wollen, ob und welche Tour geführt wird resp. ob ein Wochentagsabendslauf stattfindet.

Wie die Reichsbahn den Winterreiseverkehr fördert. — Wintersportgeräte im Schnellzug.

R.D.V. Die Geltungsdauer der Festtagsrückfahrkarten zu Weihnachten und Neujahr sowie der Arbeiterrückfahrkarten hat die Reichsbahn auf drei volle Wochen festgesetzt. Sie gelten zur Hinfahrt vom 21. Dezember 0 Uhr an allen Tagen bis zum 1. Januar 24 Uhr (die Hinfahrt muß am 1. Januar 24 Uhr beendet sein); zur Rückfahrt gelten die Karten vom 23. Dezember 12 Uhr an allen Tagen bis zum 10. Januar 24 Uhr (die Rückfahrt muß am 10. Januar 24 Uhr beendet sein). Die Festtagsrückfahrkarten, die um 33½ Prozent ermäßigt sind, werden für alle Verkehrsverbindungen der Reichsbahn ausgegeben, für die die Ausgabe von Fahrkarten des gewöhnlichen Verkehrs möglich ist. Die Karten sind wie bisher spätestens zwei Tage vor Antritt der Reise bei den Vertretungen des Mitteleuropäischen Reisebüros oder einer Fahrkartenausgabe zu lösen oder zu bestellen. Nach Möglichkeit wird die Reichsbahn selbstverständlich auch noch später vorgebrachte Wünsche befriedigen. Die Karten sind auch bei MER-Vertretungen im Auslande zu haben.

Zur Erleichterung des Wintersportverkehrs wird die Deutsche Reichsbahn, nach einem Beschluß der Ständigen Tarifkommission, der am 20. November, also noch rechtzeitig vor Beginn der Wintersportsaison, in Kraft trat, die Mitnahme von Schneeschuhen und Rodelschlitten auch in die 3. Klassewagen der Schnellzüge gestatten, wenn eine Belästigung der Reisenden und Beschmutzung der Wagensitze ausgeschlossen ist. Die Reichsbahn hat sich jedoch vorbehalten, nicht nur bestimmte Züge von der Mitnahme dieser Wintersportgeräte auszuschließen, sondern die Reisenden auch auf besondere Abteile oder Wagen zu verweisen.

16 TAGE NORWEGEN für 230 RM. incl. aller Fahrt- und Reisekosten im Februar und März durch das Norwegische Reisebüro, Unter den Linden 32. Näheres in der Januarnummer.

Mitteilungen.

Bürozeit: Dienstag und Donnerstag 13⁰⁰-17⁰⁰, andere Wochentage 9-13 Uhr. Postscheckkonto: 105268

NEUAUFNAHMEN.

Hans Bergmann
Stephanie Lilienthal
Frieda Nathan

Ruth Seide
Dr. Hans Weile

AUSSTELLUNGEN.

Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß sich unser Verein an der Deutschen Wintersport-Ausstellung im Kaufhaus des Westens beteiligt.

TREPTOW-STERNWARTE.

In der Treptow-Sternwarte ist eine Ausstellung über Wegeners letzte Grönlandfahrt eröffnet worden. Unser Vorstandsmitglied Herr Dr. Fritz Loewe hält am Mittwoch, dem 28. Dezember, in der Treptow-Sternwarte einen Lichtbildervortrag: „2 Jahre im Grönlandeis mit Alfred Wegener“. Mitglieder, die im Frühjahr des ausverkauften Hauses wegen den Vortrag von Dr. Fritz Loewe nicht hören konnten, haben nochmals Gelegenheit, die hochinteressanten Bilder und Schilderungen aus Grönland kennenzulernen. Vorzugskarten für unsere Mitglieder zum ermäßigten Preis von 0,50 RM.

Folgende Vorträge dürften bei ermäßigten Preisen für unsere Mitglieder Interesse finden: 1., 3., 4. Dezember: „Winterfreuden in Deutschland“, Film. 17., 18., 20. Dezember: „Mit Byrd zum Südpol“. 21., 22. Dezember: „Der heilige Berg“, Film. 27., 29., 31. Dezember: „Ein Grab am Nordpol“, Film.

Sporthaus Speckmann a. d. Jannowitzbrücke Berlin SO16, Brückenstraße 14

Fernsprecher: F 7 Jannowitz 5794

Ski-Anzug	18.25
Ski-Stiefel mit Lederfutter	13.75
„ handgenäht, m. Kalblederfutter	21.00
Bergeschenski, gekehlt, alle Größen,	11.00

Fordern Sie unseren illustrierten Katalog der Ihnen kostenlos zugesandt wird.

Vergünstigungen.

UNSERE MITGLIEDER erhalten durch unser Vereinsbüro Gutscheine zum Preise von 4.50 Rm., die von verschiedenen Sportgeschäften beim Einkauf mit 5.—Rm in Zahlung genommen werden. Den 5%igen Mitgliederrabat erhalten sie außerdem. Es steht nur eine beschränkte Anzahl Gutscheine zur Verfügung.

EINKAUFSERMÄSSIGUNGEN. Wir haben mit der Sachscheck-Gesellschaft m. b. H. in Berlin W. 56, Jägerstraße 24 — Merkur 3336 und 3021 — ein Abkommen getroffen, das unseren Mitgliedern die Möglichkeit gibt, bei zahlreichen Firmen aller Branchen bei Einkäufen von Rm. 10.— aufwärts eine zusätzliche Ermäßigung von 10 Proz. zu erhalten. Eine Liste der in Frage kommenden Firmen liegt in unserem Büro aus, stellt auf Wunsch auch die Sachscheck-Gesellschaft direkt zur Verfügung. Unsere Mitglieder können Sachschecks in Höhe von Rm. 10.— oder eines mehrfachen Betrages hiervon durch uns oder direkt bei der Sachscheck-Gesellschaft gegen 10 Proz. Ermäßigung erhalten und diese zum vollen Betrag bei den betreffenden Firmen in Zahlung geben. Sonstige Vergünstigungen, die unsere Mitglieder bei den betreffenden Firmen aus anderen Gründen erhalten, bleiben daneben bestehen.

REISEVERGÜNSTIGUNGEN. Wir haben mit dem Deutschen Reisedienst Hanns Moebius, Abteilung Reisebüro, Berlin, Unter den Linden 20 — A 2 Flora 1125 — ein Abkommen getroffen, wonach unsere Mitglieder an Reisen dieser Organisation zu ermäßigten Preisen teilnehmen können. Die Organisation veranstaltet Gesellschaftsreisen, individuelle Wochenendreisen, Führungen und Besichtigungen innerhalb Berlins durch geprüfte akademische Führer. Auskünfte, Prospekte, Bedingungen: Deu-Rei-Die, Unter den Linden 20 — A 2 Flora 1125 —.

Einkaufspreisermäßigungen. Wir haben mit einem hiesigen Grossisten ein Abkommen getroffen, wonach unsere Mitglieder bestimmte Lebensmittel billiger beziehen können. Unser Mitglied Frl. Kroner hat sich liebenswürdigerweise bereit erklärt, die Verteilung zu übernehmen. Siehe beiliegende Liste.

Die Firma Mech. Weberei-Erzeugnisse, Hermann König, Berlin C 2, Burgstraße 21 (geöffnet von 2—6 Uhr nachm.) gibt unseren Mitgliedern gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte 10 % Rabatt.

Wieder steht der Winter vor der Tür und wieder erwacht in jedem Alpinisten und Skifahrer die Sehnsucht nach den tiefverschneiten Bergen und Hängen. Wer diese Herrlichkeiten ganz genießen will, muß in die einsamen Hochtäler und auf die vrschneiten Gipfel heraufsteigen, ausgerüstet mit allem Nötigen, was zum Gelingen solcher Winterwanderung notwendig ist. Schlechte Ausrüstung schmälert das Vergnügen; dies sollte man sich stets vor Augen halten und deshalb möchten wir unseren Lesern die Durchsicht des der heutigen Nummer beiliegenden Prospektes der Firma Gustav Steidel empfehlen.

Unsere letzten Veranstaltungen.

VEREINSAUSFLUG AM 30. OKTOBER.

An der Strecke Velten—Kremmen liegen etliche geschichtlich recht interessante Ortschaften, wie Vehlefanz, Schwante, nordöstlich daran dehnt sich der Schwantener, Kremmer, Neuholländer Forst aus, der eine bedeutende Größe besitzt und durch den Reichtum an wunderbarem Laubwald und die üppige Vegetation des Waldbodens dem Wanderer besonders reizvoll erscheint. Im Herbst, wo das Laub in bunten, satten Farben schimmert, war die Wanderung durch diese Wälder von großer Schönheit. Frau Jaffé führte von Schwante bis zum Ruppiner Kanal, der im Norden das Waldgebiet begrenzt, nach Forsthaus Behrensbrück, dann unter kunstgerechter Umgehung der erhofften Mittagsrast in dem von uns häufig besuchten Teerofen am idyllischen Teschendorfer Graben lenkte sie die nicht unbeträchtliche Schaar ihrer Begleiter in die nicht minder schönen Mischwälder nördlich des Kanals, bis die Ortschaft Nasseheide erreicht wurde. Da dieser Ort seinem Namen Ehre

machte und mittels himmlischer Nässe ziemlich feucht erschien, war die Mittagsrast daselbst nicht wenig erwünscht. Der anhaltende leichte Regen bewog wohl einen Teil der Wanderer, sich mittels Auto nach Oranienburg und der Heimat befördern zu lassen. Die „Unempfindlichen“ zogen es vor, mit ihrer Führerin weiter zu wandern. Ueber Fichtengrund zogen sie entlang der Havel gen Süden nach Sachsenhausen und Oranienburg, wo sie nach zweistündigem Marsch mehr oder weniger angefeuchtet entsprechend den Qualitäten ihrer Regenhäute munter und erfrischt anlangten und die Heimreise antraten. — Für die treffliche Wahl des Ausflugsgebietes und die gute Führung gebührt Frau Jaffé Anerkennung und Dank.
Dr. Kann.

VEREINSAUSFLUG AM 13. NOVEMBER 1932.

Die kurzen Tage des beginnenden Winters, nahe vor Weihnachten, wo man für Skitouren und Weihnachtsgaben sparen möchte, eignen sich so recht für billige Ausflüge in der näheren Umgebung Berlins. Die Landschaft, ohne die Fülle der Hunderttausende, die sie im Sommer beleben, erscheint in ihrer stillen Schönheit um so begehrenswerter. Dshalb hatte Herr Jaffé mit guter Vorbedacht als Führer sich die nördlich von Spandau gelegenen Seen und Wälder zum Ziel gewählt. Daß er richtig gehandelt hatte, bewies die große Zahl der Teilnehmer, die trotz des wenig lockenden grauen Himmels und des noch ungewohnten kalten Ostwindes sich um ihn sammelten, als er in Tegel die Wanderung begann. Der schöne Park in Tegel mit seinen verträumten Schloßchen, mit all den vielen historischen Erinnerungen, wurde besucht, dann die Wanderung entlang dem Tegeler See fortgesetzt, der ohne Ruderer und Segler seinen Winterschlaf zu halten schien. Zur Mittagszeit wurde in Heiligensee gerastet, ein warmes Gastzimmer und heißes Getränk war von den meisten recht ersehnt. Der zweite Teil der Wanderung führte zu den prachtvollen Waldgebieten des Spandauer Stadforstes, der so reich an alten Buchen und Eichen ist und trotz seiner üppigen Schönheit und Reichnähe so wenig gekannt ist. Es war ein Zufall, daß ein Wegweiser zur „Kronprinzenbuche“ wies, wo die schönen Verse auf erzgegossener Tafel zu lesen sind:

Waldschneepfen jagten im Revier
Der Kronprinz und Prinz Heinrich hier!
Da wütete unfern im Walde ein Brand,
Heil leisteten beide hilfreiche Hand.
Ich sah es und bin nun ein glückliches Holz,
Ich heiße, und drob ist der ganze Wald stolz:
Kronprinz- und Prinz-Heinrich-Buche.

Leider gestattete die Kürze der Zeit nicht mehr, diese berausenden Verse eines Dichters in großer Zeit zu sehen. Entlang der Kuhlake, die zwar weniger poetisch klingt, aber doch viel schöner ist als die Kronprinzen-Buche, zogen unsere Wanderer gen Süden zur Heimat, dankbar für die schöne Fahrt, die Herr Jaffé geführt hat.
Kann.



SPORTHAUS FRITZ ZENKER

Berlin - Steglitz, Albrechtstraße 128
(am Wannseebahnhof)

Wir präparieren Ihre Bretter. Sie werden Ihre Freude haben. Für Neuausrüstung fordern Sie bitte Prospekt.

G2 Steglitz 5490 u 5422

JAHRESVERSAMMLUNG AM 17. NOVEMBER.

In der Jahresversammlung am 17. November erstattete Herr Dr. Kann namens des Vorstandes den Jahresbericht, Herr Durand den Hüttenbericht. Der Jahresbericht ist in der beiliegenden Nummer abgedruckt. Herr Fraedrich berichtete namens der Rechnungsprüfer über den Stand des Vereinsvermögens und beantragte Entlastung des Vorstandes. Die Entlastung wurde einstimmig durch Zuruf beschlossen.

Wie aus dem Schluß des Jahresberichtes sich ergibt, hatte der Vorstand den Wunsch geäußert, eine Verjüngung im Vorstand eintreten zu lassen. Es hatten sich infolgedessen eine Anzahl Mitglieder zusammengefunden und Vorschläge unterbreitet, die von Herrn Dr. Veit Simon vorgetragen und einstimmig durch Zuruf angenommen wurden. Der Vorstand setzt sich nach der neuen Wahl wie folgt zusammen:

Vorsitzender: Dr. Hans Kaufmann

Stellvertretende Vorsitzende: Dr. Heinz Stabel, Dr. Heinrich Lux

Schrittführer: Dr. Hugo Kann, Hugo Cohn

Schatzmeister: Ernst Ludwig Wolff, Artur Z. Levy

Hüttenwarte: Wilhelm Durand, Dr. Otto Heusler

Beisitzer: Günther David, Dr. Kurt Gronemann, Heinz Kaempfer, Frau

Florence Kiesslich-Krämer, Georg Krämer, Dr. Fritz Löwe, Carl Raisch,

Frau Margarete Schwarz, Alfons Wagner, Erich Weiß.

Aufnahmeausschuß: Ordentliche Mitglieder: Dr. Hanns Fischer, Frau Adele

Kann, Frau Dr. Tilly Moses, Fräulein Margarete Weiß. Stellvertretende Mitglieder:

Fräulein Anna Leichtentritt, Fräulein Gabriele Sachs, Dr. Hans Ernst Sachs, Dr. Heinrich

Veit Simon. Rechnungsprüfer: Arthur Bohne, Martin Salomon.

Der Jahresbeitrag wurde entsprechend dem Antrag des Vorstandes wie in den vergangenen Jahren auf RM. 10.— bzw. für jugendliche in der Berufsausbildung stehende Mitglieder auf RM. 5.—, die Aufnahmegebühr auf RM. 5.— bzw. für jugendliche in der Berufsausbildung stehende Mitglieder auf RM. 0.— festgesetzt. Eine längere Aussprache rief der zweite Antrag des Vorstandes, eine Umlage von RM. 5.— zu erheben, hervor. Nach Annahme zweier Zusatzanträge wurde der Antrag schließlich in folgender Form angenommen:

„Der Vorstand wird ermächtigt, eine Umlage von RM. 5.— pro Mitglied zur Deckung der Restkosten des Hüttenbaues zu erheben, die in 2 Raten gezahlt werden kann. In der Berufsausbildung stehende jugendliche Mitglieder sind von dieser Umlage befreit. Der Vorstand ist berechtigt, Mitgliedern, denen die wirtschaftliche Lage die Zahlung der Umlage erschwert, diese zu erleichtern oder zu erlassen. Die gezahlte Umlage ist zur Hälfte auf den Beitrag für das Geschäftsjahr 1933—1934 anzurechnen.“

Der Vorstand wird noch einmal prüfen, ob sich die Erhebung der Umlage vermeiden oder ob sich der Betrag ermäßigen läßt. Diese Aufgabe wird wesentlich erleichtert werden, wenn die Mitglieder, denen es bei der heutigen Zeit möglich ist, freiwillige Beiträge zu leisten, dies tun und dadurch zur Erleichterung der in weniger guten Vermögenslage befindlichen Vereinsmitglieder beitragen.

Dieser Nummer liegt eine Zahlkarte bei. Wir bitten unsere Mitglieder, den Beitrag möglichst umgehend auf unser Postscheckkonto einzuzahlen. Die Mitglieder, die unserem obigen Appell entsprechen wollen, bitten wir, einen entsprechenden Betrag zur Deckung der Hüttenschulden ebenfalls zu überweisen. Selbstverständlich werden wir, wenn sich die Erhebung der Umlage nicht vermeiden lassen sollte, diese freiwilligen Beträge auf die Umlage anrechnen.

Im Anschluß an die Jahresversammlung sprach Herr Referendar Werner Schולם, der sich das Thema gewählt hatte: „Das sächsische Felsengebirge als Klettergebiet“. Ueber ein ähnliches Thema hatte der Referent vor einigen Jahren gesprochen, als es galt, für die Teilnehmer an den vom Verein geplanten Kletterübungen zu werben. Herr Schולם hat mit seinem Vortrag mit Recht auf den Wert dieser Kletterei hinweisen wollen, weil diese wie kaum etwas anderes eine vortreffliche Übung für die Hochalpen ist. Wem es gelingt, in den sächsischen Bergen ein guter Kletterer

zu werden, wird auch in den Alpen, insbesondere den Dolomiten und Kalkgebirgen, allen Anforderungen gewachsen sein. Mit dieser Kletterei ist auch der Reiz verbunden, den die Ausblicke von den Gipfeln auf die nahen Felswände und das weite Elbtal ausüben. Die speziellen Klettergebiete sind die Umgebung von Raten, Schandau (die Schrammsteine), Schmilka, die Affensteine und die Felsen des Bielatal, die von unserm Verein so häufig wegen ihrer vielen besonderen Vorzüge aufgesucht worden sind. Es ist unmöglich, im Rahmen eines Referats die Darstellung des Vortragenden eingehend zu erörtern. Es möge hervorgehoben werden, daß er an der Hand guter Lichtbilder die hervorragendsten Felsbildungen und die Kletterei an ihren Wänden und Kaminen zeigte und die Technik des Kletterns im Sandsteingebirge schilderte. Sein flüssiger, anspruchsloser Vortrag, vielfach mit trefflichem Humor durchsetzt, die eingehende Kenntnis des Gebirges, erworben in zahlreichen Klettereien schweren und schwersten Grades, fesselten die Hörer ungemein, trotz der vorgerückten Stunde. Der Beifall, der stürmisch am Schluß einsetzte, der herzliche Dank des Vorsitzenden für den interessanten Vortrag werden hoffentlich Herrn Schולם anregen, ein anderes Mal uns über seine Touren in den Alpen zu berichten. Nach dem ganz besonders schönen Abschluß des Vereinsjahres blieben viele Mitglieder noch gemütlich bis zur Mitternacht beisammen.

Kann.

Bücherbesprechungen.

LUIS TRENKER: „Berge in Flammen.“ Ein Roman aus den Schicksalstagen Südtirols. Neufeld & Henius Verlag, Berlin 1931.

Spannend und packend führt uns die einfache Handlung — ein Cortineser Bergführer verteidigt seine Heimat, von der er nur wenige Stunden entfernt ist, ohne sie aufsuchen zu können — mitten in den Dolomitenkrieg, in die Kämpfe um den Colle alto. Im letzten Augenblick gelingt es dem Helden, den das Heimweh mitten durch die feindlichen Linien nach Hause getrieben hat und der dort durch Zufall den Zeitpunkt der bevorstehenden Sprengung erfährt, seine Kameraden vor dem sicheren Untergang zu retten. Ausgezeichnet sind die Typen des Südtiroler Bauern, ihre Liebe zur Heimat herausgearbeitet. Aber auch dem italienischen Gegner läßt der Verfasser Gerechtigkeit widerfahren. Und so ist das Buch, das Werk eines seine Heimat liebenden Südtirolers, wie alle guten Kriegsbücher ein Werk, das durch seine wahrheitsgetreue Schilderung des Krieges, wie er wirklich ist, in allen vernünftigen Menschen den Wunsch bestärkt, daß wir in aller Zukunft vor derartigen Greueln bewahrt bleiben mögen.

K.

SLATIN PASCHA. Feuer und Schwert im Sudan. Verlag: F. A. Brockhaus, Leipzig 1928.

Slatin Pascha hat sein Wirken und Leben in seinem Werke: „Feuer und Schwert im Sudan“ beschrieben. In der Serie der Bücher „Reisen und Abenteuer“, die der Verlag Brockhaus herausgibt, ist das vorliegende Buch erschienen, das für einen weiteren Leserkreis bestimmt, eine belehrende kürzere Darstellung vom ereignisreichen Leben des Verfassers gibt. Er ist schon in jungen Jahren

SIE WERDEN ERWARTET

zur unverbindlichen Besichtigung im Wintersport-Spezialhaus

„DER SPORT“ am Wittenbergplatz

(Bayreutherstr. 35)

Tel.: Barbarossa 8765

Sachgemäße Bedienung, große Auswahl, beste Qualitäten. billigste Preise, z. B. Ski, Esche gekehlt, komplett mit Aufschraubbindung ab Mk. 17 50, Stöcke, (Silberhasel) ab Mk. 1 90, Skistiefel, zwiegenäht ab Mk. 19 50, Skianzüge von Mk. 18.— an, Westenform mit Überfallbundhose in Skimeltonstoff ab Mk. 23 25.

Mitglieder erhalten 5% Rabatt.

im Sudan Verwaltungsbeamter gewesen, durfte sich schnell in größeren Aufgaben betätigen in dem gewaltigen türkischen Vasallenstaat, der im 19. Jahrhundert südlich von Aegypten entlang dem Nil bis zum Aequator gebildet war. Die überraschend schnelle Erhebung des Sudan unter dem Mahdi, die Gefangennahme des Autors selbst, sein Leben in der Gefangenschaft des grausamen Mahdi bilden den Mittelpunkt der spannenden Erzählung aus historisch bedeutungsvoller Zeitepoche; ihr schließt sich die Darstellung der schwierigen Befreiung aus der qualvollen Gefangenschaft an. Das belehrende Buch mit seinem reichen Inhalt kann insbesondere dem jüngeren Leserkreis warm empfohlen werden.

DR. KARL BODEN. Geologisches Wanderbuch für die Bayerischen Alpen. 1930. Verlag von Ferdinand Enke, Stuttgart. Geh. RM. 17.50; geb. RM. 19.50.

Die im Verlage von Ferdinand Enke erschienenen geologischen Wanderbücher sind in erster Linie für Fachgeologen und Studierende bestimmt, sie sollen als Führer auf geologischen Exkursionen dienen. Diesem Zwecke dient auch das Wanderbuch für die bayerischen Alpen. Es beschränkt sich aber nicht auf dieses verhältnismäßig enge Gebiet, sondern es werden darüber hinaus unter Auswertung der letzten Forschungsergebnisse die Bayerischen Alpen im innigen Zusammenhang mit der Entstehungsgeschichte und der Morphologie der ganzen Ostalpen gebracht. Dadurch erhält das Werk auch Interesse für den ersten Alpinisten, der ohne geologische Kenntnisse heute nicht mehr auskommt. ix.

Jahresbericht.

Das Geschäftsjahr 1932 ist wohl das seit Gründung des Vereins für ihn bedeutsamste gewesen. Während wir bisher unser Hauptaugenmerk auf den inneren Ausbau des Vereins gerichtet hatten, ist es in diesem Jahr gelungen, auch mit drei Ereignissen hervorragenderweise in der Öffentlichkeit hervorzutreten: Mit unserer Beteiligung an der Ausstellung „Sonne, Licht und Haus“, ferner mit der Veranstaltung eines Bergsteigerkurses in den Zillertaler Alpen und vor allem mit der vollständigen Fertigstellung und Einweihung unseres Friesenberghauses.

Die bereits im vergangenen Geschäftsjahr gehegte Befürchtung, daß es nicht gelingen würde, unseren Mitgliederstand auf seiner bisherigen Höhe zu halten, hat sich infolge der fortwährenden ungeahnten Verschärfung der Wirtschaftskrise leider bestätigt. Zahlreiche unserer Mitglieder sind gezwungen gewesen, infolge der Verschlechterung ihrer Wirtschaftslage aus dem Verein auszuscheiden. Ein großer Teil von ihnen hat ausdrücklich erklärt, daß er, wenn die Verhältnisse sich wieder bessern, gern wieder dem Verein beitreten wird. Immerhin reichen die Neueintritte nicht aus, diesen Verlust, von dem wir wie alle anderen Vereine getroffen worden sind, auszugleichen, und so schließt das Geschäftsjahr 1932 mit einem Stand von 1031 Mitgliedern ab. Wir hoffen, daß der Verlust sich mit einer Besserung der Wirtschaftslage in kurzer Zeit wieder ausgleichen wird.

Wir haben in diesem Jahr einen Verlust von 6 treuen Mitgliedern durch den Tod zu beklagen. Es sind dies:

Landgerichtsdirektor Dr. Baumgarten
Fr. Emma Hirschfeld
Dr. Martin Neufeld
Fr. Dr. Marianne Pieck
Dr. David Pulvermacher
Gottlieb Weiss

Wir werden allen ein herzliches Angedenken bewahren.

VORSTAND UND AUFNAHMEAUSSCHUSS.

Der in der letzten Jahresversammlung gewählte Vorstand wurde durch Beschluß im Januar 1932 um eine Anzahl Mitglieder vergrößert. Der Vorstand besteht zur Zeit aus:

Vorsitzender: Dr. Hans Kaufmann,
Stellvertretende Vorsitzende: Dr. Heinz Stabel, Dr. Otto Heusler,
Schriftführer: Dr. Hugo Kann, Hugo Cohn,
Schatzmeister: Martin Salomon, Artur Z. Levy,
Hüttenwarte: Wilhelm Durand, Dr. Otto Heusler,
Beisitzer: Prof. Dr. Heinrich Finkelstein, Georg Krämer, Dr. Fritz Löwe, Dr. Heinrich Lux, Frau Margarete Schwarz, Frau Florence Kiesslich-Krämer, Erich Weiß, Charlotte Grünstein, Carl Raisch, Alfons Jaffé.

AUFNAHMEAUSSCHUSS.

Der Aufnahmeausschuß bestand aus:

Ordentliche Mitglieder: Dr. Hanns Fischer, Günther David, Frau Kiesslich-Krämer, Margarete Weiß.

Stellvertretende Mitglieder: Fr. Gabriele Sachs, Dr. Heinrich Veit Simon, Dr. Kurt Gronemann, Dr. Hans Ernst Sachs.

Frau Kiesslich-Krämer schied mit ihrer Wahl in den Vorstand aus dem Aufnahmeausschuß aus. An ihrer Stelle wurde Frau Adele Kann gewählt.

Als Vertreter des Vorstandes delegiert: Dr. Hans Kaufmann.

Zu Rechnungsprüfern wurden die Herren Hans Fraedrich und Erich Weiß gewählt. Herr Weiß schied durch seine Wahl in den Vorstand aus diesem Amt.

GRUPPEN.

Die Schneeschuhgruppe stand wie im vergangenen Jahr unter der Leitung von Herrn Dr. Gerhard Wolff.

Tourenwarte: Günther David, Frau Dr. Tilly Moses.

Die Lichtbildnergruppe wurde von Herrn Dr. Hugo Kann geleitet. Es wurde ferner eine Bergsteigergruppe gegründet, an deren Spitze ein Ausschuß unter dem Vorsitz von Herrn Dr. Robert Fränkel stand.

SPORTKARTELL.

Das Zusammenarbeiten mit den im Sportkartell zusammengeschlossenen Vereinen war recht gut und reibungslos. Wir beteiligten uns gemeinschaftlich mit den anderen Vereinen an der Ausstellung „Sonne, Licht und Haus“ mit einem prachtvollen Diorama und einigen recht guten Bildern des Friesenberghauses.

BEFREUNDETE VEREINE.

Unser Verhältnis zum Alpenverein Donauland ist ein gleich herzliches geblieben, wie es seit unserer Gründung gewesen ist. Das gute Zusammenarbeiten wurde besonders betont durch die Entsendung von 5 Vorstandsmitgliedern des Alpenvereins Donauland zur Eröffnung unseres Friesenberghauses.

Auch mit den anderen Vereinen, mit denen wir Freundschaft pflegen, dem Club Alpino Italiano, dem Touristenverein „Die Naturfreunde“, dem Slowenischen Alpenverein, dem Beskidenverein, dem Oesterr. Wintersportklub und der Oesterr. Bergsteigervereinigung, ist das Verhältnis ein gleich gutes und freundschaftliches geblieben. Besonders vertieft hat sich unsere Freundschaft

Schi-Unterricht GRATIS 8 Tage genügen

Colle Isarco

(Gossensass) 1100 m, am Brenner

Hotel Gudrun

Volle Pension von L 25 und L 35.

Jeder moderne Komfort!

mit dem Karpathenverein, der ebenfalls durch einen Delegierten bei der Eröffnung unseres Friesenberghauses vertreten war.

FRIESENBERGHAUS.

Das wichtigste Ereignis war die am 3. Juli vollzogene Einweihung unseres Friesenberghauses. Trotz der außerordentlich ungünstigen Schneeverhältnisse, die bis in den Juli hinein die Umgebung zu einer tiefverschneiten Winterlandschaft machten, war es der aufopfernden Tätigkeit Herrn Durand's gelungen, bis zum Einweihungstage, dem 3. 7. 32, die Inneneinrichtung des Hauses vollständig fertigzustellen. Ueber 50 Personen hatten sich am 3. 7. zur Einweihung des Hauses eingefunden. Nach einer trotz Schneetreibens im Freien abgehaltenen Messe des Herrn Pfarrer Fankhauser aus Ginzling vereinte ein fröhliches Mahl alle Teilnehmer. Die Festrede hielt Herr Dr. Heusler, die Herren Teller und Fritz Böckl überbrachten die Grüße des Alpenvereins Donauland und des Karpathenvereins. Herr Dr. Georg Franz Bergmann aus München, der am Sonnabend München verlassen hatte und am Sonntag abend wieder zurückkehren mußte, hatte die Strapazen nicht gescheut, um uns die herzlichsten Wünsche der Münchener Freunde zu überbringen. Während des Essens wurden zahlreiche launige Ansprachen von Mitgliedern und Freunden des Vereins gehalten. Alle Teilnehmer bei der Einweihung und auch alle Besucher, die das Haus im Laufe des Sommers aufgesucht haben, äußerten ihre Begeisterung über die schöne, zweckmäßige, gemütliche und trotzdem nicht luxuriöse Einrichtung des Hauses. Im Hüttenbuch sind eine ganze Reihe von Eintragungen enthalten, in denen fremde Besucher unser Haus als das schönste der ganzen Alpen bezeichnen. Besonderer Dank muß an dieser Stelle dem Erbauer des Hauses und Hüttenwart Herrn Architekt Wilhelm Durand ausgesprochen werden, der in 4jähriger mühevoller Arbeit alle Hindernisse überwunden und unserem Verein ein Haus errichtet hat, das, ohne zu übertreiben, für den alpinen Hüttenbau richtunggebend sein wird. Besonderen Dank verdient auch der Hüttenausschuß, bestehend außer Herrn Wilhelm Durand aus den Herren: Arthur Bohne, Ernst Gorsemann, Dr. Otto Heusler, Louis Joseph, Dr. Hans Kaufmann, Dr. Dr. Wilhelm Kleemann, Arthur Z. Levy, Moritz Michelsohn, der in langer mühevoller Arbeit sein möglichstes getan hat, um die Finanzierung und die zweckmäßige Ausgestaltung des Hauses gemeinschaftlich mit Herrn Durand herbeizuführen. Der Besuch des Hauses war in Anbetracht der ungünstigen Witterungsverhältnisse, die im ersten Teil des Sommers herrschten und infolge der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse, die den Besuch von Tirol in diesem Jahr gegen den früheren Jahren erheblich eingeschränkt haben, recht gut. In dem Hüttenbuch sind 708 Besucher in der Zeit vom 3. 7. bis 29. 9. 1932 eingetragen.

Wir schulden nicht nur Herrn Durand und dem Hüttenausschuß, sondern auch zahlreichen Mitgliedern für ihre aufopfernde, entsagungsvolle Mitarbeit Dank. Es hat sich gerade bei diesem Werk gezeigt, daß unser Verein nicht nur einen lockeren Zusammenschluß von Interessenten an den Alpen darstellt, sondern, daß der größte Teil unserer Mitglieder, der davon durchdrungen ist, daß

Preise:

Skier	RM 10.—	12.50	17.—	27.—
Ski-Stöcke	RM 1.95	2.50	3.50	5.90
Ski-Stiefel	RM 19.50	25.—		
Ski-Anzüge	RM 15.—	28.—	48.—	

SPORTHAUS A. STEIDEL

Rosenthaler Straße 34 - 35 am Bahnhof Börse

Verlangen Sie kostenlos Wintersport - Katalog

unser Verein eine Notwendigkeit ist, sich eng zusammengeschlossen hat und daß jeder gern und freudig mitarbeitet, um den Verein zu fördern. Das Zusammenarbeiten mit den Eigentümern der Dominikushütte und des Gasthauses Alpenrose, die unseren Mitgliedern und den Mitgliedern befreundeter Vereine Vergünstigungen gewähren, ist durchaus gut und erfreulich gewesen.

VEREINSTÄTIGKEIT.

Für die innere Tätigkeit des Vereins haben wir die gleichen Richtlinien befolgt, die sich in den vergangenen Jahren bewährt haben.

AUSFLÜGE.

Das Interesse für unsere Ausflüge ist ein so großes gewesen, daß eine Neuorganisation der Führung vorgenommen worden ist. Es bildete sich eine Führergruppe, bestehend aus den Damen und Herren: Frau Dr. Lux, Frau Alice Jaffé, Dr. Lotte Zade, Georg Krüger, Dr. Valentin Weiß, Erich Weiß, Dr. Heinrich Lux, Dr. Kurt Lewin, Alfons Jaffé, Dr. Hugo Kann, Dr. Koranyi, Erst Ludwig Wolff, Dr. Hans Kaufmann, Hugo Cohn, Dr. Gronemann, Georg Krämer, Dr. Gerhard Wolff, die zu Beginn des Jahres einen Plan für das ganze Jahr aufstellte. Es wurde damit erreicht, daß durch wechselnde Führung und durch vorherige Festsetzung der Ziele eine noch größere Abwechslung als früher bei den Ausflügen erzielt wurde. Es wurde ferner die Zahl der Ausflüge vermehrt und auch solchen Mitgliedern, denen bisher die Ausflüge zu lang waren, wurde durch Einlegung von kürzeren Ausflügen Gelegenheit zur Teilnahme gegeben. Es fanden im ganzen 28 Ausflüge statt, die sich durchweg einer guten Teilnehmerzahl erfreuten. Eine Neuerung stellte der Ausflug im Juni nach dem Schlaubetal dadurch dar, daß uns der Deutsche Reichs-Autoklub freundlichst Lastwagen zum Selbstkostenpreis zur Verfügung stellte, und es uns so ermöglicht wurde, ein Gebiet aufzusuchen, das infolge der schlechten Eisenbahnverbindung bisher nicht in den Kreis unserer Wanderungen hatte einbezogen werden können.

Unter Führung von Herrn Ernst Ludwig Wolff fand ferner während der Osterfeiertage eine Wanderung durch den Thüringer Wald statt, die großen Anklang fand.

Es besteht die Absicht, diese Art von Ausflügen in den nächsten Jahren weiter auszubauen.

Im Monat März fand eine Besichtigung des Lichthauses der Firma Osram statt, die lebhaftes Interesse erregte.

KLETTERAUSFLUG.

Der bereits traditionell gewordene Ausflug in die Sächsische Schweiz zu Pfingsten fand unter der Leitung von Herrn Hugo Cohn statt. Es nahmen 19 Personen daran teil. Es wurden zahlreiche leichte und schwere Klettereien durchgeführt. Auch bei dieser Fahrt bewährte sich, wie bei allen unseren Veranstaltungen, das persönliche Freundschaftsverhältnis, das sich unter allen unseren Mitgliedern herausgebildet hat.

SKI-AUSRÜSTUNGEN

Ski - Ski-Zubehör - Ski-Stiefel
Ski-Bekleidung

Die Preise so niedrig wie nie zuvor!
Mitglieder erhalten Rabatt!

Verlangen Sie meine neue Ski-Preisliste
Fachm. Beratung und Bedienung
Eigene Montage - Reparatur-Werkstatt

Berlins ältestes Fachgeschäft
Gegründet 1841

Schütze

Berlin SW 68, Kochstraße 35
Tel. Dönhoff 4033